

# folker

song | folk | global

2.19

Nr. 128

März – April 2019

D: Eur 7,50

A: Eur 8,30

CH: Chf 9,50

[folker.de](http://folker.de)

Wenzel

Dudu Tassa

Ara Malikian

Leyla McCalla

# Beirut

Von der erträglichen Schwierigkeit  
des Seins



4 194587607502

02



## OLIVER KRAUS

# Der unglaubliche Solo Creator

Schwierigkeitsgrad:

leicht bis fortgeschritten

**Buch + DVD**, 56 Seiten,

Noten und Tabulaturen

Best.-Nr. **FP 8185** € **24,80**

*Das Kochbuch für dein perfektes Gitarrensolo*

**Wie kann man sein eigenes Solo kreieren und welche Zutaten benötigt man dafür?** Mit dem unglaublichen Solo Creator bekommst du die wichtigsten Tonleitern erklärt, Übungen und Beispiele, wie sie anzuwenden sind, sowie viele Tipps und Tricks, damit es so klingt wie bei deinen Guitar-Heroes! Das Buch bietet einen vollständigen Weg zum eigenständigen Gitarrensolo, für absolute Einsteiger und alle, die ihr Können erweitern möchten.

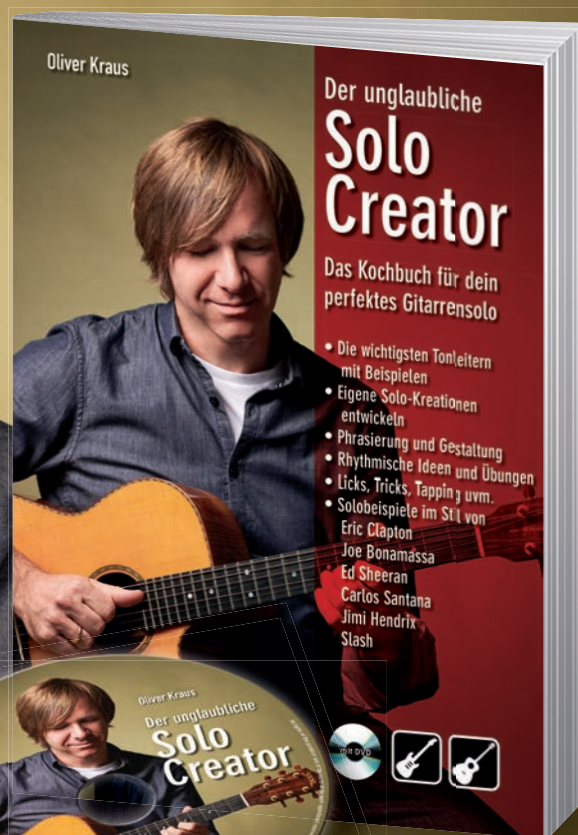


FOTO: POLLERT

Erhältlich im Handel oder direkt bei:

**Acoustic Music** GmbH & Co. KG

Postfach 19 45 · 49009 Osnabrück

Tel.: 05 41 - 71 00 20 · Fax: - 70 86 67

Email: [order@acoustic-music.de](mailto:order@acoustic-music.de)



*The Acoustic Family*

w w w . a c o u s t i c - m u s i c . d e

# Liebe Leserinnen und Leser,

Musik-Club Folkrends, Folk-Ecke, Improvisationen mit Musik, Folklore-Atlas, Folklore-Basar, Musik zum Kennenlernen, Stadtmusik, Vom Bosphorus bis Gibraltar, Folklore – Musik der Welt, Soundfabrik, Folkmagazin, Stadtklänge, Musikpassagen, Folk & Co, später umbenannt in Folk News, Matinee der Liedersänger, Matinee Couleurs, Musikpassagen, Jazz 'n' World Trends, Musikwelten – Das Thema, Musikwelten – Die andere Kultur, Ethnotonic – die Entdeckung der fremden Musik, Matinee Revue, WDR 3 am Mittag, World Live, Globalista, WDR 3 open – soundworld, Forum WDR 3/Lounge, WDR 3 Musikkulturen, WDR 3 Jazz & World ... Was ist das?

Das sind Hörfunksendungen des Westdeutschen Rundfunks, bei denen ich größtenteils seit Ende der Achtzigerjahre mitgearbeitet habe und die es heute alle nicht mehr gibt. Ihr Merkmal: eine fundierte, kenntnisreiche Präsentation europäischer und außereuropäischer Weltmusik. Damals waren unsere Hörfunkredakteure international beachtete Kory-

phäen und die Abteilung Volksmusik, später dann Musikkulturen, die größte und anerkannteste innerhalb der ARD. Im WDR-Schallarchiv lagern riesige Schätze an „Klanggold“.

Nach und nach aber sägten die reformfreudigen Hörfunkdirektoren eine Sendung nach der anderen ab. Die letzte Stelle der Musikkulturen-Redaktion wurde 2016 gar nicht mehr nachbesetzt und jetzt im April ist endgültig Schluss. Die Abendschiene auf WDR 3, die bis Ende März WDR 3 Jazz & World heißt und in der noch der letzte Rest ambitionierter World Music einen Nischenplatz zwischen Klassik und Jazz fand, wird relauncht. Der neue Sendename – wenn es einen gibt – stand zum Redaktionsschluss dieses Heftes noch nicht fest. Ich vermute mal stark, dass das Wort „World“ herausfallen wird, denn es sollen

mehr Pop und noch weniger „Musikkulturen“ stattfinden. Für diese Klangfarbe verweist der WDR gerne auf seine sechste Welle Cosmo. Dort schallen einem allerdings Ariana Grande & Co entgegen. OMG.

Genießen Sie es also, sich zurückzulehnen und ganz entspannt den *Folker* aufzuschlagen.

Cecilia Aguirre



Foto: Luisa Aguirre



**ALLE  
4 WOCHEN  
IM BYTE FM  
MIXTAPE**



**IMMER SONNTAGS  
VON 23.00-24.00 UHR.**  
Grit Friedrich,  
Sarah Fuhrmann  
und Mike Kamp  
bringen im Wechsel den  
folker zum Klingen.

**DIE NÄCHSTEN  
TERMINE:  
3.3., 31.3. und 28.4.**

**www.byte.fm**  
(Mitglieder im Verein Freunde von  
Byte FM haben auch nachträglich  
kostenlosen Zugang zu sämtlichen  
Sendungen im Byte-FM-Archiv.)



Foto: Burak Cingi

Von der erträglichen Schwierigkeit des Seins

# Beirut

von Katrin Wilke

Wie schon auf den Vorgänger mussten die Fans der US-amerikanischen Indie-Folk-Popband auf das neue Album vergleichsweise lange warten. Hinter Beirut steckt im Kern der Sänger und mit Vorliebe Trompete spielende Multiinstrumentalist Zach Condon. Der frisch gebackene Wahlberliner meldet sich nach einer Auszeit nun mit einem Dutzend Songs zurück. Das versetzt den Hörer von der Machart und vom Esprit her durchaus angenehm in die Anfangszeiten der Band.

EDITORIAL	3
POST	6
VERLOSUNG	6

<b>SZENE</b>	7
Neu auf deutschen Bühnen	11
Halbmast	16

## SHORTstory

**Ara Malikian – Teufelsgeiger 2.0**  
Die Stilmixturen des temperamentvollen Tausendsassas umfassen Klassik, Oriental- und Balkanfolklore sowie Flamenco und Rock.  
Von Katrin Wilke

**folker präsentiert:** Rudolstadt-Festival 2019  
**Ayça Miraç – Die Magie des Schwarzen Meeres**  
Die Gelsenkirchener Sängerin kombiniert auf ihrem Albumdebüt ihr lasisches und türkisches Erbe mit Jazz.  
Von Stefan Franzen

**Fredrik Kinbom – Sirrende Glissandi und morbide Geschichten**  
Improvisationen auf der Lap Steel und dem Harmonium verdichtet der Schwede auf seinem neuen Album zu geschichtsbewussten Songs.  
Von Michael Freerix

**28 WENZEL**  
**Die Kraft der Sprache**  
Sein neues Album wird wohl wie-

der vor allem von denen gefeiert werden, die ihn ohnehin kennen und lieben. Zu unangepasst für die Medien und den breiten Erfolg, tut der 63-Jährige weiter, was er tun muss.  
Von Guido Diesing

**32 DALLAHAN**  
**Eine gelungene schottische Folk-Fälschung**

Eigenständige Musik mit ein paar traditionellen Melodien aus Irland oder den Balkanländern plus ein wenig Americana steht für eine höchst spannende Mixtur aus dem Norden des Vereinigten Königreichs.  
Von Mike Kamp

**34 DOTSCHY REINHARDT**  
**„Ich musste einfach in die SPD eintreten“**

Seit Jahren setzt sie sich gegen die Diskriminierung der Sinti und Roma ein. Auf ihrem neuen Album spürt Dotschy Reinhardt unter anderem einem Geheimnis um den wohl größten Komiker der Filmgeschichte nach.  
Von Rolf Thomas

**36 Arabischer Frühling**  
**DUDU TASSA AND THE KUWAITIS AUS TEL AVIV**

Das erste internationale Album von Dudu Tassa and the Kuwaitis beschert der jüdischen Bevölkerung Israels mit arabischen Wurzeln eine kraftvolle Stimme.  
Von Bernd Gürtler

**folker**  
**präsentiert:**

## HEIMSPIEL

Mantrasingen	40
Festival Musik und Politik	41
Americana im Pädagog	42
Kasseler Weltmusikfestival	43

## Kooperationen

Tourneen und Veranstaltungen der <b>folker</b> -Partner	44
---	----

## RESONANZBODEN – GEDANKEN ZUR ZEIT

<b>MICHAEL SEZ</b> Von Michael Kleff	48
<b>GASTSPIEL:</b> Die alte Generation von Liedermachern gibt es nicht mehr – <i>Guido Festinese</i> sagt, Italien sei schon immer ein widersprüchliches Land gewesen	49



Foto: Greg Miles

## 50 LEYLA McCALLA New Orleans als Spiegel des Zustandes unserer Welt

Auf ihrem dritten Soloalbum befasst sich einer der auffälligsten Köpfe der neuen Roots-Szene der USA mit dem aktuellen Zustand ihres Heimatlandes, mit Armut und Ungleichheit.

Von Stefan Franzen



Foto: Doris Joosten

## 52 DUO BOTTASSO Weltmusik mit piemontesischen Wurzeln

Die beiden Brüder schöpfen ihre selbst komponierte Musik aus der reichhaltigen Tradition ihrer Heimat, die aufgrund ihrer Lage seit jeher Schmelztiegel verschiedenster kultureller Einflüsse ist.

Von Ulrich Joosten

## 54 MUSIKKONGRESS IN TRABZON Ein anderer Blick aufs selbe Feld

Ein Ausflug in eine fremde und doch vertraute Welt – vier Tage verbrachte die Autorin unter Musikwissenschaftlern und versuchte herauszufinden, worum es ihnen in der Forschung geht.

Von Ines Körver

## LABELPORTRÄT

Greywood Records	57
------------------	----

## ORTSTERMIN

Konzertberichte	59
-----------------	----

## 22 LICHTSPIEL

Konzert- und Festivalmomente der **folker**-Fotografen

## REZENSIONEN

Tonträger	64
Plattenprojekt	73
Bücher / DVD	82
Cinesounds	84

## NACHSPIEL

Musik ist nur so gut wie die Pausen dazwischen  
von Jürgen B. Wolff

85

## Impressum

86

Serviceseiten in der Heftmitte

„Die Lösung der  
Krise kann nur  
eine kulturelle sein

WENZEL

siehe Seite 28-30,  
„Die Kraft der Sprache“

**So geht's aber nicht!** Auch wenn ich mich beim Lesen des Artikels über das Café Tasso in Berlin dabei erwischte, eine gewisse Sympathie für diese Location zu entwickeln – von wegen Inklusionsgedanke, Biofood etc. –, ist der *Folker* doch nach wie vor eine Musikzeitschrift. Und eine Seite einem Unternehmen zu widmen, das denen bei ihnen auftretenden Musikern keine Gage garantiert, finde ich reichlich befremdlich. Zwar wird gesagt, dass „niemand befürchten muss, am Ende mit nur 20 Euro nach Hause zu gehen“, aber warum verspricht man nicht zumindest eine Garantiegage. Als Musiker kenne ich die Gedankengänge meiner Kollegen: Präsenz zu zeigen an einem öffentlichen Ort, führt unter Umständen zu Folgeaufträgen, die besser entlohnt werden. Trotzdem läuft hier einiges in die falsche Richtung. Überall dürfen Musiker „auf Hut“ spielen, aber das gesamte Risiko liegt allein bei ihnen. Und wie halten es diese Locations mit Zahlungen an GEMA und Künstlersozialkasse. Meiner Meinung nach ist das ein Teil unseres Gesellschaftsvertrags. Kein Wort davon im Artikel. Auch ich mache gern Musik, trete aber nicht in Locations auf, die nicht wenigstens eine kleine finanzielle Absicherung garantieren. Ich singe lieber in der Badewanne, als den Kollegen in den Rücken zu fallen – und nicht nur denen. Überall im Land gibt es Menschen, die mit viel Herzblut und einigem Risiko Festivals organisieren oder Livemusik in Kneipen anbieten und es trotzdem schaffen, die Künstler zu entlohnen. Danke euch. Zum Schluss will ich nur sagen, dass ich dem Café Tasso durchaus viel Erfolg für die Zukunft wünsche. Aber im Umgang mit Musikern bedarf es einer Nachjustierung.

Stiff la Wolf, Schönwolde  
per E-Mail

**Hallo liebe Folker-Macher!** Erst mal ein großes Lob an dieser Stelle von einem, der den *Folker* seit der ersten Ausgabe hat und liest. Es ist wirklich klasse, wie sich das zu Beginn unleserliche, inhaltlich aber schon damals gute Magazin gemausert hat. Nicht immer ist alles so, wie man es gern hätte, klar. Doch es gibt zahlreiche Perlen der Berichterstattung, die ich nicht missen möchte und die meinen Musikwahrnehmungskreis deutlich erweitert haben. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön! Mit großer Aufmerksamkeit verfolgte ich die Diskussion um die Frage „Kurzrezensio-

nen raus“, zu der ich auch einen Vorschlag machen will. Klar ist, dass bei größerem Schriftbild weniger Platz für andere Inhalte bleibt. Gerade die Kurzrezensionen aber sind es, die Anregungen für neue und alte Gruppen bringen und daher meines Erachtens ins Magazin gehören. Dagegen sind die Terminseiten etwas, das ich gern ins Internet verlagert hätte – aktueller und mit allen Angaben sowie Filtermöglichkeiten; vielleicht sogar mit Vorbuchung oder zumindest Kalendereintrag? Im *Folker* könnte man eine Liste der Gruppen und Künstler veröffentlichen, die in der Zeit unterwegs sind – mit dem Hinweis: für Näheres siehe Website. Das würde viele Seiten sparen. Fragt doch mal die Leser: Für welche der beiden Alternativen seid ihr? Auf die teilweise nervigen Wiederholungen des Verlegers (sorry, Christian Ludwig) würde man dann auch verzichten können. Viele liebe Grüße und ich freue mich schon auf die 200. Ausgabe!

Olaf Höhne, Nürnberg  
per E-Mail

*Hinweis der Redaktion: Aus Platzgründen müssen wir den Umfang für Leserbriefe begrenzen. Jedem, der uns etwas mitteilen möchte, stehen maximal 1.500 Zeichen inklusive Leerzeichen zur Verfügung. Bei Überschreitung und Platzmangel müssen wir uns leider entsprechende Kürzung vorbehalten.*

## VERLOSUNG

Daniel Dinkel von Galileo Music hat uns für diese Ausgabe vier Exemplare von *Chaplin's Secret*, dem neuen Album von Dotschy Reinhardt zur Verfügung gestellt. Wer eines davon gewinnen will, sollte zum Artikel über die Musikerin von Rolf Thomas folgende Frage richtig beantworten:



**Warum fühlt sich Dotschy Reinhardt in der SPD so wohl?**

Die Antwort bitte wie immer an [verlosung@folker.de](mailto:verlosung@folker.de) (vollständige Anschrift angeben) oder per Post an *Folker*, Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach. Pro Person, Absender oder Haushalt ist nur eine Antwort gültig. Einsendeschluss ist der 31. März 2019.

**DIE GEWINNER AUS DEM LETZTEN HEFT**

Für Heft 1/2019 hatte uns Christian Pliefke vom Label Beste Unterhaltung! vier Exemplare des Albums *Away From My Window* von Iona Fyfe zur Verfügung gestellt. Zur „Short-story“ von Mike Kamp über die junge schottische Sängerin wollten wir wissen, worin sich Fyfes Musikstil ihrer Jugend und der auf dem Album voneinander unterscheiden. Die richtige Antwort lautet: In der Jugend sang sie immer nur a cappella und Balladen und ließ sich nicht auf Neuerungen oder Experimente ein. Auf der CD versucht sie dagegen eine Balance zu finden, den Respekt vor der Tradition zu bewahren, aber gleichzeitig etwas Neues zu erschaffen. Je eine CD gewonnen haben: Ralf Bender aus Köln, Natalie George aus Limburg, Klaus-Peter Koch aus Neuss und Egbert Schulte aus Unna. Wir gratulieren.

18<sup>th</sup> www.tsv-zaisersweiher.de  
**Irish-Folk-Nights**  
2 Tage  
FR SA  
Dhalia's Lane  
The Outside Track  
Pigeons on the Gate  
Acoustic Revolution  
Connemara Stone Company  
Skipinnish  
05. - 06. April  
Zaisersweiher  
(Karten an den üblichen VVK-Stellen + reservix.de)

# SZENE

---

Ein Denkmal ist nicht genug  
Gleichberechtigung  
Ehrenpreis an Trikont-Chefin  
Fliegender Klangteppich

## Achim Reichel

Es zog ihn früh zu deutschen Wurzeln

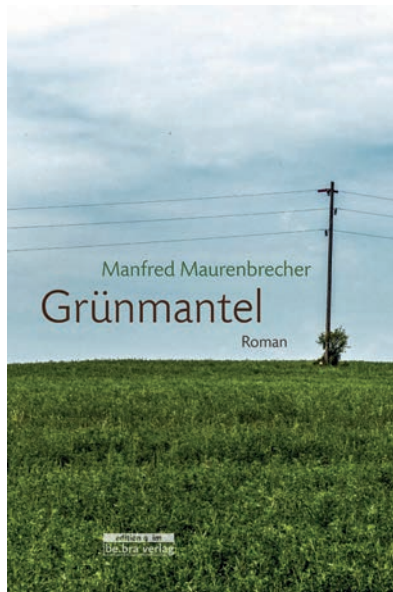
Foto: Hinrich Franck

SEITE  
8

## MAURENBRECHER SCHREIBT

Als Liedermacher kennt man Manfred Maurenbrecher natürlich. Doch das Multitalent (mit über zwanzig Alben auf seinem musikalischen Kerbholz) ist darüber hinaus nicht nur dem *Folker*-Leser als Feature-Autor bekannt. Als Schriftsteller hat er bereits drei Bücher veröffentlicht. In seinem neuen Werk *Grünmantel* geht es zwar nicht um Musik, aber die Verlagsankündigung des im Februar erschienenen Werkes

liest sich schon mal spannend: „Im uckermärkischen Dorf Grünmantel brodelt es unter der Oberfläche. Ein Wessi macht sich mit seiner Vorliebe für Naturschutz und junge Mädchen unbeliebt, ein stotternder Handwerker versucht die Schatten seiner Vergangenheit loszuwerden, ein bis über beide Ohren verliebter Nazi bringt sich in Lebensgefahr, eine Sekretärin gerät auf kriminelle Abwege, eine Aussteigerin versucht ihr heillos heruntergekommenes Haus vor dem Verfall zu retten ...“ Große und kleine Schicksale münden letztlich in einen Strom sich zuspitzender Ereignisse, in dem zerschnittene Zäune und abgetrennte Hände nur Kollateralschäden einer viel tiefer liegenden Verunsicherung sind. maurenbrecher.com, bebraverlag.de



## ACHIM REICHEL 75

Welcher deutsche Rocker kann schon von sich behaupten, mit einer Single („The Witch“) einen internationalen Hit gelandet zu haben und mit seiner Band zeitweise als „deutsche Beatles“ gehandelt zu werden? Achim Reichel und seiner 1960 gegründeten Combo The Rattles ist genau das gelungen. Sie gingen mit Bo Diddley, Little Richard und der unbedeutenden Newcomerband The Rolling Stones auf Englandtour, standen 1966 mit den Beatles auf einer Bühne und sind (mit Unterbrechungen sowie inzwischen ohne Reichel) heute noch *on the road*. Achim Reichel, Mastermind der Gruppe, zog es früh zu deutschen Wurzeln, schon Mitte der Siebziger forderte er: „Volksmusik muss leben, und das kann sie nur, wenn man sie in das Klangbild der Zeit hebt.“ Das tat er als Interpret, legte 1976 *Dat Shanty Alb'm* vor und wirkte mit an Produktionen wie den Alben der Mittelalterrockband Ougenweide. Reichels Œuvre ist so vielfältig wie umfangreich. Er war als Schauspieler und Synchronsprecher tätig, vertonte norddeutsche Lyrik („Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ u. v. m.) und landete immer wieder Hits in den Charts („Aloha Heja He“). 2007 wurde ihm „für sein Album *Volxlieder* und für herausragende Leistungen und Verdienste um deutschsprachige populäre Musik“ der deutsche Weltmusikpreis Ruth verliehen. Ende Januar wurde er 75! Der *Folker* gratuliert. Segle weiter hart am Wind, Achim! achimreichel.de



Achim Reichel bei der Ruth-Verleihung 2007\_Foto: Ingo Nordhofen



Luke-Kelly-Statue in der South King Street\_Foto: Archiv

## EIN DENKMAL IST NICHT GENUG

Am 30. Januar 2019, seinem 35. Todestag, ehrte Dublin seine Folkikone Luke Kelly gleich mit zwei Skulpturen. Eine lebensgroße Bronzestatue zeigt ihn sitzend mit Banjo mitten in der City. Das zweite Denkmal steht in den Docks. Der zwei Meter große Kopf mit rostrotem Draht für Haare und Bart symbolisiert Kellys intensiven Gesang – geschlossene Augen und offener Mund. Präsident Michael D. Higgins und seine Gattin Sabina Coyne weihten persönlich beide Statuen ein. Higgins betonte in seiner flammenden Rede die Bedeutung des Bardens für Irlands Kultur. Dubliner John Sheahan begleitete einen Kinderchor, alle Schüler erinnerten mit ihren roten Perücken an ihr großes Vorbild. Kellys Nichte Paula McCann verriet noch ein Familiengeheimnis: „Onkel Luke liebte es, zu seinem Pint einen Becher Kohlbrühe zu trinken.“ Und abends gab es in der Liberty Hall ein spontanes „Honorary Concert“. Dort wurde Higgins frenetisch begrüßt, und alles, was Rang und Namen hat, sang und musizierte: Andy Irvine, John Sheahan, Glen Hansard und schließlich Damien Dempsey. Und als Sheahan den „Marino Waltz“ spielte, bat Bürgermeister Nial Ring, seine goldene Amtskette um den Hals, eine Dame zum Tanz.



## GLEICHBERECHTIGUNG, TEIL 1

Schauplatz Dänemark, das weltberühmte Tønder-Festival. Die Leitung gibt stolz bekannt, dass man sich der europäischen (aber nicht auf Europa beschränkten) Keychange-Kampagne angeschlossen habe. Deren Ziel ist simpel, nachvollziehbar und unterstützenswert: Bis 2022 wollen die Initiatorinnen erreichen, dass auf den Festivals eine Geschlechterbalance (50/50) hinsichtlich der verpflichteten Künstlerinnen und Künstler erreicht wird. Über 150 Festivals weltweit haben sich bereits auf dieses Ziel festgelegt. Wer ist dabei und wer (noch) nicht? Nachzuprüfen via [keychange.eu](http://keychange.eu). Für das Tønder-Festival wohl eine leichte Übung, lag doch bereits im Vorjahr der Musikerinnenanteil bei rund vierzig Prozent. In diesem Jahr tragen dazu auf jeden Fall schon mal Künstlerinnen wie Kate Rusby, Julie Fowlis, Caitlin Canty, Jenn Grant oder Leslie Stevens bei. Aber natürlich sind mit unter anderem John Pri-ne, Finbar Furey, Skipinnish, Martin Harley oder Old Man Luedecke auch die Herren der Schöpfung ausreichend vertreten. Alle Infos auf [tf.dk](http://tf.dk).



Catriona Hawkworth\_Foto: Simon Baker

## GLEICHBERECHTIGUNG, TEIL 2

Eine interessante wissenschaftliche Untersuchung von Catriona Hawkworth über das Thema Gleichberechtigung in der schottischen Folk- und Trad-Szene zeigt, wie notwendig solche Initiativen wie die von Keychange sind. Interessanterweise sind genauso viele Frauen wie Männer in der schottischen Folkszene aktiv, aber wenn es um den Status als professionelle Musiker geht, sind die Herren deutlich stärker vertreten. Hawkworth arbeitet in einer kurzen Zusammenfassung ihrer universitären Arbeit heraus, dass dies ein generelles Problem innerhalb der Kunstszene ist und was die Gründe dafür sind. Infos über [projects.handsupfortrad.scot/handsupfortrad/gender-equality-in-the-folk-and-scottish-traditional-music-scene-by-catriona-hawkworth](http://projects.handsupfortrad.scot/handsupfortrad/gender-equality-in-the-folk-and-scottish-traditional-music-scene-by-catriona-hawkworth).



Andrea Parodi (1955-2006)\_Foto: Archiv

## ITALIENISCHER WELTMUSIKWETTBEWERB

Der einzige italienische Weltmusikwettbewerb geht in die zwölfte Runde und gewinnt von Jahr zu Jahr an Ansehen. Die Andrea Parodi Awards im Gedenken an den sardischen Folkrocksänger Andrea Parodi werden in Cagliari, der Hauptstadt Sardinien, verliehen und von der gleichnamigen Stiftung unter der künstlerischen Leitung von Elena Ledda organisiert. Die Ausgabe 2019 findet vom 10. bis 12. Oktober statt. Das Bewerbungsformular ist jetzt für Künstler aus aller Welt kostenlos im Internet verfügbar. Zu den Preisen für die Gewinner gehören eine Reihe von Auftrittsmöglichkeiten und die Teilnahme an einigen der wichtigsten italienischen Musikfestivals im Jahr 2020, darunter die European Jazz Expo in Sardinien, das Folkest in Friaul und das Negro Festival in Pertosa. Weitere Veranstaltungen werden noch bekanntgegeben. Darüber hinaus erhalten die Gewinner ein Stipendium in Höhe von 2.500 Euro. Den Gewinner der Critics Awards winkt die von der Andrea Parodi Foundation gesponserte Produktion eines professionellen Videoclips ihres Wettbewerbsliedes. Wer teilnehmen möchte, hat noch bis 31. Mai Zeit, seine Bewerbung einzureichen unter [fondazioneandrepardi.it](http://fondazioneandrepardi.it).

## EHRENPREIS AN TRIKONT-CHEFIN

Eva Mair-Holmes lenkt die Geschicke des Trikont-Musikverlags neuerdings allein. Gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten, dem im vergangenen Jahr verstorbenen Achim Bergmann, hatte sie Trikont, das heute als eines der ältesten Indielabels der Welt gilt, aus dem Kollektiv übernommen und weiterentwickelt. Mit seinem weltoffenen Programm wurde es laut Preis der deutschen Schallplattenkritik zu einem „Leuchtturm der deutschen Musikkultur“, weshalb die Organisation die Verlagschefin als eine von drei Persönlichkeiten der Musikwelt mit dem Ehrenpreis 2019 ausgezeichnet hat. Und weiter heißt es in der Laudatio der Juroren: „Mit Überzeugung, Unerschrockenheit und Erfahrung garantiert Eva Mair-Holmes den Erhalt eines einflussreichen Sortiments zwischen bayerischer Alm und karibischen Stränden, historischem Goldgräbertum und zeitgemäßer Innovation.“ [schallplattenkritik.de](http://schallplattenkritik.de), [trikont.de](http://trikont.de)



Eva Mair-Holmes\_Foto: Stefanie Giesder



Die Grenzgänger\_Foto: Helena Wuttke

## FEIERNDE GRENZGÄNGER

Und sie haben allen Grund dazu! Kaum zu fassen, dass die Gruppe um Sänger und Gitarrist Michael Zachcial 2019 schon seit dreißig Jahren mit großem Erfolg auf deutschen Bühnen steht. Eine Vielzahl an Live-mitschnitten diverser Radiosender und Tausende von Konzerten hat die Gruppe in dieser Zeit absolviert und sage und schreibe zehn Alben mit historischen Themen veröffentlicht. Fünf davon wurden mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Nach CDs mit den Liedern von Georg Herwegh oder Karl Marx beschäftigt sich ihr aktuelles Album mit der deutschen Novemberrevolution 1918. Lieder zur deutschen Geschichte – nie waren sie so wertvoll wie heute. Der *Folker* gratuliert zum dreißigjährigen Bühnenjubiläum. [die-grenzgänger.de](http://die-grenzgänger.de)



Danú\_Foto: John D. Kelly

## NEUER TON FÜR GLOBALES VOLKSMUSIKPROGRAMM

Die globale Non-Profit-Organisation für Jugendmusik, Jeunes Musicales International (JMI), hat eine Neuorientierung ihres Ethnoprogramms angekündigt. 2019 startet ein dreijähriges Projekt, mit dem weltweit mehr junge Musiker erreicht und die organisatorischen Kapazitäten des Programms gestärkt werden sollen. Der Zugang zu Musikunterricht und Möglichkeiten für Jugendliche auf der ganzen Welt sind derzeit begrenzt und im Allgemeinen nur für diejenigen zugänglich, die über die wirtschaftlichen Mittel verfügen. Die neue Ausrichtung soll es jungen Menschen ermöglichen, musikalische Fähigkeiten zu entwickeln, ihr persönliches Wachstum zu fördern und sich mit ihrer eigenen und anderen Kulturen auseinanderzusetzen. Ethno ist ein Programm für Folk-, Welt- und traditionelle Musik für junge Musiker zwischen dreizehn und dreißig. Es wurde 1990 im schwedischen Falun gegründet mit dem Ziel, das globale traditionelle musikalische Erbe zu beleben und zu verbreiten. Heute ist Ethno in über zwanzig Ländern vertreten und veranstaltet jährlich eine Reihe internationaler Musikcamps, Workshops und Konzerte, die Frieden, Toleranz und Verständnis fördern. Alle weiteren Infos gibt es unter [jmi.net](http://jmi.net).

## IRISCHE NACHT IN KÖLLE

Die Jubiläumsveranstaltung findet zwar im Stadtteil Poll statt und damit, wie der Kölsche sagt, „op d'r schäl Sick“ (der blinden Seite, also rechtsrheinisch), dafür haben sich die Organisatoren aber ordentlich ins Zeug gelegt und mit dem Duo Steve Crawford & Sabrina Palm sowie dem Hauptact Danú ein sehr attraktives Programm für die zehnte Ausgabe der Poller Irish Night zusammengestellt. Das Ganze steigt am 6. April, ab 19.30 Uhr in der Gemeinschaftsgrundschule Poller Hauptstraße 61. Von wegen blind! Da wird ganz genau hingeguckt und vor allem hingehört! [polleririshnight.de](http://polleririshnight.de)

SCHLACHTHOF  
KULTURZENTRUM

Kasseler  
Sparkasse

hr2  
kultur

# 22. WELT KASSELER WELT MUSIK FESTIVAL

Fr. 26.04.2019  
ASHIA BISON ROUGE  
/ Yael DECKELBAUM

Sa. 27.04.2019  
NES / LA YEGROS

Di. 30.04.2019  
MONSIEUR DOUMANI

Do. 02.05.2019  
DOTA & BAND

Fr. 03.05.2019  
RASGARASGA

Sa. 04.05.2019  
GASANDJI

So. 05.05.2019  
FERIA DE ABRIL

Mi. 08.05.2019  
DIEGO JASCALEVICH QUARTETT

Do. 09.05.2019  
AKKORDEONALE

Fr. 10.05.2019  
CLUBNACHT  
mit Orange, Santi & Tugce, DJ Jarlée

26. April bis 10. Mai 2019

[www.weltmusikfestival-kassel.de](http://www.weltmusikfestival-kassel.de)

\* gilt auch für Österreich und die Schweiz

Um dem musikalischen Nachwuchs in den Bereichen Folk, Lied und Weltmusik die Möglichkeit zu geben, sich unseren Leserinnen und Lesern vorzustellen, hat die Redaktion des *Folker* einen Fragebogen entwickelt. Wer sich in letzter Zeit neu formiert oder solo auf die Bühne gewagt hat, kann diesen auf [folker.de](http://folker.de) ausfüllen und als Bewerbung an die Redaktion senden. In jeder Ausgabe wird an dieser Stelle ein ausgewählter Bogen veröffentlicht.

In diesem Heft präsentieren sich

## KATIJU

### Was bedeutet euer Name?

Es ist ein Fantasiename.

### Seit wann gibt es euch?

Seit Ende 2016.

### Wie charakterisiert ihr eure Musik?

Mal schmerzlich schwermütig, dann überschäumend lebendig, dabei immer leidenschaftlich und meist ein wenig mystisch. Wir interpretieren orientalische und afrobrasilianische Folklore auf unsere eigene Weise und lassen einen intimen Klang entstehen, der durch Evin's warme, rauchige Stimme und Julias kunstvolles Gitarrenspiel geprägt ist. Diese ungewöhnliche Mischung aus sehnsüchtigen, fernöstlichen Melodien und beschwingten Sambarhythmen passt ganz gut zusammen, finden wir.

### Wer zählt zu euren musikalischen Vorbildern?

Die brasilianische Sängerin Mônica Salmaso und ihr Gitarrist Paulo Bellinati haben uns mit ihren kreativen Arrangements afrobrasilianischer Musik und ihrer Virtuosität sehr beeindruckt. Im türkischen Raum hat uns die Sängerin Aynur Doğan sehr inspiriert. Für Julia waren vor allem ihr ehemaliger Lehrer, der Gitarrist und Komponist Carlo Domeniconi, und der Gitarrist Ricardo Moyano mit ihren Arrangements türkischer Musik ein wichtiger Einfluss.

### Welche musikalische Ausbildung habt ihr?

Wir sind beide Musikstudentinnen an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden.

### Wer schreibt die Musik, wer die Texte – wie entstehen eure Songs?

Meistens entdeckt einer von uns ein Lied eines anderen Musikers und dann finden wir erst mal heraus, was uns daran so begeistert. Dann starten wir beim Kern, jeder bringt seine Ideen ein, von denen welche genommen, andere verworfen werden, und am Ende entsteht so unsere Interpretation. Um das alles nicht zu vergessen – und auch aus Liebe zur Ästhetik von



Foto: Archiv

Notation – hält Julia die Gitarrenarrangements als geschriebene Noten fest. Eigenkompositionen sind noch im Entstehungsprozess.

### Was macht in euren Augen ein gelungenes Stück aus?

Für uns ist ein gelungenes Stück eines, das den Zuhörer in den Bann zieht, das Bilder und ganze Szenen entstehen lässt. Ein gutes Stück sollte lebendig sein.

### Wann und wo war euer erster öffentlicher Auftritt?

Unser erster Auftritt als Katiju war am 28. November 2016 im Café Saite in Dresden.

### Wie viel Zeit verbringt ihr mit Proben und Auftritten?

Normalerweise proben wir einmal pro Woche zusammen, und sonst arbeitet jeder selbstständig an sich. Auftritte haben wir zwischen ein und drei monatlich.

### Wo würdet ihr gerne einmal spielen?

Wir würden gerne einmal auf dem Rudolstadt-Festival spielen.

### Wie sehen eure weiteren Zukunftspläne aus?

Nach der Veröffentlichung unseres ersten Albums und unserer Tour im Februar und März mit zwanzig Konzerten in Deutschland und Tschechien gönnen wir uns erst mal eine Pause.

### Wo kann man euch hören?

Bei Konzerten, auf unserem Album oder auf unserer Website.

### Könnt ihr empfehlenswerte Auftrittsorte für Newcomer nennen?

Bis jetzt hatten wir noch nicht *den* Auftritt, der uns berühmt gemacht hat, aber sehr gut war es im Kukulida in Dresden.

[katiju.de](http://katiju.de)

**Besetzung:** Evin Küçükali (Gesang), Julia Schüler (klassische Gitarre)

**Album:**

*Katiju – Evin Küçükali & Julia Schüler* (Eigenverlag, 2019)

**Termine:**

Siehe Serviceseiten in der Heftmitte und [folker.de](http://folker.de)



## WORKSHOP GRIECHISCHE VOLKSLIEDER

Wer sich für griechische Volkslieder und die dazu passenden grundlegenden Tanzschritte interessiert, sollte sich den 13. bis 20. Juli freihalten. Kristi Stassinopoulou & Stathis Kalyviotis veranstalten einen fünftägigen Workshop während des Festivals Glatt & Verkehr im niederösterreichischen Krets in der Wachau. Die beiden Musiker nehmen ihr Publikum mit auf eine musikalisch-kulturhistorische Reise durch Griechenland. Sie stellen die ursprünglichen Lieder der Dörfer („Demotika“) in den Mittelpunkt, mit ihren Geschichten von Liebe, aber auch Armut und Zuwanderung. Details und Buchung, auch zu weiteren stattfindenden Workshops unter [glattundverkehr.at/de/musikwerkstatt/referentinnen](http://glattundverkehr.at/de/musikwerkstatt/referentinnen).



Kristi Stassinopoulou & Stathis Kalyviotis\_Foto: Judith Burrows



## FLIEGENDER KLANGTEPPICH

In Wohnzimmeratmosphäre wirken Konzerte besonders intensiv. Dessen sind sich auch Liquid Soul und Berlin Raga Tribe bewusst. Gemeinsam haben sie in der kleinen, aber feinen Novilla, einem Projekt der Moving Poets zum Betrieb der Hasselwerder Villa in Berlin-Schöneweide, eine sechsteilige Konzertreihe initiiert. An jedem letzten Sonntag im Monat werden um 17 Uhr unter dem Titel „Der fliegende Teppich“ musikalische Leckerbissen gereicht. Die Reihe begann am 24. Februar mit einem indisch-balinesischen Doppelkonzert von Yogendra & Ravi Srinivasan sowie Beate Gatscha & Gert Anklam. Am 31. März spielt unter anderem Mahmood Ramzani und am 28. April Matyas Wolter. [liquid-soul.de](http://liquid-soul.de), [berlinragatribe.blogspot.com](http://berlinragatribe.blogspot.com), [movingpoets.org](http://movingpoets.org)

Matyas Wolter\_Foto: Schorle, Wikipedia

## AND THE LADDER GOES TO ...

Bereits zum elften Mal wurde die Freiburger Leiter, der Preis der Internationalen Kulturbörse Freiburg vergeben. Aus einem Kreis von jeweils vier nominierten Künstlern in drei Sparten wurden die Gewinner durch Wahl des Fachpublikums ermittelt. Die Kletterhilfen 2019 (und ein Preisgeld von je 1.000 Euro) gehen in der Sparte Darstellende Kunst an Stefan Waghübinger (Comedy, Kabarett, Satire), in der Sparte Musik an Frollein Smilla (Folk, Indie, Pop, Swing) und in der Sparte Straßentheater an Fabuloka aus den Niederlanden (Bewegungstheater, Cirque Nouveau, Maskentheater, Performance). Gratulatissimo! [kulturboerse-freiburg.de](http://kulturboerse-freiburg.de)



Frollein Smilla\_Foto: Andreas Geipel

# #posing

WENZEL – für den Folker fotografiert von Ingo Nordhofen



Posing meint die (Körper-)Haltung, zum Beispiel bei einem Fotoshooting. Die richtige Pose bzw. Haltung einzunehmen, die zum optimalen Ergebnis führt, ist ja bekanntermaßen gar nicht so einfach. Während manchen eine Haltung in die Wiege gelegt worden ist, fällt es den meisten schwer, diese auch zu (re-)präsentieren. Der Fotograf kann da einen wesentlichen Beitrag leisten, indem er beispielsweise zu Beginn des Shootings mit dem Model redet. Oder aber er drückt dem Model einfach einen *Folker\** in die Hand, dadurch wird erstens die Haltung schon mal stabilisiert, und zweitens ist es umso wahrscheinlicher, dass bereits das erste Bild gut wird.

**\*Folker- Abonnent\*innen** brauchen übrigens nicht noch für uns posen, um in den Genuss einer unserer drei Abo-Prämien zu kommen. *Folker* bestellen reicht!

Wie wir euer Abo prämiieren, erfahrt ihr beim Umblättern >

HAUSMITTEILUNG

Moers, im Februar 2019

Liebe Folker-Freundinnen und -Freunde,

wer hat bessere (Geschäfts-)Ideen als wir derzeit? Wir hatten es schon mal angedeutet: 1.000 Ex. Folker einer bestimmten, spannenden, aber alten Ausgabe – was kann man damit alles tun? Acht Jahre später bei der Deutschlandtour verteilen und damit für den Folker werben. Wie sonst noch an den Mann oder die Frau bringen? Denn damit hängt auch die Frage zusammen: Folker (und irland journale) – zusammen rund 100 Paletten – suchen noch immer ein neues Zuhause (Lager). Der Umzug macht aber nur Sinn, wenn wir zusammen auf ein paar neue Ideen kommen, was man damit tun auch sinnvoll könnte. Entsorgen? Da ist eigentlich die Achtung des Verlags vor Gedrucktem davor ...



Das auf der Startseite der blauen Serviceseiten abgebildete Lager hatten wir schon beinahe an der Hand – gar nicht so weit weg von uns, auf einem ehemaligen Bauernhof nahe Kevelaer. Genau die richtige Größe ...

**Termine und Etcetera: 35 Seiten!**

Das konnten wir erst zum Schluss erkennen – zu viel für den Folker. Noch nie hatten wir 3.500 Termine in einer Ausgabe abgedruckt. Wir haben eine Lösung gefunden (siehe Startseite der „blauen Seiten“): **Sämtliche Termine unter „Tourneen“ sowie die ersten 4 Seiten der „Etcetera“-Rubrik**

**finden sich in der Printausgabe. Die kompletten Serviceseiten inklusive aller Workshopangebote, regelmäßigen Termine, Kleinanzeigen und Radiohinweise auf unserer Webseite unter [www.termine-folk-lied-weltmusik.de](http://www.termine-folk-lied-weltmusik.de). Mit einem Bonbon:** Aus unserer Excel-Erfassungsliste haben wir ein PDF gemacht und **alle Konzerttermine dort nach Postleitzahlräumen sortiert**. Für die, die auf die ganze Bandbreite des Angebots verzichten und sich nicht von der beeindruckenden Künstlerliste von A-Z inspirieren lassen wollen. Manchmal liegt der Nachbarort ja schon in einer ganz anderen PLZ-Zone ... Wenn ihr für das dann nächste Heft wieder so aktiv mitmacht, überlegen wir uns möglicherweise etwas anderes – vielleicht die blauen Termin- und Serviceseiten separat als beigelegtes (nicht eingehaftetes) Heft im Heft ... Lassen wir uns alle überraschen.

**25 extra Manntage für den Folker im Januar bis Mitte Februar**

Es hat sich ergeben, dass uns – nach der notwendigen Übernahme des kompletten Aboservices aus Göttingen – zur Bearbeitung von Rückfragen aller Art von gut 400 Abonnenten die bei uns dafür vorgesehene „Manpower“ nicht ausreichte, um für jeden sofort die richtige Lösung seiner Beschwerde umzusetzen. Wir sind noch länger damit nicht durch. 400 Anfragen mal 30 Minuten ergeben 200 Stunden, das sind 25 volle Manntage. Wir haben zwei Magazine. Wir bearbeiten das alles noch in der einen „Abodatenbank“, die eine Excel-Liste ist. Und da fehlen uns manchmal das Datum einer eingetragenen Zahlung (für welches Jahr?) oder der Adressänderung (ist das schon die neue?). Manche verbieten der Post die Weitergabe der neuen Adresse, wissen nicht, dass Postvertriebsstücke nicht nachgesendet werden. Fast unlösbar. Mal hat eine Kündigung einen Zeitpunkt, zu welchem sie wirksam werden soll, mal nicht. **Und oft genug ist es eine Kombination all solcher Unklarheiten.**

Wir entschuldigen uns dafür – können aber nach wie vor nur eine bestimmte Anzahl von Vorgängen in der Woche bearbeiten. Der oder die Person hier muss ja auch etwas Ahnung haben – und der Chef kann nicht alles alleine machen. **Gut Ding (wie der Folker) will Weile haben. Auch eine saubere Datenbank aller Abonnenten.**

**Helferkonzerte mit dem dicken grünen H**

Siehe die entsprechend markierten Tourneen in den blauen Serviceseiten, wo wir jeweils zwei fleißige Helferinnen und/oder Helfer suchen, die unseren Flyer vor Konzertbeginn verteilen (und dafür auf der Gästeliste stehen). Auf [www.gaeltacht.de](http://www.gaeltacht.de) finden sich weiterhin alle Konzerte, für die noch Bedarf besteht ...

Was überwiegt? Wie immer, meine ich, die positiven Nachrichten.

Es grüßt euer Verleger in Moers,  
Christian Ludwig und sein Serviceteam

UNSERE „POSING“-PRÄMIEN:

Jetzt Folker-Abo abschließen und eine von drei Wunschprämien aussuchen:

Rasgueo, Echo, Galileo-MC



Les Poules à Colin, Morose, Steeplejack Music



Tautumeitas, Tautumeitas, CPL-Music



Senden Sie nach Abschluss des Abos über das Formular auf [folker.de/kontakt/abo.php](http://folker.de/kontakt/abo.php) eine Mail mit Ihrem Wunsch an [anzeigen@folker.de](mailto:anzeigen@folker.de).

**Standardpreis: 39 Euro** (Ausland: 49 Euro)  
**Solidaritätspreis**, für alle, die mit wenig Geld auskommen müssen: **28 Euro** (Ausland: 39 Euro)  
**Politischer Preis**, für alle, die es sich leisten können: **49 Euro** (Ausland: 62 Euro)  
Sie entscheiden. Kein Nachweis nötig.

Für **6 Hefte im Jahr** (über 600 S.).  
Einzelheft Deutschland: 7,50 Euro.  
**Probeabo zum Kennenlernen: die nächsten 3 Ausgaben für 5 Euro.**

**Abos unter [folker.de](http://folker.de) oder per Mail an [abo@folker.de](mailto:abo@folker.de)**

Auch erhältlich im gut sortierten Bahnhofsbuchhandel in Deutschland und Österreich, vergangene Ausgaben über [irish-shop.de](http://irish-shop.de).

Dieses Angebot gilt nicht für Probeabos.

## FRONT PORCH PICKING IN NEUER BESETZUNG

Die Göttinger Formation ist eine der renommiertesten Acoustic-String-Bands Deutschlands. Die Musiker spielen seit über zehn Jahren deutschlandweit Western-Swing, Blues und Hawaii-Swing – oft auf teils historischen Instrumenten mit dem Sound der Dreißigerjahre, der von Resonator-, Dobro- und Lap-Steel-Gitarren geprägt ist. Der markante Gesang kommt von Peter Funk, Herausgeber zweier in den USA aufgelegter Schulen für Dobro-Gitarre und Ukulele. Mit dem Drummer Tom Dyba hat sich die Band jüngst umbesetzt. Ferner sind dabei Dirk Heimberg (Gitarren) sowie die beiden ehemaligen Lilienthal-Musiker Hans-Jörg Maucksch (Kont­rabass) und Wolfgang Beisert (Ukulele und Mandoline). Neu ist auch die Website [frontporchpicking.de](http://frontporchpicking.de).



Front Porch Picking\_Foto: Archiv

## KLASSISCHES BALLETT MIT WELTMUSIK

Das Leipziger Ballett sucht sich gerne ungewöhnliche Werke aus, um seine Kunst darzubieten. So hat es bereits mit der *Johannes-Passion* ein Chorwerk von Johann Sebastian Bach getanzt. Nun geht es mit Bachs *Magnificat*, dem Lobgesang Marias auf den gerechten Gott, noch einen Schritt weiter. Neben Gesang und einem klassischen Orchester wird auch Indigo Masala zu hören sein, ein indisch orientiertes virtuoses Weltmusiktrio, das seinen Stil als „Acoustic Raga Chamber Jazz“ bezeichnet. Termine in der Oper Leipzig sind unter anderem am 29. und 31. März sowie am 21. April und 16. Juni. [oper-leipzig.de](http://oper-leipzig.de)



Indigo Masala\_Foto: Archiv



Music Village 2018\_Foto: Archiv

## MUSIK ALS EFFEKTIVSTE FRIEDENSSPRACHE

In einer Zeit, in der viele verschiedene Gesellschaften und Kulturen aufeinandertreffen, spielt Musik eine wichtige Rolle, um die Menschen mit dem Ideal eines friedlichen Zusammenlebens zusammenzubringen. Dieses Anliegen hat sich auch das im Jahr 2015 in Fethiye in der Türkei gegründete Music Village auf die Fahne geschrieben. Das Festival für anatolische Volksmusik und Weltmusik vereint traditionelle Musik, Musiker und Musikliebhaber aus verschiedenen Teilen der Welt, und die musikalische Reise, die in der Türkei begonnen hat, verbreitet sich nun auch in Europa. So lädt das Music-Village-Team vom 31. Mai bis 5. Juni nun auch in Deutschland zu Workshops und Seminaren ein, und zwar ins Landhotel Naturmed im mittelhessischen Bad Endbach. Für die Teilnahme ist es nicht erforderlich, Musiker zu sein, von den Workshops angesprochen fühlen sollen sich Natur- und Musikliebhaber aller Altersgruppen. Baldige Anmeldung wird empfohlen via [info@naturmedhotel.de](mailto:info@naturmedhotel.de), [muzikkoyu.net](http://muzikkoyu.net), [naturmedhotel.de](http://naturmedhotel.de)

**Eine Übersicht über die Festivals im Frühjahr und Sommer 2019 findet sich ab Seite 25 in den blauen Serviceseiten in der Heftmitte.**

## ERRATATA

O weh – man guckt und prüft und guckt, und doch schleicht sich ein Fehler ein. In der Ausgabe 1/2019 traf es das Inhaltsverzeichnis, wo als Autorin des Artikels über Joan Baez Martina Zimmermann genannt wurde. Dabei hat die Titelstory Bernd Gürtler verfasst, wie beim Artikel selbst auf Seite 24 auch richtig angezeigt. Wir bitten vielmals um Entschuldigung. Auch peinlich ist, dass wir ausgerechnet den Namen des fleißigen Schreibers von „Szene“-Meldungen und seines Zeichens Herausgebers des *Folker*, Mike Kamp, vergaßen, als Mitarbeiter der „Szene“ von Heft 1/2019 zu nennen ... Wie ungeschickt! Auch da ein aufrichtiges „Pardon“.

*Redaktion: Ulrich Joosten*

*Mitarbeiter dieser Szene: Stefan Backes, Gerhard Braas, Udo Hinz, Mike Kamp, Ines Körver*

## OLIVER „TUKU“ MTUKUDZI

22.9.1952, Salisbury, Rhodesien,  
bis 23.1.2019, Harare, Simbabwe



Er war Simbabwes populärster Musiker. Mit seiner „Tuku Music“ kreierte er eine ganz eigene Mischung aus dem Klang der Mbira, des Daumenpianos, dessen Spielweise er auf die Gitarre übertragen hatte, mit südafrikanischem Township Jive, westlicher Popmusik und sogar Country & Western. Oliver Mtukudzis Lieder waren nie explizit politisch. Das ersparte ihm sowohl unter dem weißen Rassistenregime als auch unter Robert Mugabe das Exil. Aber Mtukudzis Texte sind Paradebeispiele für Doppeldeutigkeit; sie wurden von fast allen verstanden, auch wenn sie der Zensurbehörde keine Handhabe für Verbote gaben. „Da, wo ich herkomme“, sagte er einmal, „singst du keine Lieder, wenn du nichts zu sagen hast.“

*Wolfgang König*

## PHIL STANTON

4.4.1964, Chelmsford, England,  
bis 26.1.2019, Wimbledon, England



Als Phil Stanton 1989 Riverboat Records gründete, war er schon seit Jahren Mitglied der gedeihenden Londoner Weltmusikszene. Die erste Veröffentlichung auf dem neuen Label stammte von Hassan Erraji & Arabesque aus Marokko. Als besonders wichtig aber erwies sich für Stanton seine Beziehung zu dem Inder Debashish Bhattacharya. Der nächste Meilenstein in seiner Entwicklung war die Gründung von World Music Network, gemeinsam mit seiner kolumbianischen Ehefrau Sandra Alayón-Stanton. Bekannt ist insbesondere die auf dem Label herausgegebene und nach Reiseführern benannte *Rough-Guide*-Weltmusikreihe. Den ihm 2013 verliehenen WOMEX Label Award hat sich das Unternehmen fürwahr verdient. Stanton starb an Multiplem Myelom, einer Form von Knochenmarkskrebs.

*Ken Hunt*

## ISRAEL „IZZY“ GOODMAN YOUNG

26.3.1928, Manhattan, New York, USA,  
bis 4.2.2019, Stockholm, Schweden



Erst im November schloss er sein Folklore Centrum, das er über sechzig Jahre lang betrieben hatte, zunächst in der MacDougal Street im New Yorker Greenwich Village und seit 1973 an verschiedenen Standorten in Schweden (siehe „Szene“ in *Folker* 1/2019). Young galt als wichtiger Multiplikator nicht nur der US-amerikanischen Folkmusik. Im Folklore Center verkaufte er Gitarrensaiten und Instrumente sowie Schallplatten und Bücher, und er organisierte Auftritte der Folkmusikszene des Greenwich Village, darunter das erste öffentliche Konzert Bob Dylans in der Carnegie Hall. 1973 zog Young aus politischen und privaten Gründen nach Stockholm. Er war Mitherausgeber der Zeitschrift *Folket har aldrig segrat till fiendens musik*.

*Ulrich Joosten*



# SHORTstory



Ayça Miraç  
Fredrik Kinbom

Teufelsgeiger 2.0  
**Ara Malikian**

Foto: Florian Seriex

SEITE  
**18**

# Ara Malikian

## Teufelsgeiger 2.0

Musikalisch wie geografisch ist er längst nicht mehr zu verorten. Fast zwei Drittel seines bewegten Daseins lebt der gebürtige Beiruter Ara Malikian nicht mehr im Libanon. Nach seinem Weggang war dank eines Stipendiums Deutschland die erste von etlichen weiteren Wegstationen, wo er im Folgenden auch diverse Preise einheimste. Dass man den rebellischen Geigenvirtuosen heutzutage als „neuen Paganini“ handelt, sein großes Idol, schreckt den seit dem Jahr 2000 in Madrid lebenden Musiker nicht, lässt ihn aber auch nicht abheben.

Text: Katrin Wilke; Foto: Archiv



Unweigerlich geistern einem bei diesem so zierlichen wie kraftstrotzenden, gerne breitbeinig und mit nackten Armen musizierenden Showman feurige Teufelsgeigerklischees im Kopf herum. Finger und Ohren markant beringt, die Kleiderordnung irgendwie aus der Zeit gefallen, mutet Ara Malikian wie ein dem Bilderbuch entschlüpfter Pirat an, ein Gypsy oder hippiesker Rockstar. Und in gewisser Weise findet sich bei dem bodenständigen Exzentriker ein wenig von all dem. Vom Wuschelkopf stehen die Haare genauso ab wie die vom Geigenbogen, wenn sie sich beim rasanten Spiel in Windeseile losreißen. Der Aktionsradius des mal solo, mal mit Band, Sinfonieorchester oder einem seiner diversen, eher ungewöhnlich zusammengesetzten Orchester auftretenden Tausendsassas umfasst die Kollaboration mit Flamencosängern und -musikern, Rockbands oder Opernsängern wie Plácido Domingo, Filmmusikkompositionen (zum

Beispiel für Pedro Almodóvar) oder die Arbeit mit Kindern.

Malikians Werk, aus dessen Erlösen er gerne Flüchtlingscamps oder andere humanitäre Projekte mitfinanziert, entzieht sich jedweden Klassifizierungsversuchen und der gerade in Europa noch immer gerne getroffenen Unterscheidung zwischen E- und U-Musik. Seine aus Klassik, Oriental- und Balkanfolklore sowie Flamenco und Rock schöpfenden, temperamentvoll umgesetzten Klang- und Stilmixturen, neben Eigenkompositionen auch Cover emblematischer Stücke, mögen manche gerne und teils nicht ganz unbegründet in eine dieser „Classic-Goes-...“-Boxen verdammen. Wie auch immer – der Libanese mit armenischen Wurzeln

verfügt zweifellos über Begabung und Charisma, samt einer immensen Spiellust, die sein eklektizistisches Wirken befeuert.

Die Geige aus der Hand zu legen, überhaupt zu pausieren, scheint dem Umtriebigem auch im Windschatten der Konzertbühne schwerzufallen. So verbrachte der Vater eines kleinen Sohnes seinen 48. Geburtstag 2016 nicht etwa mit Familie oder Freunden, sondern in einer Late-Night-Show, wo er dem euphorischen, mit Standing Ovationen reagierenden Fernsehpublikum und sich selbst ein Geburtstagsständchen spielte. In jener prominenten spanischen Sendung (*Late Motiv*) rekapitulierte der stets lächelnde Sympathieträger mit der getönten John-Lennon-Brille den Ausstieg aus dem für seinen Geschmack „zu ernsthaften, gar arroganten Klassikbetrieb“ nach sieben Jahren als Sologeiger im Madrider Sinfonieorchester. „Ich bin jetzt einfach ich“, beschloss der sehr erfolgreiche, bis dahin reinblütige Klassikmusiker. Und da sich zunächst auch keine Türen für ihn öffneten, ersann er halt – wie er es ausdrückt – seine eigene Tür zu einem anderen, selbstbestimmteren Weg.

Durch die allerersten Tür wurde Ara Malikian eher unsanft von seinem beflissenen Vater Mitte der Siebziger geschubst. Im Libanon tobte der Bürgerkrieg und das Wunderkind, das für in Garagen und Kellern probende Rockbands schwärmte, wurde vom Vater zum Üben ins Untergeschoss gelockt. „Ohne ihn gäbe es mich nicht“, resümiert der Stargeiger jene väterliche Initiation, deren Unerbittlichkeit mitverantwortlich sein dürfte für Malikians so großes künstlerisches wie persönliches Freiheitsgefühl.

[aramalikian.com](http://aramalikian.com)

**Aktuelles Album:**

*El Viaje De Un Violín – Primeros*

*Compases: 2002-2007*

(Do-CD; Warner, 2018)

**Termine:** Siehe Serviceseiten in der Heftmitte und [folker.de](http://folker.de)



# Ayça Miraç

## Die Magie des Schwarzen Meeres

Die Gelsenkirchener Sängerin Ayça Miraç kombiniert ihr lasisches und türkisches Erbe mit Jazz. Nun ist sie mit ihrem Albumdebüt am Start.

Text: Stefan Franzen; Foto: Maximilian W. Schulz



Viele von uns kennen die Geschichte vom Goldenen Vlies. Schauplatz der antiken Sage war Kolchis, ein Gebiet in Westgeorgien und der heutigen Nordosttürkei. Dort siedeln heute noch die Nachfahren der Kolcher, die Lasen, und ihre nördlichen Verwandten, die Megrelen. Schon in frühen Quellen ist überliefert, die Lasen seien ein singendes und tanzendes Volk, was sich bis heute in ihren Volksliedern und dem Kreistanz Horon widerspiegelt. Jetzt tritt die lasische Musikkultur im Jazz in Erscheinung – und verantwortlich dafür ist eine junge Sängerin namens Ayça Miraç. „Ich bin in Deutschland geboren und aufgewachsen. Meinen Eltern war es vor allem sehr wichtig, dass ich gut Deutsch lerne“, erzählt Miraç. „Durch meine Mutter habe ich aber schon immer viel lasische Musik gehört. Es hat dann eine ganze Zeit gedauert, bis ich das in meine eigene Musik einfließen lassen konnte, was schon immer mein Herzenswunsch war.“ Lasisch gehört zu den kaukasischen Sprachen, und die Kultur der Minderheit wurde bis heute mündlich weitergegeben. Vieles ist durch Jahrhunderte andauernde Unterdrückung

verloren gegangen, doch die traditionell oft mehrstimmigen Melodien haben als Träger des Erbes überlebt, das immer in wechselseitigem Einfluss mit dem griechischen, persischen und türkischen Kulturraum in Kontakt stand.

Ayça Miraç kann allerdings noch auf andere musikalische Nährstoffe zurückgreifen. Während die Mutter sich für die Erhaltung der bedrohten Sprache und Kultur der Lasen einsetzt, widmet sich ihr Vater der türkischen Wortkunst. Er ist der Poet Yaşar Miraç, seine Gedichte werden gerne von befreundeten türkischen Musikern vertont. Die sommerlichen Aufenthalte am Bosphorus werden prägend für Ayça, genau wie die Pianosessions mit dem Vater. „Als ich klein war, hat er immer auf unserem Klavier improvisiert und meinem Bruder und mir sehr frei Geschichten erzählt. Für mich war das spon-

tane Entwickeln von Rhythmen und Klängen schon immer etwas ganz Natürliches.“ Als Ayça Miraç ihr Jazzstudium in den Niederlanden beginnt, verfügt sie schon über einen breiten musikalischen Hintergrund, von Pop und R&B über ihr kaukasisches und türkisches Erbe bis hin zur Klassik. Jetzt geht es darum, ihre eigene Stimme zu formen. Während eines Stipendiums in den Staaten nimmt sie an einer Masterclass der New York Voices teil. Und sie trifft Wayne Shorter, der ihr rät: „Hab keine Angst vor deinem eigenen Potenzial.“ Dieses lotet Miraç zurück in Deutschland zunächst mit einem langjährigen Studienkollegen aus, dem Bassisten Philipp Grußendorf. Zu den beiden stoßen bald der brasilianische Pianist Henrique Gomide und der Drummer Marcus Rieck. Das Quartett geht an die Verwirklichung von Miraçs Vision – einer Verbindung von lasischen, türkischen und jaz-zigen Klängen. „Es war nicht so einfach, weil sich die lasische Sprachmelodie nur begrenzt verändern lässt“, erläutert sie. „Eine Schwierigkeit war auch, dass wir die alte Mehrstimmigkeit der Vorlage mit der Band darstellen wollten, ohne sie einfach nur zu kopieren.“

Das Ergebnis kann man jetzt auf dem ersten Album von Ayça Miraç anhören. *Lazjazz* hat sie ihr Debüt genannt, und es entführt in eine Welt zwischen archaischen Melodien, orientalischen Tanzrhythmen und intem Jazz, der auch klassische Elemente miteinbezieht, inklusive Ausflügen ins Repertoire des Pianisten Bill Evans und in die brasilianische Musik. „Den alten Griechen galten die Lasen als magisch“, sagt Ayça Miraç, „und ich glaube, in ihrer Musik ist die Magie bis heute erhalten geblieben.“

[aycamirac.com](http://aycamirac.com)

**Aktuelles Album:**

*Lazjazz* (Jazzhaus Records/  
In-akustik, 2018)

**Termine:** Siehe Serviceseiten in der Heftmitte und [folker.de](http://folker.de)



# The Irish Folk Festival '19

The calm before the storm tour



**CAROLINE KEANE & TOM DELANY**  
Free flowing music

**BARRY KERR**  
Soulful songs

**THE FITZGERALDS**  
Canada's new Folk sensation

**MANRAN**  
Trademark Scot Rock

Last but not least  
**FESTIVAL SESSION**



[www.irishfolkfestival.de](http://www.irishfolkfestival.de)

- |                          |                           |                       |                             |
|--------------------------|---------------------------|-----------------------|-----------------------------|
| 17.10. Marburg           | 27.10. CH-Visp (18:00)    | 06.11. Hannover       | 15.11. Neubrandenburg       |
| 18.10. Karlsruhe         | 29.10. Kaiserslautern     | 07.11. Bremerhaven    | 16.11. Hamburg              |
| 19.10. Germering (19:30) | 30.10. Nürnberg           | 08.11. Berlin         | 17.11. Braunschweig (19:00) |
| 20.10. Kempten (19:00)   | 31.10. Gersthofen (19:30) | 09.11. Worpsswede     |                             |
| 23.10. CH-Basel          | 01.11. Ravensburg         | 10.11. Lingen (19:00) |                             |
| 24.10. CH-Luzern         | 02.11. Stuttgart          | 12.11. Düsseldorf     |                             |
| 25.10. CH-Winterthur     | 03.11. Mainz (19:00)      | 13.11. Ahaus          |                             |
| 26.10. CH-Bern           | 05.11. Dresden            | 14.11. Rostock        |                             |



# MOVING SHADOWS



Pioniere des Schattenspiels – [www.diemobiles.de](http://www.diemobiles.de)

- |   |  |
|---|--|
| 08.03. Schwerin – Capitol (18:00)               | 12.04. Salzgitter Bad – Aula des Gymnasiums      |
| 09.03. Rostock – MOYA                           | 13.04. Minden – Stadttheater                     |
| 10.03. Neubrandenburg – Konzertkirche (19:00)   | 14.04. Wunstorf – Stadttheater (19:00)           |
| 23.03. München – Gasteig Carl Orff Saal (19:30) | 26.04. Herne – Kulturzentrum Herne               |
| 26.03. Stuttgart – Theaterhaus                  | 02.05. Marburg – Stadthalle, Erwin-Piscator-Haus |
| 27.03. Ravensburg – Konzerthaus                 | 03.05. Eningen (Donau) – Lindenhalle (19:30)     |
| 10.04. Würzburg – Alte Posthalle                | 18.05. Kernen im Remstal – Bürgerhaus (19:30)    |
| 11.04. Mainz – Frankfurter Hof                  | 17.06. Wolfhagen – Kulturzelt                    |

# Irish Heartbeat

Celebrating St. Patrick's Day since 30 years

**Geraldine MacGowan,  
Kevin Griffin & Seán Earnest  
Billow Wood  
Fusion Fighters  
& Festival session**



- |                             |                         |                          |
|-----------------------------|-------------------------|--------------------------|
| 07.03. Bietigheim-Bissingen | 16.03. Torgau           | 23.03. Garching          |
| 08.03. Aalen                | 17.03. Nienburg         | 24.03. Traunreut (19:00) |
| 09.03. Friedrichshafen      | 18.03. Eisleben         | 25.03. Augsburg (19:30)  |
| 12.03. Illingen (19:30)     | 19.03. Eisleben         |                          |
| 13.03. Leverkusen (19:30)   | 20.03. Reutlingen       |                          |
| 14.03. Cuxhaven             | 21.03. Balingen (19:30) |                          |
| 15.03. Wilhelmshaven        | 22.03. A-Hohenems       |                          |



[www.irishheartbeat.eu](http://www.irishheartbeat.eu)

# The OUTSIDE TRACK

Celtic traditions with new wings



- |  |   |
|--|---|
| 22.03. Konstanz – Kulturzentrum K9                             | 06.04. Hamburg – Heidbarghof              |
| 26.03. Waldshut-Tiengen – Stadthalle Waldshut                  | 07.04. Oldenburg – Laboratorium           |
| 28.03. Kaisheim – Kleinkunstbrauerei Thaddäus                  | 08.04. Borkum – Kulturinsel               |
| 29.03. Puchheim – PUC  | 09.04. Norderney – Conversationshaus      |
| 30.03. Eningen a.d. Donau – Lindenhalle (19:00)                | 10.04. Bremerhaven – Pferdestall          |
| 02.04. Aschaffenburg – Colos Saal                              | 11.04. Kiel – Kulturforum                 |
| 03.04. Langenargen – Münzhof                                   | 12.04. Templin – Multikulturelles Zentrum |
| 04.04. Unterschleißheim – Gleis 1                              | 13.04. Düvier – Bauernstube               |
| 05.04. Maulbronn-Zaisersweiher – Turn- u. Festhalle, Folknight |   |

[WWW.THEOUTSIDETRACK.COM](http://WWW.THEOUTSIDETRACK.COM)

\* wenn nicht anders angegeben, beginnt die Vorstellung um 20 Uhr



**Magnetic Music GmbH**  
Burkhardt + Weber-Str. 69/1 · 72760 Reutlingen · Germany  
Tel. +49 71 21 47 86 05 · Fax +49 71 21 47 86 06  
[www.magnetic-music.com](http://www.magnetic-music.com) · [info@magnetic-music.com](mailto:info@magnetic-music.com)

CDs der Künstler sind per Mailorder bei Magnetic Music GmbH erhältlich.



# Fredrik Kinbom

## Sirrende Glissandi und morbide Geschichten

Vor sechs Jahren verließ Fredrik Kinbom sein Heimatland Schweden, um sich in Berlin niederzulassen. Für ihn war dieser Ortswechsel eine Art Befreiungsschlag, nachdem er vorher zwölf Jahre in Bristol verbracht hatte und sich danach in Schweden nicht mehr zurecht fand. „Schweden ist wie ein Dorf“, meint er – besonders weil noch das Stigma von Abba über dieser Musikwelt und über jedem hänge, der aus Schweden kommt und Musik macht.

Text: Michael Freerix; Foto: Darja Štravs Tisu



**K**inbom lernte als Jugendlicher Bass und spielte Heavy Metal, wie „das so üblich ist in Schweden“. Eine Kasette mit eigenen Songs geriet über Freunde an einen Musikmanager in Bristol. Der versprach dem jungen Künstler, ihn in die internationale Musikszene einzuführen, und so landete Kinbom in England. Tatsächlich gelang es dem Schweden ganz gut, sich in die britische Rockszene einzufügen. Doch dann passierte etwas. Nach einer Probe traf Kinbom im Linienbus einen Fremden, der ihn auf seinen sperrigen Gitarrenkoffer ansprach. Der Fremde erzählte, er selbst spiele Lap-Steel-Gitarre. Das sei ein rares Instrument, werde im Sitzen gespielt, wobei das Instrument auf dem Schoß liege. Die linke Hand greift keine Akkorde, sondern gleitet mit einem Metallstab über die Saiten, sodass sirrende Glissandi entstehen.

Erfinder des hierzulande auch als Weissenborn-Hawaii-Gitarre bekannten Instruments,

war Hermann C. Weissenborn, ein in Hannover geborener US-Amerikaner, der in den Zwanzigerjahren einen erfolgreichen Gitarren-Verandhandel aufbaute. Kinboms Neugier war geweckt. Flugs kaufte er sich eine Lap Steel, und deren Klang faszinierte ihn dermaßen, dass Rockmusik für ihn vollkommen uninteressant wurde. Zwar begleitet Kinbom nach wie vor hin und wieder Rock- und Popmusiker, doch schlägt sein Herz allein für seine Weissenborn Hawaiian Lap Steel. „Der Klang ist einfach sehr speziell. Man muss ewig üben, bis man auf diesem etwas unhandlichen Ding den richtigen Ton trifft“, erzählt er. Später wurde ihm noch ein altes Harmonium geschenkt, das vermutlich nach dem Weltkrieg mit den US-amerikanischen Trup-

pen nach Berlin kam und für Feldgottesdienste genutzt wurde. Was schließlich zur Grundidee für Kinboms neues Album *Songs For Lap Steel And Harmonium* führte.

Es ist nicht sein erstes, doch eines mit einer spezifischen Geschichte: „Wenn ich früher zwanzig Songs beisammen hatte, fand ich, dass es an der Zeit für ein neues Album sei.“ Nun wollte Kinbom von Improvisationen auf der Lap Steel und dem Harmonium ausgehen, die er zu Songs verdichtete. Schließlich versteht sich Kinbom als klassischer Songschreiber: „Ich habe schon mit zwölf, dreizehn Jahren meine ersten Lieder geschrieben. Musik von anderen nachzuspielen, kam mir nie in den Sinn.“

*Songs For Lap Steel And Harmonium* enthält elf Titel, die eine eher düstere Atmosphäre verbreiten. Kinbom erzählt darin vom Lancaster-Bomber, der 1944 in die Krumme Lanke, einen Minisee im Südwesten Berlins stürzte. Oder von grausamen SS-Offizieren, denen dort in den Dreißigerjahren von Staatsseite hübsche Einfamilienhäuser mit Gärten gebaut wurden. Doch nicht nur Morbides zieht ihn an. In „The Wealthy Toad“ geht es um sinnlos Reiche, die auf andere herunterschauen und sich über diese mokieren. Wobei Kinbom sich nicht als politischer Songschreiber sieht, sondern als einer, der beobachtet und von einem starken Geschichtsbewusstsein geprägt ist. Der Schwede schreibt auch für Theaterstücke und würde gern im Filmbereich arbeiten. Doch: „Derzeit habe ich da keine Projekte in Aussicht.“ Erst einmal will er mit seinen neuen Liedern auf Tour gehen und würde sich freuen, „wenn ich dafür die passenden Räume finden könnte“.

[fredrikkinbom.com](http://fredrikkinbom.com)

**Aktuelles Album:**

*Songs For Lap Steel And Harmonium*  
(Sotones Records, 2018)

**Termine:** Siehe Serviceseiten in der Heftmitte und [folker.de](http://folker.de)



LICHTSPIEL

# OMIRI

FOTO: MATTHIAS KIMPEL



Ausführliche Fotostrecken der *Folker*-Fotografen zum Rudolstadt-Festival sowie zum Nürnberger Bardentreffen finden sich auf [folker.de](http://folker.de)

# BEIRUT

## Von der erträglichen Schwierigkeit des Seins

Wie schon auf den Vorgänger mussten die Fans der US-amerikanischen Indie-Folk-Popband auch auf das neue, fünfte Album vergleichsweise lange warten. Hinter Beirut steckt im Kern der Sänger und mit Vorliebe Trompete spielende Multiinstrumentalist Zach Condon, ein frisch gebackener Wahlberliner. Er meldet sich nach einer Auszeit – fürs Seelebaumeln und Lösen einer Kreativblockade – nun mit einem Dutzend Songs zurück. Das versetzt den Hörer von der Machart und vom Esprit her durchaus angenehm in die Anfangszeiten der Band.

TEXT: KATRIN WILKE



Beirut\_Foto: Archiv





”

**Musik ist etwas zu Unverfälschtes, um mit konkreten Texten unterfüttert auf die Welt losgelassen zu werden.**

D a führt so einiges auf die falsche Fährte bei Beirut. Ihr Name ist vor allem eine indirekte Hommage an den vor Kriegszeiten „Paris des Nahen Ostens“ genannten multikulturellen Sehnsuchtsort. Jedoch lässt Beiruts Musik keine direkte Affinität für die libanesische beziehungsweise arabische Musik erkennen. Besser gesagt: bis dato nicht. Weiß man doch nie, wo hin es den Soundtütler Zachary „Zach“ Condon mit besonderer Liebe für diverse Blasmusiktraditionen musikalisch noch verschlagen wird. Auch die Ortsbezeichnungen und anderen Lokalbezüge in Track- oder Albentiteln sind eine schöne, durchaus rätselhafte Konstante. Die Neuveröffentlichung *Gallipoli* wurde nach einer mittelalterlichen Küstenstadt in Apulien benannt. Doch auch der Titeltrack – die erste, bereits im Oktober erschienene Single –, offenbart in seiner poetisch-philosophischen Kürze keinerlei Verbindung zu diesem Ort. Jene süditalienische Region war allerdings neben New York und Berlin eine wichtige Station in der Arbeit am Album, das mit Stücken wie „Corfu“ oder „On Mainau Island“ noch weitere solche geografischen Hinweise gibt.

Und es geistert dieses unzutreffende Bild vom Independent-Kollektiv herum, das seit 2006 de facto als ein kreatives, gut vernetztes Ein-Mann-Unternehmen funktioniert. Condon setzt, auch diesmal, für die finale Umsetzung seiner Ideen im Studio und später bei den Konzerten stets auf eine kleine Crew mittlerweile vertrauter Mitmusiker. Im Alleingang mithilfe diverser akustischer und elektronischer Instrumente zu experimentieren und an seinen Visionen zu basteln, das war bei dem kapriziösen Nerd im Grunde immer schon so. 1986 in Albuquerque, New Mexico, in eine Familie mit irischen und deutschen Wurzeln hineingeboren, gab es „Musiker auf beiden Seiten. Mein Großvater väterlicherseits war Jazzmusiker und Bandleader in New York und nahm später viele Platten auf. Meine Großmutter mütterlicherseits spielte Akkordeon, Dudelsack und Piano. Sie sang und tanzte, war eine richtige Performerin und große Musikerin!“. Er dagegen möge das Performen gar nicht, fügt er schmunzelnd hinzu.

Überhaupt lacht der lakonische US-Amerikaner viel an diesem verregnet-grauen Berliner Nachmittag. Eine Stimmung, die dem dunkel gekleideten Musiker nach eigener Aussage behagt, der später noch felsenfest kundtun wird: „Ich komponiere nie im Sommer.“ Und tatsächlich entstanden auch die Lieder für *Gallipoli* im Winter, um dann im Laufe der folgenden zwei Jahre bis 2018 ausgebrütet zu werden. Condons Lachen, öfters in eher tristen Zusammenhängen, hat mitunter eine etwas ironische Note. Etwa wenn es um seine Familiengeschichte geht, die man sich beim mit Trompete und Drumcomputer intonierten Song „Family Curse“ als kompliziert vorstellen darf. „Die Condons leben in der Regel nicht lange“, merkt der Singer/Songwriter lachend an. Jemand, der sein Album mit den Zeilen „When I Die“ aufmacht und auch

den Song so nennt, scheint die Endlichkeit des Lebens nicht allzu sehr zu schrecken. Ebenso wenig seinen Vater, der Condon zufolge geradezu bestürzt das sechzigste Lebensjahr vollendet und jetzt, sechs Jahre später, vermutlich einen neuen Familienaltersrekord aufgestellt hätte.

Der Vater war und ist auch von großer, durchaus ambivalenter Bedeutung für das musikalische Fortkommen des Sohnes. Der Wunsch, aus ihm einen Gitarristen zu machen, scheiterte nicht allein an einer Handgelenkverletzung in der Kindheit. „Mein Vater gab mir damals eine Gitarre. Doch ich sagte ihm, ich wolle lieber eine Trompete. Denn ich hatte die Mariachi-Bands in Santa Fe gesehen und wusste daher: Die möchte ich spielen!“ Und dies tut er bis heute am liebsten. Immerhin kommt auch die Ukulele in Condons großem Klangkosmos vor, in dem die Saiteninstrumente weitestgehend fehlen. Darin übernimmt nach eigener Ansicht sein zumeist etwas wehmütig dahinfließender Gesang nur die Rolle eines zusätzlichen Instruments. Zudem wird *Gallipoli* deutlich vom Sound elektronischer Tasteninstrumente zusammengehalten: von modularen und Moog-Synthesizern, Hammondorgel und deren italienischer Farfisa-Schwester. Diese schon in den Sechzigern in der Popmusik eingesetzte Orgel spielt eine Schlüsselrolle auf dem neuen Beirut-Album; sie gab sogar den entscheidenden Impuls. Auf ihr hatte der Autodidakt Zach Condon bereits das Gros der Songs für die ersten beiden Veröffentlichungen (*Gulag Orkestar*, 2006, und *The Flying Club Cup*, 2007) komponiert. „Ich war bei der Arbeit an dem Album von der Idee beseelt, mich zu den alten Aufnahmeformen zurückzugeben und dabei etwas von meiner damaligen Geisteshaltung wiederzugewinnen, völlig ohne den Gedanken an ein Publikum oder an Kritiker. Es ging mir darum, dies ein wenig zurückzuholen.“

Das alte Klangmöbel wurde also mithilfe des Vaters aus dem Elternhaus in New Mexico in die damalige New Yorker Wohnung des Sohnes verfrachtet. Der Youngster hatte es einst vom allerersten Lohn im Center for Contemporary Arts in Santa Fe erstanden. Ein Zirkusmusiker hatte diese nicht mehr ganz funktionstüchtige Orgel dort zurückgelassen. „Das Ding hat eine Drum Machine und viele Optionen zum Komponieren. Du kannst die Akkorde spielen, die du spielen möchtest, zum Beispiel einen Walzer oder eine Walking-Bass-Linie. Und so konnte ich Stücke kreieren – erst-



Beirut – Zach Condon\_Foto: Olga Baczyńska

## „ Ich komponiere nie im Sommer.

mals alles auf einmal, an einem Ort! Zudem ist auch der Klang dieser Orgel sehr eigen, mit all ihren soundspielerischen Optionen. Sehr wichtig für mich. Mit der Farfisa hatte ich somit praktisch zum ersten Mal eine komplette Band. Bis dahin war ich ganz ohne Leute aufgewachsen, mit denen ich meine musikalischen Interessen hätte teilen können. Unglücklicher- und glücklicherweise, muss ich sagen.“

Wieder eine dieser Ambivalenzen, die sich durchs gesamte Gespräch ziehen wie überhaupt durch das Leben und Werk Zach Condons. Eine der frappierendsten ist vielleicht, dass der Folk-Pop-Barde, dem die Fans in den meist früh ausverkauften Konzerten an den Lippen hängen, es gar nicht so mit Songschreiben hat. Er favorisiert ganz klar das Komponieren, die Melodie, die das von ihm teils mühevoll

ersonnene und intonierte Wort letztlich wohlklingend und suggestiv umhüllt beziehungsweise bettet. „Ich hasse es zu schreiben, egal was. Ich legte mir immer wieder Notizbücher zu – einfach, um irgendwas aufzuschreiben und es schließlich doch zu verwerfen. Ich wollte keine Spur davon hinterlassen, keine meiner Gedankenknäuel.“ Und erneut begleitet der Musiker seine teils sehr persönlichen Geständnisse mit einem Lachen und betont, dass aus seiner Sicht gute Melodien das Entscheidende seien, „das, was uns in der Musik doch eigentlich umtreibt. Manche denken, der Spaß an ihr käme durch die Liedtexte. Aber was sie wirklich wahrnehmen, was sie hören, sind letztlich die Melodien! Da sich aber mit denen schwer oder gar nicht erklären lässt, warum wir Musik genießen, wird die Melodie gegenüber dem Text als zweitrangig eingestuft.“

So finden sich auf den bisher insgesamt fünf Studioalben auch immer wieder Instrumentals beziehungsweise längere gesanglose Instrumentalpassagen, die sich fast nahtlos zwi-

schen Condons mit minimalen, oft existenzialistisch-nachdenklichen Textfragmenten versehene Vokalkompositionen schieben. Da ist weitestgehend kein Wunsch nach expliziten, schon gar nicht belehrenden, geschweige denn politischen Botschaften. Es sind „halt so kleine kuriose Gedanken, ist mehr ein Gefühl, nichts Konkretes. Ich denke, Musik ist etwas zu Unverfälschtes, um mit konkreten Texten unterfüttert auf die Welt losgelassen zu werden.“ Doch er spräche bei all dem hier nur ganz persönlich für sich, schiebt Zach Condon hinterher. Es sei keine Verurteilung derjenigen, die in ihrer Musik sehr wortreich seien, betont der grüblerische Mann, der sich bei seinen Auftritten, teilweise zur Ratlosigkeit der Fans, eher wortkarg zeigt.

Umso vollmundiger – auf *Gallipoli* geradezu süffig – ist die Musik selbst: eine Art Fernweh-Soundtrack von jemandem, der vor Berlin schon in Istanbul, Paris und New York gelebt hat und bei aller nachdenklichen Schwermut offensichtlich ein lustvoller Nomade geblieben ist. So wie schon vor elf, zwölf Jahren offenbart sich nun erneut Condons starke Nähe zu Balkan-Brass oder Mariachi-Kapellen. Solche traditionellen Anspielungen waren zumindest zur Anfangszeit Beirut's geradezu ein Alleinstellungsmerkmal – ein Novum im laufenden Indiepop- und Rockbusiness abseits der Weltmusikszenerie. Jene blasmusikalische Liebe wurde im titelgebenden italienischen Hafentstädtchen Gallipoli eher zufällig neu befeuert. „Da waren plötzlich diese Prozessionen, bei denen ich mich sehr an die Zozobra-Fiestas in Santa Fe erinnert fühlte. Dort werden diese riesigen Marionettenfiguren verbrannt, die ganze Zeit spielen Mariachi-Bands, und alle Welt zieht durch die Straßen. Ich denke, das hat viel bei mir im Kopf abgerufen und mich zum Nachdenken gebracht.“

Und so klingt es wieder mehr nach World Music und nach mehr Roots als das synthiepoplastige Vorgängeralbum *No No No* (2015). Zach Condon nahm seine einst gepflegte Spielweise wieder auf. Er war es gewohnt gewesen, eine Live-Brass-Sektion dabei zu haben, was ein sehr kraftvolles Gefühl gibt. „Wenn du aber allein ins Studio gehst, mit nur einer Trompete, dann fühlt sich das zunächst schwach an. Das Ganze zusammengesetzt, arrangiert und orchestriert, so wie ich es in Italien getan habe – das lässt wieder dieses Gefühl von früher hochkommen.“ Auf einigen der zwölf Tracks nahm sich der Beirut-Frontmann einen zweiten Trompeter und einen Posaunisten hin-

## „ Gute Melodien sind eigentlich das Entscheidende, was uns in der Musik umtreibt.“

zu. Und auch live darf man natürlich eine richtige Band erwarten, wie Condon versichert. Im Fall dieses Globetrotters ist eher eine wo und wie auch immer formierte sogenannte Backing Band zu erwarten. An seinem neuen Wohnsitz Berlin, wo sich der Ex-New-Yorker schon durch frühere Visiten seine kleine Musiker- und Freundesbasis geschaffen hat, waren die beiden Konzerte Ende März im ihm schon gut vertrauten alten Ostberliner Radio-Funkhaus nach – wie es heißt – nur einer Stunde restlos ausverkauft. Womöglich ging es nicht so drastisch zu bei der ersten, sehr ausgiebigen 2019er-US-Tour des ohnehin schon lange sehr Europa-verhandelten Musikers. In die Auftrittszeit dort fiel übrigens auch sein 33. Geburtstag, den sich Mr. Condon im engmaschigen Konzertplan laut seiner Agenda offenbar freigehalten hat. Vielleicht feiert er ihn noch nach, auf seiner neuen Lebensweg-etappe Berlin, die der zurückhaltend-leise Künstler vergleichsweise lautstark lobt: „Berlin zwingt dir keinen Lifestyle auf, zwingt dich nicht, auf eine bestimmte Art zu leben, fordert dich nicht auf: Kämpfe hierfür und dafür, erobere dir die Massen und so. All das tut einem Berlin nicht an. Es lässt dich dein Leben leben, wie es dir passt. Andererseits findet man hier alles, was man von einer internationalen Kulturmetropole erwartet, so man es denn will. Das ist perfekt für mich – im Vergleich zu den vielen Orten, an denen

ich gelebt habe und wo ich mein eigenes Leben sehr stark in das Funktionieren der restlichen Stadt eintakten musste.“

Gleichfalls in Berlin fand der einzelgängerische Networker immerhin die Artwork-Lösung für das neue Beirut-Album. Die komplett unbeschriftete Papphülle der CD – herrlich passend zu Condons rhetorischem Minimalismus – präsentiert auf der Vorderseite ein sonderbar aus der Zeit gefallenes, durchaus rätselhaftes Stillleben mit kleiner Tigerfigur, die samt einer vertrockneten Blume auf einem umgedrehten Glas thront. Ersonnen hat das sein seit Langem in Berlin lebender Cousin Brody Condon. Der 1974 im mexikanischen Tuxpan geborene renommierte Künstler ist dem neu angekommenen Verwandten äußerlich und womöglich auch seelisch nicht unähnlich. Die beiden waren sich Mitte der Neunziger erstmals in Amsterdam, an Brodys damaligem Aufenthaltsort begegnet. Der zwischen Kunst und Tiefenpsychologie agierende Cousin schuf ein Coverfoto, für das er in Berlin nach Objekten suchte, welches Zachs zuvor gemachte Äußerungen widerspiegeln. „Was du da auf dem Coverfoto siehst, ist quasi eine Skulptur meines inneren Gesichts – aus Brodys und meiner Perspektive“, resümiert der Musiker lachend. Na ja, warum sollte dies weniger rätselhaft sein als das gesamte restliche Universum, das Zach Condon ganz am Ende des Interviews beschreibt als einen „pretty fucking mysterious place“.

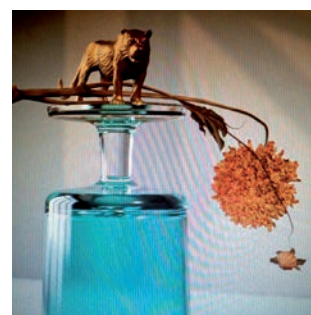
### beirutband.com

#### Aktuelles Album:

*Gallipoli* (4AD/Beggars, 2019)

#### Termine:

Siehe Serviceseiten in der Heftmitte und folker.de





# Wenzel

Foto: Michael Pohl

## DIE KRAFT DER SPRACHE

Die Liste seiner Auszeichnungen ist beeindruckend: Deutscher Liederpriis, Deutscher Folkpreis, Preis der deutschen Schallplattenkritik, Deutscher Kleinkunstpreis, Deutscher Kabarettpreis, immer wieder Platz eins der Liederbestenliste – über mangelnde Anerkennung kann Hans-Eckhart Wenzel nicht klagen. Doch auch sein neues Album *Wo liegt das Ende dieser Welt* wird wohl wieder vor allem von denen gefeiert werden, die ihn ohnehin kennen und lieben. Und vor allem im Westen Deutschlands werden Journalisten weiter ihren Lesern erklären, wer dieser Wenzel überhaupt ist. Zu eigensinnig und unangepasst für die Medien und den breiten Erfolg, tut der 63-Jährige einfach weiter, was er tun muss. Er ist sich treu und bleibt eine Randfigur – im positiven Sinne.

INTERVIEW: GUIDO DIESING

**Gleich im ersten Lied deines neuen Albums steht der Wunsch, „dass wir einsam nicht verschwinden, sondern uns zusammenfinden“. Der gemeinschaftsbildende Aspekt von Musik ist dir ein wichtiges Anliegen?**

Wir sind soziale Wesen und brauchen einander. In einer Gruppe, mit der man sich versteht, wird man wacher und klüger und kann Dinge denken, die man einzeln nie denken kann. Wenn der Mensch sich auf seinen Egoismus beruft – und in einer solchen Zeit leben wir gerade –, dann verliert er einen großen Kern seines Wesens. Das ist schon etwas Zentrales.

**Im „Havelberger Abendlied“ beschwörst du auf liebevoll melancholische Weise eine Gemeinschaft von Geistesverwandten und beklagst: „Immer kleiner wird die Runde.“ Was ist es, was da verloren geht?**

Es ist einfach so, dass viele meiner Lehrer, die an der Hochschule, im Musikgeschäft oder im Theater für mich wichtige Personen waren, tot sind. Jetzt hab ich oft mit Leuten zu tun, die strohdumm, aber in hohe Positio-

nen aufgestiegen sind. Man merkt, dass die Blödheit in diesem Land in den letzten Jahren extrem gewachsen ist, sonst würde man nicht solche Politik und Reaktionen auf Politik hervorrufen können, wie es meinetwegen durch die AfD passiert. Die Gegenkräfte werden immer geringer. Ich halte das Bild fest von einem Häuflein, das vielleicht verschwindet, so wie diese Erde verschwindet, wenn man nicht aufpasst.

## » Die Lösung aus der Krise kann nur eine kulturelle sein.

### Wo siehst du Lösungsansätze?

Ich glaube, es gibt keine politische Lösung mehr. Es gibt auch keine Politik mehr. Die Wirtschaft hat sich die Macht genommen, die Politik ist nur noch Bürokratie, und wenn Leute bestimmte politische Meinungen haben, können sie sich nicht mehr miteinander unterhalten. Sie schreien sich nur noch an und beharren auf ihren Positionen. Also kann für mich die Lösung aus der Krise nur eine kulturelle sein. Man muss die Kultur, miteinander umzugehen, ändern und die politischen Begriffe weglassen. Und dafür sind Kunst, Kultur, Lied, alle Dinge, die mit Tradition zu tun haben, unglaublich wichtig. Auch in der deutschen Sprache. Wir leben in einer kolonialen Struktur, wo Melodie und Form aus dem Angelsächsischen definiert sind. Wir haben aber eine eigene Kultur, die offensiv gehandhabt werden muss und die nicht altbacken ist. Nur weil Heino in Deutsch singt, ist die deutsche Sprache ja nicht schlecht. Ich halte das Lied für eine Form, die in der nächsten Zeit sehr an Gewicht und Kraft gewinnen wird, und glaube, dass man sie braucht, um Utopien für die Gesellschaft zu denken.

### Das klingt überraschend optimistisch ...

Ich bin Pessimist, aber hoffe darauf, dass all das, was ich befürchte, nicht eintritt. Also bin ich eigentlich Optimist. Sonst würde man sich ja umbringen, man würde aufgeben. Aber natürlich muss man solange, wie man kann, gegen die Unbill der Welt ankämpfen und gegen das, was man für schlecht, dreckig und gemein hält. Dafür ist man auf der Welt. Auch das gehört dazu, dass man ein gesellschaftliches Wesen ist, dass man sich nicht nur für sein eigenes Glück verantwortlich fühlt.

In „Kein Land in Sicht“ vergleichst du den Zustand der Gesellschaft mit einem Schiff auf hoher See und singst: „Hoffen wir auf einen Orkan, der den ganzen Scheiß verschlingt.“ Hast du keine Angst vor Zustimmung von der falschen Seite? Den Satz würden doch auch AfD-Anhänger unterschreiben. Na ja, das Lied ist ein Shanty, ein Spiel mit einer Seemannsform. Wenn's denen nicht mehr gefällt an Bord, dann sagen sie: „Hoffentlich wird der ganze Dreck hier weggefegt!“ Das ist eine Haltung, die man nicht nur der AfD und den Nazis überlassen sollte. Das ist etwas, das zum linken Protest genauso dazugehört.

# musikmesse festival 2.-6.4.2019

/ 40 LOCATIONS / 70 KONZERTE / IN GANZ FRANKFURT /

SAMY DELUXE MTV UNPLUGGED

BIGCITYBEATS BIRTH DAY

GREGORY PORTER  
& NEUE PHILHARMONIE FRANKFURT

MOUSSE T. &  
GLASPERLENSPIEL DJ SET

FRANKFURTER MUSIKPREIS PREISVERLEIHUNG

QUATUOR ÉBÈNE

KID INK/RUSSKAJA

/ U.V.M. /

MUSIKMESSE  
FESTIVAL TICKET  
15,- EURO.

### FESTIVAL SPECIALS:

ULTIMATE JAM FEAT. ANNIKA NILLES, JOHN "RABBIT" BUNDRICK,  
MARCO MENDOZA, IDA NIELSEN / BACKSTAGE CLUB AWARD /  
INTERNATIONALER DEUTSCHER PIANISTENPREIS / PREISTRÄGER-  
KONZERTE JUGEND MUSIZIERT / U.V.M.

[musikmesse-festival.com](http://musikmesse-festival.com)

\* Das Musikmesse Festival Ticket kostet Online und an der Abendkasse € 15,00, darin enthalten: Viele Vergünstigungen für Veranstaltungen, teilweise kostenfreier Eintritt zu Events, kostenfreier Eintritt zur Musikmesse am 5.4. und der neuen Musikmesse Plaza am 6.4.



deutsche städte medien



Foto: Michael Pohl

**Aber ist der Gedanke an Veränderung heute noch mit der Hoffnung auf etwas Besseres verbunden? Beherrscht uns nicht eher die Sorge, dass es noch schlimmer wird?**

Wir können die Zukunft nicht mehr als etwas Rosiges denken. Das konnten wir früher. Jetzt denken wir sie uns als ramponierte Gegenwart. Und wenn wir eine Utopie haben, dann besteht sie darin, dass es nicht ganz so schlimm kommt, wie wir ahnen, dass es kommen wird. Wir halten das Unerwartete nicht mehr für möglich. Im ersten Lied, „An diesem Abend kannten wir uns nicht“, ist nicht umsonst das letzte Wort „Utopie“.



## Wir müssen die Unberechenbarkeit des Lebens wieder ernst nehmen.

**Geht es da nicht eher um das Verlieben als Utopie?**

Um das Unerwartete. Es beschreibt die Situation, dass man irgendjemanden plötzlich, ohne dass man es geplant hat, kennenlernt und ganz froh ist. Das Errettende muss aber nicht immer die Liebe sein. Es kann ein Gedanke, ein Bild oder eine politische Situation sein, die plötzlich kommt. Das können wir nicht berechnen. Wir müssen die

Unberechenbarkeit des Lebens wieder ernst nehmen. Das Utopische kommt plötzlich, unerwartet, überwältigt uns und macht uns auf einmal ganz groß.

**Finden sich auf dem Album deshalb so viele Fragen? Um beim Hörer unerwartete Gedanken auszulösen?**

Das ist es zum einen, zum anderen leben wir in einer Zeit, wo alle möglichen Leute Antworten haben, ohne dass überhaupt Fragen gestellt worden sind. Eine Frage stelle ich jemandem und bin erpicht auf seine Antwort. Dieses Dialogische ist uns verloren gegangen. Eine Frage bleibt immer offen, ist keine Behauptung. Das hängt damit zusammen, was ich vorhin meinte: dass wir nur eine kulturelle Lösung finden werden in den nächsten Jahren. Eine Kultur des Dialogs, der Sprache, der Fragen.

**Du sprichst die Sprache an. Manche deiner Texte strahlen eine etwas altmodische Poesie aus.**

Ich bin sehr verwurzelt in der deutschen Literatur. Da gibt es Sprachebenen, die sehr kraftvoll sind. Deswegen wird es vielleicht manchmal altmodisch, aber das gehört zu dieser Sprache. Ich will sie muskulös machen und trotzdem nicht kompliziert. Sie muss tief und einfach sein, das ist die große Kunst. Manchmal glückt's und manchmal nicht.

**Deine Lieder wirken oft entwaffnend ehrlich. Liegt es dir vom Typ her nahe, dich dem Publikum zu öffnen?**

Ich glaube, das ist der Kern der Poesie. Und auch der Kern der Musik. Man merkt das Falsche. Wenn man sich selbst nicht belügt, dann belügt man auch die Leute nicht.

**Auch bei ernstesten Themen sind deine Lieder häufig leicht und mit Latin-Einflüssen fast beschwingt. Sind das bewusst gesetzte Gegensätze, um ein komplexes Ganzes zu schaffen?**

Früher hätte man gesagt, es gibt eine dialektische Spannung zwischen Text und Musik. Manchmal gelingt es der Musik, die Traurigkeit, die im Text steht, erträglich zu machen, weil man sie sonst nicht formulieren könnte, weil sie zu ausweglos wäre.

**Wie wichtig sind dir die vielen Preise und Ehrungen, die dir schon zuteilgeworden sind?**

Na ja, wenn ich sagen würde, es ist nicht wichtig, wäre es gelogen. Es ändert einen nicht, aber es hilft, wahrgenommen zu werden. In der medialen Welt existiere ich kaum. Das ist auch nicht weiter schlimm, das war ich auch aus der DDR gewohnt. Ich war sozusagen immer am Rand, und da kann ich ganz gut existieren. Ich mache das nicht wegen der Preise, eher wegen der Momente, wenn man in einem Konzert merkt, dass die Leute auf einmal mit einem offenen Gesicht im Saal stehen und kraftvoller sind, als sie vorher waren. Das sind große Momente, wo man auch Mut schöpft, wenn man selbst im Zweifel steckt.

wenzel-im-netz.de

**Aktuelles Album:**

*Wo liegt das Ende dieser Welt*  
(Matrosenblau, 2018)

**Termine:**

Siehe Serviceseiten in der Heftmitte und folker.de



19) **WOMEX**  
THE WORLD MUSIC EXPO

23-27 OCTOBER  
**TAMPERE**  
FINLAND  
2019

CONFERENCE  
- NETWORKING  
- FILMS - TRADE FAIR  
- SHOWCASE FESTIVAL  
- AWARDS - VIRTUAL WOMEX

WOMEX.COM

**22**  
MARCH 2019  
PROPOSAL DEADLINE

**musikmesse**  
plaza SAMSTAG, 6.4.2019

/ MESSE FRANKFURT / MESSEGELÄNDE /

# POP-UP MARKET

FÜR MUSIKLIEBHABER

NEU!

ALLES AN EINEM ORT:

INSTRUMENTE  
ENTDECKEN

INTERNATIONAL  
VINTAGE SHOW

LIFESTYLE &  
ACCESSOIRES

LIVE-MUSIK &  
WORKSHOPS

SCHALLPLATTEN-  
& CD-BÖRSE

STREET-FOOD-  
FESTIVAL

UND VIELES MEHR!

BE PART OF IT! TICKET 5,- EURO

**musikmesse-plaza.com**

Discover Music HAMMOND Nostalgie CLUB



SINFONIMA



messe frankfurt

# Dallahan

## Eine gelungene schottische Folk-Fälschung



Die Frage drängt sich schon bei den ersten Takten des neuen Dallahan-Albums *Smallworld* auf: Ist das nun eine schottische Folkband oder ist das eher eine Folkband aus Schottland? Für Sänger und Gitarrist Jack Badcock ist die Antwort klar wie Kloßbrühe: „Wir spielen so gut wie keine schottische Folkmusik. Lediglich ein paar Texte sind schottischen Ursprungs. Unsere Musik ist eigenständig mit ein paar traditionellen Melodien aus Irland oder den Balkanländern plus ein wenig Americana. Wir sind also sozusagen eine Folk-Fälschung aus Schottland.“

TEXT: MIKE KAMP

Dallahan\_Foto: Sam Hurt

Definitiv schottisch sind lediglich der Dallahan-Wohnsitz und die Entstehungsgeschichte. Die könnte sogar schottischer gar nicht sein. Der Ire Jack Badcock zog 2011 nach Edinburgh und begab sich an einem schönen Oktoberabend in die berühmt-berüchtigte Kneipe Sandy Bell's, wie das viele Musiker tun, denen der Sinn nach einer Session steht. Und nicht nur Musiker, sondern auch Herausgeber von Zeitschriften, wurde doch die Idee zum Vorgänger des *Folker* an selber Stelle geboren. Vor Ort traf Badcock den Multiinstrumentalisten Ciarán Ryan (Banjo, Mandoline, Fiddle), der zwar aus der nordostschottischen Region Angus stammt, aber solide irische Wurzeln hat. „Damals waren wir acht-



zehn Jahre alt“, erzählt Badcock, „und arbeiteten gleich als Duo. Den ungarischen Fiddler Jani Lang trafen wir ebenfalls im Sandy Bell's. Der studierte gerade Tontechnik und musste als praktische Arbeit ein Musikprojekt aufnehmen. Ideal für uns, wir nahmen noch Knopfakkordeon und Bass dazu, und das war dann Dallahan! Im Laufe des Jahres 2015 gab es Besetzungswechsel und es kamen der Kontrabassist Bev Morris und der Akkordeonist Andrew Waite hinzu. Mit dieser Formation haben wir die letzten beiden Alben aufgenommen und sind in Europa, Nordamerika und sogar Nepal auf Tour gewesen.“ Andrew Waite ist ein profilierter Musiker aus der südschottischen Border-Region, der diverse Preisnominierungen vorweisen kann und in einigen weiteren Bands spielt. Was ihn jedoch adelt, ist seine Zusammenarbeit mit Größen wie Eliza Carthy, Sting oder The Unusual Suspects.

Nach der Aufnahme der aktuellen CD *Smallworld* gab es einen weiteren personellen Umbruch, denn das Leben eines tourenden Musikers ist immer ein sehr unstetes. „Jani wollte mehr Stabilität und arbeitet jetzt in einem Projekt namens Ando Glasso, das sich mit der Musik der Roma in Glasgow und der weiteren Umgebung beschäftigt und diese fördern möchte.“ Der Ersatz für Lang könnte kaum hochkarätiger sein. David Lombardi, den Waite aus seiner Band Fourth Moon bereits kannte, stammt aus Italien, hat ebenso dort Musik studiert wie in Schweden und Irland und ist eine der nicht allzu häufigen Mischungen aus klassischem Violinisten und Folk-Fiddler. Ein Tausch zwischen Ungarn und Italien also! Außerdem verzichtete man auf den regelmäßigen Kontrabass, ohne einen zeitweisen Einsatz bei größeren Projekten oder Plattenaufnahmen auszuschließen. Das macht die Bandlogistik schlanker, denn die Bassfrequenzen können größtenteils von Gitarre und Akkordeon abgedeckt werden.

Viel wichtiger aber ist, dass Dallahan mit Lombardi ihrem Stil treu bleiben können. Badcock erklärt: „Die keltische Musik beeinflusst uns ziemlich stark, zumindest was die Form und die Struktur der Instrumentalstücke angeht. Und natürlich auch bei den Texten. Davon abgesehen hören wir alle vier mehr Musik aus Amerika und sonst aus Europa als keltische Musik. Ich denke, wir sind beeinflusst von Künstlern wie Les Doigts de l'Homme, den Punch Brothers, Solas, Taraf de Haïduks, Flook, Tim O'Brien.“



## Es gibt deutlich mehr Ähnlichkeiten als Unterschiede zwischen all den Musiken weltweit.

*Smallworld*, noch in der alten Formation eingespielt, trägt den Titel nicht von ungefähr, sondern ist programmatisch zu verstehen. „Die Welt erscheint tatsächlich kleiner als je zuvor und wir beziehen unsere Ideen von überall her. Es gibt deutlich mehr Ähnlichkeiten als Unterschiede zwischen all den Musiken weltweit. Schließlich haben die Menschen so viel gemein: Liebe, Verluste und Sehnsüchte.“ Daher können Dallahan ihre Einflüsse auch fröhlich mischen und trotzdem ein kohärentes Album abliefern. Und die Freiheiten enden nicht bei der Musik. Jack Badcocks Spezialität sind alte Texte, denen er neue Melodien verpasst, und der „Jailsong“ ist ein perfektes Beispiel dafür, wie aus einer solchen Melange etwas völlig Neues entsteht. Badcock nahm den Text eines amerikanischen Traditionals und schrieb eine eigene Melodie. Zusätzlich fügte er einen Refrain ein, der dem Lied eine klare sozialkritische Note gibt. So wird aus dem Lament eines Gefangenen eine Anklage gegen das rassistische Rechtssystem, wenn auf die Frage nach der Schuld die Farbe der Haut die Antwort ist und der Sänger zu dem Schluss kommt, dass das Wegschließen auch nichts anderes ist als irgendein Industriezweig. „Ich habe das ursprünglich nur mit Songtexten in Sammlungen gemacht, für die keine Musik abgedruckt war und ich auch anderswo nicht fündig geworden bin. Das ist eine Art gemeinsamer Autorenschaft mit der Tradition und auch eine tolle Art, neue Lieder zu schaffen.“

Auf dem Album, dessen Schönheit sich erst bei mehrfachem Hören erschließt („Live ist das alles viel

einfacher zu begreifen!“), begeistern einerseits die Instrumentalstücke mit ihrer Offenheit und bieten trotz aller Struktur immer die Möglichkeit für ausführliche Improvisationen. Andererseits sind auch die Lieder überzeugend. Okay, die beiden ungarischen Songs werden nun wohl eher nicht mehr gesungen, aber David Lombardi ist jederzeit in der Lage, für zusätzliche exotische Elemente zu sorgen – Italienisch vielleicht? Und dann sind da

noch Lieder wie das zentrale und bewegende „Mother“, erstellt nach dem Badcock-Prinzip: Text traditionell, Melodie Badcock. Auch dieser Song erlaubt zwei Interpretationen. Oberflächlich betrachtet ist es ein historisches Lied über die große irische Hungersnot, bei genauem Zuhören trifft die Aussage auf allzu viele Länder zum Beispiel in Afrika zu. „Das Wort ‚Mother‘ wird wie ein Mantra wiederholt und das erinnert an alte afroamerikanische Sklavenlieder, die solche sich wiederholenden Phrasen haben. Das ist die Verbindung zwischen der aktuellen Unterdrückung in Afrika und der in Irland seinerzeit, und diese Idee gefällt mir.“

Bleibt eigentlich nur noch die Frage zu klären, warum sich die Band Dallahan nennt. Rein vom Klang her könnte der Name aus der irischen Mythologie stammen. „Genau, Dullahan ist der kopflose Reiter. Daher ist übrigens auch immer ein Pferd auf unseren Covers. Irgendwer hatte den Namen vorgeschlagen und wir haben ihn falsch verstanden und geschrieben, aber im Endeffekt hat uns Dallahan sogar besser gefallen. Außerdem gibt es bereits eine Heavy-Metal-Band mit dem Namen Dullahan.“

Ein Missverständnis beim Namen und gefälschte schottische Musik, eine höchst spannende Mixtur aus dem Norden des leider gar nicht mehr so Vereinigten Königreichs.

[dallahanmusic.com](http://dallahanmusic.com)

**Aktuelles Album:**

*Smallworld* (Westpark Music/Indigo, 2019)



# Dotschy Reinhardt

## „Ich musste einfach in die SPD eintreten“

Die Sängerin und Autorin Dotschy Reinhardt setzt sich seit Jahren gegen die Diskriminierung der Sinti und Roma ein. Auf ihrem neuen Album *Chaplin's Secret* spürt sie unter anderem einem Geheimnis um den wohl größten Komiker der Filmgeschichte nach.

TEXT: ROLF THOMAS

1991 fand Charlie Chaplins Tochter Victoria einen Brief, den ihr Vater in seiner Nachttischschublade verwahrte. Darin wird Chaplin darüber aufgeklärt, dass er nicht – wie in seiner Autobiografie beschrieben – in London geboren wurde, sondern in der Zigeunersiedlung Black Patch in der Nähe von Birmingham. „Ich habe das schon oft in der Community gehört, aber über Elvis Presley vermutet man ja das Gleiche, und das finde ich eher peinlich“, erzählt Dotschy Reinhardt. „Aber als Chaplin-Fan bin ich schließlich auf diese Briefe gestoßen und habe gesehen, dass auch Chaplins Sohn Michael eine große Affinität zu dem Thema hat. Es gibt auch eine Gedenkstätte in Black Patch, natürlich nicht explizit für Chaplin, sondern für die Community, die es dort gegeben hat. Heute stehen dort keine Wohnwagen mehr, aber der Verein ist sehr aktiv, es gibt ein Barbecue, zu dem auch Michael Chaplin oft kommt. Weil ich halt der Minderheit angehöre, um die es geht, interessiert mich das Thema natürlich, aber auch als Künstlerin.“

Als Jazzsängerin fühlt sich Dotschy Reinhardt den Wurzeln des Genres verpflichtet. „Geht Jazz ohne Blues?“, fragt sie. „Es ist eine Musik von Minderheiten für Minderheiten, und da hängt natürlich auch viel Leid dran, das kann dann ruhig mal sentimental werden. Für mich bedeutet das, sich mit der Freiheit des Jazz mitzuteilen und sich gemeinsam in der Improvisation ohne Noten zu verbinden. Es geht darum, auszubrechen aus Formen, die einem sonst auf dem Notenblatt vorgegeben werden.“ Und sie stellt klar: „Ohne Trauer und Melan-

cholie kommt der Jazz nicht aus. Damit bin ich als Angehörige einer Minderheit aufgewachsen.“

Ihre musikalische Karriere hat Reinhardt seit ihrem letzten Album *Pani Sindhu* von 2012 etwas schleifen lassen. „Es wird immer schwieriger für Jazzmusiker, CDs auf den Markt zu bringen“, meint die Sängerin. „Durch den digitalen Wandel hat sich das extrem verschlechtert, wenn man nicht gerade Diana Krall ist. Bei mir war es mehr eine Zeitfrage. Im Moment bin ich politisch sehr aktiv und vor drei Jahren hatte ich das Gefühl, ich muss in die SPD eintreten. Ich liebe den Blues – den hat man in der SPD. Dort jammern alle, dort fühle ich mich wohl.“ Auch auf den sogenannten Schulz-Zug, der einem im Nachhinein wie eine Fata Morgana vorzukommt, ist Reinhardt bewusst aufgesprungen. „Ich bin Martin-Schulz-Fan und mag ihn immer noch sehr gern“, sagt Reinhardt. „Beim *Brigitte*-Talk im Maxim-Gorki-Theater war er sehr sympathisch, ich habe aber auch gemerkt, dass er ein bisschen schwermütig ist. Neben mir saß ein Mann, der sagte, der wird nicht Bundeskanzler. Als ich fragte, warum, sagte er nur: ‚Der ist viel zu gut.‘“

Neben der Musik engagiert Dotschy Reinhardt sich vornehmlich gesellschaftlich. „Ich bin Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführerin vom Landesrat der Roma und Sinti Berlin-Brandenburg“, erzählt sie. „Oft werde ich auch zu Vorträgen und politischen Diskussionen eingeladen, was meine Zeit als Musikerin weiter einschränkt.“

Repertoire für *Chaplin's Secret* zu finden, fiel der Sängerin leicht. „Ich überlegte mir: Was habe ich für Songs, die ich unter der Dusche singe und schon lange im Hinterkopf habe?“, sagt Reinhardt grinsend. „Und dann schrieb ich noch welche dazu.“ Eröffnet wird das Album von der Django-Reinhardt-Nummer „Django's Tiger“ – das war es dann aber auch mit dem berühmten Vorfahren. Im Gegensatz zu so manchem Vertreter des Gypsy Swing hält Dotschy Reinhardt wenig davon, ständig nur die Songs des großen Gründungsvaters zu spielen. „Als Sängerin bin ich dem orthodoxen Traditionalismus des Gypsy Swing nicht so ausgeliefert“, relativiert sie. „Da haben es Gitarristen sicher schwerer. Doch Django Reinhardt war alles, aber bestimmt kein Traditionalist – er war Revolutionär! Wenn er heute noch leben würde, würde er Bossa Nova oder spanische Musik oder elektrischen Jazz spielen. Man sollte ihn nicht auf die Hot-Club-de-France-Phase festlegen.“ Und dann bricht sie doch noch eine Lanze für den großen Musiker des Genres. „Django Reinhardt gehört zu den wenigen Originalen, die eine Musik gespielt haben, die es vorher nicht gegeben hat“, stellt



Dotschy Reinhardt \_Foto: G. U. Hauth

die Sängerin klar. „Wie Artie Shaw, Frank Sinatra oder Louis Armstrong hat er seine Vision in die Musik hineingetragen. Diese Vision ist es, an die man andocken sollte, und nicht die Besetzung oder die Stilistik, in der diese Künstler gespielt haben.“

Neben vielen Originalen haben es auch einige rare Coverversionen auf das neue Album geschafft. „Brazasia‘ von Yutaka Yokokura haben wir in den Neunzigerjahren rauf und runter gespielt“, erinnert sich die Berlinerin, „das wollte ich schon immer mal aufnehmen. Die Jazzpolizei würde das nicht als Jazz bezeichnen, aber Dave Grusin war damals dabei, Herb Alpert hat produziert – die ganze Sergio-Mendes-Clique halt.“

Hand aufs Herz – nervt es nicht manchmal auch, Reinhardt zu heißen? „Reinhardt

zu heißen, nervt nie!“, schwört die 43-Jährige, um dann einzuschränken: „Na ja, höchstens, wenn ich zum tausendsten Mal gefragt werde, wie ich mit Django verwandt bin. Aber eigentlich ist es eine Ehre für mich, immer mit ihm in Verbindung gebracht zu werden.“

Mit gleich zwei Besetzungen ist Dotschy Reinhardt die fünfzehn Songs angegangen – einer elektrischen und einer akustischen. „Die akustische Besetzung haben wir in einem Raum aufgenommen“, erzählt sie, „Bassist Max Hartmann stand direkt neben mir. Für meine Musik ist es wichtig, den Rhythmus zu kennen. Musiker proben nicht gerne, und deshalb nehme ich die, die mei-

nen Stil draufhaben und schon einmal miteinander gespielt haben. Schlagzeuger Nir Sabag und E-Bassist Roberto Badoglio kannten sich genauso gut wie Gitarrist Alexey Wagner und Pianist Christian von der Goltz.“

## » Reinhardt zu heißen, nervt nie!

Ihr politisches Engagement ist Dotschy Reinhardt mindestens genauso wichtig wie die Musik. „Zum Himmler-Auschwitz-Erlass vom 16. Dezember 1942, bei dem die Vernichtung der Sinti

und Roma legitimiert wurde, hatten wir eine schöne Gedenkveranstaltung mit Zeitzeuginnen und Schülerinnen und Schülern aus Berliner Schulen“, erzählt sie. „Ich finde es wichtig, dass Erinnerungskultur zukunftssträchtig ist. Es geht um die Vergangenheit, und die Erinnerung daran soll nicht von oben diktiert, sondern erfahrbar werden. Junge Leute haben ein feines Gespür für Parallelen und merken ziemlich schnell, dass sie mit einem Migrationshintergrund in der Schule auch schnell ausgegrenzt werden. Die Demokratie in Europa ist im Moment in Gefahr, und deshalb ist es wichtig, tagtäglich für sie einzustehen. Ich erlebe bei den jungen Leuten einen Sensibilisierungseffekt, die sagen: ‚Egal, wie ich aussehe, dies ist auch mein Land – und solange ich die Gesetze befolge, bestimme ich hier mit.‘ Den Ewiggestrigen, die alles blond und blauäugig haben wollen, darf man nicht das Feld überlassen. Das ist ja zum Teil uralter Nazi-Adel bei der AfD – da braucht man sich ja nur Beatrix von Storch oder Doris von Sayn-Wittgenstein mal näher anzugucken. Für mich ist es keine Überraschung, dass sie jetzt in den Parlamenten sitzen, denn diese Leute waren schon immer da – sie sind jetzt nur sichtbarer geworden.“

[proton-berlin.de](http://proton-berlin.de)

**Aktuelles Album:**

*Chaplin's Secret* (Galileo, 2018)





Dudu Tassa\_Foto: Dudi Hasson

## Arabischer Frühling **DUDU TASSA** and the Kuwaitis aus Tel Aviv

Sein Großvater und dessen Bruder bildeten das im Nahen Osten sehr geschätzte Duo Saleh & Daoud Al-Kuwaiti.

Mit *El Hajar* erscheint das erste internationale Album von Dudu Tassa and the Kuwaitis, das modern angerockte Neufassungen von Songs aus dem Nachlass der berühmten Vorfahren enthält und der jüdischen Bevölkerung Israels mit arabischen Wurzeln eine kraftvolle Stimme beschert.

TEXT: BERND GÜRTLER

Zum Interviewtermin in Berlin reisen sie zu dritt an. Manager Or Davidson ist dabei, Bassist und Co-Produzent Nir Maimon und Dudu Tassa selbstverständlich. Obwohl die Hauptperson, ist ausgerechnet er es, der sich selten zu Wort meldet und wenn doch, dann oft auf Hebräisch und seine beiden Begleiter dolmetschen ins Englische. Vermutlich weil er als Mann der Worte, der seine Songs samt der Texte meistens selbst schreibt, der Fremdsprache weniger zutraut. Englisch lässt jemandem wie ihm nicht die Nuancen, die es braucht, um sich präzise ausdrücken zu können. Der Eindruck drängt sich jedenfalls auf, und ein Handicap ist es nicht wirklich. Bestens vertraut sind sie alle drei mit dieser Geschichte, die zu glauben schwerfiele, wäre sie nicht durch Querrecherchen verifizierbar.

Belegt ist, dass der Vater von Großvater Daoud und dessen Bruder Saleh, also Dudu Tassas Urgroßvater aus dem irakischen Basra nach Kuwait übersiedelt, um dort mit weiteren fünfzig Familien eine jüdische Gemein-

de zu gründen. Seinen Broterwerb bestreitet der Urgroßvater als Matrose der Handelsmarine. Von einer Indienreise bringt er seinen beiden Söhnen eine Violine und eine Oud mit. Die Buben sind damals zehn und acht Jahre alt. Das mit der Musik nehmen sie sehr ernst. Saleh studiert bei arabischen Meistern Oud und Komposition. Sein erster Song heißt „Walla Ajabni Jamalec“ und wird noch heute von Radiostationen der Golfregion eingesetzt. Bereits im Kindesalter erfreuen die Gebrüder Al-Kuwaiti arabische Würdenträger mit ihrer Darbietung. Irakische Schallplattenfirmen werden aufmerksam. Getragen vom Erfolg der talentierten Sprösslinge, kehrt die Familie nach Basra zurück und zieht von dort nach Bagdad, wo Saleh und Daoud sowohl für das irakische Königshaus als auch in diversen Nachtclubs aufspielen. Bis sich 1948 der Staat Israel gründet und buchstäblich über Nacht die arabischen Nachbarn Israel den Krieg erklären.

Von da an wird es für jüdische Menschen ungemütlich in der arabischen Welt. Selbst diejenigen mit arabischen Wurzeln bleiben nicht verschont. Die Al-Kuwaitis verlagern erneut ihren Lebensmittelpunkt, diesmal nach Israel. Unter prekären Umständen freilich, ihr gesamtes Hab und Gut müssen sie in Bagdad zurücklassen und auch die neue Heimat hält allerlei Unschönes bereit. Nach einem Zwischenstopp im Flüchtlingslager von Beer Yaakov lassen sie sich im Hatikva-Viertel von Tel Aviv nieder. Um die Familie über Wasser zu halten, eröffnen Saleh und Daoud Al-Kuwaiti einen Laden für Küchenutensilien. Das Café Noah im Stadtviertel bietet ihnen eine der ganz wenigen Auftrittsmöglichkeiten. Ansonsten findet Musik höchstens noch im Kreis von Familie, Freunden und Nachbarn statt. Oder im Nischenprogramm des Radiosenders The Voice of Israel, der lediglich auf Kurzwelle empfangbar ist. Aber wenigstens bestreiten sie dort regelmäßig eine wöchentliche Radioshow.

Die Nachfolgeneration sieht in der Musik keine Perspektive. Erst Dudu Tassa, der Enkel, greift den Faden auf und avanciert im Handumdrehen zum Superstar. Als Dreizehnjähriger veröffentlicht er sein erstes Album mit angloamerikanischen Rockaneignungen in

hebräischer Sprache. Acht weitere Alben folgen, er schreibt den Eröffnungssong zu *Kokhav Nolad* („Ein Stern wird geboren“), der israelischen Version von *Deutschland sucht den Superstar*, verfasst den Soundtrack zu Nati Adlers *Kulushush*. Wie er auf die Musik seiner berühmten Vorfahren gestoßen ist,

kopplung ‚Wen Ya Galoub‘ auf die Playlists der wichtigsten Rundfunksender. Das erste Mal, dass im israelischen Mainstreamradio ein Song auf Arabisch läuft!“ Was lediglich als Nebenschauplatz zur Rockkarriere gedacht war, trifft einen Nerv. „Israel war bereit dafür“, fährt Or Davidson fort. „Juden, die aus dem arabischen Raum nach Israel kamen, schämten sich ihrer arabischen Wur-



Dudu Tassa and the Kuwaitis\_Foto: Tal Schahar

## » Arabisch galt lange als Sprache des Feindes. Dennoch schaffte es die erste Singleauskopplung auf die Playlists der wichtigsten Rundfunksender.

lässt sich leider nicht genau klären. Ob zufällig auf dem Dachboden entdeckte alte 78er-Schellacks den Anstoß gaben oder das musikalische Erbe ein offenes Familiengeheimnis war, das nur zu passender Gelegenheit beim Schopfe gepackt werden musste – keiner weiß es so genau. 2011 jedenfalls schien die Zeit gekommen. Damals veröffentlichten Dudu Tassa and the Kuwaitis ihr erstes Album mit Neufassungen von Songs aus dem Nachlass der Al-Kuwaiti-Brüder. Ein echtes Wagnis, verrät Manager Or Davidson. Dudu Tassa nämlich wechselt von seiner Muttersprache Hebräisch ins Arabische. „Arabisch galt lange als Sprache des Feindes. Dennoch schaffte es die erste Singleaus-

zeln. Sie vermieden es, arabisch zu sprechen. Wenn Dudu Tassa Schulfreunde nach Hause mitbrachte und die Mutter hörte arabische Musik im Radio, wurde der Sender weggedreht. Vor zehn, zwölf Jahren änderte sich das. Plötzlich waren die Menschen bereit, sich zu ihrer Herkunft zu bekennen.“

Was nichts Politisches war, springt Dudu Tassa bei, sondern eher „ein gesellschaftliches Phänomen“. Auf dem Fundament der jüdischen Kultur als gemeinsamer Klammer wurde es inzwischen möglich, das Augenmerk auch auf die der Herkunft geschuldeten Unterschiede zu lenken. „Vor sechzig, siebenzig Jahren“, übernimmt erneut Or Davidson, „sind jüdische Menschen aus aller Welt nach Israel gezogen. Kaum der Sprache mächtig, hatten sie Beruf und Besitz in der Heimat zurücklassen müssen. Sie sind gezwun-

gen gewesen, sich komplett neu zu erfinden. Hinzu kam, dass Hörfunk, Theater, Film, die gesamte Kultur jahrzehntelang von Europäern dominiert gewesen sind. Entsprechend schwer fiel es auch Menschen mit arabischen Wurzeln, ein neues Selbstverständnis zu entwickeln. Aber Ende der Neunzigerjahre war dieser Prozess abgeschlossen. Heute haben wir bei Konzerten drei Generationen im Publikum: die Großeltern, deren Kinder und die Enkel. Dank Dudu Tassa, dem israelischen RocksUPERSTAR, bemerken sie, dass die arabischsprachige Sprache cool ist.“

Nach dem schlicht *Dudu Tassa & The Kuwaitis* betitelten Debütalbum erscheint 2015 mit *Ala Shawati* ein zweites Album mit Songs der Gebrüder Saleh und Daoud, gefolgt Anfang dieses Jahres von *El Hajar*. Die Herangehensweise dort war eine andere, erläutert Nir Maimon. „Bei den beiden Vorgängeralben verwendeten wir vielfach Samples der Originalsongs. Auf *El Hajar* sind die Stücke von Grund auf neu eingespielt, mit arabischen Instrumenten, aber auch elektrischer Gitarre, Bass, Schlagzeug und Synthesizern. Was westlichen Hörgewohnheiten sehr entgegenkommen dürfte.“ Mehr noch, tatsäch-

lich klingt *El Hajar*, als hätten Led Zeppelin nicht indische Skalen genutzt, um „Kashmir“ zu schreiben, sondern arabische Harmonien adaptiert. Ein moderner, elektrischer Sound, einfach genial!

Die Songtexte liegen als englische Übersetzung bei und verraten, dass es sich überwiegend um Liebeslieder handelt. Die mit einer zweiten Ebene ausgestattet sind wie im Blues, wo die Klage über eine miserable Behandlung durch den Lebensgefährten oft den Mistkerl von Plantagenbesitzer meint? „Nein, das nicht“, entgegnet Or Davidson. „Aber die Liebeslieder sind an Männer gerichtet. In der arabischen Welt ist es Männern nicht erlaubt, sich direkt an eine Frau zu wenden.“ Sofern es sich nicht um Liebeslieder handelt und die Songs nach der Ankunft in Israel entstanden sind, künden sie davon, wie sehr Saleh und Daoud Al-Kuwaiti Bagdad vermissen. Auf den Titelsong zu *El Hajar* trifft das

beispielsweise zu. Dass sich der Erfolg von Dudu Tassa and the Kuwaitis nicht auf Israel beschränken wird, dafür dürfte schon sorgen, dass die Band 2017 im Vorprogramm von Radiohead auf USA-Tournee war. Die Verbindung besteht, seit Radioheads Jonny Greenwood auf Dudu Tassas sechstem Rockalbum *In The End You Get Used To Everything* als Gastgitarrist aushalf.

[the-kuwaitis.com](http://the-kuwaitis.com)

**Aktuelles Album:**

*El Hajar* (Nur Publishing/ Orchard, 2019)

**Termine:**

Siehe Serviceseiten in der Heftmitte und [folker.de](http://folker.de)



**6.-8.9.2019**  
**Festival Medival®**  
 95100 Selb auf dem Goldberg

**HEILUNG** **ELUVEITIE**  
**RED HOT CHILI PIPERS** **KROKE**  
**DANCEPERADOS OF IRELAND**  
**UND VIELE MEHR**

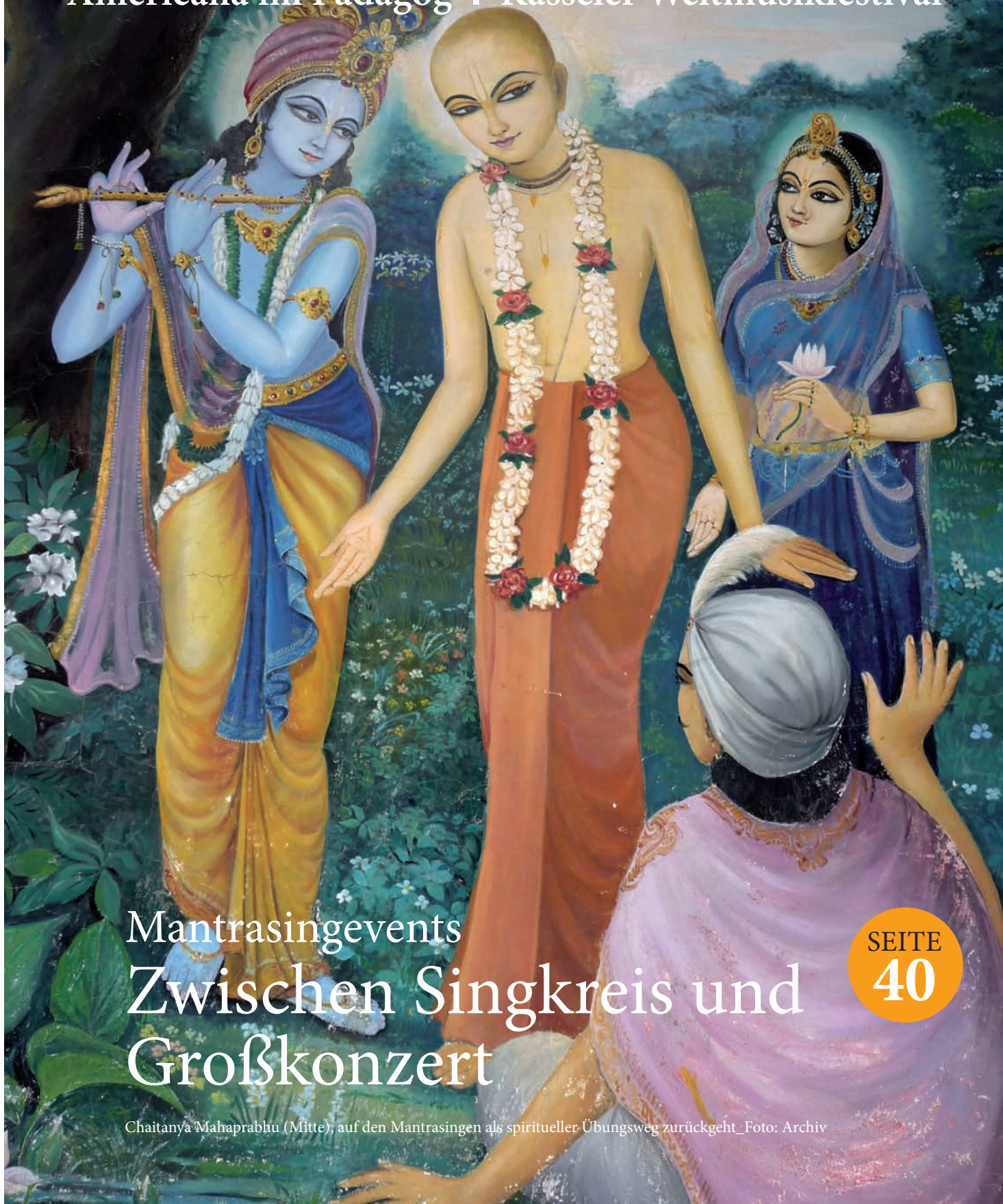
**NEU:**  
**LIVING - CHESS**

**135 KONZERTE & SHOWS**

[WWW.FESTIVAL-MEDIAVAL.COM](http://WWW.FESTIVAL-MEDIAVAL.COM)

# HEIMSPIEL

Zwanzig Jahre Festival Musik und Politik  
Americana im Pädagog | Kasseler Weltmusikfestival



Mantrasingevents  
Zwischen Singkreis und  
Großkonzert

SEITE  
40

Chaitanya Mahaprabhu (Mitte), auf den Mantrasingen als spiritueller Übungsweg zurückgeht\_Foto: Archiv

## Mantrasingevents

ZWISCHEN SINGKREIS UND  
GROßKONZERT

Als in den Siebzigerjahren die ersten Krishna-Jünger Mantras singend durch deutsche Fußgängerzonen zogen, galten sie noch als gestörte Spinner oder gefährliche Jugendsektierer. Heute gibt es vielerorts Mantrasingkreise und Stars der Mantraszene füllen mit Chanting-Events große Hallen.

TEXT: YOGENDRA



Mantragsingworkshop mit Krishna Das\_Foto: Archiv

egal ob Singkreis, Konzertsetting oder irgendetwas dazwischen – der Ablauf beim Mantrasingen 2019 in Mitteleuropa ist im Kern meist ähnlich. Nach einem Moment der Stille, einer kleinen Meditation oder einem gemeinsamen Om stimmen die Leiter oder die Band eine eingängige Melodie mit einfachem Text an und die Besucher wiederholen sie. Es geht einige Male hin und her, dann kommt eine zweite Zeile, später vielleicht eine dritte und vierte, dann geht es wieder von vorne los. Kreisförmig wiederholen sich Melodien und Worte, manchmal leicht variiert oder in Tempo und Intensität gesteigert. Dabei verschwindet die Trennung zwischen Performern und Publikum: Alle singen mit und tragen mit ihrem Engagement zum Geschehen bei. So entsteht eine hypnotische Wirkung, der Atem vertieft sich, der Körper pulsiert, die Alltagsgedanken verfliegen, die Zeit scheint stillzustehen. Und wenn ein Mantra ausgesungen ist, beginnt die nächste Runde mit dem nächsten Mantra.

### Inklusion statt Exklusivität

Mantrasingen als Call-and-Response, in Indien Kirtan genannt, geht als spiritueller Übungsweg auf Chaitanya Mahaprabhu zurück. Der sang im sechzehnten Jahrhundert auf Straßen und Plätzen die heilig-magischen Mantrasilben, die vorher nur Kasten-Hindus in den Mund nehmen durften. Auch Muslime und Unberührbare waren dazu eingeladen. Chaitanyas Idee von Inklusion war revolutionär und hat bis heute nichts von ihrer Kraft eingebüßt. Beim Mantrasingen muss niemand Noten lesen, Töne treffen oder den Rhythmus halten können. Auch vermeintlich unmusikalische Menschen können mitmachen, ihr Herz öffnen und sich freisingen. So finden viele Teilnehmer im Chanting tiefe Entspannung, inneren Frieden, Heilung und ihren ganz eigenen Weg.

In den Westen kam das Mantrasingen mit der Indienbegeisterung von Aussteigern und Sinnsuchern in den späten Sechzigern. Sitarmusik war plötzlich ebenso wie indische Gurus und das Hare-Krishna-Mantra, das es 1969 bis auf Platz zwölf der englischen Charts schaffte. Diese Indienwelle blieb zwar eine kurzlebige Mode, aber die

Saat war gesät und an der Schwelle zum neuen Jahrtausend ging sie auf. 1997 erschien *Chants Of India*, ein bunter Mix traditioneller Mantras, vertont von Sitarmeister und Weltmusik-Ikone Ravi Shankar und produziert von George Harrison. Zwischen 1996 und 2000 kamen auch die ersten Alben von Deva Premal, Krishna Das und Snam Kaur heraus, den Pionieren der aktuellen Mantrabewegung. Als gebürtige Nordamerikaner oder Europäer haben sie sich die Tradition ihrer indischen Gurus zu eigen gemacht und dabei entscheidend verändert. Die ursprünglich einstimmigen Mantras wurden dezent mit Akkorden unterlegt, allzu befremdliche indische Tonleitern und Rhythmen verschwanden, und kunstvolle Instrumentalarrangements sorgten für eingängige Klangbilder. So mutierte Mantramusik von einem Exotikum mit Sektaroma zu einem westlichen Wellnessprodukt.

### Die Schaumkrone auf der Yogawelle

Getragen wird die heutige Mantrabewegung auch von der scheinbar unaufhaltsam anschwellenden Yogawelle. Viele Yogastile empfehlen Mantrasingen wärmstens zur Gesundheitspflege und als spirituelle Praxis. In immer mehr deutschen Städten gibt es Mantrasingkreise. Bei der wachsenden Zahl von Yogafestivals sind Mantrakonzerte zugkräftige Highlights. In Europas größtem Yogazentrum in Bad Meinberg gibt es ein jährliches Festival eigens für Mantramusik. Spezialisierte Veranstalter wie Universal Sounds in Zürich organisieren Mantrakonzerte in großem Stil. Die deutschstämmige Deva Premal hat weltweit mehr als eine Million Platten verkauft. Und in der Doku *Mantra – Sounds into Silence*, die 2018 auch in deutschen Kinos lief, feiert sich die Szene selbst. Das musikalische Spektrum der Mantramusiker ist heute breit gefächert. Während manche sich eng an indischen Traditionen orientieren, greifen andere nach Belieben auf Stilmittel aus Rock, Pop, Funk, Rap oder Techno zurück. Auch textlich gibt es keine Grenzen mehr – statt indischer Mantras oder ergänzend dazu singen viele auch Chants aus Tibet, Afrika oder dem Christentum. Puristen beklagen deswegen Verwestlichung und Kommerzialisierung. Aber wenn der eine oder andere durch das Mantrasingen einen erfüllenden Glücksmoment erlebt, hat sich der Sinn des Chantens schon erfüllt.

[india-instruments.de/chanting.html](http://india-instruments.de/chanting.html)

**Anm. der Redaktion:** Der Autor selbst betreibt die Website [india-instruments.de](http://india-instruments.de). Da es aber kein gemeinsames Forum, keine weitere Website oder ein anderes Medium gibt, das die Mantraszene in ihrer Gesamtheit reflektiert, haben wir uns entschlossen, den Link mit diesem Hinweis zu veröffentlichen.



„Das Publikum wird entscheiden,  
wie es zukünftig weitergeht“

## ZWANZIG JAHRE FESTIVAL MUSIK UND POLITIK

Meist war es kalt und ungemütlich, wenn im Februar in Berlin das Festival Musik und Politik über die Bühne ging. Wenn in diesem Jahr der Verein Lied und soziale Bewegungen zum zwanzigsten Mal drei Tage lang die Pforten für politische Musik und Protestkultur öffnet, hat vielleicht der Frühling schon Einzug gehalten. Denn 2019 findet das Festival erst im März statt. Und mit der Volksbühne als neuem Veranstaltungsort hat man sich nach zwanzig Jahren auch vom kleinen Kulturzentrum Wabe zumindest für dieses Mal verabschiedet. Unter anderem werden Daniel Kahn & The Painted Bird, Konstantin Wecker, Heinz Ratz mit seiner Band Strom & Wasser und Wenzel vom 29. bis 31. März aufspielen. Zusätzlich gibt es täglich Veranstaltungen und weitere Konzerte bei teilweise freiem Eintritt.

TEXT: MICHAEL KLEFF



Jens Mikat (links) und Lutz Kirchenwitz \_Fotos: Archiv

Im Jahr 2000 fand das Festival Musik und Politik zum ersten Mal statt. Seine Vorgeschichte geht auf das 1970 gegründete Festival des politischen Liedes zurück, das nicht nur politisch engagierte Musik aus der DDR bot, sondern seinem Publikum mit vielen internationalen Gästen zugleich ein Fenster zur Welt öffnete, darunter Pete Seeger und Billy Bragg ebenso wie Mikis Theodorakis und Mercedes Sosa. Die staatlich großzügig geförderte, aber zugleich auch kontrollierte Veranstaltung fand im Jahr nach dem Mauerfall 1990 ihr Ende. 1991 bis 1994 versuchte der Zwischenwelt-Förderverein mit einem progressiven Kulturfestival die Tradition des Festivals des politischen Liedes fortzusetzen. Aus einem im Jahr 2000 ursprünglich als einmalige Jubiläumsveranstaltung geplanten Wochenende wurde dann aufgrund der großen Nachfrage ein Jahr später das Festival Musik und Politik.

### Tradition am neuen Standort

Obwohl die aktuelle Lage geradezu nach politischer Musik verlangt, finden engagierte Liedermacher, Rapper und Musiker nicht viele Bühnen. Und die öffentlich-rechtlichen Medien ignorieren sie meist völlig. Das Berliner Festival bietet hier eins der wenigen Podien für die politische Musikszene. Darüber hinaus gibt es seit 2002 Ausstellungen, die sich mit der neueren Geschichte des politischen Liedes auseinandersetzen. Gesprächsrunden ergänzen das Programm um einen politischen Diskurs sowohl über musikhistorische und -politische Fragen als auch über aktuelle allgemeinpolitische Themen.

Trotz attraktiver Programme zog das Festival in der jüngeren Vergangenheit meist ältere Besucher an, die außerdem zu großen Teilen aus dem Osten der Stadt

kamen. Lutz Kirchenwitz, lange Zeit ehrenamtlich schon im Oktoberklub und beim Festival des politischen Liedes aktiv, war von 1991 bis zum vergangenen Jahr Vorsitzender des Vereins Lied und soziale Bewegungen und von 2000 bis 2012 auch Leiter des Festivals. Er sieht einen Grund für diese „Ostlastigkeit“ im bisherigen Standort, aber auch darin, dass die Veranstaltung in der Regel von der Berliner (West-)Presse ignoriert wurde. „Mal sehen, ob die Volksbühne zu einer größeren Ost-West-Mischung führt.“

### Neuer Geldgeber

Festivalleiter Jens Mikat stimmt dem zu. Räumlich zentral in Berlin gelegen, verfügt die Volksbühne mit verschiedenen Räumen über eine ideale Struktur. Sie wurde schon in der Vergangenheit für Gastveranstaltungen genutzt. „Viele unserer Besucher haben sehr positive Erinnerungen daran.“ Beim diesjährigen Jubiläumsfestival bietet die Volksbühne mehr als die dreifache Besucherkapazität im Vergleich zu den Vorjahren. „Der Vorverkauf zeigt deutlich, dass es diesen Bedarf auch gibt.“ Und Publikum ist notwendig, um das Festival finanzieren zu können. Zwar wurde es immer von der Rosa-Luxemburg-Stiftung unterstützt, aber nie mit großen Summen. Hin und wieder kam auch von der Bundeszentrale für politische Bildung und der Friedrich-Ebert-Stiftung etwas Geld. Aber, so Lutz Kirchenwitz, „den einen ist das Festival zu links, anderen wie der Bundeskulturstiftung nicht avantgardistisch genug“. Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa ist in diesem Jahr nach gelegentlichen kleineren Zuschüssen in der Vergangenheit zum ersten Mal mit einer größeren Summe als Förderer dabei. Das lässt hoffen.

Neben dem Festival ist die Archivarbeit ein wichtiger Aspekt für den Verein. In den vergangenen Jahren wurden viele Bestände – insbesondere vom Festival des politischen Liedes – aufgearbeitet und für die journalistische und wissenschaftliche Recherche zugänglich gemacht. Aber, so der neue Vereinsvorsitzende Holger Schade, „es fehlen neben eigenen Räumen auch Technik und ganz besonders Arbeitskräfte. Der ehrenamtlichen Arbeit sind Grenzen gesetzt, und eine tragfähige institutionelle Förderung gibt es nicht.“

Wie es um die Zukunft des Festivals bestellt ist? Die hänge nicht nur von einer finanziellen Förderung ab, ohne die erschwingliche Eintrittspreise nicht möglich seien, die zum Markenzeichen dieser Veranstaltung gehörten, sagt Jens Mikat. „Das Publikum wird entscheiden, wie es zukünftig weitergeht.“

[musikundpolitik.de](http://musikundpolitik.de)

## Darmstädter Theater im Pädagog ERSTE ADRESSE FÜR AMERICANA MIT POLITISCHER WIRKUNG

Klammheimlich ist in Darmstadt eine beeindruckende Konzertreihe gewachsen. Americana im Pädagog wartet mit Veranstaltungen auf, die das politische Lied in den Mittelpunkt rücken. Jetzt feiert das Programm mit einem Pete-Seeger-Tribute sein fünfjähriges Jubiläum.

TEXT: ERIK PROCHNOW

Das Darmstädter Pädagog scheint ein idealer Ort für kreative Köpfe zu sein. Im einstigen Ludwig-Georgs-Gymnasium legten schon Justus von Liebig und Georg Büchner die Grundlage für ihre bahnbrechenden Arbeiten auf den Gebieten der Chemie und der Literatur. Seit 2014 belebt *Folker*-Autor Thomas Waldherr im Gewölbekeller mit seiner herausragenden Konzertreihe „Americana im Pädagog“ die Tradition der Freidenker. Das Theater des im Krieg zerstörten und in den Achtzigern wieder aufgebauten, seitdem unter anderem von der Volkshochschule genutzten Pädagog wurde ein Jahr zuvor eröffnet. „Es war mir eine Herzensangelegenheit, die große gesellschaftliche und politische Relevanz der amerikanischen Musik, die auch in Deutschland viele Anhänger hat, auf die Bühne zu heben“, sagt der Musikjournalist und PR-Referent der Stadt Darmstadt.



Thomas Waldherr\_Foto: Americana im Pädagog

### Zurück zu den Wurzeln der amerikanischen Musik

Der 55-jährige, der nach eigenen Angaben nie über drei Griffe auf der Gitarre hinaus kam, begeistert sich seit 1976 für das gesellschaftlich engagierte Lied. „Damals hörte ich zum ersten Mal Bob Dylan und war sofort gefesselt von der Stimme und den Geschichten über die brennenden Themen der Menschen.“ Neben seinem Studium der Politikwissenschaften hat sich Waldherr zum Experten der amerikanischen Musikszene entwickelt und hält Vorträge sowie Seminare über deren politische Relevanz. Ihn interessieren dabei nicht nur die zeitgenössischen Liedermacher oder Folkaktivisten wie Joan Baez. Ihn faszinieren die Wurzeln der amerikanischen Musik. „Fast jeder bekannte weiße Musiker wie Hank Williams, Bill Monroe oder A. P. Carter hatte einen schwarzen Mentor“, sagt der Journalist. Unter den Schwarzen sei die Musik immer ein Ausdruck ihrer Situation im Kampf gegen den Rassismus und um Freiheitsrechte gewesen. Sein Konzertprogramm umfasst daher die gesamte Bandbreite der amerikanischen Musik vom Blues und Gospel über Country, Bluegrass und Folk bis zu Singer/Songwriter oder Soul.

Ausgangspunkt sind dabei immer die aktuellen gesellschaftlichen Themen. „Auch Country hat im Gegensatz zu vielen Vorurteilen mehr zu bieten als Lieder über Liebe und Autos“, so Waldherr. Zum Auftakt des diesjährigen Programms präsentierte er daher Ende Januar die Dad Horse Experience mit ihrem Kellergospel von Hank Williams oder der Carter Family. Ende Februar folgte dann ein Abend mit der Bin-

gener Sängerin Menna Mulugeta. Unter dem Titel „Black Women in American Music“ sang sie Stücke von Nina Simone, Aretha Franklin oder Beyoncé. Ende März zeigt dann die hessische Formation Grass Unlimited ihre Version von Bluegrass. Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird jedoch ein Pete-Seeger-Tribute anlässlich dessen hundertsten Geburtstages sein. „Wie kaum ein anderer steht Seeger für das andere, das demokratische, vielfältige und solidarische Amerika“, sagt Waldherr. Wie bei den bisherigen Tribute-Veranstaltungen zu Bob Dylan und Woody Guthrie versammelt er dazu wieder eine Reihe namhafter Künstler. So werden unter anderem die Bob Dylan-Cousine Sonia Rutstein alias SONiA disappear fear, der deutsche Americana-Sänger Wolf Schubert-K. oder das Duo Cuppatea aus Münster am 3. und 4. Mai ihre eigenen Versionen von Seeger-Songs präsentieren. Zwischendurch wird Waldherr aus dem Leben des US-Musikers erzählen.

### Bob Dylan als Leitfigur

Maximal acht Veranstaltungen pro Jahr präsentiert Waldherr in seiner Konzertreihe. Für mögliche Tribute-Veranstaltungen wie den Pete-Seeger-Abend überlegt er sich die Anlässe, wählt Songs aus, stellt das Line-up zusammen und bespricht mit den Musikern mögliche Interpretationen. Bei all dem muss er immer im Blick haben, dass das Ganze im rund hundert Plätze umfassenden Theater kostendeckend abläuft. Bislang gelingt ihm das mit großem Erfolg. Die Zuschauerfrage steigt stetig und die Stadt Darmstadt fördert das Projekt seit dem vergangenen Jahr. Das eröffnet ihm neue Spielräume für weitere Pläne. So denkt Waldherr über einen speziellen Country-Abend nach, und 2019 möchte er mit einer weiteren Dylan-Veranstaltung abschließen. Da der US-Musiker so etwas wie eine Leitfigur für Waldherr ist, will er ihn möglichst authentisch ehren. BAP-Vater Wolfgang Niedecken, der sich seit Jahren als deutscher Dylan-Vertreter in Szene setzt, kommt für ihn dabei allerdings nicht in Betracht. „Für mich ist Niedeckens Präsentation zu oberflächlich“, erklärt Waldherr. Dylan-Biograf Heinrich Detering oder die Schriften Günter Amendts über den Musiker wären für ihn die bessere Wahl. Das I-Tüpfelchen wäre aber, wenn der Kurator selbst auf der Bühne mitsingen dürfte.

[paedagogtheater.de](http://paedagogtheater.de)

Konzerte zwischen Alternativszene und Bankfoyer

## DAS KASSELER WELTMUSIKFESTIVAL

Spätestens seit den Achtzigerjahren haben nicht nur die deutschen Metropolen, sondern auch viele kleinere Kommunen eigene Jazzfestivals. In den Neunzigern begann eine ähnliche Entwicklung in der Weltmusikszene, sodass auch hier eine vielfältige und manchmal etwas unübersichtliche Festivallandschaft entstanden ist. Unter den zu Unrecht weniger bekannten Veranstaltungsreihen befindet sich das mittlerweile „volljährige“ Kasseler Weltmusikfestival. Zeit für eine Würdigung.

TEXT: WOLFGANG KÖNIG



Catharina Nieland und Marcel Klier\_Foto: Christine Knüppel

Geurtsort und nach wie vor zentraler Punkt des Festivals ist das Kulturzentrum Schlachthof. Um dessen interkulturellen Aktivitäten einen jährlichen Höhepunkt zu geben, wurde 1998 das Kasseler Weltmusikfestival aus der Taufe gehoben. „Dadurch, dass wir für das Festival ein separates Budget haben, können wir dort Künstler auftreten lassen, die für unser normales Schlachthof-Programm überhaupt nicht finanzierbar wären, zum Beispiel Ladysmith Black Mambazo aus Südafrika oder die Amsterdam Klezmer Band“, erzählt Catharina Nieland vom Schlachthof-Team.

Die ersten Ausgaben fanden jeweils an einem Wochenende im Schlachthof statt, heute gibt es verschiedene Veranstaltungsorte. So werden zum Beispiel die Eröffnungskonzerte inzwischen im Foyer der Kasseler Sparkasse ausgerichtet, die zu den wichtigsten Sponsoren des Festivals zählt und deren Vorstandsvorsitzender als Schirmherr fungiert. Der geräumige Eingangsbereich der Bank im Stadtzentrum bietet nicht nur Platz für eine Bühne und achthundert Besucher, sondern verschafft dem Festival auch ein Publikum, das normalerweise nicht in den Schlachthof kommen würde – der befindet sich in der Nordstadt, einem sozial eher problematischen Viertel.

### Erschließung neuer Publikumssegmente

„Das ist ein interessanter Nebeneffekt des Festivals“, meint Catharina Nielands Kollege Marcel Klier lächelnd. „Da trifft die alternative Szene der Nordstadt auf eine ganz andere Bevölkerungsschicht. Die Weltmusik kommt dabei aus ihrer Nische und präsentiert sich einer neuen Zielgruppe. Auch auf dieser Ebene gibt es damit eine Art von interkultureller Verständigung.“

Neben der Sparkasse und dem Schlachthof gibt es einen weiteren wichtigen Veranstaltungsort: die Kasseler Adventskirche. Dort gastiert traditionell die Akkordeonale, die – sozusagen als Event im Event – regelmäßig zur Festivalzeit in Kassel Sta-

tion macht. Hier stellen Akkordeonisten aus aller Welt die Vielfalt von Stilen und Spielweisen ihrer Heimatländer vor. Und obwohl das Instrument bei vielen immer noch als altmodisch gilt, sehen die Kasseler Festivalmacher dem Kartenverkauf gelassen entgegen, denn gerade die Akkordeonale hat sich als echter Publikumsmagnet erwiesen. Nach einer mehrjährigen Pause ist seit 2018 auch die Clubnacht wieder Bestandteil des Festivals. Hier sprechen Bands, aber vor allem DJs mit dancefloorkompatibler Weltmusik die jungen Partygänger an.

Wie wird das Programm zusammengestellt? „Wir sind ein vierköpfiges künstlerisches Leitungsteam“, erzählt Catharina Nieland. „Dadurch fließen unterschiedliche Perspektiven und Fachkenntnisse für die Auswahl der Künstler ein, und das tut dem Festival wirklich gut.“ Da Konzerte niemals parallel stattfinden, hat man als Besucher zumindest theoretisch die Chance, das ganze Festival zu erleben. Nach sechs Jahren wurde es von einem Wochenende auf fünf Tage verlängert, inzwischen erstreckt es sich mit zehn bis elf Konzerttagen über zwei Wochen. Finanziert wird das Festival über Sponsoren, Gelder der Stadt und den Kartenverkauf, auch wenn letzterer, wie bei Veranstaltungen dieser Art üblich, nur einen kleinen Teil des Budgets ausmacht, denn die Eintrittskarten sind mit 10 bis 25 Euro pro Konzert zwar publikumsfreundlich, aber bei Weitem nicht kostendeckend.

Die Zusammenarbeit mit den Medien hat sich im Laufe der Jahre gut eingespielt. Zu den wichtigsten Partnern gehört nicht zuletzt der Hessische Rundfunk, der, wenn es die Kapazitäten erlauben, auch das eine oder andere Konzert mitschneidet.

### Breiter Publikumsmix

„Unser Publikum ist wirklich bunt gemischt“, erzählt Marcel Klier. „Die Clubnacht zieht natürlich eher Jüngere an, zur Akkordeonale kommen viele Senioren, aber auch da sieht man junge Leute. Unser Begriff von Weltmusik ist eher weiter gefasst. Die Diskussion, was nun dazugehört und was nicht, ist ohnehin ziemlich unsinnig.“ In diesem Jahr werden so unterschiedliche Künstler wie Gasandji, Monsieur Doumani oder Dota zu hören sein. Und Catharina Nieland ergänzt: „Viele Besucher halten uns seit Langem die Treue. In der Mehrheit kommen sie aus Kassel, aber bei besonders interessanten Konzerten reisen auch viele aus dem Umland oder von noch weiter her an.“ Von Freitag, dem 26. April, bis Freitag, den 10. Mai, wird man das wieder beobachten können.

weltmusikfestival-kassel.de  
schlachthof-kassel.de



Foto: Frances Marshall Photography

## Ályth McCormack Folk aus Schottland und Irland

Wie im letzten Jahr geht die ansonsten beim schottischen Frauentrio Shine sowie bei den irischen Chieftains tätige **Ályth McCormack** auch dieses Frühjahr wieder mit englisch- und gälischsprachigen Liedern auf Deutschlandtournee. Mit ihrer wunderbaren Stimme und dem einfühlsamen Liedgut vermag sie es, die Zuhörer im Handumdrehen in ihren Bann zu ziehen. *Hinweis: Den ersten Teil ihrer Tour (26.4.-2.5.) musste Ályth aus persönlichen Gründen leider absagen. Dafür sind zwei neue Konzerte hinzugekommen.*

[alyth.net](http://alyth.net)

### Die verbleibenden Termine:

- 03.05.19 Mannheim, Schatzkistl
- 04.05.19 Karlsruhe, Schalander der Brauerei Höpfner
- 05.05.19 Wuppertal, Kultur im Kontor
- 07.05.19 Bad Doberan, Kornhaus
- 09.05.19 Schwienau, Arboretum
- 10.-11.05.19 Hamburg-Harburg, Fischhalle

.....

Wer (auch musikalisch) in guter Gesellschaft in Irland unterwegs sein möchte, muss nicht bis zum nächsten Dubliner Tradfest warten.

Auf [www.ebzirland.de](http://www.ebzirland.de) finden sich ziemlich individuelle Reisen, in kleinen wie größeren Gruppen, zu allen möglichen irischen Themen. Brexit inklusive.



## Altan Erfrischende Tradition aus Donegal

**Altan** gelten seit Langem als eine der führenden traditionellen Bands Irlands. Ihre Musik ist durchtränkt von Einflüssen ihrer Heimat Donegal im Nordwesten der Grünen Insel und der dortigen gälischsprachigen Gaeltacht-Region Gaoth Dobhair. Viele der Songs, die die Gruppe im Lauf der Jahre neben den vielen Instrumentalstücken interpretiert hat, stammen von dort. Seit Anfang der Achtziger sind Altan weltweite Botschafter der Musik ihres Landes und kehren nun für eine Reihe von Konzerten nach Deutschland zurück.

[altan.ie](http://altan.ie), [barrystewart-concertsandtours.com](http://barrystewart-concertsandtours.com)

### Termine:

- 28.03.19: Nürnberg, Gutmann
- 29.03.19: Berlin, Quasimodo
- 31.03.19: Oldenburg, Kulturzentrum PFL
- 01.04.19: Hamburg, Fabrik
- 02.04.19: Oberhausen, Zentrum Altenberg
- 03.04.19: Esslingen, Dieselstrasse
- 04.04.19: Mainz, Frankfurter Hof



### Helferkonzerte mit dem dicken grünen

Siehe die entsprechend markierten Tournées in den blauen Serviceseiten, wo wir jeweils zwei fleißige Helferinnen und/oder Helfer suchen, die unseren Flyer vor Konzertbeginn verteilen (und dafür auf der Gästeliste stehen).

Auf [www.gaeltacht.de](http://www.gaeltacht.de) finden sich weiterhin alle Konzerte, für die noch Bedarf besteht ...

**Wer hat bessere (Geschäfts-) Ideen als wir derzeit? Wir hatten es schon mal angedeutet: 1.000 Ex. Folker einer bestimmten, spannenden, aber alten Ausgabe – was kann man damit alles tun?** Acht Jahre später bei der Deutschlandtour verteilen und damit für den *Folker* werben. Wie sonst noch an den Mann oder die Frau bringen? Denn damit hängt auch die Frage zusammen: **Folker (und irland journale)** – zusammen rund 100 Paletten – **suchen noch immer ein neues Zuhause (Lager). Der Umzug macht aber nur Sinn, wenn wir zusammen auf ein paar neue Ideen kommen, was man damit tun auch sinnvoll könnte.** Entsorgen? Da ist eigentlich die Achtung des Verlags vor Gedrucktem davor ...

Das auf der gegenüberliegenden Startseite der blauen Serviceseiten abgebildete Lager hatten wir schon beinahe an der Hand – gar nicht so weit weg von uns, auf einem ehemaligen Bauernhof nahe Kevelaer. Genau die richtige Größe ...

## Im Kalender vermerkt?

Serviceseiten	
Tourneen	02
(Künstler von A-Z)	
Festivals	25
Kurse/Workshops	26
Regelmäßige Termine:	
Sessions	29
Tanz	30
Kleinanzeigen	32
Radio	32

Moers im Februar 2019

Liebe Nutzerinnen und Nutzer der Folker-Serviceseiten, liebe Folkfreunde!

Erst beim finalen Zusammenstellen der Termine für diese Ausgabe 2/2019 unseres Magazins schwante uns, dass es nicht nur eng werden würde mit dem Platz diesmal, sondern der bisherige Rahmen deutlich gesprengt würde. So viele mehr als sonst schickten ihre Termine, teilweise noch in den letzten Tagen vor dem Redaktionsschluss – und das betraf nicht nur den Bereich „Tourneen“, sondern auch die Rubrik „Etcetera“ mit zahlreichen Festivals, Workshops, Kursen, regelmäßigen Terminen usw.

Einerseits freut uns das natürlich sehr, hat aber einen Haken: Statt der (vor einigen Ausgaben bereits um 4 Seiten angehobenen) 28 Serviceseiten kamen wir für dieses Heft alles in allem von vorneherein auf stolze 35! Eine Zahl allerdings, die unsere Druckerei bei Verwendung der Rückendrahtheftung, mit der der Folker seit Jahren produziert wird, nicht mehr verarbeiten kann. 116 Seiten inklusive Umschlag ist der maximal auf diese Weise zusammenheftbare Umfang, den wir mit momentan 88 redaktionellen Seiten und 28 für Termine bereits voll ausschöpfen. Es musste also eine Lösung her ...

Und die lautet nun, wie vereinzelt in der Vergangenheit auch schon umgesetzt: **Sämtliche Termine unter „Tourneen“ sowie die ersten 4 Seiten der „Etcetera“-Rubrik finden sich in dieser Printausgabe.**

**Die kompletten Serviceseiten inklusive aller Workshopangebote, regelmäßigen Termine, Kleinanzeigen und Radiohinweise auf unserer Webseite unter [www.termine-folk-lied-weltmusik.de](http://www.termine-folk-lied-weltmusik.de).**

Mit einem Bonbon: aus unserer Excel-Erfassungsliste haben wir ein PDF gemacht und **alle Konzerttermine dort nach Postleitzahl-Räumen sortiert.** Für die, die auf die ganze Bandbreite des Angebots verzichten und sich nicht von der beeindruckenden Künstlerliste von A-Z inspirieren lassen wollen. Manchmal liegt der Nachbarort ja schon in einer ganz anderen PLZ-Zone...

Und wenn ihr für das dann nächste Heft wieder so aktiv mitmacht, überlegen wir uns möglicherweise etwas anderes – vielleicht die blauen Termin- und Serviceseiten separat als beigelegtes Heft im Heft ... Lassen wir uns überraschen.

In diesem Sinne...

eure Terminredaktion und der  
Verleger in Moers  
([verlag@folker.de](mailto:verlag@folker.de))



Hat nur beinahe geklappt - schade...  
Ganz in unserer Nähe (in Kevelaer)  
mit ca. 150 qm, Bauernhof.  
Sucht Ihr mit für uns weiter? Danke!



Diese Folkerausgaben suchen  
noch immer ein Zuhause!

## Dramatisch gekürzt!

Die **kompletten** blauen Termin & Serviceseiten gibt es dieses Mal nur im Internet: **35 Seiten!** (Statt nur 28 hier gedruckt)

[www.termine-folk-lied-weltmusik.de](http://www.termine-folk-lied-weltmusik.de)

## A Bisele Masl (Klezmertanz) klezmeranz.de

24.05.19 76-Karlsruhe: Gaststätte Akropolis-Ziegler  
05.07.19 76-Karlsruhe: Gaststätte Akropolis-Ziegler  
22.11.19 76-Karlsruhe: Gaststätte Akropolis-Ziegler

## A New Way of Unison (Jazz/burmesische Musik)

01.03.19 47-Duisburg: Grammatikoff  
02.03.19 48-Münster: Museum für Kunst und Kultur  
03.03.19 47-Duisburg-Baerl: Ev. Kirche

## Abi Wallenstein (Blues) bluesintown.de

29.06.19 70-Stuttgart: Lucia e Matteo

## Achim Reichel & Band kj.de

23.10.19 24-Flensburg: Deutsches Haus  
24.10.19 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle  
26.10.19 10-Berlin: Admiralspalast  
28.10.19 30-Hannover: Theater am Aegl  
29.10.19 25-Hamburg: Laieszhalle - großer Saal  
31.10.19 01-Dresden: Alter Schlachthof  
01.11.19 25-Husum : Messe Husum & Congress  
02.11.19 26-Oldenburg: Kulturetage  
04.11.19 28-Bremen: Die Glocke  
05.11.19 38-Braunschweig : Stadthalle  
06.11.19 49-Osnabrück: Rosenhof  
08.11.19 68-Mannheim: Musensaal  
09.11.19 55-Mainz: Frankfurter Hof  
11.11.19 45-Essen : Lichtburg  
12.11.19 50-Köln: Gloria Theater  
13.11.19 90-Nürnberg: Hirsch  
15.11.19 04-Leipzig: Haus Auensee  
16.11.19 40-Düsseldorf: Savoy Theater  
17.11.19 33-Bielefeld: Ringlokschuppen

## action b. (Soul, Blues, Rock) landkultur-freepsum.de

19.10.19 26-Freepsum: Kultur-Gulfhof-Freepsum

## Adjiri Odamety (Weltmusik) adjiri.de

09.03.19 85-Rohrbach: Incontri  
16.03.19 84-Neumarkt St Veit: Bücherei i.Herzogl. Kasten  
22.03.19 49-Emlichheim: Haus Ringerbrüggen  
04.05.19 92-Schwandorf: Felsenkeller  
09.05.19 -Baar: Rathaus Schüür  
11.05.19 88-Bodnegg: Boku bodnegg kulturell  
12.05.19 -Horgen am Zürcher See: Atelier Hinterrüti  
19.05.19 97-Arnstein bei Würzburg: Alte Synagoge  
22.05.19 8-Fraureuth: Moshair Festival  
24.05.19 99-Weimar: Mon ami  
25.05.19 51-Bergneustadt: Schauspielhaus  
26.05.19 63-Hammersbach: Hirzbacher Kapelle  
29.05.19 58-Fröndenberg: Kulturschmiede  
02.06.19 33-Bad Wünnenberg: Spanckenhof  
13.07.19 6-Naumburg: Naumburger Nächte  
14.08.19 6-Halle: Cultour  
18.08.19 30-Hannover: Neues Rathaus  
13.09.19 26-Baltrum: Insel  
14.09.19 26-Westerstede: Güterschuppen  
15.09.19 26-Wangerooge: Insel  
16.09.19 26-Langeoog: Insel  
17.09.19 26-Spiekerooog: Insel  
19.09.19 31-Holle: Glashaas  
20.09.19 28-Achim: Kasch  
21.09.19 21-Lauenburg: Altes Kaufmannshaus  
22.09.19 46-Wesel: Scala  
23.09.19 26-Juist: Insel  
29.09.19 52-Aachen: Nadelfabrik  
18.10.19 88-Wolfegg: Alte Pfarr  
19.10.19 85-Freising: Lindenkeller  
06.04.19 -Buch in Tirol: Kultur am Land

## Afenginn (Nordic Ambient)

01.05.19 01-Dresden: Dreikönigskirche  
02.05.19 10-Berlin: Maschinenhaus

03.05.19 33-Bielefeld: Bunker Ulmenwall  
04.05.19 04-Leipzig: UT Connewitz  
05.05.19 60-Frankfurt: Brotfabrik

## Akampa Steiner (Weltmusik, Chanson, Poesie, Klassik)

16.03.19 49-Osnabrück: Johannes Kapelle  
17.03.19 48-Münster: Kirche St. Bernhard  
16.06.19 32-Extertal: Burg Sternberg  
07.07.19 72-Tübingen: Trafo Häuschen  
27.09.19 33-Bielefeld: Capella Hospitalis

## Akkordeonale 2019 (Internationales Akkordeon Festival)

### akkordeonale.de

04./24.04.18 76-Karlsruhe: Tollhaus  
25.04.19 72-Reutlingen: franz k  
26.04.19 74-Schwäbisch Hall: Neubausaal  
27.04.19 89-Ulm : Pauluskirche  
28.04.19 57-Kreuztal: Eichener Hamer  
29.04.19 56-Koblenz: Cafe Hahn  
30.04.19 77-Offenburg: Reithalle  
01.05.19 85-Ingolstadt: Kulturzentrum neun  
02.05.19 82-Fürstenfeldbruck: Veranstaltungsforum  
03.05.19 91-Roth: Kulturfabrik  
04.05.19 63-Dreieich: Bÿrgerhaus Sprendlingen  
05.05.19 79-Freiburg: E-Werk  
06.05.19 86-Augsburg: Parktheater Gßggingen  
07.05.19 75-Pforzheim: Kulturhaus Osterfeld  
08.05.19 55-Mainz: Kultur im SWR Foyer  
09.05.19 34-Kassel: Adventskirche  
10.05.19 35-Marburg: KFZ  
11.05.19 58-Herdecke: Werner Richard Saal  
12.-13.05.19 31-Neustadt: Schloss Landestrost  
14.05.19 53-Bonn: Harmonie  
15.05.19 73-Esslingen: KUZ Dieselstrasse  
16.05.19 68-Dornbirn: Spielboden  
17.05.19 88-Ravensburg: Zehntscheuer  
18.05.19 85-Dachau: Leierkasten  
19.05.19 79-Lörrach: Burghof  
20.05.19 67-Neustadt: Roxy Kino  
21.05.19 36-Schlitz: Schloss Hallenburg  
22.05.19 57-Altenkirchen: Felsenkeller  
23.05.19 50-Kerpen: Jahnhalde  
24.05.19 28-Stuhr: Guttscheune  
25.05.19 07-Jena: Volkshaus  
26.05.19 10-Berlin: Passionskirche  
27.05.19 01-Dresden: Dreikönigskirche  
28.05.19 04-Leipzig: Werk 2  
29.05.19 50-Köln: Kulturkirche

## Alan Doyle (Come Out With Me Tour 2019) kj.de

31.03.19 80-München: Milla Club  
02.04.19 50-Köln: Blue Shell  
03.04.19 25-Hamburg: Nachtspeicher

## Alban Faust (Nyckelharpa Konzert im Rahmen der Burgbordunale)

### bordun.de/kurse/burgbordunale

11.05.19 56-Zell (Mosel): Auf der Marienburg

## Albin Paulus (Maultrommelvirtuose)

albinpaulus.com  
31.03.19 AT-Seggau: tba  
16.04.19 03-Hoyerswerda: tba

## Alden, Patterson & Dashwood (Folk aus England) lottes-musiknacht.de

02.10.20 -Elmshorn:

## Alex Sebastian (Münchner Rock/Pop-Musiker) alexsebastian.de

22.11.19 80-München: Veranstaltungsraum Lihotzky

## Allan Taylor (Folk)

allantaylor.com  
11.05.19 26-Elsfleth: Konzertdiele Moorhausen

18.05.19 22-Hamburg: Heidbarhof Hamburg-Osdorf  
22.05.19 85-Ingolstadt: Eventhalle Am Westpark  
24.05.19 76-Karlsruhe: Schalander in der Hoepfner-Brauerei

## ALMA (Zeitgenössische Volksmusik) almamusik.at

14.03.19 82-Gilching: Rathaus Gilching  
15.03.19 83-Weyarn: Weyarner Kleinkunsttage

## Altan (Irish Folk/Trad)

### altan.ie

28.03.19 90-Nürnberg: Gutmann  
29.03.19 10-Berlin: Quasimodo  
31.03.19 26-Oldenburg: KUZ PFL  
01.04.19 22-Hamburg: Fabrik  
02.04.19 46-Oberhausen: Zentrum Altenberg  
03.04.19 73-Esslingen: Dieselstrasse  
04.04.19 55-Mainz: Frankfurter Hof

## Ályth McCormack (Folkmusik aus Schottland und Irland)

### alyth.net

03.05.19 68-Mannheim: Schatzkistl  
04.05.19 76-Karlsruhe: Schalander der Brauerei Höpfner  
05.05.19 42-Wuppertal: Kultur im Kontor  
07.05.19 18-Bad Doberan: Kornhaus  
09.05.19 29-Schwienau: Arboretum  
10.+11.05.19 21-Hamburg-Hurberg: Fischhalle

## Ama Pola (Münchner Singer/Songwriterin)

### amapolamusik.de

28.06.19 80-München: Veranstaltungsraum Lihotzky

## Amanda Rheume

### stahl.entertainment.de

04.04.19 20-Hamburg: Happy Billard  
10.04.19 Chur: Folk Club  
12.04.19 72-Hayingen: Wimsener Mühle  
17.04.19 76-Karlsruhe: Jubez  
24.04.19 CH-Chur : Folk Club  
25.04.19 08-Lichtentanne: St. Barbara  
26.04.19 38-Blankenburg: Altes E-Werk  
27.04.19 37-Göttingen: Nörgelbuff  
29.04.19 46-Wesel: JZ Karo  
30.04.19 67-Neustadt/Weinstraße: Weingut Schäffer  
08.06.19 84-Vilsbiburg: Mitand Open Air Festival

## American Cajun, Blues & Zydeco Festival (Spirit of Louisiana)

### americancajunfestival.de

26.10.19 38-Wolfenbüttel: Lessingtheater

## An Cat Dubh (Celtic Folk Rock)

### ancatdubh.de

10.03.19 63-Oberburg: Kochsmühle  
16.03.19 63-Dietzenbach: Green Windows Pub  
17.03.19 64-Darmstadt: An Sibir  
31.08.19 59-Lippstadt: Folk im Park

## AN ERMINIG (musique celtique de Bretagne)

### an-erminig.de

09.03.19 LUX-Dudelage: Zeltik Festival 2019  
30.03.19 58-Menden: Theater am Ziegelbrand  
31.03.19 48-Emsdetten: KUZ Stroetmanns Fabrik  
05.04.19 89542-Herbretzingen: Kultur im Kloster  
11.04.19 59-Unna: Haus Opherdicke  
27.04.19 47-Wachtendonk: Kulturtage  
01.05.19 LUX-Esch sur Alzette: 1. Mai Feier des OGBL  
10.05.19 66-Illingen: Illipse  
29.05.19 56-Nassau: Festival „Gegen den Strom“  
23.06.19 68-Oftersheim: Musik im Park  
29.06.19 66-Schwalbach/Saar: Mühlenfest  
07.07.19 66-Saarloius: Vauban-Insel  
04.08.19 45-Gelsenkirchen: Ruhrfolk  
10.08.19 79-Laufenburg: Kulturtage  
11.08.19 57-Kreuztal: Kreuztaler Sommer Dreslers Park  
17.08.19 55-Bundenbach: Altburg Festival  
18.08.19 64-Büttelborn: Café Extra

Aktuelle Zwischeninformationen, z.B. zur Umfrage, auf [meinfo.de](http://meinfo.de)



27.04.19 56-Oberzissen: Marco's Heuboden  
04.05.19 16-Fürstenberg: Wilde Heimat  
17.05.19 14-Havelsee: Villa Fohrde  
18.05.19 21-Oberndorf: Kombüse 53° Nord  
29.06.19 4-Röderland: Gut Saathain  
14.07.19 53-Siegburg: Stadtmuseum Siegburg  
07.11.19 14-Golzow: Zickengang

## Beirut (Indiefolk)

**beirutband.com, schoneberg.de**  
30.-31.3.2019 12-Berlin: Funkhaus  
06.04.19 51-Köln: Palladium  
15.04.19 80-München: Zenith  
09.07.19 22-Hamburg: Stadtpark  
11.07.19 13-Berlin-Spandau: Zitadelle  
12.07.19 79-Lörrach: Marktplatz, Stimmen-Festival  
13.07.19 55-Mainz: Volkspark

## Ben Poole (Bluesrock)

**wunderbar-weitewelt.de**  
07.03.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

## Ben Sands (Folk, Singer/Songwriter)

**bensands.com/**  
05.04.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

## Ben Walker & Rob Harbron (Folk)

**benwalkermusic.com 1**  
4.09.19 41-Erkelenz: Acoustic Night (Leonhardskapelle)

## Benjamin Eadair (Irish Folk)

17.03.19 67-Kirchheimbolanden: connemara irish Pub

## Benne (Singer/Songwriter)

**bennemusik.de**  
02.04.19 28-Bremen: Lagerhaus  
03.04.19 99-Erfurt: Museumskeller  
04.04.19 44-Dortmund: FZW  
05.04.19 49-Osnabrück: Kleine Freiheit  
06.04.19 40-Düsseldorf: Zakk  
09.04.19 48-Münster: Jovielclub  
10.04.19 69-Heidelberg: Halle 02  
11.04.19 60-Frankfurt: Brotfabrik  
13.04.19 70-Stuttgart: Keller Klub

## Beo Brockhausen (Weltmusik)

**kunst-kultur-northeim.de**  
23.03.19 37-Moringen-Fredelsloh: Klosterkirche

## Berlin-Teheran Travellers (zeitgenössische iranische Musik)

**unitedberlin.de**  
6.+07.04.2019 10-Berlin: TANZhaus WABE

## Besidos (Raki'n'Roll)

**sapperlottheater.de**  
17.08.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

## Bettina Wegner & Karsten Troyke

**bettinawegner.de karsten-troyke.de**  
24.04.19 10-Berlin: TANZhaus WABE

## Biber Herrmann (Folk, Blues, Grounded Tour)

**biber-herrmann.de**  
08.03.19 67-Weisenheim: Zum Adler  
10.03.19 65-Elville: Salon im Fachwerk  
12.03.19 46-Oberhausen: Gitarissimo im Gdanska  
14.03.19 40-Ratingen: Buchcafé Peter & Paula  
15.03.19 48-Rheine: Hypothalamus  
16.03.19 52-Hürtgenwald: Alex' Gitarrenschule  
17.03.19 47-Krefeld: Südbahnhof  
22.-23.03.19 65-Eltville: Hotel zum Krug  
28.03.19 4020-Linz: Kulturgasthof Alte Welt  
29.03.19 9800-Spittal: Ortenburger Keller  
01.04.19 96-Kronach: Kulturtreff Struwelpeter  
12.04.19 65-Eltville: KUZ Eichberg  
13.04.19 65-Wiesbaden: Studio ZR 6  
24-25..04.19 61-Kronberg: Kronberger Lichtspiele  
26.04.19 65-Hattersheim: Folkclub Hattersheim

## folker präsentiert:

**Big Country (35th Anniversary Tour of the Classic Album Steeltown + Greatest Hits)**  
**bigcountry.co.uk**

15.03.19 90-Nürnberg: The Cult  
16.03.19 79-Freiburg: Jazzhaus  
17.03.19 76-Karlsruhe: Tollhaus  
18.03.19 80-München: Backstage  
21.03.19 27-Worpswede: Music Hall  
22.03.19 10-Berlin: Frannz Club  
25.03.19 53-Bonn: Harmonie

## Big Daddy Wilson (Blues)

**lottes-musiknacht.de**

12.04.19 25-Elmshorn: tbc  
**Bimmelbude (Folk-Musik und Folk-Tanz)**  
**bimmelbu.de**  
09.03.19 59-Lüdinghausen: Burg Lüdinghausen

## Birkett Hall (Blues, Folk, World Beat)

**birketthall.com**  
04.05.19 52-Linnich-Kofferen: Brauereigasthof

## Bloomsday, Mc Müllers (An Evening with the poetry & song of James Joyce)

**irishfolkclubmunich.com**  
17.06.19 81-München: Irish Folk Club Munich

## Blowzabella (Öffentliches Konzert der britischen Folk-Klassiker mit Balfolk im Rahmen der Burgbordunale)

**bordun.de/kurse/burgbordunale**  
11.05.19 56-Zell (Mosel): Auf der Marienburg

## Bluegrass Jamboree (Festival of Bluegrass and Americana Music 2018)

**bluegrassjamboree.de**  
06.12.19 06-Lutherstadt Eisleben: Landesbühne

## Blues Company

**wunderbar-weitewelt.de**  
03.04.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

## Bluesoul (Blues)

**wunderbar-weitewelt.de**  
16.05.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

## BÖ (Ein Iryischer Windstoß mit Musik)

**die-bö.de**  
30.04.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

## Bob Dylan and His Band (Songwriter)

**livenation.de**  
31.03.19 40-Düsseldorf: Mitsubishi Electric Hall  
02.04.19 97-Würzburg: S. Oliver Arena  
04.04.19 10-Berlin: Mercedes-Benz Arena  
05.04.19 39-Magdeburg: GETC Arena  
20.04.19 86-Augsburg: Schwabenhalle  
05.07.19 20-Hamburg: Barclaycard Arena  
06.07.19 38-Braunschweig: Volkswagen Halle  
07.07.19 55-Mainz: Volkspark

## BOBO&Herzfeld mit Yegor Zabélov

**musicmatters.de**  
02.03.19 79-Freiburg: Passage 46  
03.03.19 77-Kehl: Passarelles

## Bonjour Kathrin (Claudia Schill und Band)

**ratingen.de**  
31.12.19 40-Ratingen: Stadttheater

## Boppin B. schuhfabrik-ahlen.de

28.09.19 59-Ahlen: Bürgerzentrum Schuhfabrik

## Boris McCutcheon (Americana)

**wunderbar-weitewelt.de**  
05.09.19 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

## Brian McNeill & Rod Sinclair

**lottes-musiknacht.de**  
18.05.19 25-elmshorn: siehe Website

## Bring That Thing (Acoustic Blues & North African Soul)

**bring-that-thing.de**  
02.03.19 12-Berlin: Celtic Cottage  
09.05.19 31-Bad Münden: Wilhelm-Gefeller-Bildungszentrum  
09.02.19 74-Roigheim: Kleinkunst Widdern @ Eventcenter Maximum  
08.03.19 61-Friedrichsdorf (Köppern): forum Friedrichsdorf  
09.03.19 32-Minden: Kulturzentrum BÜZ  
14.03.19 68-Mannheim: Schatzkistl im Leonardo Royal Hotel  
15.03.19 66-Blieskastel: Bliesgau-Festhalle  
17.03.19 55-Ingelheim: KING Kultur- und Kongresshalle  
16.06.19 79-Staufen: Marktplatz (tbc)  
08.11.19 49-Bad Rothenfelde: Haus des Gastes

## Brother Dege & The Brotherhood (Delta Blues of the 21st Century)

**magnetic-music.com**  
20.07.19 37-Boltigen: Run to the Hill Festival  
30.10.19 20-Hamburg: Downtown Bluesclub  
25.10.19 28-Syke: Saal der Kreissparkasse  
26.10.19 17-Loitz: Alte Bauernstube  
29.10.19 10-Berlin: Kesselhaus  
31.10.19 17-Templin: Multikulturelles Centrum  
01.11.19 04-Torgau: Kulturbastion  
02.11.19 83-Trostberg: Postsaal  
06.11.19 BE-St. Vith: KUZ  
07.11.19 59-Unna: Lindenbrauerei  
08.11.19 38-Salzgitter: Kniestädter Kirche  
09.11.19 15-Storkow/Mark: Palas der Burg Storkow  
13.11.19 83-Bad Aibling: Kurhaus  
16.11.19 85-Garching: Bürgerhaus, Blues-Night  
20.11.19 88-Langenargen: Münzhaus  
21.11.19 50-Aarau: KIFF  
22.11.19 72-Nagold: Alte Seminarturnhalle  
23.11.19 74-Brackenheim: Kapelle im Schloss

## Budweis Quartett und Bal Folk Ensemble (Folk)

**spreefolk.de**  
15.03.19 10-Berlin: TANZhaus WABE

## CaboCubaJazz (When Creole cultures meet)

**magnetic-music.com**  
05.10.19 34-Dudelange: Fête des Cultures (mit anderen)

## Café del Mundo (Flamenco / Akustic Gitarre / Beloved Europe)

**cafedelmundo.de/**  
11.05.19 91-Ansbach: Ansbacher Kammerspiele - Saal

## Cajun Roosters (Cajun/Zydeco)

**cajunroosters.de**  
23.03.19 08-Bad Schlema: Kulturhaus Aktivist Bad Schlema

## Calavera Acid Tango (Neotango live)

**kuf-kultur.de/villa**  
28.04.19 90-Nürnberg: Villa Leon

## Camille Bloom (Americana)

**camillebloom.com**  
02.05.19 59-Geseke: Haus Thoholte  
03.05.19 33-Paderborn: Café Roehren  
07.05.19 -: Café Trianon  
10.+11.05.19 53-Bornheim: Cher's Wein und Lebensart  
12.05.19 41-Mönglb.: BIS-Zentrum für off. Kulturarbeit

## Can Seo (Scotch & Songs)

**can-seo.de**  
16.03.19 73-Rudersberg: Burg Waldenstein  
27.04.19 73-Hochdorf: Weinstube Schnakenstich  
19.10.19 73-Degenfeld: Whisky Destillerie Old Gamundia  
16.11.19 73-Uhingen: Schloss Filseck  
14.12.19 73-Kirchheim: Dreikönigskeller





11.09.19 48-Telgte: Planwiese Telgte  
14.09.19 21-Salzhausen: Turnierplatz Luhmühlen

**Còig (Cape Breton Folk)**  
coig.ca, concert-connections.com  
19.09.20 56-Müllenbach: KV Alte Schule

**Colludie Stone (fine Irish-Celtic Folk)**  
colludiestone.com  
08.02.19 71-Asperg: Glasperlenspiel  
23.03.19 77-Zell-Hamersbach: Zeller Irish Night  
06.04.19 71-Mönsheim: Alte Kelter  
13.04.19 72-Rottenburg: Hammerschmiede  
06.06.19 70-Weilimdorf: Kulturkreis  
30.06.19 74-Ingersheim: Kultur im Schloss  
27.09.19 72-Kilchberg: Dorfscheune  
12.10.19 72-Freudenstadt: Waldorfschule  
25.10.19 71-Waiblingen: Forum Mitte  
09.11.19 79-Höchenschwand: Irish-Celtic Folknight  
16.11.19 73-Rechtberghausen: Cafe CasaNova  
23.11.19 76-Gernsbach: Kultur im Kirch

**Colum Sands (Irish Folk)**  
columsands.com  
19.10.20 81-München: Irish Folk Club Munich

**Corvus Corax**  
asconcerts.com  
10.-11.08.19 -Hildesheim: M'era Luna Festival

**Crazy Pony (Banjocircus - Bluegrass, Folk, Akrobatik und britischer Humor)**  
crazypony.banjocircus.com  
17.04.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

**Cristin Claas Trio (Songpoesie)**  
cristinclaas.de  
11.05.19 74-Osterburken: Kulturkommode

**Crosswind (Irish Folk)**  
dorflinde.de  
06.04.19 65-Rüsselsheim: Dorflinde  
04.06.19 54-Trier: Tuchfabrik  
11.09.19 52-Aachen: Franz  
13.09.19 26-Südbrookmerland: Gulhof Innen  
14.09.19 21-Osten: Kulturmühle  
11.10.19 71-Waiblingen: Kulturhaus Schwanen  
13.10.19 42-Hückeswagen: Kultur-Haus Zach  
29.11.19 44-Bochum: Bochumer Kulturrat  
30.11.19 26-Seefeld: Seefelder Mühle

**Cúig (Cutting edge Irish music)**  
magnetic-music.com  
09.03.19 34-Dudelange: Zeltik (mit Pigeons on the Gate, Carlos Núñez u.a., )  
06.07.19 6-Merseburg: Wiese hinter der Schloßmauer  
11.07.19 97-Niederstetten: Alte Turnhalle  
12.07.19 55-Mainz: SWR Funkhaus  
13.07.19 74-Angelbachtal: Highlandgames  
15.01.20 69-Heidelberg: Kulturfenster  
17.01.20 70-Leinfelden-Echterdingen: Filderhalle  
18.01.20 82-Puchheim: PUC  
19.01.20 73-Geislingen/Steige: Rätsche  
21.01.20 63-Aschaffenburg: Colos-Saal  
22.01.20 42-Heiligenhaus: Der Club  
23.01.20 28-Syke: Saal der Kreissparkasse  
24.01.20 07-Saalfeld: Meininger Hof  
25.01.20 38-Wernigerode: Harzer Kultur- & Kongresszentrum  
31.01.20 58-Gevelsberg: Bürgerhaus Alte Johanneskirche  
01.02.20 25-Kellinghusen: Ulmenhofschule  
04.02.20 65-Eltville: KUZ Eichberg

**Cúl na Mara (St. Patrick's Day)**  
franziskaner-bad-saulgau.de  
17.03.19 88-Bad Saulgau: Franziskaner  
06.04.19 88-Oberteuringen: Kulturhaus Mühle

**Cuppatea (Songwriter)**  
cuppatea.de  
18.03.19 48-Münster: Frauenstraße 24  
03.05.19 64-Darmstadt: Theater im Pädagog

**Custard Pies (Led Zeppelin Tribute)**  
schuhfabrik-ahlen.de  
21.09.19 59-Ahlen: Bürgerzentrum Schuhfabrik

**Dana Gillespie & J. Palden Trio (Blues)**  
bluesintown.de  
23.03.19 70-Stuttgart: Lucia e Matteo

**Danceperados of Ireland (Whiskey you are the devil! Tour 2019)**

**danceperados.com**  
26.03.19 53-Bonn: Patheon  
27.03.19 48-Coesfeld: Konzert-Theater  
29.03.19 86-Bad-Wörishofen: Kurtheater  
30.03.19 63-Bad Orb: Konzerthalle  
31.03.19 7-Greiz: Vogtlandhalle  
02.04.19 CH-Zürich: Volkshaus  
03.04.19 CH-Frauenfeld: Casino  
04.04.19 77-Offenburg: Oberrheinhalle  
05.04.19 CH-Thun: KKThun  
06.04.19 CH-Cham: Lorzensaal  
07.04.19 CH-Suhr: Bärenmatte  
08.04.19 79-Bad Säckingen: Gloria Theater  
28.11.19 31-Bad Pyrmont: Konzerthaus  
29.11.19 50-Bergheim: Medio Rhein Erf  
30.11.19 56-Andernach: Stadthalle  
01.12.19 70-Stuttgart: Theaterhaus  
03.12.19 88-Ravensburg: Konzerthaus  
04.12.19 92-Weiden in der Oberpfalz: Max Reger Halle  
07.12.19 LUX-Soleuvre: Artikus Konzerthaus  
08.12.19 97-Lohr: Stadthalle  
10.12.19 66-Merzig: Stadthalle  
11.12.19 67-Mutterstadt: Palatinum  
12.12.19 07-Heidenheim: Congresszentrum  
13.12.19 82-Gersthofen: Stadthalle  
14.12.19 82-Germering: Stadthalle  
16.12.19 06-Bernburg: Theater  
17.12.19 01-Dresden: Boulevard Theater  
22.12.19 63-Langen: Neue Stadthalle  
23.12.19 97-Bad Kissingen: Winterzauber Festival  
07.01.20 80-München: Carl Orff Saal  
10.01.20 76-Karlsruhe: Konzerthaus  
12.01.20 46-Emmerich am Rhein: Stadttheater  
17.01.20 04-Leipzig: Gewandhaus  
17.01.20 16-Schwed a. d. Oder: Uckermärkische Bühnen  
19.01.20 17-Neubrandenburg: Konzertkirche  
21.01.20 10-Berlin: Admiralspalast  
23.01.20 39-Magdeburg: Altes Theater  
24.01.20 35-Marburg: Stadthalle Erwin-Piscator-Haus  
25.01.20 50-Solingen: Theater  
29.01.20 50-Ramstein: Haus des Bürgers  
30.01.20 50-Illingen: Illipse  
04.02.20 94-Schaan: Saal am Lindaplatz  
02.12.20 75-Ahaus: Stadthalle  
08.12.20 27-Bremerhaven: Stadthalle  
09.12.20 20-Hamburg: Laeiszhalle  
27.11.19 31-Wunstorf: Stadttheater  
15.12.19 79-Bad Säckingen: Gloria  
19.12.19 36-Fulda: Orangerie  
21.12.19 65-Limburg: Stadthalle  
11.01.20 LUX-Ettelbrück: Centre des Arts Pluriels  
14.01.20 24-Neumünster: Theater  
15.01.20 25-Elmshorn: Stadttheater  
22.01.20 14-Potsdam: Nikolai Saal  
26.01.20 07-Saalfeld: Meininger Hof  
07.02.20 63-Rodgau: Theater  
11.02.20 21-Buchholz: Empore  
14.02.20 16-Schwed: Uckermärkische Bühnen  
16.02.20 38-Wolfsburg: Theater  
06.12.20 23-Lübeck: MUK

**Dani Franchi Band (Bluesrock)**  
wunderbar-weitewelt.de  
14.03.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

**Daniel Kahn & The Painted Bird**  
29.03.19 10-Berlin: Volksbühne, Roter Salon

**Danú (One of the Top Irish Bands) (Trad. Irish Folk)**  
danu.net  
06.04.19 51-Köln: GGS Poller Hauptstraße

**Daoirí Farrell Trio (Irish Folk)**  
daoiri.com, concert-connections.com  
13.09.19 46-Dorsten: TBA  
15.09.19 63-Rödermark: Kelterscheune Urberach  
16.09.19 53-Bonn: Nachfolge-Christi-Kirche  
20.09.19 99-Kirchheiligen: Gottesacker Kirche  
21.09.19 56-Müllenbach: Alte Schule  
23.09.19 89-München: Folk Club

**Daoirí Farrell Trio (Irish Folk)**  
youtube.com/watch?v=UPI\_tHnJS78  
23.09.19 81-München: Irish Folk Club Munich

**Das größte Weltmusikfestival in Süddeutschland (Weltmusik)**  
forum-der-kulturen.de  
16.-21.07.2019 70-Stuttgart: Kulturzentrum Laboratorium

**David Blair (Singer Songwriter)**  
davidblairsongs.com/new/  
09.03.19 83-Pittenhart: Der Hilgerhof  
11.03.19 84-Burghausen: Knoxoleum  
08.06.19 07-Milda: Kultur- & SkulpturenPark

**Delta Moon (Southern Roots-Rock)**  
wunderbar-weitewelt.de  
24.10.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

**Detlev Neuls & Markus Kaiser & Peter Kroll-Ploeger (Kohlepott-Guitar-Night)**  
kefb-bistum-essen.de  
11.03.19 45-Essen: Hayati im Grillo Theater

**Eure Termine gehen im richtigen Format nur hierhin:**

**termine@folker.de**

**Vorher bitte prüfen welche Termine wir schon veröffentlicht haben.**  
(Wir können keine PDFs, Presseerklärungen usw. verarbeiten).

**Dhafer Youssef (Come Out With Me Tour 2019)**  
kj.de  
10.03.19 44-Dortmund: Konzerthaus  
11.03.19 25-Hamburg: Laeiszhalle - kleiner Saal  
12.03.19 55-Mainz: Frankfurter Hof  
13.03.19 10-Berlin: Kammermusiksaal

**Di Chuzpenics (Klesmer und jiddische Lieder)**  
chuzpenics.de  
23.03.19 24-Kiel: KulturForum: mit Vousy (Tschechien)  
30.03.19 23-Schiphorst: Kulturel/Avantgarde  
27.04.19 24-Kappeln: Folkclub Ostangeln  
05.05.19 24-Kiel: StattCafé  
13.07.19 23-Cismar: KlosterseeKultur  
24.08.19 23-Mölln: Lohgerberei/Folkclub

**Di Grine Kuzine, Sakili by Antoine Villoutreix & DJs (Balkan, Eastern European Music, Ethno Grooves)**  
flast.info  
23.03.19 10-Berlin: Hangar 49







**Haindling (Liedermacher / Songs an einem Sommerabend - das Original)**  
[studio-fuer-veranstaltungen.com/](http://studio-fuer-veranstaltungen.com/)  
 15.06.2019 97-Würzburg: Park des Klosters Himmelspforten

**Hamburg Blues Band & Friends (St. Pauli Bluesrock)**  
[hamburgbluesband.de/](http://hamburgbluesband.de/)  
 08.03.19 24-Bordesholm: Savoy  
 26.04.19 06-Halle: Objekt 5  
 28.04.19 AT-Wien: Reigen  
 01.05.19 90-Nürnberg: Hirsch  
 02.05.19 56-Dudenhofen: Festhalle  
 03.05.19 88-Ravensburg: Zehntscheuer  
 04.05.19 63-Offenbach: KJK Sandgasse

**Hamish Napier, Sabrina Palm, Ekhart Topp, Steffen Gabriel & Andrew Cadie (Irish, Scottish and English Traditional Music)**  
[workshopbonn.topp.me](http://workshopbonn.topp.me)  
 22.03.19 53-Bonn: Versöhnungskirche

**Hank Shizzoo (Americana)**  
[wunderbar-weitewelt.de](http://wunderbar-weitewelt.de)  
 05.12.19 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

**Hans Theessink (Live 2019)**  
[thessink.com](http://thessink.com)  
 05.03.19 20-Hamburg: Cotton Club  
 25.03.19 24-Postfeld: Alte Meierei  
 02.04.19 AT-Wien: Studio 44  
 05.06.04.19 AT-Wien: Metropol  
 20.04.19 AT-Grieskirchen: Manglborg  
 21.04.19 AT-Rohrbach: Centro  
 28.07.19 63-Dreieich: Jazz in der Burg  
 02.-05.01.2019 AT-Wien: Jazzland

**Harry Manx (Mysticssippy Blues Man)**  
[harrymanx.com](http://harrymanx.com)  
 25.-26.11.2018 12-Berlin : Alte Bahnhofshalle  
**Helene Blum & Harald Haugaard (The SHARING HERITAGE Love Tree Ensemble)**  
[lovetree.dk/](http://lovetree.dk/)  
 11.+12.07.19 -Lunz am See: Wellenklänge Festival  
 15.08.19 -Altdorf: Alpentöne Festival

**Helgi Jonsson (Intelligente Tour 2019)**  
[selectiveartists.com](http://selectiveartists.com)  
 12.04.19 50-Köln: Kulturkirche Altona  
 13.04.19 64-Darmstadt: Centralstation  
 14.04.19 71-Ludwigsburg: Scala  
 17.04.19 80-München: Black Box Gasteig  
 18.04.19 AT-Wien: Chelsea  
 21.04.19 10-Berlin: Columbia Theater  
 22.04.19 04-Leipzig: Neues Schauspiel  
 23.04.19 25-Hamburg : Laieszhalle

**Helmo (Wanderfolk)**  
[ruhrfolk.de](http://ruhrfolk.de)  
 05.03.19 58-Schwerte: tba

**Helmut Meier (Max geht fliegen - Kinderkonzert)**  
[helmut-meier.de](http://helmut-meier.de)  
 08.03.19 22-Hamburg: Kulturpalast  
 27.03.19 47-Duisburg: Dorfkirche Friemersheim,  
 28.03.19 47-Duisburg: Bezirksbibliothek Hamborn  
 01.04.19 14-Berlin: Eberhard-Alexander-Burgh-Bibliothek  
 31.03.19 12-Berlin: FEZ, Wuhlheide  
 05.04.19 13-Berlin: Atze-Musiktheater

**Helt Oncale (Singer/Songwriter New Orleans Music)**  
[helt-oncale.de/](http://helt-oncale.de/)  
 05.04.19 12-Berlin: Petruskirche-Lichterfelde

**Henrik Freischlader (Bluesrock / Jazz / Soul / Funk / Old School Tour 2019)**  
[henrikfreischlader.de/](http://henrikfreischlader.de/)  
 06.05.19 91-Ansbach: Ansbacher Kammerspiele - Saal

**Herman van Veen**  
[kj.de](http://kj.de)  
 07.03.19 21-Stade: Stadeum  
 08.03.19 23-Lübeck : Musik- und Kongresshalle  
 09.03.19 24-Flensburg: Deutsches Haus  
 14.03.19 46-Emmerich: Stadthalle  
 15.03.19 48-Münster: MCC Halle Münsterland  
 16.03.19 33-Bielefeld : Stadthalle  
 23.03.19 AT-Innsbruck: Congress  
 24.03.19 AT-Bregenz: Festspielhaus  
 26.03.19 AT-Amstetten : Johann-Pözl-Halle  
 28.03.19 AT-Linz : Brucknerhaus  
 30.03.19 AT-Graz: Stefaniensaal  
 07.03.19 21-Stade: Stadeum  
 08.03.19 23-Lübeck: Musik- und Kongresshalle  
 09.03.19 24-Flensburg: Deutsches Haus  
 14.03.19 46-Emmerich: Stadthalle  
 15.03.19 48-Münster: MCC Halle  
 16.03.19 33-Bielefeld: Stadthalle  
 23.03.19 AT-Innsbruck: Congress  
 24.03.19 AT-Bregenz: Festspielhaus  
 28.03.19 AT-Linz: Brucknerhaus  
 29.03.19 AT-Graz: Stefaniensaal  
 30.03.19 AT-Wien: Konzerthaus  
 04.04.19 42-Wuppertal: historische Stadthalle  
 05.04.19 57-Siegen: Siegerlandhalle  
 06.04.19 50-Köln: Philharmonie  
 10.04.19 60-Nürnberg: Meistersingerhalle  
 12.04.19 80-München: Philharmonie  
 13.04.19 85-Ingolstadt: Theater Ingolstadt-Festsaal  
 26.04.19 26-Oldenburg: Weser-Ems-Hallen  
 27.04.19 26-Aurich: Stadthalle  
 02.05.19 08-Bad Elster: König Albert Theater  
 03.05.19 99-Weimar: CCN Weimarhalle  
 04.05.19 34-Kassel: Kongress Palais  
 16.05.19 44-Gelsenkirchen: Musiktheater im Revier  
 22.05.19 18-Rostock: Stadthalle  
 20.09.19 LUX-Ettelbruck: CAPE  
 21.09.19 54-Trier: Eiropahalle  
 26.09.19 59-Aahlen: Stadthalle  
 27.09.19 49-Lingen: Theater a. d. Wilhelmshöhe  
 28.09.19 33-Paderborn: Paderhalle  
 03.10.19 49-Osnabrück: Osnabrückhalle  
 01.11.19 52-Aachen: Eurogress  
 02.11.19 60-Frankfurt: Alte Oper  
 09.11.19 70-Stuttgart: Liederhalle  
 14.11.19 99-Erfurt: Alte Oper  
 15.11.19 09-Chernitz: Stadthalle  
 16.11.19 06-Halle/Saale: Georg-Friedrich-Händel-Halle  
 05.12.19 66-Saarbrücken: Congresshalle  
 06.12.19 68-Mannheim: Rosengarten  
 15.12.19 04-Leipzig: Gewandhaus  
 07.-09.11.19 28-Bremen: Die Glocke  
 10.-12.10.19 20-Hamburg: Laeiszhalle  
 11.-14.12.19 10-Berlin: Admiralspalast  
 17.+18.05.19 44-Dortmund: Konzerthaus Dortmund  
 17.-19.10.19 01-Dresden: Philharmonie  
 21.-23.11.19 40-Düsseldorf: Tonhalle  
 23.-25.05.19 24-Kiel: Konzertsaal  
 28.+29.11.19 30-Hannover: Theater am Aegi  
 4.+5.10.19 45-Essen: Philharmonie

**Herzallerliebste (Folk)**  
[mittanzen.jimdo.com/](http://mittanzen.jimdo.com/)  
 12.07.19 72-Gomaringen: Schlosshof  
 23.03.19 89-Ulm: Waldorfschule Illerblick

**High Time (Music and Steps from Connemara)**  
[musiccontact.com](http://musiccontact.com)  
 01.11.19 79-Freiburg: Wotanhalle  
 06.11.19 42-Heiligenhaus: Der Club  
 07.11.19 53-Bad Honnef: Feuerschlösschen

**HISS (Polka'n'Roll, Folkrock)**  
[hiss.net](http://hiss.net)  
 21.02.19 20-Hamburg: Knust  
 22.02.19 08-Plauen: Malzhaus  
 23.02.19 91-Hersbruck: Citykino

01.03.19 66-Saarbrücken: Breite 63  
 02.03.19 64-Darmstadt: HalbNeun Theater  
 04.03.19 71-Ludwigsburg: Scala  
 22.03.19 70-Stuttgart: Rosenau  
 30.03.19 38-Merzen: Kulturzentrum  
 06.04.19 04-Torgau: Kulturbastion  
 13.04.19 76-Karlsruhe: JuBeZ  
 14.04.19 77-Haslach: Haus der Musik  
 18.04.19 74-Heilbronn: Ebene 3  
 20.04.19 72-Meidelstetten: Adler  
 21.04.19 86-Munningen: Ziegelmühle  
 27.04.19 77-Bühl: Schüttekeller  
 30.04.19 68-Mannheim: Capitol - Preisverleihung  
 16.05.19 49-Osnabrück: Maiwoche Open Air  
 17.05.19 97-Schweinfurt: Disharmonie  
 24.05.19 94-Heiden: Kursaal  
 25.05.19 710-Sindelfingen: Pavillon  
 28.06.19 95-Thierstein: Burgruine / Open Air  
 30.06.19 89-Langenau: Stadtfest / Open Air  
 06.07.19 71-Großhöchberg: KABIRINETT / Open Air  
 15.07.19 71-Kleinbottwar: Burg Schaubeck  
 26.07.19 74-Öhringen: Sommerfestival  
 01.08.19 57-Hachenburg: Alter Markt / Open Air  
 02.08.19 61-Friedrichsdorf: Sportpark / Open Air

**Hogjaw (Southern-Country-Rock)**  
[wunderbar-weitewelt.de](http://wunderbar-weitewelt.de)  
 06.06.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

**Holger Hobo Daub (Bluesharp)**  
[100000km.de/](http://100000km.de/)  
 02.03.19 12-Berlin: Musikhaus Lichterfelde

**Holger Saarmann (Liederpoet)**  
[holger-saarmann.de/](http://holger-saarmann.de/)  
 10.03.19 10-Berlin: Zimmer 16

**Eure Termine gehen im richtigen Format nur hierhin:**

**termine@folker.de**

**Vorher bitte prüfen welche Termine wir schon veröffentlicht haben.**  
 (Wir können keine PDFs, Presseerklärungen usw. verarbeiten).

**Holler & Wendel (Singer/ Songwriter)**  
[hollerwendel.de/](http://hollerwendel.de/)  
 12.04.19 12-Berlin: Petruskirche-Lichterfelde

**Holm Birholz & Manfred Preis (Sommernachtstraum - Geige/ Klarinette / Kinetische Objekte)**  
[klangvision.com/Holm-Birkholz.aspx](http://klangvision.com/Holm-Birkholz.aspx) 25.05.19  
 12-Berlin: Petruskirche-Lichterfelde

**HovesMeute (Celtic Rock)**  
[hovesmeute.de](http://hovesmeute.de)  
 25.05.19 53-Bad Münstereifel: Kulturhaus theater-1  
 27.05.19 56-Neuwied: Abtei Rommersdorf  
 25.07.19 53-Siegburg: CASBAH  
 16.09.20 53-Rüsselsheim: Dorflinde

**Huong Than Trio (Klassische Musik aus Vietnam)**  
[elbphilharmonie.de/de/programm/huong-than-trio/10635](http://elbphilharmonie.de/de/programm/huong-than-trio/10635)  
 30.03.19 20-Hamburg: Elbphilharmonie

**Hüttenfolk - Die Band (Fine Lagerfeuerfolk und Hippiemusic)**  
[huettenfolk.eu](http://huettenfolk.eu)  
 27.04.19 24-Wohle: Kulturbrauerei Muhl's Gasthof

Aktuelle Zwischeninformationen, z.B. zur Umfrage, auf [meinfocker.de](http://meinfocker.de)





















**Sheffield Steel (Tribute Joe Cocker)**  
**schuhfabrik-ahlen.de**  
12.10.19 59-Ahlen: Bürgerzentrum Schuhfabrik

**Shiregreen Bilderkonzert (Songwriter)**  
**wunderbar-weitewelt.de**  
18.04.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

**Silverhands (Alternative Country from Seattle)**  
**silverhandsmusic.com**  
04.10.19 41-Grevenbroich: Kultus – Das Café  
12.10.19 41-Erkelenz: Acoustic Night (Leonhardskapelle)

**Simon & Jan (Liedermacher/Kabarett)**  
**simonundjan.com**  
02.03.19 28-Bremen: Schlachthof  
03.03.19 26-Wilhelmshaven : Pumpwerk  
08.03.19 04-Torgau : Kulturbastion  
14.03.19 IT-Bozen : Carambolage  
22.03.19 34-Vellmar: Piazza  
28.03.19 70-Stuttgart: Rosenau  
30.03.19 66-Blieskastel: Festhalle  
04.04.19 49-Osnabrück: Lagerhalle  
11.04.19 32-Minden: Kulturzentrum BÜZ  
5.-7.4.2019 10-Berlin: BKA-Theater  
Simon Kempston (Folk, Fingerstyle-Guitar)  
simonkempston.co.uk  
26.01.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

**Sir Oliver Mally & The Blues Messengers**  
**(Roots n' Blues)**  
**wunderbar-weitewelt.de**  
10.10.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

**SixPack (A-Cappella/ Goldsinger)**  
**six-pack.eu/**  
05.04.19 91-Ansbach: Ansbacher Kammerspiele - Saal

**Sofia Talvik (Rock Folk & Pop Schweden/U.S.A.)**  
**kultur-im-stall.de**  
10.03.19 89-Gundelfingen: Kulturgewächsh. Birkenried  
15.03.19 77-Rheinau: Kultur im Stall Kleinkunsthöhne

**Solo Pájaros, La Chicharra, Bianca Ciocca & DJs (La Bomba Cumbia Party)**  
**flast.info**  
30.04.19 10-Berlin: Hangar 49

**Son of the velvet Rat (Americana)**  
**wunderbar-weitewelt.de**  
12.04.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

**SONIA (Singer/Songwriter)**  
**soniadisappearfear.com/**  
24.03.19 90-Nürnberg: Noris Folkclub  
08.03.19 70-Stuttgart: Das Sarah (Frauenkulturzentrum)  
14.03.19 83-Rosenheim: Vetterwirtschaft  
15.03.19 80-München: EineWeltHaus  
16.03.19 89-Birkenried: KulturGewächsHaus  
17.03.19 73-Besigheim: Musikschule  
21.03.19 53-Unna: Spatz und Wal  
22.03.19 53-Wiehl: ArtFarm  
23.03.19 50-Köln: Privat Besenkammer  
04.04.19 65-Oestrich-Winkel: Buchhandlung Ildstein  
05.04.19 63-Offenbach: Rebell(i)sche Studiobühne  
06.04.19 63-Rodgau: Maximal Kulturinitiative e.V.  
08.04.19 65-Wiesbaden: Der Weinländer  
12.04.19 65-Bensheim: PiPaPo Theater  
13.04.19 79-Horheim: PurPur Haus  
02.05.19 82-Hof/Oberfranken: Irish Pub / Folkclub Isaar  
03.05.19 64-Darmstadt: Theater im Pädagog  
04.05.19 64-Darmstadt: Pete-Seeger-Tribute-Festival  
11.05.19 49-Venne: Venner Folk Frühling  
12.05.19 49-Venne: Venner Folk Frühling  
16.05.19 95-Göppingen-Bartenbach: LiveBühne Engel  
17.05.19 82-Egenhofen: Furthmühle  
18.05.19 72-Metzingen-Glems: Kulturkneipe Hirsch

**SONIA Rutstein (Singer/Songwriter)**  
16.03.19 89-Gundelfingen: Kulturgewächsh. Birkenried

**Sonja Kristina (Curved Air) & Norman Beaker Band**  
30.04.19 72-Metzingen Glems: Hirsch

**Sophie Hunger (Molecules Tour 2019)**  
**kleingeldprinzessin.de**  
22.03.19 10-Berlin : Tempodrom

**Søren Thies (Klezmer, Musette, Chansons)**  
**soeren-thies.de**  
08.03.19 40-Düsseldorf: Kultur-Zimmer  
31.03.19 63-Ortenberg: Rauher Berg  
01.04.19 44-Dortmund: Akkordeon Café  
05.05.19 42-Solingen: Botanischer Garten  
12.05.19 51-Köln: Klosterkapelle Zündorf  
11.08.19 65-Hadamar: Kulturvereinigung-hadamar  
18.08.19 50-Köln: Basilikamusik St. Aposteln  
31.08.19 30-Ronnenberg: Alte Kapelle Weetzen  
06.09.19 56-Neuwied: Marktkirche  
08.09.19 66-Vinningen: Alte Kirche  
13.09.19 97-Schweinfurt: Augustinum  
14.09.19 1-Dresden: St.-Petri-Kirche, Großenhainer Platz  
15.09.19 1-Sebnitz: Ev.-Luth. Stadtkirche Peter und Paul  
20.09.19 66-Überherrn: Chapeau Noir  
21.09.19 67-Neustadt: Alte Winzinger Kirche  
18.10.19 29-Winsen: Kulturcafé nebenan  
19.10.19 27-Langwedel: Langwedeler Kulturverein  
20.10.19 30-Garbsen: Homeyers Hof  
31.10.19 56-Kastellaun: Landgasthof Altes Stadttor  
08.11.19 74-Waldenburg: Gleis 1  
09.11.19 56-Bendorf: Bendorfer Kulturverein  
10.11.19 52-Aachen: Burg Frankenberg

**Ihr sucht den Kommnick?**  
**Unter Jens suchen – das ist neu.**

**Dito Reinhard Mey, Konstantin Wecker. Und alle anderen auch:**  
**Unter Vor- oder Künstlernamen werdet Ihr fündig.**

Bei wenigen muß man sich anstrengen.  
The Dubliners? Dubliners?  
Das war schon immer spannend

**Søren Wendt (Skandinavienfolk – Harfe & Gesang)**  
**soeren-wendt.de**  
18.05.19 15-Neuhartmannsdorf: Honigkirche  
26.05.19 15-Höhnnow: Kirche  
09.06.19 14-Löwenbruch: Kirche  
15.06.19 29-Salzwedel: Kirche

**Space Truckers (Rock / Tribute / the Music of Deep Purple!)**  
**the-space-truckers.de/**  
08.03.19 91-Ansbach: Ansbacher Kammerspiele - Saal

**Spirit of Smokie (Rock / Pop / Tribute / Akustik Set)**  
**spiritofsmokie.de/**  
24.04.19 91-Ansbach: Ansbacher Kammerspiele - Saal

**Stacie Collins**  
**stahl-entertainment.de**  
24.05.19 -Isernhagen : Blues Garage  
25.05.19 -Salzhemmendorf: Blues Barn  
07.06.19 -Rankweil: Altes Kino  
17.08.19 -Deest : Zeltfestival

**Standard Crow Behavior (Folk, Pop, Jazz - amerikanisch-deutsches Trio)**  
**landkultur-freepsum.de**  
02.03.19 26-Freepsum: Kultur-Gulfhof-Freepsum

**Steve Crawford & Sabrina Palm (Fresh Folk from Scotland)**  
**crawfordpalm.com**  
05.04.19 42-Hückeswagen: Kulturhaus Zach  
06.04.19 51-Köln: GGS Poller Hauptstraße  
07.04.19 48-Sassenberg: Sassenberger Mühle  
11.04.19 99-Mühlhausen/Thüringen: Sonntagsbühne  
12.04.19 37-Göttingen: APEX  
13.04.19 38-Halberstadt: Papermoon  
15.04.19 65-Wiesbaden: Weinländer  
16.04.19 75-Pforzheim: Folkclub Prisma  
27.04.19 47-Wachtendonk: Bürgerhaus Altes Kloster  
17.05.19 31-Rehburg/Loccum: Dielenkonzerte  
18.05.19 27-Süstedt: Noltesche Scheune  
19.05.19 38-Helmstedt: St. Christophoruskirche  
23.05.19 7-Jena: Café Pici  
24.05.19 7-Berga/Elster: Kulturhof Zickra  
28.06.19 44-Bochum: Kulturrrat Lothringen  
30.07.19 67-Elmstein: Naturfreundehaus  
09.11.19 53-Bonn: Kulturraum Auerberg

**Steve Gunn (Singer/Songwriter)**  
**steve-gunn.com**  
12.03.19 NL-Amsterdam : Bitterzoet  
13.03.19 NL-Den Haag: Paard  
14.03.19 NL-Groningen: Vera  
15.03.19 20-Hamburg : Nachtspeicher  
16.03.19 DK-Aarhus: Radar  
22.03.19 DK-Kopenhagen : Loppen  
23.03.19 10-Berlin: Frannz Club  
25.03.19 04-Leipzig: UT Connewitz  
26.03.19 73-Schormdorf: Manufaktur  
27.03.19 CH-Wien: Arena  
30.03.19 CH-Luzern: Südpol  
31.03.19 CH-Zürich: Rotefabrik  
03.04.19 NL-Kortrijk: De Kreun  
04.04.19 BE-Brüssel : BRDCST Festival

**Steve Guyger & Kai Strauss Band**  
**wunderbar-weitewelt.de**  
20.03.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

**Stevie Nimmo Trio (Roots' Bluesrock)**  
**wunderbar-weitewelt.de**  
30.05.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

**Strom & Wasser feat. Gisbert zu Knyphausen (Liedermacher)**  
**strom-wasser.de**  
27.03.19 10-Berlin: TANZhaus WABE

**Süden II - Schmidbauer, Pollina, Kälberer**  
**kj.de**  
12.04.19 20-Hamburg: Laiszhalle - großer Saal

**Sue Ferrers & Steffen Huther (Nyckelharpa World Folk)**  
**sueferrers.de**

01.03.19 Portugal-Porto: Casa da Guitarra  
02.03.19 Portugal-Gandra: Gandra  
12.04.19 England-Gloucester: St Mary de Crypt  
14.04.19 Wales-Redwich: St Thomas' Church  
16.04.19 England-Gloucester: St Mary de Crypt  
26.05.19 61-Seulberg: Ev. Kirche  
31.08.19 67-Schweigenheim: Kultursommer  
26.10.19 64-Habitzheim: Atelier Flach  
16.-18.03.2019 65207-Wiesbaden-Naurod: Hummelkurs  
4.-7.07.2019 07-Rudolstadt: TFF Folk Festival

**Sue Sheehan Band (American Songwriting with Irish Roots)**  
**sue-sheehan-band.de**  
17.03.19 31-Algermissen: Kulturbrunnen  
25.05.19 31-Bad Münder: Söltjer-JMS-Musikfestival  
14.06.19 03-Lichterfeld: F60 Festival  
23.08.19 26-Neuharlingersiel: Harlekin



**sufisoul.de (Soul/Folk)**  
**osmanische-herberge.de**  
 03+04.08.2019 53-Kall: Osmanische Herberge

**Sutari (Küchenfolk aus Polen)**  
**folkclub.ch**  
 09.05.19 CH-Zürich: GZ Buchegg

**Sveriges Vänner (Schwedischer Folk)**  
**folk@sveriges-vaenner.de**  
 09.03.19 04-Göpfersdorf: Quellenhof Garbisdorf  
 16.05.19 06-Bad Schmiedeberg: Gemeindehaus  
 08.06.19 17-Ueckermünde: KULTurSPEICHER  
 09.06.19 18-Warnemünde: Kurhausgarten  
 11.06.19 17-Babke: Dorfkirche  
 12.06.19 17-Röbel/Müritz: Haus des Gastes  
 21.06.19 16-Schwedt/Oder: Hof Stadtmuseum

**Symbio**  
**tafelhalle.de**  
 06.03.19 90-Nürnberg: Tafelhalle/Theatercafé

**table65 (Blues, Americana, Rock und Alt-Country aus Hamburg)**  
**table65.bandcamp.com**  
 18.04.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

**Talago Buni (Musik der Minangkabau aus West-Sumatra (Indonesien))**  
**albakultur.de/focusindianocean.html**  
 30.05.19 50-Köln: Sommerblut Festival  
 04.06.19 20-Hamburg: Elbphilharmonie

**Tamburi Mundi (Tamburi Mundi InBetween: Rahmen-trommeln - Workshops und Konzerte)**  
**tamburimundi.com**  
 05.01.-06.01.2019 79-Freiburg: E-Werk  
 26.07-04.08.2019 79-Freiburg: E-Werk

**Tangoyim (Klezmer, jiddische Lieder)**  
**tangoyim.de**  
 15.03.19 47-Kleve: Café Samocca  
 16.03.19 40-Düsseldorf: Dankeskirche  
 05.04.19 45-Mülheim/R: Kloster Saarn  
 06.04.19 42-Solingen: Deutsches Klingentmuseum  
 27.04.19 50-Köln: Hinterhofsalon  
 22.05.19 40-Erkrath: Stadtbücherei  
 24.05.19 53-Bonn: Kulturzentrum Hardtberg  
 25.05.19 45-Haltern: Lea-Drüppel-Theater  
 14.06.19 42-Hückeswagen: Kulturhaus Zach  
 16.06.19 40-Meerbusch: St. Mauritius Therapieklinik  
 01.09.19 72-Münsingen: Café Ikarus  
 08.09.19 50-Brühl: Christuskirche  
 14.09.19 56-Niederzissen: Ehemalige Synagoge  
 15.09.19 40-Ratingen: Waldkirche Linnepe  
 20.09.19 40-Erkrath: Paul-Schneider-Haus  
 21.09.19 42-Wuppertal: Die Färberei  
 22.09.19 42-Remscheid: Citykirche  
 27.10.19 45-Mülheim: Pauluskirche  
 03.11.19 58-Menden: Theater am Ziegelbrand  
 24.11.19 40-Düsseldorf: Theater an der Luegallee

**Tanita Tikaram**  
**assconcerts.com**  
 22.09.19 71-Ludwigsburg: Scala  
 23.09.19 86-Augsburg: Parktheater Kurh. Göggingen  
 24.09.19 CH-Zürich: Kaufleuten  
 26.09.19 26-Oldenburg: Kulturetage  
 27.09.19 64-Darmstadt: Centralstation  
 28.09.19 66-Saarlouis: Festsaal  
 30.09.19 90-Nürnberg: Meistersingerhalle  
 01.10.19 99-Erfurt: Alte Oper  
 02.10.19 04-Leipzig: Haus Auensee  
 04.10.19 20-Hamburg: Laeiszhalle - Kleiner Saal  
 05.10.19 10-Berlin: Heimathafen Neukölln  
 06.10.19 01-Dresden: Kraftwerk Mitte  
 08.10.19 50-Köln: Kulturkirche  
 09.10.19 80-München: Muffathalle

11.10.19 AT-Lustenau: Reichshofsaal  
 12.10.19 AT-Linz: Posthof  
 13.10.19 AT-Wien: Porgy & Bess

**Tantz (hard hitting klezmer)**  
**kuf-kultur.de/villa**  
 22.03.19 90-Nürnberg: Villa Leon

**Tanzhaus e.V. (BALKAN-Tanzhaus)**  
**tanzhaus-karlsruhe.de**  
 12.04./10.05./07.06./12.07./27.09./25.10/29.11.  
 13.12.19 76-Karlsruhe: Zieglersal

**Tautumeitas (Folk Lettland)**  
 13.03.19 28-Bremen: Schlachthof

**TEDESCHI TRUCKS BAND (Live 2019)**  
**tedeschitrucksband.com**  
 05.04.19 73-Winterbach/Stuttgart: Salierhalle  
 14.04.19 44-Bochum: Ruhrcongress  
 15.04.19 20-Hamburg: Mehr! Theater

**TEHO (13. Nordische Reihe im BÜZ)**  
**buezminden.de**  
 16.02.19 32-Minden: Kulturzentrum BÜZ

**Tempi Passati (Singer-/Songwriter/Teuflicher Plan Tour)**  
**tempi-passati.com/**  
 16.03.19 6-Braunsbedra: Fabrik  
 18.05.19 4-Zuckelhausen: Kirche  
 04.06.19 4-Leipzig: Krystallpalast Varieté  
 07.06.19 10-Berlin: Auster Club  
 14.06.19 99-Weimar: Kasseturm  
 15.06.19 1-Dresden Neustadt: Bunte Republik Neustadt  
 14.08.19 17-Röbel/Müritz: Haus des Gastes  
 15.08.19 17-Bansin: Konzertpavillon  
 17.08.19 19-Schwerin: tbc  
 24.08.19 6-Querfurt: tbc  
 06.09.19 7-Zickra: Kulturhof  
 21.09.19 13-Berlin: Zimmer 16  
 02.11.19 8-Zwickau: Il Tavolino  
 15.11.19 6-Bad Schmiedeberg: Gemeindehaus  
 28.12.19 4-Leipzig: Liveclub Telegraph

**The Ballad Fiddler - Diana Hebold und Ted O'Reilly**  
**theballadfiddler.com**  
 08.03.19 01-Dresden: Tir Na N'Og Pub

**The Aberlours (Schottisch, britisch, irisch, sächsisch)**  
**aberlours.de/**  
 10.08.19 37-Wahlsburg: Klosterkirchgarten Lippoldsberg

**The Black Elephant Band (Singer-Songwriter/Pop Smears-Tour)**  
**facebook.com/theblackelephantband**  
 01.03.19 90-Fürth: Kunstkeller o27  
 02.03.19 91-Ansbach: Stoertebeker  
 03.03.19 86-Augsburg: Metzgerei  
 04.03.19 64-Darmstadt: Goldene Krone  
 06.03.19 34-Kassel: Sandershaus  
 07.03.19 10-Berlin: Artliners  
 08.03.19 18-Rostock: Musikwohnzimmer  
 13.03.19 1-Dresden: Wulbert's  
 20.03.19 21-Hamburg: Maria's Ballroom  
 28.03.19 97-Würzburg: Nähcafé Edeltraut  
 03.05.19 37-Witzenhausen: Klampfe

**The Bluesbones**  
**wunderbar-weitewelt.de**  
 03.10.19 65-Eppstein: Wunderbar Weite Welt

**The Breath (Folk, Indie)**  
**thebreathmusic.com/**  
 27.03.19 20-Hamburg: Nochtwache  
 28.03.19 50-Köln: Wohngemeinschaft  
 29.03.19 10-Berlin: Auster-Club  
 30.03.19 80-München: Zehner Club

**THE CANNONS (CELTIC FOLK / Once more on the road)**  
**de-de.facebook.com/thecannonsgroup**  
 01.03.19 38-Salzgitter: Kulturscheune  
 02.03.19 21-Hemmoor: Kulturdielen  
 03.03.19 22-Hamburg: Heidbarghof  
 07.03.19 59-Arnsberg: KulturSchmiede  
 08.03.19 36-Fulda: Kulturkeller  
 09.03.19 90-Nürnberg: Loni-Übler-Haus  
 10.03.19 77-Bühl: Schütze Keller

**The Carrivick Sisters (Folk, Bluegrass)**  
**thecarrivicksisters.co.uk**  
 13.04.19 41-Erkelenz: Acoustic Night (Leonhardskapelle)

**The Ceili Family / Muirsheen Durkin & Friends (Irish Folk Punk)**  
**pelmke.de**  
 16.03.19 58-Hagen: Kulturzentrum Pelmke

**The Connemara Stone Company**  
**csc-celtic.com**  
 16.03.19 44-Lünen: Das Greif  
 30.03.19 45-Mühlheim: Alte Dreherei  
 06.04.19 75-Zaisersweiher: Turn- und Festhalle  
 27.04.19 34-Warburg-Scherfede: Gasthof Luis  
 18.05.19 48-Vreden: Im Stadtpark  
 01.06.19 58-Hagen-Hohrmlimb.: Rick Field's Celtic Festival  
 15.06.19 19-Pinnow: Irish Night  
 30.06.19 52-Herzogenrath: Celtic Euregio Days 2019  
 20.07.19 45-Essen: Steenkamphof  
 24.07.19 45-Gladbeck: Förderverein Kotten-Nie  
 04.08.19 59-Hamm: Kulturzeit  
 08.11.19 44-Dortmund: CSC  
 09.11.19 46-Oberhausen: Crowded House  
 16.11.19 46-Wesel: Scala Kulturspielhaus  
 30.11.19 46-Bottrop: The Cottage

**The Dubious Orchestra (Folk, Countryblues)**  
**dubiousmusicproject.jimdo.com**  
 12.05.19 41-: BIS - Zentrum für offene Kulturarbeit  
 13.12.19 41-Hückelhoven: Roadhouse Music

**The Dublin Legends (Irish Folk)**  
**LB-Events.de**  
 21.11.19 33-Paderborn: Paderhalle  
 23.11.19 28-Bremen: Modernes  
 24.11.19 26-Aurich: Stadthalle  
 26.11.19 20-Hamburg: kl. Laeiszhalle  
 27.11.19 25-Husum: MHC  
 28.11.19 23-Lübeck: Kolosseum  
 29.11.19 47-Duisburg: Erlöserkirche  
 30.11.19 44-Bochum: Christuskirche  
 02.12.19 40-Düsseldorf: Savoy Theater  
 03.12.19 30-Hannover: Leibniz Saal  
 04.12.19 10-Berlin: Passionskirche  
 06.12.19 65-Frankfurt: Club in der Jahrhunderthalle  
 07.12.19 80-München: St. Matthäuskirche

**The Fitzgeralds (Canada's new Folk sensation)**  
**magnetic-music.com**  
 15.10.20 82-Puchheim: PUC  
 16.10.20 AT-Hohenems: Löwensaal

**The Fretless (The Celtic string quartet)**  
**magnetic-music.com**  
 18.07.19 61-Bad Nauheim: Badehaus Open-Air  
 21.07.19 30-Garbsen: Rathausplatz Matinee  
 25.07.19 22-Ahrensburg: Musikfestival, Marstall  
 26.07.19 25-Haseldorf: Musikfestival, Rinderstall  
 27.07.19 24-Emkendorf: Musikfestival  
 30.07.19 88-Friedrichshafen: Kulturufer, kl. Zelt  
 31.07.19 74-Ilshofen-Oberaspach: Kultursommer  
 01.08.19 82-Seeshaupt: Seeresidenz  
 02.08.19 85-Unterschleißheim: Zelt am Sportpark

**The Henry Girls (Folk/roots Rock)**  
**musiccontact.com**  
 14.05.19 74-Heilbronn: Holzpavillon

15.05.19 76-Baden-Baden: Rantastic  
 16.05.19 83-Wasserburg a. Inn: Gimplkeller  
 17.05.19 83-Bad Reichenhall: Im Magazin 4  
 18.05.19 95-Thierstein: Kulturhammer e.V.  
 13.10.19 74-Sachsenheim: Schloss Freudental  
 16.10.19 42-Heiligenhaus: Der Club  
 18.10.19 28-Stuhr: Ratsaal  
 19.10.19 38-Salzgitter: Kniestedter Kirche

**The Hoodie Crows (Celtic Folk Duo)**  
**hoodiecrows.de**  
 15.03.19 66-Blieskastel: Folkfestival/Bliesgau-Festhalle  
 16.03.19 89-Blaubeuren: Zum Fröhlichen Nix  
 17.03.19 63-Maintal-Hochst.: Hochstädter Landbierbrauerei  
 30.05.19 73-Geislingen: Rätsche  
 30.05.19 89-Neu-Ulm: Gewölbe  
 31.05.19 79-Freiburg: Theater / Passage 46  
 14.09.19 72-Nürtingen: Folkival

**The Irish Folk Festival (The calm before the storm tour)**  
**irishfolkfestival.de**  
 17.10.19 35-Marburg: Stadthalle  
 18.10.19 76-Karlsruhe: Konzerthaus  
 19.10.19 82-Germering: Stadthalle  
 20.10.19 87-Kempten: Big Box  
 23.10.19 CH-Basel: Volkshaus  
 24.10.19 CH-Luzern: KKL  
 25.10.19 CH-Winterthur: Theater  
 26.10.19 CH-Bern: Theater im National  
 27.10.19 CH-Visp: La Poste  
 29.10.19 67-Kaiserslautern: Kammgarn  
 30.10.19 90-Nürnberg: Meistersingerhalle  
 31.10.19 97-Gersthofen: Stadthalle  
 01.11.19 88-Ravensburg: Konzerthaus  
 02.11.19 70-Stuttgart: Theaterhaus  
 03.11.19 55-Mainz: Frankfurter Hof  
 05.11.19 01-Dresden: Boulevardtheater  
 06.11.19 30-Hannover: Pavillon  
 07.11.19 27-Bremerhaven: Stadthalle  
 08.11.19 10-Berlin: Passionskirche  
 09.11.19 27-Worpswede: Music Hall  
 10.11.19 -Lingen: Theater an der Wilhelmshöhe  
 12.11.19 40-Düsseldorf: Savoy  
 13.11.19 48-Ahaus: Stadthalle  
 14.11.19 18-Rostock: Nikolaikirche  
 15.11.19 17-Neubrandenburg: Konzertkirche  
 16.11.19 20-Hamburg: Fabrik

**The Mighty Redox (Psychedelic Folkrock from Oxford)**  
**themightyredox.co.uk**  
 26.06.19 41-Grevenbroich: Kultus - Das Café  
 27.06.19 42-Haan: Fienchen's Kajüte  
 28.06.19 41-Mönchengladbach: Zentrum für Kulturarbeit  
 29.06.19 51-Herzogenrath: Soziokulturelles Zentrum

**The Outside Track (Tradition with new wings)**  
**magnetic-music.com**  
 22.03.19 78-Konstanz: Kulturzentrum K9  
 26.03.19 79-Waldshut-Tiengen: Stadthalle Waldshut  
 28.03.19 86-Kaisheim: Kleinkunstbrauerei Thaddäus  
 29.03.19 82-Puchheim: PUC  
 30.03.19 89-Ehingen: Country & Bluegrass-Festival  
 02.04.19 63-Aschaffenburg: Colos-Saal  
 03.04.19 88-Langenargen: Münzhof  
 04.04.19 85-Unterschleißheim: Gleis 1  
 05.04.19 75-Maulbronn-Zaisersweiher: Turn- u. Festhalle  
 06.04.19 20-Hamburg: Heidbarghof  
 07.04.19 26-Oldenburg: Laboratorium  
 08.04.19 26-Borkum: Kulturinsel  
 09.04.19 26-Norderney: Conversationshaus  
 10.04.19 27-Bremerhaven: Pferdestall  
 11.04.19 24-Kiel: Kulturforum  
 12.04.19 17-Templin: Multikulturelles Centrum  
 12.04.19 17-Templin: Multikulturelles Centrum  
 13.04.19 17-Düvier: Bauernstube

**The Quiggs (Folk from Scotland and beyond)**  
**stephenquigg.com/**  
 25.10.20 90-Nürnberg: Noris Folkclub

**The Sands Family (One more for the road - Tour 2019)**  
**maeker-tours.de**  
 09.05.19 82-Seeshaupt: Seeresidenz Alte Post  
 10.05.19 74-Bietigheim-Bissingen: Kelter  
 11.05.19 89-Ulm: Stadthaus  
 12.05.19 74-Schwäbisch Hall: Hospitalkirche  
 14.05.19 60-Frankfurt/Main: Die Fabrik / Sachsenhausen  
 15.05.19 78-VS-Villingen: Theater am Ring  
 16.05.19 97-Niederstetten: Kult  
 17.05.19 40-Ratingen: Manege Lintorf  
 18.05.19 46-Oberhausen: Fabrik 14  
 19.05.19 65-Taunusstein-Bleidenstadt: Salon Theater

**The Shee (Scottish Folk)**  
 19.10.19 19-Hagenow: Alte Synagoge

**The Vagabonds (Rock)**  
**wunderbar-weitewelt.de**  
 14.11.19 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

**Thomas Blugs Rockanarchie (Classicrock)**  
**wunderbar-weitewelt.de**  
 19.12.19 65-Eppstein/Ts.: Cafe Wunderbar Weite Welt

**Thomas Breckheimer (keltische Harfe Solo)**  
**celtic-harp.info**  
 31.05./02.06./03.06./06.06./08.06./09.06.19  
 29- Luckau: Zeetzer Mühle im ehemaligen Tanzsaal

**Thomas Duesmann (Fingerstyle, Slide und Lap-Steel)**  
**thomasduesmann.com/**  
 24.04.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

**Thomas Godoj & Band, 13 Pfeile Tour**  
**schuhfabrik-ahlen.de**  
 05.04.19 59-Ahlen: Bürgerzentrum Schuhfabrik

**Tibetrea (Fantasy Folk)**  
**tibetrea.de**  
 05.03.19 86-Augsburg: Theater Fritz und Freunde  
 18.+19.05.19 91-Hilpoltstein: 17. Mittelalterfest  
 07.07.19 39-Magdeburg: Festival Fantasia

**Ticvaniu Mare, MirMix Orkeztan & DJs (Balkan, Eastern European Music, Ethno Grooves)**  
**flast.info**  
 26.01.19 10-Berlin: Hangar 49

**Tim Fischer (Schanson / Absolut)**  
**sapperlottheater.de**  
 11.04.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

**Tim Lothar & Holger Hobo Daub (Deutsch- Dänische Bluesbrüderschaft)**  
**100000km.de/bands/tim-lothar-und-holger-ddaub/**  
 02.03.19 12-Berlin: Petruskirche-Lichterfelde

**Tim McMillan & Rachel Snow (acoustic folk, singer songwriter)**  
**timmcmillanrachelsnow.com**  
 10.04.19 04-Leipzig: Horns Erben  
 11.04.19 80-München: Soulmade Hotel  
 16.04.19 CH-Losone: La Fabbrica  
 18.05.19 27-Verden: Kulturkirche  
 19.05.19 28-Bremen: Sendesaal  
 03.08.19 97-Würzburg: Ringparkfest

**Timo Brauers (Acoustic Fingerstyle Guitar)**  
**timbobrauers.de/**  
 13.05.19 45-Essen: Hayati im Grillo Theater

**Tina Teubner (Musikkabarett)**  
**sapperlottheater.de**  
 23.05.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

**Tobias Rank (Ich fühl mich so ausgedrückt - Literarische Chansons)**  
**tobiasrank.de**  
 27.04.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du

**folker präsentiert:**  
**Tobias Thiele**  
**tobias-thiele.com, redheadmusic.de**  
 31.03.19 10-Berlin: Festival Musik und Politik  
 25.04.19 13-Berlin: Viertelbox Märkisches Viertel  
 26.04.19 17-Neubrandenburg: Last Orders  
 03.05.19 4-Leipzig: Kulturounge  
 04.05.19 18-Rostock: Café Kätze  
 11.05.19 17-Feldberg / Wittenhagen: Luzin-Theater  
 14.05.19 23-Lübeck: Boule-Turnier  
 30.08.19 AT-Wien: Volksstimmefest  
 14.-16.9.19 -Paris: Fete de L'Humanité  
 02.11.19 10-Berlin: Badehaus (mit Band)

**Toby Beard**  
**stahl-entertainment.de**  
 31.05.19 46-Wesel: EselRock Open Air  
 01.06.19 25-Hamburg: Happy Billard  
 02.06.19 46-Wesel: JZ Karo

**Tom Rosenthal (Singer/Songwriter)**  
**tomrosenthal.co.uk**  
 20.03.19 50-Köln: Kulturkirche  
 22.03.19 69-Heidelberg: Karlstorbahnhof  
 23.03.19 10-Berlin: Silent Green  
 24.03.19 25-Hamburg: Mojo Club

**TONDO (Trad, Jazz)**  
**clustermusic.be/groepen/tondo/profiel/en**  
 26.04.19 6-Radis: Spielkurs Radis - Zum SAAL  
 28.04.19 99-Eisenach: Jazz Club Eisenach

**folker präsentiert:**  
**Tone Fish (Irish Folk, New Folk/Open your eyes-Tour)**  
**tone-fish.com**  
 01.03.19 32-Herord: HUDL  
 02.03.19 31-Bückerburg: Schraubbar  
 04.03.19 26-Norderney: Konversationshaus  
 09.03.19 28-Bremen: Nachbarschaftshaus Helene Keyesen  
 15.03.19 59-Olsberg: Alter Bahnhof  
 16.03.19 48-Gronau: Rock'n'Pop Museum  
 22.03.19 06-Naumburg: Turbinenhaus  
 23.03.19 19-Schwerin: Speicher  
 29.03.19 31-Aerzen: Marienkirche  
 31.03.19 31-Hamel: St. Elisabeth-Kirche  
 12.04.19 59-Ennigerloh: Theatersaal  
 23.04.19 25-Sylt/Wenningstedt: Kultursaal3  
 24.04.19 25-Wyk auf Föhr: Kurgartensaal  
 25.04.19 25-Behrendorf: La Borsa Aroma  
 01.05.19 31-Messenkamp: Schule  
 03.05.19 03-Lichterfeld: Besucherbergwerk  
 04.05.19 03-Hoyerswerda: KuFa  
 10.05.19 38-Gifhorn: Kulturbahnhof  
 14.05.19 26-Juist: Kurpark  
 15.05.19 31-Bad Münde: Willi's  
 17.05.19 31-Bad Nenndorf: Kneipenhopping  
 31.05.19 27-Cuxhaven: Ahab's  
 07.06.19 26-Wangerrooge: Kursaal  
 29.06.19 31-Aerzen: Domänenburg  
 06.07.19 37-Holzminen: Markt  
 13.07.19 19-Müglitztal: Schloss Wesenstein  
 10.08.19 28-Bremen: Celtic Kingdom  
 11.08.19 26-Spiekerooog: ev. Kirche  
 16.08.19 31-Obernkirchen: Kirchplatz  
 17.08.19 12-Berlin: Petruskirche  
 30.08.19 30-Altwarmbüchen: Marktplatz  
 31.08.19 08-Beierfeld: Peter Paul-Kirche  
 06.09.19 49-Bramsche: Jugendzentrum  
 07.09.19 49-Hasbergen: Töpferei Niehenke  
 11.09.19 37-Göttingen: Apex  
 13.09.19 34-Marsberg: Heimatmuseum  
 20.09.19 42-Wuppertal: Färberei  
 27.09.19 01-Pirna: Kleinkunstabühne Q24



**Willie and the Bandits (roots rock, blues, folk, rock, latin)**  
[willeandthebandits.com/](http://willeandthebandits.com/)  
08.04.19 91-Ansbach: Ansbacher Kammerspiele - Saal

**Wilson de Oliveira Quintet (Latin Jazz & Candombe)**  
[dorflinde.de](http://dorflinde.de)  
27.04.19 65-Rüsselsheim: Dorflinde

**Wolfgang Ambros (Liedermacher)**  
[wolfgangambros.at](http://wolfgangambros.at)  
27.07.19 A-Rapottenstein: Burg Rapottenstein

**Wolfgang Buck (Singer/Songwriter - Buck 3)**  
[wolfgang-buck.de](http://wolfgang-buck.de)  
01.03.19 90-Fürth: Comödie  
16.03.19 95-Schwarzenbach/Wald: Philipp-Wolfrum-Haus  
17.03.19 96-Burgebrach: Kulturraum  
29.03.19 90-Cadolzburg: Kulturbauhof  
30.03.19 97-Geldersheim: Kirchgaden  
06.04.19 96-Bamberg: Erlöserkirche  
13.04.19 97-Bremen: Bürgerhaus  
04.05.19 90-Nürnberg-Fischbach: Haus der Begegnung  
05.05.19 91-Kloster Michelfeld: Asam-Kirche  
07.05.19 83-Wasserburg: Evang. Kirche  
17.05.19 91-Merkendorf: Evang. Gemeindehaus  
18.05.19 91-Erlangen: Fifty-Fifty  
25.05.19 96-Drosendorf/Hollfeld: Kirche St. Laurentius  
29.05.19 96-Bad Rodach: Wallgraben, Regen Johanniskirche  
02.06.19 95-Kleinlosnitz: Bauernhofmuseum  
28.06.19 95-Trebgast: Naturbühne  
29.06.19 91-Pottenstein: Teufelshöhle  
05.07.19 97-Heßdorf: Sportheim SV Heßdorf  
13.07.19 95-Gesees: An der Kirche, bei Regen innen

**Wolfgang Kalb (Fingerpickin' und Bottleneck Blues Guitar)**  
[wolfgangkalb.de](http://wolfgangkalb.de)  
02.11.19 29-Schneverdingen: Eine-Welt-Kirche  
09.03.19 AT-Salzburg: Jazzclub  
20.03.19 91-Roth: Bluestage  
22.03.19 85-Ebersberg: Praxis für Kultur  
13.04.19 90-Nürnberg: Dreieinigkeitskirche  
26.04.19 79-Münstertal: Kulturbahnhof  
27.04.19 72-Tübingen: Vorstadttheater

**Wolga Kosaken (russische Folklore)**  
[kunstwandelhalle.de/](http://kunstwandelhalle.de/)  
27.03./16.07./15.10.19 08-Bad Elster: KunstWandelhalle

**Women of the World (A-Cappella, Folk in 34 Sprachen)**  
[landkultur-freepsum.de](http://landkultur-freepsum.de)  
29.05.19 26-Freepsum: Kultur-Gulfhof-Freepsum

**Worrystone (25 Jahre Tour)**  
[worrystone.de](http://worrystone.de)  
09.03.19 04-Peterwitz: Rockhof  
15.03.19 39-Magdeburg: The Lion Pub Inn  
16.03.19 01-Riesa: St. Patrick's Day  
24.03.19 17-Greifswald: tba  
25.03.19 18-Hiddensee: Alte Schmiede  
26.03.19 18-Hiddensee: Museum  
17.05.19 06-Wittenberg: Irish Harp Pub  
29.06.19 38-Goslar: tba  
24.08.19 07-Bad Köstritz: Nacht der Kelten  
06.09.19 06-Hohenmölsen: Mittelalterfest  
07.09.19 01-Ulbersdorf: Zum Erbgericht  
19.10.19 07-Jena: Jukebox  
16.11.19 06-Sangerhausen: Rüsselpub

**Yonder (folk music beyond borders)**  
[yonder-online.de](http://yonder-online.de)  
01.03.19 22-Hamburg: fux e.G.  
29.06.19 21-Hamburg: Kulturcafé Komm du  
07.12.19 22-Hamburg: Motte  
**Yuna (Singer/Songwriterin aus Malaysia)**  
[neuland-concerts.com](http://neuland-concerts.com)  
01.04.19 10-Berlin: Privatclub

**Zucchini Sistaz (Swing)**  
[sapperlottheater.de](http://sapperlottheater.de)  
15.03.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

**Yuna (Singer/Songwriterin aus Malaysia)**  
[neuland-concerts.com](http://neuland-concerts.com)  
01.04.19 10-Berlin: Privatclub

**Zucchini Sistaz (Swing)**  
[sapperlottheater.de](http://sapperlottheater.de)  
15.03.19 64-Lorsch: Theater Sapperlot

**9. Intern. Freepsum Gitarrenfestival (Folk, Jazz, Fingerstyle, Singer/Songwriter)**  
[landkultur-freepsum.de](http://landkultur-freepsum.de)  
06.09.19 26-Freepsum: Kultur-Gulfhof-Freepsum

**9. Intern. Freepsum Gitarrenfestival (Folk, Jazz, Fingerstyle, Singer/Songwriter)**  
[landkultur-freepsum.de](http://landkultur-freepsum.de)  
07.09.19 26-Freepsum: Kultur-Gulfhof-Freepsum

**Festival-Medieval XII (Folk, Rock, Alternative)**  
[festival-medieval.com/](http://festival-medieval.com/)  
06.09. - 08.09.2019 95100-Selb: Goldberg

**FiF e.V. - Fest (20 Jahre Folk im Feuerschlösschen)**  
[folkimfeuerschloesschen.blogspot.com](http://folkimfeuerschloesschen.blogspot.com)  
14.-15.09.2018 53-Bad Honnef: Feuerschlösschen

**Folk am Neckar**  
[folk-am-neckar.de](http://folk-am-neckar.de)  
2.8./3.8.2019 74-Mosbach: Burggraben Neckarelz

**Folkerdey Folkfestival (Weltmusik und Folk Open Air)**  
[folkerdey.de](http://folkerdey.de)  
29.06.19 40-Ratingen: Volkardeyer See

**Burg Herzberg Festival**  
[burgherzberg-festival.de](http://burgherzberg-festival.de)  
25.07.19 36-Breitenbach am Herzberg: Hof Huhnstadt,

**RUMBLE 2019**  
[schuhfabrik-ahlen.de](http://schuhfabrik-ahlen.de)  
09.11.19 59-Ahlen: Bürgerzentrum Schuhfabrik

**Tanz in den Mai (Folk-Ball)**  
[folk-ball.de](http://folk-ball.de)  
30.04.2019 59-Lüdinghausen: Burg Vischering

Joana: 09.05.19 - Mannheim  
Tony Ireland: 07.03.19 - Rostock-Warnemünde  
Tony Ireland: 16.03.19 - Buxtehude  
Tony Ireland: 21.04.19 - Graal-Müritz  
Tony Ireland: 02.06.19 - Graal Müritz  
F60 European Celtic Music Festival: 14.-15.6.2019 - Lichterfeld  
32. Umsonst & Draussen Festival: 20.-23.6.19 - Würzburg  
Cuig: 10.07.19 - Allensbach  
Good Night Folks: 04.05.19 - Warendorf  
28. Grolsch Blues Festival: 8.-9.6.2019 - Schöppingen  
Dorle & Band: 14.04.19 - Saarbürg  
Gerd Schinkel Trio: 14.03.19 - Mönchengladbach-Rheydt  
Gerd Schinkel Trio: 16.03.19 - Hennef  
Gerd Schinkel Trio: 17.03.19 - Köln  
Bérangère Palix: 29.03.19 - Köln  
Red Herring: 27.09.19 - Köln  
A Tickle In The Heart: 08.11.19 - Köln  
Trio Fado: 24.01.20 - Köln  
Lulo Reinhardt & Yuliya Lonskaya: 20.03.20 - Köln  
De Stroatklinkers: 18.09.20 - Köln  
Hafennacht: 13.11.20 - Köln  
Mafalda: 06.04.19 - Berlin  
BB & The Blues Shacks: 08.03.19 - Husum  
BB & The Blues Shacks: 09.03.19 - Silkeborg  
BB & The Blues Shacks: 22.03.19 - Ratingen  
BB & The Blues Shacks: 23.03.19 - Osterode am Harz  
BB & The Blues Shacks: 06.04.19 - Münster  
BB & The Blues Shacks: 10.04.19 - Leibnitz  
BB & The Blues Shacks: 11.04.19 - Tegernbach  
BB & The Blues Shacks: 18.04.19 - Göttingen  
BB & The Blues Shacks: 19.04.19 - Berlin  
BB & The Blues Shacks: 21.04.19 - Reuver  
BB & The Blues Shacks: 30.04.19 - Halle/Saale  
BB & The Blues Shacks: 01.05.19 - Hannover  
Aurora: 04.04.19 - Bonn  
Monsters of Liedermaking: 25.04.19 - Bonn  
Rainer Böhm Standard Trio: 29.04.19 - Bonn  
Simon & Jan mit Vielharmonie: 01.05.19 - Bonn  
Lars Reichow: 01.05.19 - Bonn  
Duo Graceland mit Streichquartett: 02.05.19 - Bonn  
Konrad Beikircher: 02.06.19 - Bonn  
Eddi Hünecke: 06.06.19 - Bonn  
Lucas Sanchez & Band: 07.06.19 - Bonn  
Falk & Jakob Heymann: 12.06.19 - Bonn  
Gerd Köster & Frank Hocker: 19.06.19 - Bonn  
Götz Widmann: 26.06.19 - Bonn

*Siehe auch Seite 1 der „Blauen“ Seiten:*  
**Dramatisch gekürzt!**

Die **kompletten** blauen Termin & Serviceseiten gibt es dieses Mal nur im

Internet: **35 Seiten!**

*(Statt nur 28 hier gedruckt)*

[www.termine-folk-lied-weltmusik.de](http://www.termine-folk-lied-weltmusik.de)

## ETCETERA: Festivals, Kurse, Regelmäßige Termine Sessions und Tanz, Kleinanzeigen, Radio

### Festivals/Messen

#### 1. Deutschland

01.03. **Lange Brecht-Nacht** an diversen Spielorten beim Brecht-Festival in 86-Augsburg. U. a. mit Dota, Gisbert zu Knyphausen, Get Well Soon. brechtfestival.de

08.03.-13.04. **21. Musica Antiqua Viva** im Spectaculum Mundi in 81-München. U. a. mit Waldkauz, Tibetrea, Irdorath, Cellarfolks, Adas, Estampie. spectaculum-mundi.de

13.-16.03. **2. Globalflux – Generaldebatte** zur musikalischen Vielfalt in NRW an der Hochschule für Musik und Tanz in 50-Köln. globalflux.de/generaldebatte.html

15.-17.03. **17. Internat. Klezmer Festival** Fürth & Jewish Music Today an diversen Spielorten in 90-Fürth. Konzerte, Workshops, Filme. U. a. mit The Sound of Klezmer, Moritz Weiß Klezmer Trio, Mischpoke, Mames Babegenush feat. Live Strings, Yale Strom's Broken Consort, Jiddische Tänze mit Klezmaniaxx. klezmer-festival.de

16.03. Sulzbacher Salzmühle – **Le Moulin à Sel de Sulzbach, dt.-frz. Chanson- und Liedermacherpreis 2019** in der Aula in 66-Sulzbach. Bewerbungen möglich bis 15.09. Komplette Ausschreibung unter stadt-sulzbach.de/index.php/kultur-und-freizeit/chansonpreis.

16.03. **6. Paddy's Night** im Kursaal in 74-Bad Wimpfen. Mit Acoustic Revolution, Wintershome, Uncle Bard & The Dirty Bastards. blacksheep-kultur.de

16.03.-28.09. **Liedermacher-Sommer** im Pantheon in 53-Bonn. Mit Wolfgang Ambros, Monsters of Liedermaching, Falk, Köster & Hocker, Simon & Jan, Fee Badenius, Heinz Rudolf Kunze, Lars Reichow. liedermacher-festival.de

22.-24.03. **Fälte! – 16. Irisch-schottisches Musikwochenende** im Kunst- und Kulturzentrum K9 in 79-Konstanz. Konzerte und Workshops mit The Outside Track und Iona Fyfe. vhs-landkreis-konstanz.de

23.03. **10. Irish Folk Festival** im Schützen- und Bürgerhaus in 33-Hövelhof. Mit The Liberties, Arklight. sennekult.de

26.-31.03. **50. Internationale Jazzwoche** an diversen Spielorten in 84-Burghausen. U. a. mit Al Di Meola, Sly & Robbie, Banda Internationale, Walter Trout, Sing the Truth feat. Angélique Kidjo, Dianne Reeves, Lizz Wright. b-jazz.com

#### folker präsentiert:

29.-31.03. **20. Festival Musik und Politik** in der Wabe und in der Jugendtheateretage in 10-Berlin. U. a. mit der Seilschaft, dem Erich-Fried-Chor, Daniel Kahn & The Painted Bird, Maïke Rosa Vogel, Dirk Zöllner, BastianBandt, Bernadette La Hengst, Danny Dziuk & Karl Neukauf, Le-Thanh Ho, Steinlandpiraten, Konstantin Wecker & Jo Barnickel, Wenzel & Band, Heinz Ratz & Band. musikundpolitik.de

29.03.-07.04. **28. Rother Bluestage** in der Kulturfabrik in 91-Roth. U. a. mit Walter Trout, Nina Attal, Smokestack Lightnin', Big Daddy Wilson. bluestage.de, kulturfabrik.de.

30.03. **Country & Bluegrass Night** in der Lindenhalle in 89-Ehingen/Donau. Mit Randy Thompson Band, The Outside Track, Ruben & Matt and the Truffle Valley Boys. kulturamt-ehingen.de, cwf-koetz.de

02.-06.04. **Musikmesse** auf dem Messegelände in 60-Frankfurt. Internationale Messe für Musikinstrumente und Noten, Musikproduktion und -vermarktung. Mit Rahmenprogramm in Form von Showcases, Seminarem Workshops, Vorträgen. Zum 4. Mal mit separatem Musikmesse-Festival in Clubs, Bars und Spielstätten der gesamten Stadt. musikmesse.de, musikmesse-festival.net

05.04. **25. Biberacher Musiknacht** in 18 Lokalitäten in der Altstadt von 88-Biberach. U. a. mit Jaro Milko & The Cubalkanics, Malaka Hostel, The Paul Daly Band, Dos Mundos, Hee Haw Pickin' Band Linedancers, Philip Bötter & Band. muna-bc.de

05.-06.04. **18. Irish Folk Nights** in der Festhalle in 75-Zaisersweiher. U. a. mit Dhalia's Lane, Pigeons on the Gate, Connemara Stone Company, Skipinnish. irishfolkknights.de

06.04. **10. Poller Irish Night** im GGS in 51-Köln-Poll. Mit Danú, Crawford & Palm. polleririshnight.de

12.-14.04. **11. Magdeburger Irish Folk Festival** auf der Festung Mark in 39-Magdeburg. U. a. mit The Keltics, Uncle Bard & the Dirty Bastards, The Jolly Jackers, The Sally Gardens, The Sandsacks, Gary O'Connor and Friends, John & Dominic Barden. alex-veranstaltungen.de

13.04. **4. International Modern-Acoustic-Guitar-Festival** im Haus Beda in 54-Bitburg. In Kooperation mit der Jazz-Initiative Eifel e. V. Workshops und Konzert mit Adam Rafferty, Don Alder, Jule Malischke, André Käpper. Zusatzkonzert am 11.04. in der Harmonie in 53-Bonn. kaepfer.de

25.-28.04. **Jazzahead! 2019** – Messe für Jazz & Weltmusik in der Messe in 28-Bremen. Mit Showcases, Schwerpunktland (Norwegen) und Festival. U. a. mit Karl Seglem Band, Simin Tander & Jörg Brinkmann, Aksham, Ayom. jazzahead.de

26.04.-10.05. **22. Kasseler Weltmusikfestival** im Kulturzentrum Schlachthof sowie im Foyer der Sparkasse in 34-Kassel. U. a. mit Ashia Bison Rouge, Yael Deckelbaum, NES, Monsieur Doumani, Dota, Rasgarasga, Gasandji, Orange. weltmusikfestival-kassel.de

30.04.-18.05. **32. Jazzfest** Rottweil in der Alten Stallhalle in 78-Rottweil. U. a. mit Jan Josef Liefers & Band, Matt Simons, Pasadena Roof Orchestra, Candy Dulfer & Band. jazzfest-rottweil.de

01.05. **Maifolkfest** mit regionaler und internationaler Folkmusik auf dem Kolonistenhof in 24-Neu Duvenstedt-Nord. kolonistenhof.de, huettenfolk.eu 03.-04.05. Where Have All The Flowers Gone? – Tribute-Konzert zum 100. Geburtstag von Pete Seeger in der Reihe „Americana im Pädagog“ im Theater im Pädagog in 64-Darmstadt. Mit Sonia Rutstein, Cuppatea, Helt Oncale, Sue Ferrers, Vanessa Novak, Wolf Schubert-K. & Family & Friends, Dan Dietrich, Klein & Glücklich und Kurator Thomas Waldherr. paedagogtheater.de

03.-12.05. **Nordischer Klang 2019** an diversen Spielorten in 17-Greifswald. U. a. mit Kalaha, Obi Trio feat. Denise Fontoura, Sousou & Maher Cissoko, Joonas Widenius Trio, Kajsa Balto, Pål Bratås Kvartett, Ritva Nero. nordischerklang.de

#### folker präsentiert:

10.-12.05. **21. Venner Folk Frühling** an diversen Spielorten in 49-Venne. Programm in Vorbereitung. folkfruehling.de

16.05.-16.06. **11. Klangvokal-Musikfestival** Dortmund an verschiedenen Spielorten in 44-Dortmund. U. a. mit dem Jordi Savall, Blick Bassy, Solazzo Ensemble, Chor des lettischen Rundfunks, Mundajat Yulchieva, NES, . klangvokal.de

17.-18.05. **17. Intern. Bühler Bluegrass Festival** in der Firma Josef Oechsle und im Bürgerhaus Neuer Markt in 77-Bühl. U. a. mit Henhouse Prowlers, Dieselknecht, Lonesome Ace Stringband, Rob Ickes & Trey Hensley, Jeff Scroggins & Colorado. bluegrassfestivalbuehl.de

17.-26.05. **Masala Weltbeat Festival** an diversen Spielorten in 30-Hannover. U. a. mit Moonlight Benjamin, Tiken Jah Fakoly, Aeham Ahmad meets Edgar Knecht, Dorantes & Renaud Garcia-Fons, Ayom, The Turbans, Nneka. masala-festival.de

#### folker präsentiert:

18.-26.05. **15. Folk Baltica** – grenzüberschreitendes Festival an diversen Spielorten in und um 24-Flensburg und DK-Sønderborg. U. a. mit Erik Rydval, Trio Rosenrot, Folk Baltica Ensemble, Sarah Lesch, Kraja, Volosi. folkbaltica.de

29.05.-02.06. **23. Schorndorfer Gitarrentage** an diversen Spielorten in 73-Schorndorf. Workshops und Konzerte u. a. mit Biber Hermann, Diknu Schneeberger, Christina Lux, Ro Gebhardt, Wolfgang Schmid. schorndorfer-gitarrentage.de

30.05.-02.06. **30. International Africa Festival** in 97-Würzburg. U. a. mit Mangrove Steel Band, Wally Warning Roots Band, Moonlight Benjamin, Calypso Rose, Anna & Saliou Cissokho, Femi Kuti, Thabile, Mokoomba, Touré Kunda, Sista Awa. africafestival.org

30.05.-02.06. **34. Leipziger Tanzhausfest** im Westbad in 04-Leipzig-Lindenau. U. a. mit La Lanterne, Mister Klof, Jormsons Kapell, Maracu, Zirla. tanzvolk-leipzig.de

30.05.-10.06. **11. Wendland Harfenfestival** auf der Zeetzer Mühle in 29-Luckau. 24 Konzerte und Workshops immer mit Harfe u. a. mit Maienzeit, Feinsliedchen, Triskelta, Gauschenlada. wendland-harfenfestival.de

01.06. **Rick Field's Keltic Festival** auf Schloss Hohenlimburg in 58-Hagen. U. a. mit Connemara Stone Company, The Ceili Family, Kieran & Ross, Sean Seoighe, Craig Herbertson, Skye

#### folker präsentiert:

07.-09.06. **Liederfest 2019** auf Burg Waldeck in 56-Dorweiler. U. a. mit Biber Hermann, Simon & Jan, Peter Finger, Karl die Große, Ethno Collective, Strom & Wasser, Götz Widmann, Jens-Paul Wollenberg & Pojchaly. burg-waldeck.de

07.-09.06. **45. Internationales Folktreffen** auf dem Jugendhof Scheersberg in 24-Steinbergkirche. Mit Livemusik, Workshops (Instrumente, Tanz, Gesang), Schwerpunkt: Englische Folkmusik. lagfolk.de, scheersberg.de

07.-10.06. **Karneval der Kulturen** an diversen Spielorten in 10-Berlin. Ca. 100 Bands und DJs präsentieren die Musikvielfalt der Stadt. karneval-berlin.de

07.-10.06. **45. Open Ohr Festival** an der Zitadelle in 55-Mainz. Thema 2018: „Partei ergreifen“. Programm in Vorbereitung. openohr.de



20.-23.06. **Workshop Irish-Folk-Band** im Haus Holzmanstett in 83-Pfaffing. Mit Jürgen Treyz und Gudrun Walther. [musica-viva.de](http://musica-viva.de)

## 2. Tagungshäuser, Akademien, Werkstätten, Schulen, Konzertreihen

**Acoustic Music School**, Musikworkshops mit Urlaubsfeeling (Gitarre, Tanz, Percussion, Ukulele, Bluesharp u. v. m.). Ausgewählte Termine:  
22.-24.03. 77-Wolfach: Seminarhof Hensellek – **Akustikgitarre: Songs & More** mit Markus Neeb  
05.-07.04. 77-Wolfach: Seminarhof Hensellek – **Bluesharp für Anfänger** mit Martin Krüger  
17.-19.05. 42-Wermelskirchen: Gut Alte Heide – **Akustikgitarre: Fingerstyle Basics** mit Markus Neeb  
24.-26.05. 77-Wolfach: Seminarhof Hensellek – **Blues- & Slide-Gitarre** mit Rainer Wöffler  
03.-10.08. I-Lunigiana: Casola – **Singen: effektiv & ausdrucksstark** mit Antje Mallwitz  
23.-25.08. 77-Wolfach: Seminarhof Hensellek – **5-String-Bluegrass-Banjo** (Anfänger) mit Michael Jockel  
5.-27.10. 77-Wolfach: Seminarhof Hensellek – **Let's Play Ukulele** mit Daniel Schusterbauer  
15.-17.11. 65-Aarbergen-Panrod: Haus Quitte – **5-String-Bluegrass-Banjo** (Aufbaukurs) mit Michael Jockel  
Weitere Infos und Kurse 2019 auf [acoustic-music-school.de](http://acoustic-music-school.de).

Kurse aus vielen musikalischen Bereichen, u. a. auch Folk, Weltmusik, Tanz etc. auf **Burg Fürsteneck**, Akademie für berufliche und musisch-kulturelle Weiterbildung, bei 36-Eiterfeld. Ausgewählte Termine:  
28.04.-01.05. **Irish in den Mai**  
10.-12.05. **Cajonbau und -spiel**  
27.09.-01.10. **Irish & Scottish Folk**  
Infos, Veranstaltungsdetails und sämtliche Kurse finden sich unter [burg-fuersteneck.de](http://burg-fuersteneck.de), [bildung@burg-fuersteneck.de](mailto:bildung@burg-fuersteneck.de), Tel. 06672-92020.

**Bodhrán-Schule** in 21-Hamburg. Regelmäßiger Unterricht im modernen Top-End-Style, in der neben der irischen Musik auch zu Rock und Pop unterrichtet wird. Jeden Mo. 19:30 in der Musikakademie Hamburg-Harburg. [bodhran-schule.de](http://bodhran-schule.de)

Workshops zu Folk und Tanz auf der **Jugendburg Gemen** in 46-Borken, [wm-muenster.de](http://wm-muenster.de).

Instrumentenbaukurse und Workshops der **Klangwerkstatt Markt Wald**. Kontakt: Tel. 08262-9603710, [musikinstrumente@klangwerkstatt.de](mailto:musikinstrumente@klangwerkstatt.de), Alle Termine unter [klangwerkstatt.de](http://klangwerkstatt.de)

**Mediterranean Music School**, größter europäische Veranstalter für Gitarrenreisen. Gitarren- und Gesangskurse vorwiegend für Hobby Musiker in der Toskana). Ausgewählte Termine:  
08.-15.06. I-Florenz: Casanova – **Songs für Nylon- & Steelstring-Gitarre** mit Koshi  
15.-22.06 I-Lajatico: Poderino – **Akustikgitarre & Songbegleitung** mit Peter Autschbach  
06.-13.07. I-Lajatico: Poderino – **Fingerstyle-Gitarre & Songbegleitung** mit Peter Kroll Ploeger  
27.07.-03.08. I-Lajatico: Poderino – **Fingerstyle-Gitarre** mit Dave Goodman  
10.-17.08 I-Lajatico: Poderino – **Acoustic-Blues-Gitarre** mit Rainer Wöffler  
17.08.-24.08 I-Lajatico: Poderino – **Fingerstyle-Blues-Gitarre** mit Peter Crow C.  
24.-31.08 I-Florenz: Casanova – **Gesang, Körper, Percussion** mit Karolina Trybala  
Weitere Termine und Infos unter [med-music-school.com](http://med-music-school.com).

Kurse auf der **Proitzer Mühle** in 29-Schnega. Termine und ausführliche Infos unter [proitzer-muehle.de](http://proitzer-muehle.de)

**Tangoschule La Torre** in der Severinstorborg, Chlodwigplatz 2, 50678 Köln. Tangokurse in Köln und

Aachen mit Daniel Perusin. Termine & Infos per Mail an [elchino@t-online.de](mailto:elchino@t-online.de)

**Terra Musica** – Kurse für Gitarre, Gesang, Saxofon, Schlagzeug, Bläser und Blockflöte in der Toskana und in Deutschland, für Anfänger und Fortgeschrittene. Ausgewählte Termine:  
14.-17.03. 97-Hofheim: Schloss Bettenburg – **SongLab, Stücke singen und begleiten**  
08.-15.06. I-Bibbiena: Il Doccione – **Just Songs, Gitarre und Gesang**  
22.-29.06. I-Bibbiena: Il Doccione – **Gitarre intensiv**  
13.-20.07. I-Bibbiena: Il Doccione – **Bandworkshop mit Gesang, Gitarre, Saxophon, Schlagzeug**  
24.-31.08. I-Bibbiena: Il Doccione – **Just Songs, Gitarre und Gesang**  
Alle Infos und Termine unter [musikurlaub.com](http://musikurlaub.com)

## Konzertreihen

**Celtic – Concerts & Sessions** in der Alten Kaserne in CH-Winterthur. Vor und nach den Konzerten gibt es seine Open Irish Session mit den Musikern der Konzerte. Nächster Termin:  
09.03. **Celtic Spring**  
[celtic-concerts-sessions.ch](http://celtic-concerts-sessions.ch)

**37. Ellmendinger Kelterkonzerte** in der Alten Kelter in 75-Ellmendingen. Ausgewählte Termine:  
11.05. **Lanzinger Trio**  
13.07. **Strömkarlen Trio**  
09.11. **Zoë Conway (Gasthof Löwen)**  
26.11. **Leuchter-Melrose Duo** (Andreas-Kirche Dietlingen)  
[kelterkonzerte.de](http://kelterkonzerte.de)

**Folk-Club-Reihe** im Loni-Übler-Haus in 90-Nürnberg, Veranstalter: Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit. [kuf-kultur.de](http://kuf-kultur.de)

**Grenzklang** – Konzertreihe an diversen Spielorten in 50-Köln, Veranstalter La Candela Musikagentur.

**Haus- und Hofkonzerte** in 06-Bad Schmiedeberg, Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde, [evkirche-bad-schmiedeberg.de](http://evkirche-bad-schmiedeberg.de).

**Klangkosmos NRW**, Konzertreihe globaler Musik an diversen Spielorten in NRW. Termine auf [klangkosmos-nrw.de](http://klangkosmos-nrw.de).

**Kölner Kleinstbesetzung**, zweimal im Jahr im Gasthaus im 1/4 in 50-Köln-Nippes. Astrid Barth und Philipp Roemer laden jedes Mal zwei Kolleg/innen ein, die den Abend gemeinsam mit ihnen gestalten – niveauevolle, handgemachte Musik. Nächster Termin:  
13.04.19 mit Manfred Maurenbrecher, Aap Futü, Barth/Roemer  
[koelner-kleinstbesetzung.de](http://koelner-kleinstbesetzung.de)

**Kurparkkonzerte** in 06-Bad Schmiedeberg, Veranstalter Heilbad Bad Schmiedeberg. [heilbad-bad-schmiedeberg.de](http://heilbad-bad-schmiedeberg.de)

**Lieblingsbühnentiere** an diversen Spielstätten in 10-Berlin. Johanna Zeul moderiert durch den Abend und stellt ihre Lieblingskünstler auf einer ihrer Lieblingsbühnen vor. Dazu lädt sie befreundete Kollegen aus Pop und Kleinkunst ein. [johannazeul.de](http://johannazeul.de)

**Musik zwischen den Welten** – Konzertreihe zwischen Tradition und Moderne in Zusammenarbeit mit dem Staatsschauspiel und der Dreikönigskirche in 01-Dresden. [mzdw.de](http://mzdw.de)

**Nordische Reihe** des Vereins für Kultur & Kommunikation e. V. im Kulturzentrum BÜZ in 32-Minden. [buezminden.de](http://buezminden.de)

**Songs und Chansons im Schlässchen** im Holzhausenschlösschen in 60-Frankfurt, Organisation: Jürgen Schwab und Frankfurter Bürgerstiftung.

**Weltnächte** – Konzertreihe an diversen Spielorten in 33-Bielefeld. Infos und Termine unter [welthaus.de](http://welthaus.de)

## 3. Sonstige Kursanbieter

### Borduninstrumente

Kurse für **Dudelsack** und **Tin Whistle** mit Herbert Bartmann (Hümmelchen, Renaissancedudelsack, Hochlanddudelsack, Tin Whistle etc.). [herbert-bartmann.de](http://herbert-bartmann.de), [dudelsackkurse.de](http://dudelsackkurse.de), [tinwhistlekurse.de](http://tinwhistlekurse.de).

**Drehleier-, Dudelsackkurse** und sonstige Veranstaltungen des **Bordun e. V.** Kontakt und Termine: Fredi Pitzschel, Tel. 0221-816752, [bordun.de](http://bordun.de).

**Drehleierkurse** mit Ron Winkler im Club Passage in 01-Dresden, [drehgeiger.de](http://drehgeiger.de).

**Dudelsack-Akademie** in Hofheim, Deutschlands erste und einzige offizielle Dudelsackschule, die eng mit dem National Piping Centre in Glasgow zusammenarbeitet. Kontakt und Termine: [dudelsack-akademie.de](http://dudelsack-akademie.de).

### Didgeridoo

**Didgeridoo-Workshops** für Anfänger und Fortgeschrittene mit Eddy Halat, [eddyhalat-didges.com](http://eddyhalat-didges.com).

Kurse für **Didgeridoo** und **Native American Flute** mit Anthony Nachbauer. [3crocodiles.de](http://3crocodiles.de)

### Geige

**Fiddle-Workshops** mit Sabrina Palm. Infos unter [bonnamusica.com](http://bonnamusica.com).

Unterricht für **Geige** und **Fiddle, Gitarre, Gesang** und **Ensemble** in 48-Münster. Béatrice Wissing, Hunnebeckweg 6, 48161 Münster, Tel. 02533-9347115, [info@irishmusicmuenster.de](mailto:info@irishmusicmuenster.de), [irishmusicmuenster.de](http://irishmusicmuenster.de)

### Gesang

**Gesangскоaching** mit Linda Kalbfleisch, [lindaka.com](http://lindaka.com).

Sprachensingkreis **Die Klingende Brücke** – pflegt und fördert das Kennenlernen, Singen und Verstehen der Volkslieder Europas in den Originalsprachen. Umfasst heute etwa 1.000 ständige Teilnehmer in 21 Liedstudios in Deutschland, Belgien und Frankreich. In größerem Rahmen finden regelmäßig Wochenendveranstaltungen statt sowie Treffen und Reisen im In- und Ausland. Kontakt und Termine unter [klingende-bruecke.de](http://klingende-bruecke.de).

Workshops **Weltmusik – grenzenlos singen** mit Aquabella (a cappella). Infos unter [aquabella.net](http://aquabella.net).

### Gitarre

Unterricht für **akustische Gitarre** von erfahrener und ausgebildeter Musiklehrer. Klassik, Pop, Folk, Fingerstyle. Werner Kuschmierz, Werrastr. 37, 12059 Berlin, [w-ku.de](http://w-ku.de).

Dachkammermusik – **Workshop-Konzerte (Gitarre)** im Katholischen Stadthaus in 45-Essen. Führende Meister der internationalen Gitarrenszenen geben einen exklusiven Workshop. [familienbildung-essen.de](http://familienbildung-essen.de), Tel. 0201-8132237, [fbs.essen@bistum-essen.de](mailto:fbs.essen@bistum-essen.de).

**Gitarrenworkshops** im Gitarrenzentrum (Inh. Karl Heumann) in 42-Remscheid, [kaiheumann.com](http://kaiheumann.com).

**Gitarrenworkshops** mit Pierre Bensusan, [pierrebensusan.com](http://pierrebensusan.com).

**Gitarrenworkshops** Fingerstyle solo mit Ulli Bögershausen. Kontakt: Tel. 05571-9196694, [info@boegershausen.com](mailto:info@boegershausen.com). Die nächsten Termine: 30.03. 37-Uslar: Arndtstraße 9  
13.04. 37-Uslar: Arndtstraße 9  
24.-25.05. 49-Osnabrück: Lutherhaus [boegershausen.com](http://boegershausen.com).

**Gitarrenworkshops** mit Detlef Bunk zum Lehrbuch Acoustic Rock Café (Acoustic Music Books). Kontakt: [kontakt@detlefjunk.de](mailto:kontakt@detlefjunk.de), [detlefjunk.de](http://detlefjunk.de)

**Gitarrenworkshops** mit Zane Charron. Tipps und Techniken für Fingerstyle, Acoustic Rock & Songbegleitung, [zanecharron.com](http://zanecharron.com).

**Gitarren- & Bass-Spiel** mit Durchblick! Diplom-Musikpädagogin und Profimusikerin gibt Privatunterricht (Basics, Songbegleitung, Folk, Pop, Rock, Jazz) in Berlin-Pankow. Abwechslungsreich, praxisnah, humorvoll. Anfragen unter 030-32707674.

**Gitarrenworkshops** mit Beppe Gambetta (New Acoustic Guitar), [beppegambetta.com](http://beppegambetta.com).

**Gitarrenkurse** mit Goissahannes, [goissahannes.de](http://goissahannes.de).

**Gitarrenworkshops** mit Biber Herrmann, [biberherrmann.de](http://biberherrmann.de).

**Gitarren- und andere Workshops** mit Jens Kommnick (Gitarre, Bouzouki, Tin Whistle u. a.). Nächste Termine: 09.03. 77-Bühl: Schüttekeller  
02.-06.09. 29-Schnega: Proitzer Mühle [jenskommnick.de](http://jenskommnick.de).

**Gitarrenkurse** mit Volker Luft, Dozent für klassische Gitarre und Improvisation, [myspace.com/volkerluft](http://myspace.com/volkerluft).

**Celtic Fingerstyle Guitar – Workshops** mit Tony McManus, [tonymcmanus.com](http://tonymcmanus.com)

Kostenloser **Gitarrenkurs** mit Videos auf [guitar-tv.de/gitarre-lernen-videos/learnvideos-teil-1](http://guitar-tv.de/gitarre-lernen-videos/learnvideos-teil-1). Mit Reinhold Pomaska. [guitar-tv.de](http://guitar-tv.de)

**Gitarrenworkshops** mit Rainer Seiferth, [rainerseiferth.de](http://rainerseiferth.de).

**Gitarrenworkshops** mit Patrick Steinbach, [patrick-steinbach.de](http://patrick-steinbach.de).

**Gitarrenworkshops** mit Ian Melrose (Ex-Gitarrist von Clannad), [melroseacousticguitar.com](http://melroseacousticguitar.com).

**Gitarrenworkshops** mit Eckhart Topp (Musiker/Musiklehrer), [doubletop.de](http://doubletop.de), Tel. 06007-917816, [topp@doubletop.de](mailto:topp@doubletop.de).

## Harfe

**Harfenworkshops (Celtic, World) und Kurse für Stegreifsingen** mit Stefanie Bieber, [mail@stefanie-bieber.de](mailto:mail@stefanie-bieber.de), Tel. 069-54804710, [stefanie-bieber.de](http://stefanie-bieber.de).

**Harfenworkshops** mit Nadia Birkenstock, [nadiabirkenstock.com](http://nadiabirkenstock.com).

**Harfenworkshops** mit Thomas Breckheimer, [www.aurilli.de](http://www.aurilli.de)

**Harfenworkshops** mit Lilienherz Jürgen Steiner, [lilienherz.de](http://lilienherz.de).

**Harfenworkshops** mit André Schubert, [klangwerkstatt.de](http://klangwerkstatt.de).

**Harfenworkshops** mit Merit Zloch, [meritzloch.net](http://meritzloch.net).

**FOLKER** Termin-/Serviceseiten 2.19

## Klezmer

**Workshop Klezmer-Improvisationen** mit Helmut Eisel – ein spielerischer Weg zur Improvisation, nicht nur für Laien. Kurse seit 1993. Termine unter [helmut-eisel.de](http://helmut-eisel.de).

**Workshops Klezmer und jiddische Lieder** mit Nu (Georg Brinkmann und Emuk Kungl), [nu-klezmer.de](http://nu-klezmer.de).

**Workshop Klezmer, jiddische Lieder, Kultur, Geschichte** (Yiddish Summer Weimar) – Schnupperkurs für Musiker und Sänger ohne Erfahrung mit jiddischer Musik in 99-Weimar, Musikschule Ottmar Gerster. Interdisziplinäre, ganzheitliche Workshops. Information und Anmeldung unter Tel. 03643-858310 oder unter [yiddishsummer.eu](http://yiddishsummer.eu).

## Mundharmonika

**Mundharmonikaworkshops** mit Dale King (Blues, Folk), [myspace.com/dalekingharp](http://myspace.com/dalekingharp), [kokokri@arcor.de](mailto:kokokri@arcor.de).

## Percussion

**Percussionworkshops** (u. a. Balafon, Vibrafon, Xylofon, Marimba) mit Gert Kilian, [gert-kilian.com](http://gert-kilian.com).

**Bodhrán-Workshops** für Anfänger und Fortgeschrittene mit Guido Plüschke, Kontakt und Infos unter [bodhran-world.de](http://bodhran-world.de). Termine siehe „Tourneen“.

**Conga-Percussionschule** – Trommelworkshops mit Ruth Schmithüsen in 52-Aachen. Rahmentrommel für Anfänger und Fortgeschrittene. Details: [trommeln-in-aachen.de](http://trommeln-in-aachen.de).

**Djembeschule** 81-München. Auf dem täglichen Stundenplan steht hier die Djembemusik aus Guinea und Mali, aus der Überlieferung von Meistertrommlern wie Mamady Keita, Billy Konate, Drissa Kone u. v. m. Wöchentliche Kurse von Anfängern bis Profis, [djembeschule.de](http://djembeschule.de).

**Latin Percussion** mit Nils Fischer, [nilsfischer.com](http://nilsfischer.com).

**Percussion Art Musik**, Workshops für afrikanische, lateinamerikanische & orientalische Folk-/Weltmusik in Leipzig und Halle. Tel. 0341-2117101, Mobil 0178-1142180, [percussionart.de](http://percussionart.de)

**Workshops Gesang und Gitarre** mit Astrid Barth und Philipp Roemer, [gesangundgitarre.de](http://gesangundgitarre.de).

**Workshops Gitarre und Gesang** mit Rainer Wöffler und Tanja Wirz. Die nächsten Termine:

**Akustische Bluesgitarre:**  
24.-26.05. 77-Wolfach: Seminarhof Hensellek  
10.-17.08. I-Lajatico: Poderino  
24.-31.08. F-Provence  
05.-12.10. CH-Sedrun: Hotel Krüzli  
**Gesangskurs Blues & Jazz**  
10.-17.08. I-Lajatico: Poderino  
**Swinggitarre für Einsteiger**  
24.-31.08. F-Provence  
05.-12.10. CH-Sedrun: Hotel Krüzli  
[redhotserenaders.de](http://redhotserenaders.de)

Workshops **Griechische Musik** im Bürgerzentrum Alte Feuerwache in 50-Köln (für Sänger und Instrumentalisten). [terpsichore.de](http://terpsichore.de).

Workshops **Gypsy Swing & Jazz** mit Thomas Buffy (Violine) und Rehan Syed (Gitarre).

**Institut für Harfe & Musikheilkunde e. V.** in 83-Kolbermoor. Seminare und Lehrgänge, Leitung: Uschi Laar. Kontakt und Termine: [musikheilkunde-institut.de](http://musikheilkunde-institut.de), [uschi-laar.de](mailto:uschi-laar.de), Tel. 08032-9590785, [uschi-laar@musikheilkunde.com](mailto:uschi-laar@musikheilkunde.com).

**Mundharmonika-Workshops** für Anfänger. Mit Chris Kramer, [chris-kramer.de](http://chris-kramer.de).

**Musikworkshops für Kinder** mit Rainer Wenzel, [rainerwenzel.de](http://rainerwenzel.de).

**Rhythmus und Klangerziehung** mit Bernhard Gedrat von der Musikwerkstatt Musambara, Kurse und Termine siehe [musambara.de](http://musambara.de).

Kurse für **Schwedische Volksmusik** mit Jochen Schepers, [spelman.de](http://spelman.de).

Unterricht und Kurse für **Singende Säge** mit Christine Walterscheid in 59-Hamm/Westfalen, aber auch deutschlandweit im Zusammenhang von Tourterminen. Kontakt: [christine.walterscheid@gmx.de](mailto:christine.walterscheid@gmx.de), Tel. 0176-82429283, [lauscherei.de](http://lauscherei.de).

*Siehe auch Seite 1 der „Blauen“ Seiten:*  
**Dramatisch gekürzt!**  
Die kompletten blauen Termin & Serviceseiten gibt es dieses Mal nur im Internet: **35 Seiten!**  
(Statt nur 28 hier gedruckt)  
**www.termine-folk-lied-welt-musik.de**



## 17. Internationales Bühler Bluegrass-Festival

Sieben Bands umfasst die diesjährige Auflage des jährlichen Festivals. Freitagsabends geht es auf dem Firmengelände von Landmaschinen Oechsle los mit den **Henhouse Prowlers** aus Chicago und **Dieselknecht** aus Dortmund. Der Samstag beginnt um 11.30 Uhr mit einem kostenlosen Open-Air-Programm auf der Bühne am Johannesplatz mit **Bluegrass Breakdown** aus Berlin sowie dem Kölner Duo **Stereo Naked** – zu diesem Anlass durch Joon Laukamp zum Trio erweitert. Beide Gruppen läuten auch ab 17 Uhr das Abendkonzert im Bürgerhaus Neuer Markt ein. Die weiteren Acts stammen aus Nordamerika: die **Lonesome Ace Stringband** aus Toronto, **Rob Ickes & Trey Hensley** aus Nashville und zum Abschluss **Jeff Scroggins & Colorado** aus dem gleichnamigen Bundesstaat. So darf man sich auch dieses Jahr in Bühl wieder auf dynamischen Bluegrass, coole Old-Time-Musik und sonstige Americana freuen.



Rob Ickes & Trey Hensley Foto: Archiv

[bluegrassfestivalbuehl.de](http://bluegrassfestivalbuehl.de)

**Termin:**

17.-18.05.19: Bühl, Firma Josef Oechsle, Johannesplatz, Bürgerhaus Neuer Markt

## 18. Irish Folk Nights

Am 5. und 6. April verwandelt sich die Turn- und Festhalle im Maulbronner Stadtteil Zaisersweiher bei der 18. Ausgabe der jährlichen **Irish Folk Nights** wieder in ein Mekka der Folkfreunde. Für den Freitagabend angemeldet haben sich **Dhalia's Lane** von der Bergstraße, die keltische Musik, Deutschfolk und orientalische Klänge vereinen. Zudem wird die renommierte internationale Celtic-Folk-Formation **The Outside Track** auch hier zu Gast sein. Und das Sextett **Pigeons on the Gate** bringt keltisch inspirierten Folkpop aus der Schweiz zu Gehör. **Acoustic Revolution** eröffnen den Samstagabend mit Bluegrass und Country, verbunden mit dem Instrumentarium des Folk und dem Power des Rock. Ebenfalls Rock und Folk verbindet die **Connemara Stone Company** aus dem Ruhrgebiet, bevor der Topact aus Schottland, **Skipinnish**, mit seinem energiegeladenen modernen Folkrocksound in achtköpfiger Besetzung quasi über die Bühne fegen wird. Veranstalter ist der Turn- und Sportverein Zaisersweiher.

[irishfolknights.de](http://irishfolknights.de)

**Termin:** 05.-06.04.19: Maulbronn-Zaisersweiher, Turn- und Festhalle



The Outside Track Foto: Valerie Barbeau

## 23. Country & Bluegrass Night

Am Samstag, dem 30. März, findet anlässlich des St. Patrick's Days die 23. Ausgabe der **Country & Bluegrass Night** in der Lindenhalle in Ehingen (Donau) statt. Den Anfang machen **Ruben & Matt and the Truffle Valley Boys**. Ohne jegliche Modernismen führen die fünf Italiener zurück zum rauen und energiegeladen Sound der frühen Jahre des Bluegrass. Das international besetzte Quintett **The Outside Track** bringen Spiellaune, Virtuosität und Steptanzeinlagen auf die Bühne. Die vier Musikerinnen und ein Musiker aus Schottland, Irland und Kanada haben sich beim gemeinsamen Studium im irischen Limerick kennengelernt. Den Sound der Hügel von Virginia lässt zum Abschluss die **Randy Thompson Band** erklingen. Die Formation steht für Americana, Country und Rootsrock mit einem Schuss Bluegrass. Veranstalter ist wie jedes Jahr das Kulturamt Ehingen in Kooperation mit den Country & Western Friends Kötzing.

[kulturamt-ehingen.de](http://kulturamt-ehingen.de), [cwf-koetz.de](http://cwf-koetz.de)

**Termin:** 30.03.19: Ehingen, Lindenhalle

## 19. Irish Spring Festival of Irish Folk Music

Eines der wichtigsten Folkfestivals des Landes wird wieder einmal mit einem Strauß bunter musikalischer Frühlingsboten den Winterblues vertreiben. Die erste Hälfte des Programms ist dabei den Iren vorbehalten – die sturmerprobten „Haudegen“ **Eddie Sheehan & Cormac Doyle** haben exklusiv für die Tour ein Spezialprogramm mit Liedern zum Thema Auswanderung zusammengestellt. Die vier jungen Männer von **Boxing Banjo** stammen aus dem traditionellen Herzen des irischen Westens. Sie interpretieren die Tradition energievoll als handgemachte Alternative zur elektronischen Musik. Für die Freunde des Steptanzes wird zwischendurch die preisgekrönte irische Tanzvirtuosin **Sandra Ganley** akustische und visuelle Highlights einstreuen. Nach der Pause kommen dann die wild-gefühlvollen Schotten von **Breabach** (siehe auch Titelstory in *Folker 3/2018*) zum Zug, die kürzlich zur schottischen „Band des Jahres“ gekürt wurden. Zum großen Festival-



Breabach Foto: Stuart Curno

finale lassen schließlich alle Künstler in gemeinsamer Session den Abend fulminant ausklingen.

[irishspring.de](http://irishspring.de),  
[musiccontact.com](http://musiccontact.com)

### Termine:

11.03.19: Waldshut-Tiengen, Stadthalle  
12.03.19: Esslingen, KUZ Dieselstrasse  
13.03.19: Pforzheim, Kulturhaus Osterfeld  
14.03.19: Troisdorf, Stadthalle  
15.03.19: Kerpen, Erfthalle Türnich  
16.03.19: Karlsruhe, Tollhaus  
17.03.19: Marbach, Stadthalle  
18.03.19: Tübingen, Sudhaus  
*Für weitere Termine siehe Serviceseiten in der Heftmitte und folker.de*



Tone Fish Foto: Archiv

## Tone Fish „Open-Your-Eyes“-Tour 2019

**Tone Fish** bieten mit ihrem Rat City Folk Leidenschaft und jede Menge Spielfreude. Seit ihrer Gründung 2013 hat die Band mehr als 400 Konzerte in ganz Deutschland gespielt und gerade mit *Open Your Eyes* Album Nummer fünf herausgebracht. Irische Musik klingt bei Tone Fish verblüffend anders, und die eigenen Songs öffnen eine neue musikalische Schublade. Prägend sind der mehrstimmige Gesang und die einzigartige Stimme von Michaela Jeretkzy, während Jochen Siepmann am Schlag-

zeug dem Ganzen einen unverwechselbaren Beat verpasst. Bassist Jonas Peters gibt auch mal den Headbanger und Gitarrist und Bandgründer Stefan Gliwitzki führt augenzwinkernd und humoresk durchs Programm. Auf dem neuen Album findet sich eine bestechende Mischung aus sehr dynamischen, aber auch ruhigen, gefühlvollen Balladen. Viele der Songs klingen keltisch, ohne es zu sein. Andere sind es, klingen aber nicht danach. So ist das bei Tone Fish – ab sofort auf Tour bis in den November ...

[tone-fish.com](http://tone-fish.com), [sub-sounds.com](http://sub-sounds.com)

### Termine:

01.03.19: Herford, Haus unter den Linden  
02.03.19: Bückeburg, Schraubbar  
09.03.19: Bremen, Nachbarschaftshaus Helene Keysern  
16.03.19: Gronau, Rock'n'Pop Museum  
22.03.19: Naumburg, Turbinenhaus  
23.03.19: Schwerin, Speicher  
29.03.19: Aerzen, Marienkirche  
31.03.19: Hameln, St.-Elisabeth-Kirche  
*Für weitere Termine siehe Serviceseiten in der Heftmitte und folker.de*



Open-Air-Bühne auf der Mühleninsel Foto: Ingrun Waschneck

## 21. Venner Folk Frühling

Die 21. Ausgabe des **Venner Folk Frühlings** verwandelt den kleinen Ort im Osnabrücker Land wieder zum Treffpunkt für Freunde des Folk und Folkrocks, der Liedermacherszene und plattdeutscher Musik. Drei Tage lang gibt es auf der Mühleninsel, im und am Gasthaus Linnenschmidt sowie in der Walburgiskirche Konzerte mit deutschen und internationalen Künstlern. Das Motto in diesem Jahr lautet „Künstler aus der Region“ – durch das Festival und die das ganze Jahr über stattfindenden Konzerte ist wieder eine Szene entstanden, in der gerade junge Menschen Freude an der Folkmusik entwickelt haben. Diesen jungen Musikern wird in diesem Jahr besonderes Augenmerk geschenkt. Dreißig Bands und Sänger aus Deutschland, England, Schweden, Italien, Österreich und den USA sind insgesamt zu Gast. Einige wie **Liederjan**, **Allan Taylor**, **Laway**, **Tom McConville** oder **Jens Kommnick** sind schon viele Jahre dabei. Aber auch neue Musiker ergänzen das Festival. Erstmals ist etwa die Gruppe **Ticket to Happiness** aus Münster und Siegen mit ihrem Indiefolk dabei. Weitere Acts sind **Weiherer**, **Liguriani**, **Viviane Kudo**, **Schnaps im Silbersee**, **Peter Finger** und noch viele andere mehr. Workshops, Sessions, ein Folkgottesdienst, ein Kunsthandwerkermarkt und das Muttertagsfrühstück komplettieren das Programm.

[folkfruehling.de](http://folkfruehling.de)

**Termin:** 10.-12.05.19: Venne, diverse Spielorte

## 30 Jahre Irish Heartbeat Let's celebrate St. Patrick's Day

**Irish Heartbeat** (IHB) ist in all den Jahren ein Podium nicht nur für irische Bands gewesen, sondern auch für vergleichbare Acts aus Schottland und Kanada. Bekanntester Sohn des Festivals ist übrigens ein gewisser Rea Garvey, der mit seiner damaligen Band Reckless Pedestrians gleich zweimal mit dabei war. Beim Jubiläum werden Legenden der ersten Stunde, aber auch junge Künstler mit Zukunftspotenzial auftreten. Die Grand Dame des Irish Folk, **Geraldine MacGowan**, hat sich dabei dem traditionellen Liedgut ihrer Heimat verschrieben, interpretiert aber auch Songs irischer Singer/Songwriter von heute. Die **Fusion Fighters** setzen in der Welt des Steptanzes neue Maßstäbe – mit eisenbeschlagenen Schuhen bearbeiten sie den Boden und machen mit ihren Händen den ganzen Körper zum Rhythmusins-

trument. Ihr Deutschlanddebüt geben die drei Geschwister und ihr Gitarrist von **Billow Wood** – mit ihrem geschliffenen Harmoniegesang legen sie eine poppige Note auf die irische Musik und haben das Zeug, in die Fußstapfen der Corrs zu treten. Bei diesem Line-up dürfte auch die finale Session aller Musiker eine Klasse für sich werden.

[irishheartbeat.eu](http://irishheartbeat.eu), [magnetic-music.com](http://magnetic-music.com)

**Termine:**

- 07.03.19: Bietigheim, Kronenzentrum
- 08.03.19: Aalen, Turn- und Festhalle Fachsenfeld
- 09.03.19: Friedrichshafen, Bahnhof Fischbach
- 12.03.19: Illingen, Illipse
- 13.03.19: Leverkusen, Scala
- 14.03.19: Cuxhaven, Hapag Halle
- 15.03.19: Wilhelmshaven, Pumpwerk
- 16.03.18: Torgau, Kulturhaus

*Für weitere Termine siehe Serviceseiten in der Heftmitte und [folker.de](http://folker.de)*

# Michael Sez



Im vergangenen Dezember führte Christine Käppeler für den *Freitag* ein Roundtable-Gespräch anlässlich der „Beerdigung“ der Musikzeitschrift *Spex* nach 38 Jahren. Am Tisch saßen ehemalige Chefredakteure und Autoren, darunter auch der frühere Chefredakteur Diedrich Diederichsen. Mit einer Aussage sprach er mir ganz aus dem Herzen, als in der Runde der Empfehlungsalgorithmus von Spotify thematisiert wurde. Für Diederichsen gehe dieser „nur nach stumpfen musikalischen Kriterien vor und sucht stilistisch Verwandtes. Und das will ich doch gerade nicht. Im Gegenteil. Der entscheidende Parameter kommt nicht vor: Attitude.“ Worauf Uwe Viehmann, einer seiner Nachfolger, vehement widersprach. Das stimme „definitiv nicht. Der Algorithmus untersucht längst mehr als nur Genre-Ähnlichkeiten ... Was hören dir ähnliche Menschen, zu welcher Tageszeit und an welchem Ort. Kollaboratives Filtern. Audioanalyse konkret. Aber auch Kontexte im Web an sich – Blogs, Texte, Metadaten etc. Du bist wahrscheinlich auch ein Härtefall. Der Endgegner des Algorithmus.“ Ich kann nur sagen, hier stehe ich an der Seite von Diederichsen. Aus gutem Grund. Und da bin ich gleich bei einem meiner Lieblingsthemen.

Facebook hat nach Recherchen der *New York Times* den Zugang zu privaten Nutzerdaten an mehr als hundertfünfzig Unternehmen weitergegeben. Zu den Firmen gehören Microsoft, Apple und Amazon. In der Sache geht es vor allem um die Verknüpfung von Facebook-Konten mit anderen Diensten. Die Konzerne bekamen demnach Mailadressen und Telefonnummern von Hunderten Millionen Nutzern – ohne deren Zustimmung. Die Streaming-Anbieter Netflix und – genau – Spotify sollen sogar Zugriff auf private Nachrichten der Facebook-Nutzer gehabt haben, wenn sie sich über Facebook bei Spotify angemeldet hatten. Facebook selbst verteidigt die Schnittstellen. Sie sollten Nutzern helfen, ihre Facebook-Freunde auf anderen

Plattformen zu finden. Nach dem *New-York-Times*-Bericht sah Facebook die anderen Dienste als Erweiterung seines eigenen und hatte deshalb kein Problem damit, Daten weiterzugeben.

Amazon ist ein Onlineversandhändler, der sich zum Ziel gesetzt hat, Geschäfte mit Menschen als Personal überflüssig zu machen. Unabhängig von den skandalösen Arbeitsbedingungen, für die jeder, der dort seine CDs oder Bücher bestellt, eine Mitverantwortung trägt, ist das Unternehmen aber auch eine gigantische Datenkrake. Katharina Nocun hat das jetzt in einem Selbstexperiment nachgewiesen, über das sie auf dem letztjährigen Chaos Communication Congress, kurz 35C3, im vergangenen Dezember in Leipzig einen Vortrag gehalten hat. Unter der Überschrift „Archäologische Studien im Datenmüll“ schilderte sie ihre Erfahrungen bei der Suche nach den Daten, die Amazon mit jedem Kauf- oder gar nur Suchklick erfasst. Ausgangspunkt war für sie Artikel 15 der Datenschutzgrundverordnung, wonach jeder Verbraucher eine Kopie seiner Daten anfordern kann. Für Nocun war es der Beginn einer „langen, intensiven Brieffreundschaft“. Denn erst als sie mit der Aufsichtsbehörde drohte, bekam sie eine CD-ROM mit Listen ihrer Suchanfragen und einer Excel-Tabelle mit dem Namen „Clickstream“. Eine Datenanalystin half Nocun bei der Entschlüsselung. Das Ergebnis: Zwischen August 2016 und Oktober 2017 waren 15.000 Einträge verzeichnet. Jeder Klick war mit Datum und Uhrzeit, genauem Standort und Internetanbieter versehen. Aber nicht nur das. Amazon merkte sich auch die Websites, auf denen sie davor und danach unterwegs gewesen war.

Dass Konzerne offensichtlich alles über uns wissen, beschrieb Katharina Nocun schon in ihrem Anfang 2018 veröffentlichten Buch *Die Daten, die ich rief: Wie wir*

*unsere Freiheit an Großkonzerne verkaufen*. Amazon, Google und Facebook nutzen demnach unsere Daten, um Millionenprofite zu erzielen. Banken, Firmen und Behörden greifen auf Algorithmen zurück, um unsere Zukunft vorherzusagen. Und nicht nur die Geheimdienste tun alles, um uns zu überwachen und zu durchleuchten. Constanze Kurz schrieb Anfang Januar in ihrer *FAZ*-Kolumne über das iBorderCtrl-Projekt der EU, das eine lückenlose Automatisierung und Digitalisierung der Identitätskontrollen vorsieht, wonach man in Zukunft seine Daten ins Smartphone eingeben und bereithalten soll. „Schon seit einigen Monaten laufen dazu in der EU parallele Vorbereitungen: Biometrische Daten, Reiseinformationen und Personendaten sollen künftig in einem durchsuchbaren ‚gemeinsamen Identitätsspeicher‘ vorgehalten werden. Steht der Freiwillige dann leibhaftig an der Grenze, wird Stufe zwei gezündet: Mit tragbaren vernetzten Scannern prüft man die Körperdaten, die Reisedokumente und etwaige Visa.“

Schöne neue Welt. Alexa, spiel Georg Danzers „Wir werden alle überwacht“:

„Steht dauernd wer vor deinem Haus, / Mach dir nichts draus, mach dir nichts draus. / Wahrscheinlich bist du radikal, / Verflixt noch mal, verflixt noch mal. / Und machst du einen kleinen Schritt, / Die krieg'n das mit, die krieg'n das mit. / Frag nicht beleidigt, was das soll, / Es ist ja nur zu deinem Wohl. / Drum schlaf schön ein und gute Nacht, / Wir werden alle überwacht ...“

Michael Kleff



Foto:  
Ingo Nordhofen

Zeichnung:  
Woody Guthrie  
Mit freundlicher  
Genehmigung von  
Woody Guthrie  
Publications

# Gastspiel

## Die alte Generation von Liedermachern gibt es nicht mehr Italien war schon immer ein widersprüchliches Land

Italien ist ein merkwürdiges Land geworden. Wer die Schwächsten aufnimmt, Menschen, die sich aus Angst vor Krieg, Hungersnot oder möglicher Folter und Verfolgung von ihrer Heimat Erde losgerissen haben, wird als Verbündeter der neuen Sklavenhändler angesehen. Wer die Armen aufwiegelt, um gegen die zu hetzen, die noch ärmer sind, ist ein Held. Ein stellvertretender Bürgermeister wirft bei eisiger Kälte die Decken und den Daunenschlafsack eines Obdachlosen weg und wird dafür als tüchtiger Mann gelobt, „der für Ordnung sorgt“, während man die Beistand leistenden NGOs als kriminelle Handlanger ansieht. Die Einwohnerzahl Italiens geht jährlich um mehr als dreihunderttausend Einwohner zurück, die Geburtenrate ist absolut rückläufig, aber wenn der Bürgermeister eines kleinen Dorfes in Kalabrien, das durch die 'Ndrangheta ausgeblutet ist, die verlassen Häuser mit Flüchtlingen wiederbesiedelt und damit ein Modell schafft, wie Aufnahme und gutes Management in einem Krisengebiet gelingen können, wird er wegen Unterschlagung und anderer Straftaten angeklagt. Gemeint ist der ehemalige Grundschullehrer Domenico „Mimmo“ Lucano. Italien war schon immer ein widersprüchliches Land.

Text: Guido Festinese

Doch die Lage ist explosiv, seit eine mysteriöse Welle des Populismus Einzug gehalten hat und die rechte, ausländerfeindliche Lega Nord und die Fünf-Sterne-Bewegung an der Regierung sind, die die von einer trägen, narzisstischen Linken enttäuschten Wähler magnetisch angezogen haben. Jemand hat einmal geschrieben, dass Geschichte, wenn sie sich wiederholt, die jeweils entgegengesetzten Seiten der Tragödie und der Komödie zum Vorschein bringt. Italien gleicht mit der Führung durch die Lega und die Fünf-Sterne-Bewegung sowie mit einem arroganten und unnützen Ratspräsidenten einer tragischen Komödie oder grotesken Tragödie, die sich direkt auf die Qualität der Kultur im Allgemeinen wie auf die der Kunst und der Musik im Besonderen auswirkt.

Aus diesem Grund hat sich der Schriftsteller Roberto Saviano an all diejenigen Intellektuellen gewandt, die sich noch nicht von den giftigen Sirenen des Populismus haben in den Bann ziehen lassen, sondern widerstehen und der ausländerfeindlichen, verwirrenden Flut von Nachrichten der neuen Regierung die nackte Wahrheit der Tatsachen, Engagement und Information entgegensetzen. Eine Wahrheit, die man nicht erfährt, wenn

man unaufhörlich mit Tweets und Behauptungen beschossen wird, die die niederen Instinkte ansprechen und damit das kritische Denken ausschalten.

Ein vor Kurzem in der bürgerlich-konservativen Tageszeitung *La Stampa* erschienener Artikel stellte fest, dass siebzig Prozent der Italiener praktisch Analphabeten seien. Obwohl sie mindestens die Pflichtschulzeit absolviert hätten, seien sie nicht in der Lage, Inhalte zu wiederholen, sich zu erinnern oder darüber nachzudenken, was sie gerade gehört, gelesen, im Fernsehen oder auf dem Computerbildschirm gesehen hätten. Die Anstrengungen, die unternommen werden, dem etwas entgegensetzen, wirken bemüht und werden eher belächelt. Zumindest seit den letzten beiden Jahrzehnten gilt die Gleichung, dass die Linke aus einer wohlhabenden, radikal schicken Mittelklasse besteht, die im Grunde weit entfernt ist von den wirklichen Interessen des Volkes.

Die von Matteo Salvini und Luigi Di Maio erwirkten Einschnitte und Kürzungen werden Buchhandlungen, Verlagshäuser, Kinos, selbstverwaltete Museen, Kulturvereine und kleine Tageszeitungen außerhalb der großen Medienhäuser tödlich treffen. Außerdem wurde der Zwanzig-Millionen-Euro-Zuschuss für Achtzehnjährige abgeschafft, der ihnen half, Bücher, Platten und Material fürs Studium zu kaufen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass in den Top Ten der von jungen Menschen gekauften Musik heute Trap-Alben zu finden sind, deren Version des Rap gekennzeichnet ist durch frauenfeindliche und gewaltverherrlichende Texte, die sich verächtlich äußern gegenüber den Schwachen der Gesellschaft. Die alte Generation von Liedermachern (Fabrizio De André, Enzo Jannacci, Lucio Dalla, Gianmaria Testa, Claudio Lolli) gibt es nicht mehr.

Autoreninfo:



Guido Festinese ist Musikjournalist (unter anderem für *La Repubblica*, *Il Manifesto*, *L'Unità*). Er lehrt Geschichte und Ästhetik des Jazz und afroamerikanischer Musik an der Musikhochschule Niccolò Paganini in Genua.

Übersetzung aus dem Italienischen:  
Ines Wuschek

Geblichen sind die, die seichte, auf Erfolg ausgerichtete Musik produzieren und den wenigen – wie etwa Brunori Sas –, die etwas zu sagen haben, den Platz streitig machen. Dasselbe Schicksal erleiden Folk und Jazz in ihren verschiedenen Ausprägungen. Ausnahmen sind Phänomene wie der Rapper Caparezza und der Cantautore Vinicio Capossela.

Die Räume für Liveauftritte verringern sich dramatisch. Einer meiner Studenten am Konservatorium kam nach zwölf Jahren, in denen er sich in Spanien dem Flamenco gewidmet hatte, zu mir und fragte mich um Rat, wo er in Genua, meiner Stadt – da, wo die Brücke eingestürzt ist –, auftreten könne. Ich musste ihm antworten, dass es keine Auftrittsorte mehr gibt.

In der neuen Roots-Szene der Staaten ist sie einer der auffälligsten Köpfe. Leyla McCallas Vorfahren stammen aus Haiti, in New York absolvierte sie ein klassisches Cellostudium, neben Rhiannon Giddens war sie Sängerin bei den Carolina Chocolate Drops. Auf ihrem dritten Soloalbum befasst sie sich mit dem aktuellen Zustand der USA, mit Armut und Ungleichheit.

**INTERVIEW:** STEFAN FRANZEN

**Leyla, dein neues Album nennt sich *Capitalist Blues* und es klingt sehr nach New Orleans.**

Absolut. Ich lebe jetzt seit zehn Jahren dort. New Orleans ist der Ort, der mich mit meinen haitianischen Wurzeln verbunden hat und mich die Entstehung der amerikanischen Musik generell hat verstehen lassen, ebenso die Musik der Karibik und Westafrikas. Es fühlt sich musikalisch wie der nächste logische Schritt für meine Laufbahn an, dass viele Färbungen der Stadt darauf zu hören sind.

**Es geht auf dem Album oft um die armen Leute, die unter den neoliberalen, kapitalistischen Strukturen unseres Jahrhunderts leiden. Hast du New Orleans auch in diesem Zusammenhang gewählt, als Stadt, in der die Armut besonders sichtbar ist?**

New Orleans ist ein gutes Beispiel für die ständig sich weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich, aber genauso wären es Haiti oder New York, das ist ein globaler Trend. Es gibt richtige Armut in New Orleans, und die sehe und erfahre ich jeden Tag. Nicht darüber zu sprechen, wäre unaufrichtig. Einige Songs auf der Platte sind durch meine persönliche Erfahrung gefiltert, aber ich sehe gleichzeitig, wie Leute um mich herum einen täglichen Überlebenskampf führen, und auch über sie singe ich.

# LEYLA McCALLA

NEW ORLEANS  
ALS SPIEGEL  
DES ZUSTANDES  
UNSERER WELT



„ Die Sache  
ist größer  
als Trump.

### **Inwieweit hat die Wahl von Donald Trump dich beim Schreiben beeinflusst? Ist die CD auch ein Stück weit ein Anti-Trump-Album?**

Viele der Songs hatte ich schon geschrieben, bevor Trump gewählt wurde. Dann nahm ich sie in den Nachwehen seiner Wahl auf. Das Album ist größer als einfach „anti-Trump“, er ist ja nur Teil einer größeren populistischen, fremdenfeindlichen Bewegung. Diese ganze Rhetorik von „America first“ ist Bullshit, es ist einfach die Agenda der weißen Wirtschaftsbosse. *Capitalist Blues* ist ein typisch amerikanischer Titel, denn in Europa gibt es nun mal eine andere soziale Struktur. Wir sehen immer mehr, wie große Unternehmen mit ihrem Geld ganze Viertel kaufen und arme Leute, aber auch Vertreter der Mittelklasse rausschmeißen, und die bleiben dann nicht mehr Mittelklasse. Die Stimmung hat sich lange hochgeschaukelt, und die Leute, die sich über die Wahl Obamas geärgert haben, zahlen es uns jetzt heim.

### **Hat die Trump-Politik konkrete Auswirkungen auf das Leben in New Orleans, sowohl gesellschaftlich als auch kulturell?**

Auch hier kann ich wieder nur sagen: Die Sache ist größer als Trump. Nach Hurrikan Katrina hat die Stadt das öffentliche Schulsystem abgeschafft und ein privates eingeführt, das sich aber aus einem öffentlichen Fonds bedient. Wir haben eine fremdenfeindliche und rassistisch kodierte Rhetorik, die dieser Profitpolitik in New Orleans den Rücken stärkt. Natürlich ist das Gefühl der Unsicherheit unter den People of Color, der LGBT-Gemeinschaft und den Einwanderern gewachsen. Schlimm ist, dass aufgrund unseres rigiden Zweiparteiensystems wenig Aussicht auf Veränderung besteht. Wir haben in Louisiana immerhin kleine Erfolge wie das Gesetz zur Einführung der einstimmigen Jury. Stell dir vor, wie viele falsche Richtersprüche da vorher gefällt worden sind! Solche Themen sind zentral für New Orleans, nicht Präsident Trump selbst. Es geht um die große politische und kulturelle Teilung, die es vielen Menschen nicht ermöglicht, ein gesundes und erfüllendes Leben zu führen.

**Lass uns darüber sprechen, wie du den New-Orleans-Sound musikalisch umgesetzt hast.** Bei diesem Album haben wir uns darauf konzentriert, jeden einzelnen Song zu größtmöglicher Ausdruckskraft zu führen. Den Titelsong habe ich auf dem Banjo geschrieben, stellte ihn mir aber gleich mit einer gro-

ßen Brassband vor, die mein Produzent King James (alias Jimmy Horn) dann in typisch spontaner New-Orleans-Manier zusammengetrommelt hat. Für viele andere Songs haben wir seine Band eingesetzt, die Special Men, lokale R&B-Größen. Dazu haben wir dann noch andere Gäste eingeladen. Es war fast magisch, wie sich das zusammenfügte.

### **Um das Thema Ungleichheit zu behandeln, gehst du aber auch nach Brasilien oder in den Calypso mit einem Growling-Tiger-Song. Und dann findet man einen fast erschreckend intensiven Song namens „Aleppo“, mit einem E-Gitarren-Solo im Stil von Hendrix‘, „Voodoo Chile“. Welche Bedeutung hat Syrien für dich als Brücke zu deiner Thematik?**

Der Krieg in Syrien hat mich inspiriert, diesen Song zu schreiben und die dortigen Ereignisse auf das Globale zu übertragen. Auf Facebook habe ich mir erschreckende Livevideos von Menschen angeschaut, die im Bombenhagel von Aleppo ihre letzten Worte sprachen. Die Textzeile „Bomben fallen im Namen des Friedens“ fiel mir ein, und ich erinnerte mich an die Diskussions über die Amokläufe in den USA. Wir fragen uns, wie wir es schaffen können, dass die beendet werden. Und was ist unsere Antwort? Wir brauchen mehr Gewehre! Und wir müssen den Lehrern beibringen, wie sie schießen, um die Klassenzimmer zu schützen. Bereits Vier- bis Fünfjährige werden trainiert, wie sie sich bei Amokläufen zu verhalten haben.

### **Mit dem Song „Settle Down“kehrst du in deine Heimat Haiti zurück. Wie war es, mit der haitianischen Band Lakou Mizik aufzunehmen?**

Ich hatte eine Vorstellung, wie der Song klingen sollte und hörte ihn in meinem Kopf als Protestlied. In der haitianischen Rara-Tradition, der Straßenmusik mit Blasinstrumenten, geht es oft um Protest, um den Wunsch nach Veränderung. Dann

waren Lakou Mizik 2017 beim Jazzfest in New Orleans und ich rief ihren Manager an, ob sie ins Studio kommen könnten, ich bräuchte nur ein paar Stunden mit ihnen. Wir haben den Song dann gemeinsam geschrieben, sie haben ein paar Worte auf Kreol einfließen lassen. Es war so aufregend, denn ich hatte nie zuvor mit den Rara-Hörnern gearbeitet!

### **Es gibt mit „Lavi Vje Neg“ und „Mize Pa Dous“ auch zwei vollständig auf Kreolisch gesungene Songs. Wie bist du auf sie gestoßen?**

„Mize Pa Dous“ habe ich selbst geschrieben. Ich dachte dabei an Einwanderer in den USA, die den ganzen Tag malochen und so wenig Geld verdienen. Im Text heißt es: „Jeden Tag arbeite ich hart, und jeden Tag fühle ich mich wie ein Esel. Nie häuft sich Geld an, und meine Schulden werde ich nicht los.“ Das ist auch eine klassische amerikanische Erfahrung: Wir alle leben auf Pump, werden uns nie etwas leisten können. „Lavi Vje Neg“ dagegen ist ein traditioneller Song, in dem es um einen alten Mann geht, dessen Schuhsohlen so dünn sind wie Crêpe, er lebt von der Hand in den Mund. Ich dachte, dieser Song passt total auf das Album, zumal Kreol oft als Sprache des Widerstandes beschrieben wird. Sie ist ja während der Sklaverei entstanden, damit sich verschiedene ethnische Gruppen untereinander verständigen konnten. Für mich ist es sehr wichtig, weiter auf Kreol zu singen, denn diese Sprache hat mein Denken geprägt und bringt mich dazu, die Musik als Mittel zu gesellschaftlichem Wandel zu sehen.

**leylamccalla.com**

**Aktuelles Album:**

*Capitalist Blues* (Jazz Village/PIAS, 2019)

**Termine:**

Siehe Serviceseiten in der Heftmitte und folker.de



# Duo Bottasso

## Weltmusik mit piemontesischen Wurzeln

Aus dem okzitanischsprachigen Teil der norditalienischen Region Piemont, genauer aus Boves in der Nähe von Cueno stammen die Brüder Nicolò und Simone Bottasso. Sie schöpfen ihre selbst komponierte Musik aus der reichhaltigen Tradition ihrer Heimat, die aufgrund ihrer geografischen Lage seit jeher Schmelztiegel verschiedenster kultureller Einflüsse ist. In der vielfältigen heimischen Musikszene treffen traditionelle Monferrinas auf französische Bourrées, Klassik auf Jazz, Cantautori auf Popmusik.

TEXT: ULRICH JOOSTEN

Zart verspielte Melodien schweben über mächtigen, tremolierenden Bässen des diatonischen Akkordeons und verschmelzen mit Geigen- oder Trompetenklängen zu einem betörenden Gesamtsound. Die Bottasso-Brüder lassen mit erstaunlicher Bühnenpräsenz das Publikum an der Leidenschaft und Emotionalität ihrer Musik mit allen Sinnen teilhaben. Simone, der Ältere, ist Jahrgang 1987 und spielt bereits Akkordeon, als der jüngere, Nicolò, 1994 geboren wird. Mit sechs Jahren findet er auf dem Dachboden zwei verstaubte Kisten, in einer ist die bejahrte Schreibmaschine seiner Mutter, in der anderen eine Handharmonika. „Ich habe einige Zeit mit beiden gespielt, dann aber beschlossen, Musiker statt Schriftsteller zu werden. Die Klänge des Akkordeons haben mich eher begeistert.“

„Unsere Mama“, sagt Simone, „hat gern an Festin teilgenommen, der piemontesischen Entsprechung des bretonischen Fest-noz, wo die Leute Volkstänze wie Curenta und Balet spielen und dazu getanzt wird. Mit zehn Jahren spielte ich in Folkbands zum Tanz auf.“ – „Bei uns zu Hause ist traditionelle Musik weitverbreitet,“ ergänzt Nicolò. „Vor allem in den Tälern um Cuneo ist sie allgegenwärtig. Meine frühen Einflüsse waren Volksmusik, Progressive Rock und Jazz. Für Simone war es aufgrund seiner Entscheidung, diatonisches Akkordeon zu spielen, ganz normal, sich für Volkstanzmusik zu interessieren. Für mich war es eine Folge dessen, was ich zu Hause



Foto: Doris Joosten



**Jede Musik ist elementar, weil sie dem Künstler Wissen, Selbstvertrauen und Freiheit gibt.**



hörte. Ich wollte immer Geige oder Trompete lernen. Leider gab es daheim nur Akkordeons, und meine Eltern schlugen mir vor, auch darauf zu spielen. Glücklicherweise hatten sie ein Einsehen und kauften mir eine Violine. Ich lernte ernsthaft und supermotiviert!“

Dass dieses Instrument bei seinem Vornamen ohnehin quasi zwangsverpflichtend ist, weist Nicolò von sich: „Ich mag Paganini Musik nicht wirklich. Sie war im Studium aufgrund ihrer Komplexität eine Herausforderung, aber in emotionaler Hinsicht haben sich die Anstrengungen nicht so sehr ausgezahlt wie bei Bach, Ysaÿe, Ravel oder Khatschaturjan.“

Beide Brüder besuchen das Musikkonservatorium in Turin, wobei Simone Flöte studiert, weil das profane diatonische Akkordeon dort nicht gelehrt wird. Zusätzlich belegt er an der Universität Mathematik. „Ein paar Jahre später widmete ich mich voll und ganz der Musik“, sagt er. „Ich habe es bis heute nicht bereut.“ Im Alter von 26 zieht er nach Rotterdam, um an der Codarts-Hochschule ein Studium der Komposition zu absolvieren. Nicolò, der seit dem achten Lebensjahr traditionelle Geige spielt, beginnt mit fünfzehn ein klassisches Trompetenstudium, das er 2016 abschließt. 2018 beendet er einen weiteren Studiengang in Jazzmusik.

Wie sehr die Brüder Folkmusik, Klassik, Jazz und vor allem das Crossover dieser Genres lieben, zeigt das 2009 von Simone und Nicolò gegründete Ensemble Folkestra. Darin spielen über vierzig junge Musiker und Sänger auf klassischen und Folkinstrumenten traditionelles Material aus den Tälern des Piemont und Okzitanien, aus der Toskana und Ligurien, aber auch Melodien der französischen Kultur und Kompositionen der Orchestermitglieder. Unter Mithilfe des Chordirigenten Pietro Numico gesellt sich 2012 dem Orchester ein Gesangsensemble hinzu und erweitert das Ganze seitdem zur renommierten Formation Folkestra & Folkoro.

Ob Volksmusik, Klassik oder Jazz – auch für die Melodien ihres Duos schöpfen die Bottassos aus all diesen musikalischen Einflüssen. „Es war schwierig für mich“, sagt Simone, „eine Musikschule zu besuchen, weil ich ein Folkinstrument spielte, das weder zu Klassik noch zu Jazz passte. Seitdem möchte ich meine Musik nicht mit einem Stempel versehen oder einem Genre zuordnen.“ Auch sein Bruder Nico-

lò mag sich nicht auf ein Lieblingsgenre festlegen: „Jede Musik enthält unterschiedliche Werte, jede ist elementar, weil sie dem Künstler Wissen, Selbstvertrauen und Freiheit gibt. Die Klassik brachte mir technische Fähigkeiten und die Wichtigkeit von Details bei; mit dem Jazz lernte ich, beim Improvisieren ‚Fehler‘ zu akzeptieren, da das Zusammenspiel von Musikern ein höheres Gewicht als die Perfektion hat.“

Viele ihrer Arrangements, sagt Nicolò, „werden auf der Bühne geboren, während wir versuchen, Material und Struktur zu variieren. Das Ziel dieser Veränderungen ist es, neue Lösungen zu finden und sich immer wieder für das Spiel zu begeistern. Wenn man nicht versucht, etwas zu ändern, wird es nach einigen Konzerten langweilig und die Begeisterung sowohl des Musikers als auch der Zuhörer schwindet schnell.“

2014 legen die Bottasso-Brüder ihr vielbeachtetes Debütalbum *Crescendo* vor, das die musikalischen Grenzen der piemontesischen Tanzmusiktradition auslotet. Soeben ist ihr neues Album erschienen, *Biserta E Altre Storie*, das sie gemeinsam mit dem Soundkünstler Simone Sims Longo aufgenommen haben, dessen Wurzeln in Techno und zeitgenössischer elektronischer Musik liegen. Es ist der Soundtrack zur Filmdokumentation *Biserta – Storia A Spirale*, die die Schicksale von Samara, Mohamed, Dhia und Khaled aus der nordtunesischen Stadt Biserta erzählt.

„Der Prozess der Komposition und des Arrangements dazu war anders“, resümiert Nicolò. „Zunächst wollten wir die Vorstellungen der Filmemacher verstehen. Sie schickten uns Filmausschnitte, zu denen wir Melodien, Klänge, Muster und Akkorde entwickelten. Je nach den Emotionen, die wir beim Betrachten der Bilder empfanden, den Dialogen, die wir hörten, haben wir viel verändert. Für das Motiv von ‚Spirali‘ habe ich dreißig Minuten ver-

schiedene Sounds mit der Violine – Pizzikatos, Flageolets, langsame Vibrato-Tonhöhen, akustisch verzerrte Noten – aufgenommen und mein Bruder hat diese zu einer Spur verarbeitet. Dazu haben wir mit Trompete, Flügelhorn und Akkordeon improvisiert. Den letzten Schritt machte Simone Sims Longo, der mit Elektronik und Sounddesign erstaunliche Texturen hinzufügte. Der Kompositionsprozess war sehr unterschiedlich und komplex.“



## Das Zusammenspiel von Musikern hat ein höheres Gewicht als die Perfektion.

Die Musik des Soundtracks hat stark narrativen Charakter, verbindet Gesang, akustische und elektrische Instrumente mit Feldaufnahmen zu einer organischen Mixtur. Akkordeon, Geige und Trompete der Bottassos sowie die Tar des Gastmusikers Reza Mirjalali verkörpern dabei die Protagonisten des Films, während Longos Sounddesigns und Live-Elektronik das Mittelmeer, die Nächte und die Wut des Arabischen Frühlings symbolisieren. Eine spannende, unter die Haut gehende musikalische Reise, auf der nicht nur die beteiligten Musiker ihre Komfortzone verlassen.

**duobottasso.com**

**Aktuelles Album:**

*Biserta E Altre Storie*

(mit Simone Sims Longo; Eigenverlag, 2019)

**Termin:**

24.-28.04.19: Kemberg-Radis, Kulturgut (Spielkurs)



# Musikkongress in Trabzon



## Ein anderer Blick aufs selbe Feld

Foto: Archiv

Es ist ein Ausflug in eine fremde und doch vertraute Welt. Vier Tage verbrachte die Autorin unter Musikwissenschaftlern und versuchte herauszufinden, worum es ihnen in der Forschung geht.

TEXT: INES KÖRVER

Das Leben schreibt kuriose Geschichten. Eine davon führt mich an einem Dienstagabend im Herbst 2018 ins nordosttürkische Trabzon. Dem Flugzeug entstieg, schlägt mir schwülwarme Luft entgegen. Vom Wetter werde ich nicht viel haben: Die nächsten vier Tage werde ich vor allem in einem Konferenzzentrum verbringen. Ich bin eingeladen zum Third International Music and Dance Studies Symposium, einer Veranstaltung, auf der sich fast ausschließlich Musikwissenschaftler tummeln. Mit dieser Berufsgruppe bin ich fast noch nie in Berührung gekommen, und das obwohl sie und wir Musikjournalisten doch eigentlich dasselbe Feld beackern.

Dass ich überhaupt eingeladen bin, verdanke ich einer Kette von Zufällen. Für *Folker* 2/2018 hatte ich eine Geschichte über die Musik der türkischen Schwarzmeerregion geschrieben. Auf meine Anfragen im Rahmen der Recherche hatte kaum ein Musiker oder Verlag reagiert. Schließlich kontaktierte

ich eine Freundin, die ihren Mann, der seine Schwester, die ihren Mann, der einen befreundeten türkischen Musiker und Universitätsdozenten. Dieser trieb dann den wohl renommiertesten Wissenschaftler auf dem Gebiet für mich auf: Abdullah Akat. Er stellte mir Material zur Verfügung und beantwortete meine Fragen. Hauptberuflich leitet Akat das Konservatorium in Trabzon. Dieses richtet das Symposium aus, zu dem ich eingeladen wurde – sogar als Vortragende.

Bereits in Berlin-Tegel und später beim Umsteigen in Istanbul ist mir eine ältere Dame aufgefallen. Jetzt steht sie neben mir am Gepäckband. Auch sie ist, wie sich herausstellt, Teilnehmerin des Symposiums. Susanne Ziegler wird am nächsten Tag einen der interessantesten Vorträge der Veranstaltung halten. Sie spricht darin über das Berliner Phonogrammarchiv, das zweitälteste Klangarchiv der Welt. Es wurde 1900 und somit nur ein Jahr nach seinem Wiener Pendant gegründet und verfügt über eine der weltweit umfangreichsten Sammlungen alter Originalaufnahmen. Außerdem lerne ich, dass Ziegler bei Kurt Reinhard studiert und viele Jahre mit seiner Frau Ursula zusammengearbeitet hat. Der 1979 verstorbene Reinhard gilt als die Autorität der musikethnologischen Türkei-forschung. Sein zweibändiges Standardwerk zur türkischen Volks- und Kunstmusik, das seine Frau posthum 1984 herausgegeben hat, ist auch heute noch ein wichtiges Nachschlagewerk.

Ab dem Mittwochmorgen geht es dann zur Sache. Fast sechzig Vorträge stehen in den vier Tagen auf dem Programm und zwar in parallelen Sessions: Es gibt einen englischsprachigen und einen türkischsprachigen Strang. Die Teilnehmer stammen hauptsächlich aus der Türkei, Österreich, Deutschland, Nordamerika, ehemaligen

GUS-Staaten und vom Balkan. Ursprünglich sollte Globalisierung eine große Rolle spielen, doch inzwischen haben die Veranstalter sechs Oberthemen festgesetzt, von denen Globalisierung nur eines ist. „Schade, darüber hätte ich gerne mehr erfahren“, sage ich zu Christian Poske, mit dem ich mich in eine Diskussion der Begriffe „Weltmusik“ und „globale Musik“ verstricke. Poske selbst forscht über die Entwicklung der traditionellen Musik von Westbengalen und Bangladesch, die in den vergangenen hundert Jahren durch politische, kulturelle und ökonomische Faktoren beeinflusst wurde. In seinem Vortrag zeigt er, dass Musikwissenschaftler und Folkloristen durch ihre Feldforschung und Veröffentlichungen manchmal selbst zu stilistischen Veränderungen beigetragen haben.

Die Vorträge beschäftigen sich mit einer riesigen Palette von Themen. Zum Teil berichten Musikwissenschaftler von Feldforschung. Sie ermitteln beispielsweise Unterschiede im Kemeñçe-Spiel türkischer und griechischer Musiker oder beschreiben das Repertoire und die Instrumentierung georgischstämmiger Musik in der Westtürkei. Auch Populärmusik spielt eine Rolle, etwa in einem Vortrag über die Schließung des Rockclubs Shaft Bar im Istanbuler Stadtteil Kadıköy und in einem Beitrag über den Gewinnersong „Toy“ beim Eurovision Song Contest 2018. Ein Forscher analysiert beliebte Fernsehserien und zeigt, dass sie durchgehend mit Musik unterlegt sind. Seine These: Der Soundtrack macht einen Teil des Erfolges aus, weil er Gefühle transportiert. Ein anderer seziert die Lieblingstonfolgen eines klassischen Komponisten. Ursula Hemetek, Generalsekretärin des International Council for Traditional Music, reflektiert die Rolle der Musikethnologie im Kampf um mehr soziale Gerechtigkeit. Dazu bedürfe es eines neuen Blicks auf ethnische Minderheiten. Es gehe nicht einfach um Menschen fern der Heimat, sondern um Menschen, die im neuen Land durchaus ebenso verwurzelt sein können wie im Ursprungsland.

Zunehmend frage ich mich, was Musikwissenschaft eigentlich ist und ob all die hier versammelten Fachleute einen gemeinsamen Grundkanon an Wissen haben. Aufschluss bringt ein Gespräch mit Abdullah Akat. Er erklärt mir, dass Musikwissenschaften heute vornehmlich in drei Disziplinen unterteilt werden: „Seit Ende des Zweiten Weltkriegs unterscheidet man zwischen historischer und systematischer Musikwissenschaft sowie Musikethnologie. Bei der ersten geht es darum, Sachverhalte der Vergangenheit aufzudecken. Die systematische Musikwissenschaft lässt sich auch als Musiktheorie bezeichnen, und die Musikethnologie beschäftigt sich vornehmlich mit Musik außerhalb der westlichen Kunstmusik. Früher sprach man hier

„**Musik verbindet – auch Wissenschaftler und Journalisten.**“



Tanzende Musikwissenschaftler\_Foto: Archiv



Ursula Hemetek und Abdullah Akat\_Foto: Archiv

von vergleichender Musikwissenschaft, doch Vergleiche gelten inzwischen als zu wertend. Deshalb wird die Methodologie der vergleichenden Musikwissenschaft kaum noch verwendet. In Trabzon sorgen wir dafür, dass unsere Studenten von allen drei Teildisziplinen eine Ahnung haben, bevor sie sich weiter spezialisieren.“

Am Freitagmorgen halte ich dann meinen Vortrag „Globalization – The Handpan Lesson“, in dem ich skizziere, wie die mit der bloßen Hand gespielten Stahlinstrumente es geschafft haben, in weniger als zwanzig Jahren auf der ganzen Welt Verbreitung zu finden. Ursula Hemetek attestiert mir hinterher, methodisch sauber gearbeitet zu haben. Das wirft mich auf die Frage zurück: Was machen Musikjournalisten eigentlich anderes als Musikwissenschaftler? Wollen Wissenschaftler Musik analysieren und wir Journalisten sie Lesern näherbringen?

Bis zum Schluss habe ich keine schlüssigen Antworten. Aber es hat sich gelohnt, am Rande der Vorträge und mehrerer wunderbarer Konzerte, beim Essen sowie einem Ausflug nach Çal zur zweitlängsten Höhle der Welt diese und andere Fragen zu erörtern und ganz nebenbei ein bisschen zu musizieren. Mag sich der theoretische Hintergrund unterscheiden, spätestens als wir türkische und osteuropäische Lieder anstimmen, sind wir kaum voneinander zu unterscheiden. Musik verbindet eben – auch Wissenschaftler und Journalisten.

[ktu.edu.tr/dksymposium](http://ktu.edu.tr/dksymposium)

# Wer A sagt... ... muss auch Böll oder...

## ... Blaue Seiten denken. Lesen Sie doch mal in der Hefmitte.

### „Wahrscheinlich guckt wieder kein Schwein.“ \* „Toll.“



#### 1 Aus unserem Nähkästchen:

Sorry: Hier ist unsere Lupe  
(für die teils kleine Schrift!)



- Wir kamen schon immer von den Inhalten her, nicht von der optischen Darstellung!
- Ein einziger Beleg: **weit mehr als 1.000 Dokumente und ganze Textsammlungen aus und über Irland könnt Ihr bei uns (zu 98% kostenlos) downloaden.**

2 Wir können – natürlich – auch „Reisen“. Seit über 35 Jahren findet Ihr, die Ihr individuell auf die grüne Insel reist, bei uns all das, was Ihr braucht. **Jeder anders. Flug oder Fähre z. B. – großes, altes Thema, das wichtig ist.**

3 Irland mit Herz – „Mit einem Fuß im Paradies“... –, das gilt auch für unsere **thematischen (Klein-)Gruppenreisen**; z. B. **mit der Tageszeitung taz in Irlands Zivilgesellschaft** (oder mit Volkshochschulen, Arbeit und Leben, u. a. – s. rechte Seite). Das alles mit **ebzirland-meinereise**, dem **Europäischen Bildungs- und Begegnungszentrum (EBZ) Irland**. Ganz schön renommiert. Schaut mal auf [www.ebzirland.de](http://www.ebzirland.de).

4 **Kleine Kreuzfahrten gefällig?** 2 hin, 2 zurück – jeweils über den Kanal und die irische See. Und das Beste: **alle zusammen kosten nur 399,20 Euro für PKW mit 2 Pers. – in der Hochsaison!**

• Es geht auch anders: Der oder die **Yeats4u**? Auf einer unserer vielen Webseiten gibt's dann sogar **einen Reisegutschein über 400 Euro** zu gewinnen!: [www.yeats4u.de](http://www.yeats4u.de).

• Oder auf der Rainbowroute in den Norden Irlands. Oder, oder...

#### Wer A sagt... muss auch Böll oder Brexit denken.

Wer mit offenen Augen durch's Land fährt und das irische Tagebuch gelesen hat, wird auch auf Heinrich Böll stoßen – noch immer, nicht nur auf Achill Island. Und ab bald auch auf den sog. Brexit. In den Tageszeitungen und vor Ort, besonders in Nordirland. Wie, das weiß heute noch keiner. Hintergründe dazu gibt's immer im Magazin **irland-journal**, quadratisch – kritisch – gut. [www.irland-journal.de](http://www.irland-journal.de).

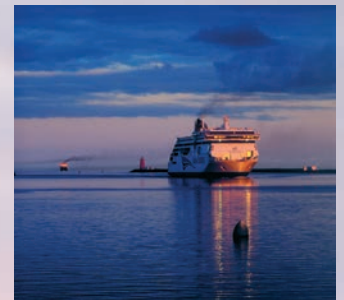
\* In diesen „wahren Märchen, die F. K. Waechter in seinem unverwechselbaren Stil gezeichnet hat, [...] trifft sich Utopie mit Idylle, Menschenliebe mit mildem Sarkasmus.“ (Frankfurter Rundschau) — Diogenes; 978-3-257-02118-9; Hardcover-Ausgabe; 2012



## KRIMINELL: DAS GRENZT AN SELBST- ANZEIGE

Hier habt ihr alle Links  
von uns auf einen  
Streich versammelt:

[www.ireland.de](http://www.ireland.de)



„Die Schiffspassage  
ist vielleicht eines  
der letzten Abenteuer  
beim Reisen,  
eine Bewegung in  
die Ferne, die –  
anders als Bus, Bahn  
oder Flugzeug –  
eine jahrtausende-  
alte Geschichte  
hat...“

(Niels Boeing)

### Greywood Records

# Klopf auf Holz

Die Musikindustrie in schwierigem Fahrwasser und trotzdem ein Schallplattenlabel gegründet. Zeugt das von Heldenmut oder eher grenzenloser Naivität? Weder noch, findet Heiko Wessels. Der gebürtige Rheinländer wusste, worauf er sich einlässt, als er 2013 von Berlin aus mit Greywood Records gestartet ist.

TEXT: BERND GÜRTLER

Der erste Anlauf, seine eigene Schallplattenfirma zu gründen, kollidiert 2007 mit dem Scheitern des Hamburger Kleinlabels L'Age D'Or, bekannt für herausragenden Diskursrock von Kolossale Jugend oder Tocotronic. Damals bei der dem Label angegliederten Managementagentur Golden Gate beschäftigt, habe er L'Age D'Or praktisch mit abgewickelt, erzählt Heiko Wessels bei einem Interviewtermin an seinem Berliner Firmensitz. „Ich wurde Zeuge, wie die Mitarbeiter einer nach dem andern entlassen wurden, musste mithelfen, die Lagerbestände zu räumen, die Büros aufzulösen. Dadurch bekam mein Enthusiasmus, selbst ein Label zu gründen, erst mal einen ordentlichen Dämpfer. Ich beschloss, einen Umweg zu nehmen, über das Livegeschäft. Ich bin eine Zeit lang Bookingagent gewesen und habe dann, nachdem ich besser Bescheid wusste, worauf ich mich einlasse, im zweiten Anlauf das Label meinen übrigen Aktivitäten hinzugefügt.“

Als geisteswissenschaftlich-wirtschaftswissenschaftlich orientierter Magisterstudent ist Heiko Wessels an seinem Studienort Bonn kurz auch für die Radio- und Onlinepromotion eines örtlichen Musikklubs zuständig. Er arbeitet musikjournalistisch für das seinerzeit genial angedachte Onlinemagazin *Triggerfish.de* seiner Heimatstadt Düsseldorf. Und wechselt auch noch in die Promotionabtei-



Heiko Wessels\_Foto: Dominique Hammer

lung des Berliner Punklabels Noisolution, bevor er das L'Age-D'Or-De-saster aus nächster Nähe miterlebt und nach mehrjähriger selbständiger Tätigkeit schließlich die eigene Labelgründung riskiert.

Der erste Greywood-Künstler ist ein alter Bekannter. Thorsten Finner sein Name, ehemals Sänger des norddeutschen Indiequintetts Everlaunch aus Rotenburg an der Wümme. Heiko Wessels übernimmt zunächst deren Booking, später zusätzlich das Manage-

## » Wir verkaufen siebzig Prozent der physischen Tonträger auf Konzerten.

ment. Als die Band sich wie so viele Studentenformationen nach dem Studium auflöst, zieht sich Thorsten Finner auf die dänische Nordseeinsel Fanø zurück und verfasst sein Solodebü, das 2014 unter dem Titel *The Seaside Stories* bei Greywood Records erscheint. „Ich dachte, jetzt weiß ich, wie es geht. Also lass krachen, und siehe da, es ist eine erfolgreiche Veröffentlichung gewesen. Man kann nicht meckern.“

Mit dem Australier Paul Dempsey, dessen drittes Soloalbum *Strange Loop* 2017 bei Greywood Records erscheint, verbindet Heiko Wessels ebenfalls eine längere Wegstrecke als Bookingagent. „Ich schätze seine Bodenständigkeit. Zu Hause in Down Under ist er als Sänger von Something for Kate ein Superstar. Nichts davon lässt er spüren. Null Arroganz von seiner Seite, und wir sind durch echt obskure Bars und Kneipen getingelt. Seine Songs handeln oft von naturwissenschaftlichen Dingen. Er liest solche Bücher und wäre sicher Wissenschaftler geworden, wenn es nicht zuerst mit der Musikerkarriere geklappt hätte.“

Bereits 2016 bei Greywood Records unter Vertrag gegangen, The T.S. Eliot Appreciation Society, das Projekt des Niederländers Tom Gerritsen. „Er stammt aus einer Schauspielerfamilie. Ich bin beim Eurosonic Festi-

val in Groningen auf ihn gestoßen, in einem Pub, wo ein abgedeckter Poolbillardtisch als Bühne diente. Der Laden war rappellvoll, und mir war bis dahin niemand begegnet, der sich nur zur Akustikgitarre derart die Seele aus dem Leib singt! Wir haben dann sein zweites Album *Turn It Golden!* veröffentlicht. Tom ist überdurchschnittlich an Literatur interessiert, er arbeitet aushilfsweise in einem Buchladen. Und weil das Leben in seiner Heimatstadt Utrecht teuer ist, hat er außerhalb zeitweise als Housekeeper ein altes Schloss gehütet. Das Video zu seinem Song ‚The Grand Tour‘ ist dort entstanden.“

Eine Vorgeschichte ganz anderer Art brachte Michael Lane mit. Der Sohn eines GI und einer Deutschen, geboren in Franken, trat selbst der US-Armee bei und wurde in den Irak beziehungsweise nach Afghanistan geschickt. Zurück in Deutschland, verarbeitet er seine Erlebnisse in seinen Songs. Menschen seiner Umgebung, die es gut mit ihm meinten, meldeten ihn bei *The Voice of Germany* an, wo sein Schicksal leidlich ausgeschlach-

tet wurde. Dass das ein Handicap sein soll, mag Heiko Wessels nicht glauben. „Michael hat eine tolle Stimme, er schreibt großartige Songs“, schwärmt er. Auf Greywood Records sind mit *The Middle* sowie *Linger On* 2016/17 bislang zwei Michael-Lane-Alben erschienen. Der jüngste Neuzugang des Labels heißt Andy Clark, ist gebürtiger Brite und wurde von der US-Musikzeitschrift *Rolling Stone* als „the bitter/sweet singer/songwriter of the season“ gewürdigt.

Welche Quintessenz Heiko Wessels aus seiner inzwischen fünfjährigen Labelerfahrung zieht? Jeder Künstler erfordert eine individuelle Betreuung. Regeln gibt es keine, außer der, dass Schallplattenveröffentlichungen nur in Verbindung mit Tourneeterminen Sinn machen. „Wenn ich das in eine Zahl gießen sollte, verkaufen wir siebzig Prozent der physischen Tonträger auf Konzerten“, denkt er. Und so ziehen Greywood Records weiter unaufgeregt ihre Bahn. Klopf auf Holz, dass das so bleibt. Apropos, der Labelname erklärt sich woraus? „Das ist ein Fantasiename, der meiner Meinung nach am besten die Atmosphäre der Musik widerspiegelt, die ich veröffentliche. Ich dachte dabei an das Erdige, das Natürliche, das Graue wettergegerbten Holzes, wie man es vielleicht von verwitterten Gartenmöbeln kennt. So hört sich das an, was bei Greywood Records erscheint.“

[greywood-records.com](http://greywood-records.com)

13./14. JULI 2019

POETS-DANCER-  
SINGER-IMPRO-  
POP-ART-  
BIENNALE –  
ALLES IST IN SZENIALE.

gefördert durch die  
Stadt  
Gelsenkirchen

24  
HOURS  
szeniale  
Gelsenkirchen

FESTIVAL DER FREIEN KÜNSTE



Szeniale

[www.szeniale.ruhr](http://www.szeniale.ruhr)

Ein einzigartiges Festival für eine einzigartige Stadt.

# ORTSTERMIN

Ruben & Matt and the Truffle Valley Boys

David Peña Dorantes

Irish Music Session Bonn



Daara J Family  
Heimspiel in  
Dakar

SEITE  
62

Foto: Archiv

ERLÖSUNG IM PARADIES  
**RUBEN & MATT  
 AND THE TRUFFLE  
 VALLEY BOYS**

Sudhaus, Tübingen, 24.1.2019



Ruben & Matt and The Truffle Valley Boys\_Foto: Archiv

Selbst Bob Dylan war begeistert. Im Jahr 2000 lobte der amerikanische Folksänger das Oscar-prämierte Brüderpaar Joel und Ethan Coen für deren Film *O Brother, Where Art Thou?* in den allerhöchsten Tönen: Der weltweite Erfolg des Streifens habe der amerikanischen Bluegrass-Musik zu einem Comeback verholfen, plötzlich sei diese Urmusik des amerikanischen Südens wieder gefragt. Und das Revival hält bis heute an. In Europa sind Ruben & Matt and the Truffle Valley Boys eine der Formationen, die diese Tradition lebendig halten. Vor begeisterten Zuhörern gaben sie im Sudhaus in Tübingen ein fulminantes Konzert.

Wüsste man es nicht besser, würde man die fünf Musiker aus Norditalien irgendwo im Süden der USA verorten, so authentisch spielen sie den alten Stil, der Ende der Dreißigerjahre aus der Hillbilly-Musik hervorging. Darüber hinaus sehen sie mit Hut, Anzug, Hemd und Krawatte auch noch genauso aus wie die Countrymusiker von damals. Bill Monroe and his Blue Grass Boys waren die stilbildende Formation dieser einst revolutionären Musik, die den etwas windschiefen Hillbilly-Sound aus dem Appalachen-Gebirge perfektionierte, schneller und virtuoser machte und zu einem schlüssigen Konzept verband.

Mit Gitarre, Mandoline oder Fiddle, Banjo, Dobro-Gitarre und Kontrabass präsentieren Ruben & Matt and the Truffle Valley Boys ein vielfältiges Programm traditioneller Songs und Instrumentalnummern. Sie spielen diese Lieder auf so überzeugende Weise, dass man sich in eine Zeltshow in Kentucky vor achtzig Jahren zurückversetzt glaubt oder meint, einem Radioauftritt in der Grand Ole Opry in Nashville beizuwohnen. Um ein einziges Mikrophon herumgruppiert, fallen sie in den typisch näselnden Harmoniegesang ein, der durchdringend und blechern den Raum erfüllt.

Ob religiöser Gospelgesang oder Spirituals ohne Instrumentalbegleitung, ob Lie-

der von enttäuschter Liebe, gebrochenen Herzen, Elend oder Tod – das Bluegrass-Repertoire beschreibt das Leben der einfachen Leute im amerikanischen Hinterland vor dem Zweiten Weltkrieg in realistischen Farben. Songs werden angestimmt, die vom Schicksal kleiner Farmer, Baumwollpflücker, Wander- und Landarbeiter, ihrer Frauen und Familien berichten, weshalb die meisten Lieder meist nicht auf der Sonnenseite des Lebens angesiedelt sind. Als Gegenmittel wirkt eine erkleckliche Zahl frommer Hymnen: Sie machen Hoffnung auf die Erlösung im Paradies.

Jeder der Hauptinstrumentalisten der Band erweist sich als ausgesprochener Könnler: Matteo Ringressi zupft die Mandoline (ein Sammlerstück aus dem Jahr 1925 der Marke Gibson) mit viel Tremolo auf robust-virtuose Art, während Banjospieler Germano Ciavone mit galoppierenden Tonfolgen brilliert und die Dobro-Gitarre von Denny Rocchio auf herzerreißende Weise wimmert und schluchzt. Wer es bloß ahnte, weiß es jetzt gewiss: In diesem alten Stil schlummert noch sehr viel Energie für die Zukunft.

CHRISTOPH WAGNER

[trufflevalleyboys.com](http://trufflevalleyboys.com)  
[sudhaus-tuebingen.de](http://sudhaus-tuebingen.de)

DER PACO DES PIANOS  
**DAVID PEÑA  
 DORANTES MIT JAVI  
 RUIBAL & ÚRSULA  
 LÓPEZ**

Akademie der Künste, Festival Performing  
 RomArchive, Berlin, 25.1.2019

Am Akademie Hauptsitz am Brandenburger Tor – auch für die spanischen Künstler als historischer Ort besonders berührend – feierte man mit einem viertägigen interdisziplinären Festival die Releases des RomArchive. Dieses digitale Archiv der Sinti und Roma hat zum Ziel, deren Kulturen und Künste aus eigener Perspektive sichtbar zu machen und damit auf die nach wie vor regierenden Vorurteile und Stereotypen zu antworten. Dazu eingeladen: Der Flamenco-Jazz-Pianist David Peña Dorantes aus Lebrija in der Provinz Sevilla. Er beehrt Deutschland nicht allzu oft. Berlin zuletzt 2014, bei einem bislang leider nur zweimal und von Spanien aus organisierten Flamenco-Festival. Damals wie diesmal war das Konzertmotto „Interacción“. Drei weltgewandte Andalusier kamen ins so intime wie freiheitlich-expressive Gespräch: Dorantes, sein wie er vortrefflich zwischen Flamenco, Jazz und anderen Genres agierender, langjähriger Drummer und Percussionist Javi Ruibal und die Bailaora Úrsula López. Die in klassischem spanischem Tanz und Ballett ausgebildete Tänzerin aus dem ebenso flamencostarken Córdoba näherte sich schon früh dieser



heimischen Tanzkultur. Mit ihrer so zeitgenössischen wie traditionsverbundenen, stets essenziellen Anmutung vermittelt auch sie wunderbar zwischen sogenannter Hoch- und Populärkultur.

Dass diese zwei Welten, die gerne getrennt voneinander betrachtet werden, bestenfalls einander ergänzen, gar befruchten, konnte man einmal mehr bei diesem Konzert erleben. Dorantes nahm nicht explizit Bezug auf die Thematik der Roma und Sinti – eine ihm menschlich wie künstlerisch allzu vertraute, als Angehöriger einer großen, wichtigen Gitano-Dynastie. Viele seiner Instrumentalkom-

Stück, längst eine Art Gitano-Hymne, wo erneut der Tanz hinzukam, übertrug sich die Energie auf ein sichtbar euphorisches Publikum. Die Standing Ovationen am Ende wollten nicht aufhören.

KATRIN WILKE

[dorantes.es](http://dorantes.es)

[adk.de](http://adk.de)

[blog.romarchive.eu](http://blog.romarchive.eu)



David Peña Dorantes\_Foto: Katrin Wilke

positionen, die er live auch gerne mal mit Cantaores vokal gestaltet, eröffnen schon im Titel ihre sozialpolitische Dimension wie etwa die in Berlin präsentierte betörende Bulería „Sin Muros Ni Candados“. Dorantes' Plädoyer für eine Welt ohne Grenzen, mit offenstehenden Türen war schon 2012 Thema des Albums *Sin Muros* („Ohne Mauern“). Der 49-Jährige, dessen grenzgängerisch-innovative Arbeit am Klavier verglichen wird mit der von Paco de Lucía auf der Gitarre, verlor wenige Worte an jenem kalten Januarfreitag. Kein Manko – der musikalisch und tänzerisch geradezu sakrale Abend floss auch so eloquent dahin. Beseelt und routiniert sein Spiel, Klang- und Rhythmuspielereien auf den Klaviersaiten inklusive, stets im blind funktionierenden Dialog mit dem jungen Schlagwerker. Und nicht erst mit „Orobroy“, Dorantes' emblematischem



20 Jahre Bonner Irish Music Session\_Foto: Michael A. Schmiedel

RHEINISCHE KELTEN  
FEIERN JUBILÄUM  
ZWANZIG JAHRE  
IRISH MUSIC  
SESSION IN BONN

The Fiddlers, Bonn, 12.1.2019

Seit dem zehnjährigen Jubiläum der Bonner Irish Music Session – die Verwendung des Wortes „Music“ umschiffte die Diskussion um die Begriffe „Folk“ und „Trad“ – ist bereits wieder viel Wasser den Rhein hinuntergeflossen und die Session lebt und gedeiht und ist zu einer festen Institution mit deutschland- oder gar nordwesteuropaweiter Strahlkraft geworden. So kamen zum Zwanzigjährigen Gäste auch aus Belgien, den Niederlanden und Irland, um zuzuhören oder mitzuspielen.

Die Feier begann mit einem etwa eineinhalbstündigen Konzert. Verschiedene Bands und Duos, die im Umfeld der Session oder von Tom Kannmachers Unterricht in irischer Musik entstanden waren, spielten je ein Stück oder ein Set, sangen oder tanzten. Das obere Stockwerk des Fiddlers Irish Pub in Bonn-Endenich war gerammelt voll. Für die Musiker musste der notwendige Platz immer wieder erkämpft werden. Sabrina Palm, seit neunzehn Jahren dabei, führte durch das Konzert und erklärte einiges zur Geschichte der Session, die aus der Begegnung des Musiklehrers und Pipers Tom Kannmacher mit dem Kel-

tologen und Flöter Diarmuid Johnson entstanden war, die die Idee gehabt hatten, eine irische Session in Bonn zu etablieren. Der Künstler und Musiker Shay McVeigh schlug vor, im Fiddlers anzufragen, und der damalige Wirt Raymond Searson öffnete seinen Pub für eine Session im Monat. Schon bald stellte man auf einen wöchentlichen Rhythmus um – immer mittwochs ab 20.30 Uhr. Durch die Session entstanden Bands, die zum Beispiel beim Bonner Irish Folk Festival oder sogar bei den Irish Dance Championships in Amsterdam auftraten. Auch den Besitzerwechsel des Fiddlers überlebte die Session.

Nach einem Intro von sieben Sessionmitgliedern ohne eigenen Bandnamen spielte die

Band Holy Smokes, dann kamen Tom Kannmacher & Diarmuid Johnson. Es tanzten Heike Fröhling und Jelena Haramis von der Greenwood School of Irish Dancing zur Musik der Bonn Ceilidh Band. Für weitere Musik sorgten Currach, Ryan's Airs, Foggy Stew, Steve Crawford & Sabrina Palm, Büscher Fischer Froitzheim, die Bonner Hälfte der Band Crosswind und Tj:unichtgut. Die Qualität der Darbietungen reichte von sehr gutem Standard bis zur Spitzenklasse. Nach dem Konzert gesellten sich den Musikern weitere aus dem Publikum hinzu, sie verteilten sich

auf drei Gasträume im Obergeschoss und im Keller, sodass um die fünfzig Musikanten drei parallele Sessions auf Pipes, Flutes, Whistles, Konzertinas, Gitarren, Bouzoukis, Banjos, Bass, Harfe und manchen anderen Instrumenten spielten. Im Publikum wurde mitunter gerätselt, woher die Musiker jeweils wussten, welches Stück gerade gespielt wird, und so mancher hatte noch nie Uilleann Pipes gesehen. Gut, dass es die Irish Music Session gibt.

MICHAEL A. SCHMIEDEL

[bonna-musica.com](http://bonna-musica.com)  
[thefiddlersbonn.com](http://thefiddlersbonn.com)

## HEIMSPIEL IN DAKAR DAARA J FAMILY

Institut Français, Dakar,  
Senegal, 12.1.2019



Daara J Family\_Foto: Archiv

Von ihren Anfängen an hat die Daara J Family mit ihrer Musik eine Brücke geschlagen zwischen der senegalesischen Kultur und dem Rest der Welt. Ihr Hip-Hop nimmt die Griot-Traditionen ihres Heimatlandes und andere Genres auf, zu ihren Einflüssen zählen funkiger Soul à la James Brown, Psychedelic Rock à la Pink Floyd, der Hiphop von Public Enemy, aber auch Bob Marley. Nach über tausend Konzerten in aller Welt traten Ndongo D und Faada Freddy mit ihrer Band im Januar in Dakar auf – ein Heimspiel im ausverkauften Institut Français.

„Bonsoir Dakar“, ruft Ndongo dem jubelnden Publikum zu. Der Rapper erinnert an die Anfänge von Daara J: „Wir haben hier an einem Hip-Hop-Wettbewerb teilgenommen.“ Das war 1997. Ein Jahr später kam das erste Album heraus (*Daara J*), das sechste mit dem Titel *Yamatélé* wird Ende März veröffentlicht (auch in Deutschland). „2003 sagten wir, dass Rap in Afrika geboren wurde, in den USA aufgewachsen ist, und unser Album *Boomerang* war wie eine Heimkehr.“ Mit diesen Worten kündigt er den gleichnamigen Song an: „Heute Abend werden wir von der Hauptstadt Dakar, von der Insel Gorée aus wie einst die Sklaven über den Atlantik reisen und kommen dann zurück nach Dakar.“

Nach einem eingespielten Griot-Gesang und einer Percussionssequenz erklingt Faada Freddys Soulstimme, der für Daara J charakteristische Flow ist sofort da. Das Publikum singt jedes Wort mit, steht auf, klatscht, tanzt, schwenkt die Arme – die Stimmung brodelte. Damit die Zuschauer aus Begeisterung für Melodie und Feeling nicht den Inhalt der Texte vergessen, spricht Ndongo D immer wieder an, was den Rappern wichtig ist: „Wir richten eine Friedensbotschaft an alle Senegalesen“, sagt er vor dem Song „Deff Lu Nice“. Der Hintergrund: in Senegal stehen Präsidentschaftswahlen an. „Wir sagen allen Senegalesen, dass die Macht dem Volk gehört. Für uns besteht die

Gefahr darin, dass dauernd über die Wahlen geredet wird, dass aber viele junge Leute gar nicht erst zur Wahl gehen.“

Musikalisch ist die Daara J Family dafür bekannt, traditionelle westafrikanische Instrumente in den Hip-Hop zu integrieren. An diesem Abend steht die Band nur mit elektrischen Instrumenten auf der Bühne – Gitarre, Bass, Schlagzeug, Synthesizer plus zwei Background-Sängerinnen. Als Überraschungsgast kommt immerhin Koraspieler Noumounda Sissoko für ein virtuoseres Solo auf die Bühne. „Afrika ist nicht, was man auf Safaris sieht“, kommentiert Ndongo vor dem Konzert in der Künstlerloge meine Frage nach den traditionellen Instrumenten. Afrika sei modern. Es gehe darum, ein Gleichgewicht herzustellen, fügt Faada hinzu: „Mit modernen Instrumenten traditionelle Musik spielen und mit traditionellen Instrumenten moderne Musik spielen.“

Auf knallharten Rap folgt ein melodiöser Song über das gastfreundliche Land Senegal, in dem Immigranten aus Afrika und dem Rest der Welt integriert werden. Das Konzert endet mit einer Art Afrikahymne, „African Mouso“ – alle singen und klatschen, die Stimmung erreicht den Höhepunkt. „We love you“ ruft Faada, und Ndongo bedankt sich: „Merci.“

MARTINA ZIMMERMANN

[daarajfoundation.com](http://daarajfoundation.com)  
[institutfrancais-senegal.com](http://institutfrancais-senegal.com)

# REZENSIONEN

Tonträger | Plattenprojekt | Bücher | DVD | Cinesounds

64

Liederbestenliste  
Top Ten März 2019

78

World Music  
Charts Europe  
Top Ten März 2019

78

Transglobal World  
Music Chart  
Top Ten Februar 2019

Sensible Songs abseits  
des Mainstreams

## Kalle Johannsen

Foto: Thomas Lorenzen

SEITE  
66

LIEDER  
BESTEN  
LISTE

Verein deutschsprachige  
Musik e.V.  
(liederbestenliste.de)

präsentiert mit Unterstützung  
von **Folker** und **Concerto**  
(folker.de / concerto.at)

Top Ten – März 2019

1. (1.) „Theresienstadt“

Wenzel

*Wo liegt das Ende dieser Welt*  
Matrosenblau (matrosenblau.de)

2. (2.) „Willy 2018“

Konstantin Wecker

*Sage Nein! – Antifaschistische Lieder 1978 bis heute*  
Sturm & Klang (sturm-und-klang.de)

3. (6.) „Europa“

Felix Mexas, Max Prosa, Fayzen & Sarah Lesch

Download Audio Track  
SPV Recordings (spv.de)

4. (neu) „Der Buchleser“

Sebastian Krämer und das Metropolis Orchester Berlin

*Vergnügte Elegien*

Reptiphon (brokensilence.de)

5. (neu) „In Glasscherben“

Keimzeit

*Das Schloss*

Comic Helden (edel.com)

6. (neu) „Weiße Ärsche“

Singadjo

*Tango bis zuletzt*

Jig It Records (jig-records.com)

7. (4.) „Wenn es dunkel und kalt  
wird in Berlin“

Element of Crime

*Schafe, Monster und Mäuse*

Vertigo Berlin (universal-music.de)

8. (neu) „Mein Name ist Hosanna“

Kalle Johannsen

*Strömtistel*

Eigenverlag (atelier-knortz.de)

9. (9.) „Freiheit“

Schweizer Powern

*Landnotiz*

Zytlögge Verlag (zytlögge.ch)

9. (3.) „Am ersten Sonntag nach  
dem Weltuntergang“

Element of Crime

*Schafe, Monster und Mäuse*

Vertigo Berlin (universal-music.de)

Album des Monats  
März 2019

Ringswandel, *Andacht und Radau*  
Blanko Musik (blankomusik.de)

Die persönliche Empfehlung,  
März 2019

Lied:

Keimzeit, „Geht schief“

Auf: *Das Schloss*

Comic Helden (edel.com)

Empfohlen von Thekla Jahn, Mechernich

Album:

Charly Schreckschuss Band, *Was Nun? – Was Tun?*

Schreckschuss Records (charly-schreckschuss.de)

Empfohlen von Tom Schroeder, Mainz

DEUTSCHLAND



ANDI'S BLUES ORCHESTER

*I'm An Oldfashioned Papa* (Stormy  
Monday Records)

Andi's Blues Orchester ist eine vierköpfige Band, die sich dem Blues, Ragtime und Boogie der Zwanzigerjahre verschrieben hat. Gespielt wird dieser auf akustischen Instrumenten. Neben dem Bandleader Andreas Unter (Gitarre, Gesang, Mundharmonika) gehören noch Simon Dahl (Mandoline, Fiddle), Claus Hönke (Kontrabass) und Kevin Goodin (Schlagzeug, Waschbrett) zum Ensemble. Traditionelle Stücke von Big Bill Broonzy, Joe McCoy, Bo Carter halten sich mit eigenen Kompositionen die Waage. Dies betrifft sowohl die Anzahl von jeweils sieben Songs als auch die gezeigte Qualität in der Komposition. Dies hier ist Party- und Tanzmusik, wie sie vor einhundert Jahren gespielt wurde – und von verstaubt und altmodisch kann da gar keine Rede sein. Alles klingt so frisch, mitreißend und wird mit solcher Freude präsentiert, wie es nur selten zu hören ist. Handgemachte Musik im besten Sinne, leicht dargeboten, spieltechnisch auf ganz hohem Niveau. Tief verinnerlicht haben die Musiker die Stile des amerikanischen Südens und zeigen in ihrem Spiel auch die Einflüsse von Tango, Balkan und „arabischer“ Tonfolge auf. Wie auch immer, die Wirkung zählt, und hier macht es einfach nur Spaß zuzuhören – und zu tanzen.

Achim Hennes

PAUL BARTSCH & BAND

*LiebesLand* (Bluebird Café Berlin  
Records)

mit Texten

Das siebente Album des Hallenser Professors und seiner Band besticht wie immer durch kluge Liedtexte. Dabei liegt der Schwerpunkt anfangs bei politischen, später persönlichen The-

men. Im „Tango von der Schwarmintelligenz“ heißt es: „... und was in asozialen Netzwerkmäschchen so alles hängen bleibt, das ahnst du nie.“ Eine klare politische Haltung zeigt Paul Bartsch in „Alternative für D.“, die aber gänzlich anders aussieht als die Partei gleichen Namens: „Statt zum Trommelmarsch mit Fackeln laden wir zum Tanz mit Kerzen.“ Nachdenklich wird es, wenn es um Probleme mit dem Älterwerden geht. In „Der Morgen war sonnig und klar“ beschreibt er eindringlich die Erfahrung eines Herzinfarktes, der bei ihm glücklicherweise ohne gravierende Folgen blieb. Ähnlich berührend sind der Song „Viel zu früh“ über den Verlust guter Freunde und „Stundenglas“ über den beruflichen Ruhestand, der uns alle mit seinen Vor- und Nachteilen betrifft. Die fünfköpfige Band mit Gastmusikern ergänzt Bartschs Texte überwiegend auf akustischen Gitarren, rockig mit ein wenig Folk, Reggae oder Tango. Darüber hinaus gibt es drei Live-Bonustitel vom Jubiläumskonzert zum Fünfzehnjährigen der Band im Juni 2018 in Halle.

Reinhard „Pfeffi“ Ständer



BOTSCHAFT

*Musik verändert nichts* (Tapete Records)

Bei manchen Bands hört man schon in der ersten Minute, dass sie auf ein Hamburger Label gehören. So ist es auch bei Botschaft, die dann auch passend beim Label für guten Geschmack, bei Tapete in Hamburg eine Heimat fanden. Ein Auftritt beim Müssen-Alle-Mit-Festival ist quasi vorprogrammiert. Damit ist die Zielgruppe klar, jugendliche Hörer mit Hang zu intellektuellen, deutschsprachigen Texten. Wer Erdmöbel, Die Nerven oder Virginia Jetzt im Plattenschrank stehen hat, wird Botschaft lieben. Tatsächlich klingt die Band vertraut und doch einzigartig. Der hallgeschwängerte Gesang des Berliner Sängers Malte Thran trifft auf funkige Gitarren, mit denen höchstens die Parcels noch konkurrieren können. Dazu ein Weltklassebass, der für sich bereits ein Kaufgrund ist, und ein treues, metronomartiges Schlagzeug. Die Musik klingt absolut fröhlich und leicht, und so wartet man auf die passenden flauschigen Texte.

Jedoch, der Hörer wartet vergebens. Die Texte beschreiben triste Umgebungen, Entwicklungen im Stillstand und Einsamkeit trotz bunter Werbewelt. Die Musik lädt zum Mitsingen ein, doch die Texte verleiden es. Zurück bleibt ein diffuses Gefühl von Grausamkeit. Dieses Album macht hungrig, nicht satt.

Chris Elstrodt



## DIGGER BARNES

*Near Exit 27* (Barnes & Quincy)

Nicht einen Moment kommen Zweifel auf. Hier singt einer, der die Staaten kreuz und quer bereist hat, der versucht hat, sesshaft zu werden, der viele Gesichter gesehen hat, aber keine Namen mehr dazu weiß, kurzum der Prototyp des rastlosen US-amerikanischen Singer/Songwriters. Die Illusion platzt erst nach näherer Recherche. Digger Barnes, benannt nach der traurigen Loser-Figur aus *Dallas*, heißt eigentlich Kay Buchheim und kommt aus Hamburg. Das gesagt, können wir es auch gleich wieder vergessen, weil es keine Rolle spielt. Digger Barnes hat ein Bündel hervorragender Stücke zu bieten. Allein der Operner „The Hoopoe“ zaubert mit seinem Bläserarrangement eine bemerkenswerte Atmosphäre. „You Can't Run From The Devil“ hätte auch einem Johnny Cash gutgestanden. Und mit der Ballade „Way Too Long“ scheint tiefe Traurigkeit auf. Zwei Songs entstanden in Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Franz Dobler und bekommen nochmals eigene Qualität. In der Band ragt Mosquito Hopkins heraus, der Multiinstrumentalist setzt ein Vibrafon ein, spielt Mellotron und das seltene Ondes Martenot mit seinem Theremin-ähnlichen Klang. Das alles entfaltet fesselnde Intensität. Zweifel überflüssig.

Volker Dick

## LES HAULZ ET LES BAS

*Concilium zu Konstanz 1414-1418*  
(Ahalani Records)

Das seit 25 Jahren bestehende Ensemble um Ian Harrison und Gesine Bänfer glänzt mit dem reizvollen Zusammenspiel von mittelalterlichen Holzschalmeien und blechernen Zugtrompeten. Die Musik stammt aus der Zeit

des Konstanzer Konzils, als sich dort 1414 die geistliche und politische Elite der christlichen Welt zu einem Gipfeltreffen versammelte. Stücke von Oswald von Wolkenstein, Guillaume Du Fay und anderen Komponisten des 14. und 15. Jahrhunderts erklingen. Die oft einstimmigen Melodien wurden kunstvoll ausgearbeitet, mehrstimmig gesetzt und durch zwei Percussionisten unterstützt. Alles klingt ganz anders als auf ihrem hochgelobten Album *Ars Supernova* (Alahani, 2016). Auf der vorliegenden CD geht es eher fürstlich-höfisch zu. Vieles klingt wie eine Eröffnungsfanfare, kurz bevor der König erscheint – sehr präzise vierstimmige Bläser untermalt von Percussion. Trotzdem ist klar, dass diese 600 Jahre alte Musik viel Rekonstruktionsarbeit, Recherchen in Archiven, Arrangementexperimente und Umschreiben aus alten Orgeltabulaturen erforderte, bevor sie in dieser schönen Form aufgenommen werden konnte. Die vorliegende Einspielung wurde in Zusammenarbeit mit Deutschlandfunk Kultur realisiert.

Piet Pollack

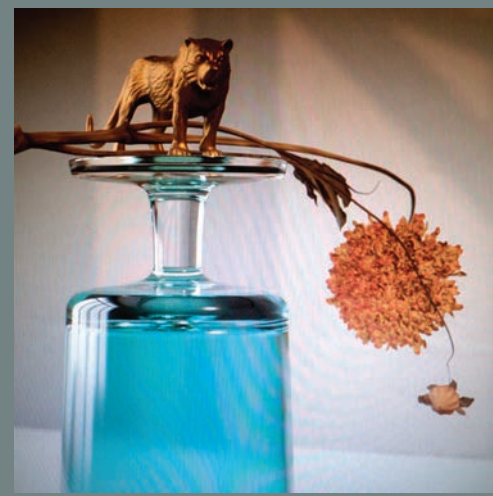


## LIEDERJAN

*Ernsthaft locker bleiben* (Westpark Music)

Mit Texten u. Infos

Sieh an! Der Folk-Dinosaurier klingt im 44. Jahr der Bandgeschichte frischer denn je. Seit 2016 ist Philip Omlor (als erster nicht Norddeutscher) mit Gitarre, Waldzither, Ukulele und Klavier der aktuelle dritte Jan. Er reüssiert nicht nur als Musikant und Sänger, sondern schreibt darüber hinaus Lieder, die hervorragend ins Liederjan-Universum passen, jene Mischung aus Chanson, Folk, Kabarett und gehobenem Blödsinn. Wobei das Trio



# BEIRUT GALLIPOLI

LIVE:  
30./31.03.19 BERLIN  
06.04.19 KÖLN  
14.04.19 WIEN  
15.04.19 MÜNCHEN  
09.07.19 HAMBURG  
11.07.19 BERLIN  
13.07.19 MAINZ

DAS NEUE ALBUM  
JETZT IM HANDEL



# STEVE GUNN

THE UNSEEN IN BETWEEN

LIVE:  
15.03.19 HAMBURG  
23.03.19 BERLIN  
25.03.19 LEIPZIG  
26.03.19 SCHORNDORF

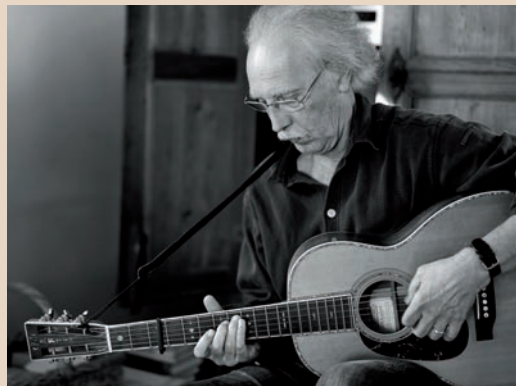
JETZT IM HANDEL



## SENSIBLE SONGS ABSEITS DES MAINSTREAMS

### KALLE JOHANNSEN

*Ströntistel* (Eigenverlag)  
mit Texten u. Infos



Kalle Johannsen ist bekannt als die eine Hälfte des renommierten nordfriesischen Dragseth-Duos, nicht nur als Interpret, sondern auch als Autor anrührender Chansons und geschmackvoller Lyrikvertonungen. Die Erwartungen an den ausdrucksstarken Sänger (dessen angenehmer Bariton ganz gelegentlich an Hannes Wader erinnert) und sehr kompetenten Fingerpicker sind also hoch, wenn er sich und uns zu seinem vierzigjährigen Bühnenjubiläum sein erstes Soloalbum gönnt. *Ströntistel* (friesisch für „Stranddistel“) heißt das Album mit vierzehn Liedern, zehn davon auf Hochdeutsch und je zwei auf Plattdeutsch und Friesisch. Johannsen beweist ein gutes Händchen bei der Textauswahl. Es findet sich klassische Lyrik darunter, von Robert Burns etwa (in einer Übertragung Johannsens, „Winter is vergahn“) oder von Friedrich Hebbel („Das letzte Glas“), aber auch von zeitgenössischen Liedermachern wie Ralph McTell („Latje strük“) und Jaques Brel (mit einer kongenialen Übertragung von „Voi un ami pleurer“). Johannsen geht es in seinen Liedern um Menschen, die sich abseits des Mainstreams bewegen und ihre Individualität bewahren. Er erzählt von Zivilcourage und Selbstreflexion, aber auch von Ausgrenzung, Migration und Vertreibung. Das anrührende Lied „Mein Name ist Hosanna“ greift die wahre Geschichte eines Kindes auf, das übers Mittelmeer bis nach Friesland flüchtete. „Heimatlos“, mit einem Text von Max Hermann Neiß, erinnert uns daran, dass noch vor wenigen Jahrzehnten auch abertausende Deutsche das Schicksal und die Empfindungen eines Flüchtlings im Exil geteilt haben. Die Arrangements der Lieder sind schlicht ein Genuss. Eine gute Idee, sich den Multiinstrumentalisten Jens Kommnick ins Studio zu holen, der die Songs mit Gitarren, Cello, Mandoline, Bouzouki, Bass und Flöte veredelt. Des Weiteren sind Christoph Hansen an Gitarre und Saxofon, Martin Loeb an der Oboe sowie Andreas Johannsen an der Konzertgitarre zu hören. Erwartungen erfüllt. Voll und ganz!

Ulrich Joosten



in der aktuellen Formation weniger klamaukig daherkommt und mit eher feinsinnigem Humor den alltäglichen Wahnsinn auf die Schippe nimmt, mit Liedern unter anderem zu den Themen Religion, neue deutsche Wortschöpfungen und neue Lügenkultur. Dabei klingen sie folkig wie lange nicht („An manchen Tagen“), wagen auch ungewöhnliches Repertoire wie das irische Instrumentalstück „Boffyflow And Spike“ und pflegen eine alte Liederjan-Tradition, den messerscharfen A-cappella-Gesang, etwa mit zwei Madrigalen, eines davon mit dem mutmaßlich ersten englischsprachigen Liedtext, der je den Weg auf ein Liederjan-Album gefunden hat, „Because All Men Are Brothers“. Liederjan in Höchstform – ein Genuss. Die kann man sich auch in vierzig Jahren noch anhören.

Ulrich Joosten



### OVE

*Abruzzo* (Tapete Records)

Dass eingängige, fröhliche Lieder, noch dazu mit deutschen und klar verständlich gesungenen Texten, nicht zwangsläufig oberflächlich oder sinnentleert sind, beweist auch der Liedermacher aus dem Norden auf seinem neuen Album, welches er passender- und komischerweise *Abruzzo* nennt. Denn während Ove das Album im flachen Friesland aufgenommen hat, kommen in den italienischen Abruzzen Berge, Meer und Sonne zusammen. Urlaubsnostalgie wie anno dazumal. Genau wie in jener Landschaft trifft hier einiges zusammen, kleine Referenzen an die Popmusik der Sechziger und der Einsatz von Falsetttönen gehen konform mit Folkharmonien und ergeben eine Art Discochanson. Die gewisse klangliche Ähnlichkeit einiger Stücke wird durch die



**·HELMO·**  
Unser Aufbruch  
05.3. Schwerte

**DIE FEUERSTEINS**  
22.3. Bochum  
23.3. Schwerte  
30.3. Arnsberg



ruhrfolk inakustik  
www.ruhrfolk.de

Themenvielfalt der gesungenen Geschichten aufgewogen. Ove erzählt aus seiner Welt, sei es aus dem nächsten Umfeld wie dem Süderlügumer Wald oder Hamburg, aber er fragt sich auch, was Siri so treibt oder reflektiert psychologisch über seine eigene Zerrissenheit („Türsteher“ und „Spaghetti mit Spinat“). Das Titelstück – ganz am Schluss – fordert die Hörgewohnheiten durch den geleierten Sound eines defekten Tonbandgerätes heraus, bevor der Refrain im Meer baden geht.

Imke Staats

## RASGUEO

Echo (Galileo MC)

Auf nun zwei Alben führt die Band mit Wahlberlinern diverser Länder vor, wie gut Flamenco-Jazz-Allianzen fernab von Madrid oder Barcelona gedeihen. Mastermind ist der griechische (Flamenco-)Gitarrist Nikos Tsiachris. Seine neun eigenen Stücke (und eine Albéniz-Adaption) lassen kompositorische Reife und Lust am melodiosen Fabulieren hören, zum Beispiel im ruhigeren Titeltrack, der schon vor Bandgründung als Gitarrenstück in Erinnerung an die Geschichten erzählende Oma entstand. Er nimmt sich selbst in seinem ausgefeilten Spiel immer wieder zurück, um den anderen – auch für jeweilige Soli – Raum zu lassen: Jazz-Echo-Preisträger Diego Piñera aus Montevideo mit der ihm eigenen, meisterhaften Dynamik und dem manchmal mit ihm durchgehenden Temperament sowie den zwei Deutschen, Bassist Martin Lillich und Martin Auer an Trompete und Flügelhorn, welches das Cover ziert. Auf dem Album spielt das Gebläse eine tragende Rolle, dominiert bisweilen gar das Gesamtgefüge (zumindest für den Gusto der – Brass liebenden! – Rezensentin). Die in der Arbeit von Rasgueo wichtige Trompete ist ja in Spaniens Flamenco längst verankert, nicht zuletzt durch Musiker wie den 2018 verstorbenen Jerry González.

Katrin Wilke



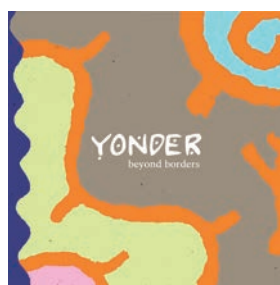
## RINGSGWANDL

Andacht & Radau (Blanko Musik)  
mit Texten

Es bleibt halt manchmal etwas übrig, kommt zu spät oder passt nicht mehr rauf. Da sam-

melte sich bei Ringsgwandl in den letzten drei Jahrzehnten einiges an Lieder, die auf Konzerten gespielt wurden, es aber nie auf einen Tonträger geschafft haben. Dieses Defizit wird nun korrigiert, neun Lieder werden nachgereicht, zwei neue gibt es gleich zum Einstieg dazu. In einer verrückten Welt rockt der musizierende Herr Doktor aus Bayern seinen schrägen Kosmos. Der Hund wird falsch ernährt, der Schlagzeuger ist in der Autobahnraststätte auf der A9 fast abhandengekommen, und der Bürgermeister stirbt in den Armen einer käuflichen Dame. Die Dame erfährt nur Verachtung, der kleine Ladendieb geht für Jahre in den Bau, aber der Nazischreibtischtäter lebt unbehelligt am Tegernsee. Die Absurdität war schon immer die kräftige Triebfeder seiner Songs. Es gibt auch noch zusätzliche Schmankele auf der Scheibe. Christoph Marti, alias Ursli Pfister, singt den Titel „Unzufrieden“. Ein Lied von Hazel Jane Dickens, einer frühen engagierten amerikanischen Sängerin singt Ringsgwandl nur zur Gitarre, ebenso wie er den Eingangssong „Tage“ in schlichter Gitarrenversion zum Abschluss wiederholt.

Rainer Katlewski



## YONDER

Beyond Borders (Hey!Band)

Vom ersten Ton an nehmen sie den Hörer mit auf ihre lebhaftige Reise in die Welt der traditionellen Musik Europas. In mitreißendem Tempo geht es von Skandinavien auf den Balkan, nach Italien, Frankreich, Britannien und Irland. Dazwischen legen sie immer wieder balladeske Verschnaufpausen ein. Aber egal, ob schnell oder langsam, das 1998 gegründete Quartett besticht durch ein sehr einfühlsames Spiel auf höchstem Niveau. Das Motto der



10.-12. MAI 2019

## 21. FOLKFESTIVAL VENNE

INTERNATIONALER FOLK  
FOLKROCK  
IRISH MUSIC  
PLATTDEUTSCHE LIEDER  
SINGER-SONGWRITER  
GITARRE

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST MIT FOLKMUSIK  
Kunsthandwerkermarkt  
rund um den Kirchplatz am Sonntag

LIGURIANI ANN RINN SCHNAPS  
IM SILBERSEE KILKENNY  
BAND WEIHERER VIVIANE  
KUDO TOM MCCONVILLE JENS  
KOMNICK VON WEIDEN  
PETER FINGER LIEDERJAN  
WIPPSTEERT ALLAN TAYLOR  
TRIO WOLSKI DEVIL STONE  
DANCER SPAREN AUF  
KAUTION LA KEJOCA TICKET  
TO HAPPINESS TANZGRUPPE  
WATKINS LAWAY LOOPING  
BROTHERS LÖFFELPIRATEN  
SONÍA METAJOULE GERD  
SCHINKEL TRIO BLUM &  
FRIENDS IAN SMITH FOLKLAW  
PETER KERLIN CIÚNAS  
GLIN AMAR

Änderungen vorbehalten

Kartenvorbestellungen + Infos

www.folkfruehling.de  
mail: info@folkfruehling.de

Venne im Osnabrücker Land  
zwischen Bramsche und Bad Essen



aktuellen Besetzung – Angelika Rusche-Göllnitz (Geige), Nenad Nikolić (Akkordeon), Olaf Wiesner (Gitarre und Multiinstrumentalist) sowie Kontrabassist Michael Borg – ist das Überschreiten von Grenzen. Das bringen sie nicht nur mit ihren Band- und Albumnamen zum Ausdruck. Sie lassen es fast eine Stunde lange erklingen. Denn ob in ihren Interpretationen alter Stücke oder eigenen Kompositionen, Yonder spielen traditionelle Folkmusik frisch, zeitgenössisch und voller Ener-

gie. So treffen bulgarische Horos im 22/8-Takt auf französische Musette-walzer, serbische Tänze wechseln sich mit einer italienischen Tarantella ab und irische Melodien begegnen schwedischen Valsen. Ein starkes Album, mit dem sich endgültig die Lebensgeister im Frühling erwecken lassen.

Erik Prochnow

## BESSERE PARADIESE

### JAVIER RUIBAL

*Paraísos Mejores (Lo Suyo)*  
mit span. Texten u. Infos



Gelungen wie sein philosophischer Titel („Bessere Paradiese“) ist auch dieses Lebensfreude versprühende und erzeugende zwölfte Album des Andalusiers (siehe auch *Folker* 5/2016, „5 Minuten mit ...“). Erneut produziert von seinem Sohn und langjährigen Mitmusiker, dem exzellenten Drummer und Percussionisten Javi. Ein frischer Wind weht durch die Songs, obwohl diese allein dank Ruibals markanter und seelenvoller, für hiesige Ohren vor allem nach Flamenco klingender Stimme stets einen Wiedererkennungseffekt haben. Doch gemeinsam mit einigen spannenden Gästen wurden allerhand neue Ideen betreffs Instrumentierung und Arrangements umgesetzt. Der erste Kurswechsel geschieht gleich in den ersten Takten des schmissigen Openers „Tu Divo Favorito“. Der Bläusersound ist treibend und suggestiv, erinnert ein wenig an die Musik von New Orleans. Einen solchen Drive meint man im musikalisch ohnehin farbenprächtigen Kosmos von Javier Ruibal so noch nicht vernommen zu haben. Im Song erzählt der Barde mit vielen poetisch und atmosphärisch starken Bildern von einem abgerissenen Gentleman in der New Yorker Metro, der womöglich von seiner Freundin, einer Rapperin träumt. Ein fantasie- und sprachbegabter Poet vor dem Herrn ist der 63-jährige Troubadour. Doch auch ohne die Verse zu verstehen, kann man seine hedonistischen, teils auch kritisch-nachdenklichen Songpoesien genießen, mitunter gar dazu tanzen. Zu Recht wurde der Sympathieträger für sein Gesamtwerk 2017 mit einem renommierten spanischen Musikpreis ausgezeichnet (wie zum Beispiel zuvor Joan Manuel Serrat). 2018 feierte er sein 35-jähriges Bühnenjubiläum ausgiebig mit einer Spezialtour, zu der der gut vernetzte Künstler unzählige, unter anderem spanische Musikerfreunde einlud. Zwei geografisch fernere Seelenverwandte, Juan Luis Guerra aus der Dominikanischen Republik sowie Chico César, sind nun mit von der Partie. Mit dem Afrobrasilianer intoniert der sonst weniger als Musiker denn Privatperson politisch aktive Sänger ein Lied über historische und heutige Formen von Sklaverei und Diskriminierung. Wer Ruibal noch nicht kennt ... – jetzt oder nie.

Katrin Wilke

## EUROPA

### CAMILLA BARBARITO *Sentimento Popolare (Felmay)* mit Infos zur Herkunft der Lieder

Wer die Mailänderin nicht kennt, schaut sich am besten ihren Internetauftritt an. Die Frau hat viele Gesichter, macht experimentelles Theater, singt fast alles, von fast überall her – außer aus dem englischsprachigen Raum. Zum Auftakt dieser Mischung aus Chanson und Volksliedern fliegt die Sängerin ins Hochland von Ecuador, danach kehrt sie mit dem gefühlvollen „Anno Di Amore“ von Nino Ferrer nach Italien zurück. Im folgenden Rembetiko wird die Ruhe postwendend zum Sturm. Von da an wird klar, was dieses Album, neben der schillernden Frontfrau, so besonders macht. Es sind die Mitmusiker, allen voran der Gitarrist und Arrangeur Fabio Marconi. Dieser ersetzt die Bouzouki durch die Elektrogitarre und lässt sie in einem Gitarrengewitter explodieren, wie es sich selbst Rockmusiker kaum mehr getrauen. Darauf folgt das sentimentale „Retour À Napoli“ aus dem Repertoire von Nana Mouskouri. Stärker könnte der Kontrast kaum sein. Dieser wilde Ritt voller Stilwechsel und unterschiedlichster Gefühlswelten macht das Album so faszinierend. Eine gute Portion Rauheit hält das Werk zusammen. Anspieltipp: Der „Tango Negro“ von Juan Carlos Cáceres. Der heißt nicht nur Negro, da ist auch Afrika drin.

Martin Steiner

### CHRISTOPH BÜRGIN *19:57 (Eigenverlag)*

mit schwyzerdt. u. standarddt. Texten u. Infos  
Lieder in Schaffhauser Mundart. Für die Ohren des 600 Kilometer rheinabwärts lebenden Rezensenten hören sie sich zunächst einfach alemannisch oder schwyzerdütsch an: „Pack schnäll zäme, ich wett mit dir an See.“ Die erste Zeile des Albums führt zu einem Angelausflug auf den See, um sich vom alltäglichen Betongucken zu erholen. Wasser in Form von Seen, Flüssen, Regen und Meer kommt in vielen Liedern vor, wobei für letzteres die Schweiz verlassen wird, mal nach Italien, mal nach Irland. Das gilt auch für die bedienten Musikstile, die sich aus Rock und Pop, Jazz und Blues, italienischem und irischem Folk, deutscher Liedermacherei und englischem Singer/Songwriting bedienen und einen vollen Bandsound bilden. Ob Schlagzeug oder Klavier, Gitarre oder Kalimba, Uilleann Pipes oder Schweizer Sackpfeife, alles harmoniert miteinander,



baut Spannungen auf, entspannt sich wieder und bildet so einen mal fröhlichen, mal dramatischen Klangteppich für die Geschichten, die Bürgin erzählt. Sie handeln unter anderem von einer „Schturmwaarnig“, vom Leben in einer „Chliischstadt“, von „Wolke und Schtäi“ in Irland oder historisch von der 1653 in Schaffhausen der Hexerei angeklagten „Anna Wirt-hin“. Ein großartiges Album!

Michael A. Schmiedel



### KARAN CASEY

*Hieroglyphs That Tell The Tale*  
(Vertical Records)

Karan Caseys erfrischende, unverwechselbare Stimme hat schon viele seit der Hochzeit von Solas begeistern können. Sie hat ein Faible in Richtung American Folk, Song und Blues, welchem sie hier ausgiebig huldigt, dabei immer mit aussagekräftigen Texten, nur ein Song ist tatsächlich so richtig Irish Trad! Es ist aber nicht Karan allein, die glücklich macht – eine unaufzählbare Schar an kongenialen irischen und schottischen Mitmusikern und Sänger-freundinnen wie Karen Matheson oder Pauline Scanlon lässt das Album zu einem einzigartigen Kleinod der traditionellen Musikland-schaft werden. Einen muss man ganz besonders loben: Capercaillies Donald Shaw, der neben seinem empathischen Pianospiele für die Produktion verantwortlich zeichnet. Nur ganz selten hörte man bisher eine solch perfekt geglückte Einbindung so unterschiedlicher Klänge wie Bläsersätze, Streichquartette, Schlagzeug (der subtile James McKintosh) und

auch Ewen Vernals Bass in das Uni-versum des Folkensembles. Der Mix, die Klangräume sind so maximal gut angelegt, dass eine Gänsehaut die andere jagt. Von fragil bis Wall-of-Sound (beim Paukenschlag-Dylan-Cover „Hollis Brown“) kommt der Zuhörer aus dem Staunen nicht heraus. Emotionaler und audiophiler Höchstgenuss!

Johannes Schiefner

### KATIE DOHERTY AND THE NAVIGATORS

*And Then* (Steeplejack Music/  
in-akustik)  
mit engl. Texten

Acht Minuten plus singt sie nette Lieder; gute Stimme, zurückhaltende Band (Melodeon, Fiddle), sie spielt Piano, nichts Außergewöhnliches. Dann kommt der Song „Navigator“ – und ändert die Atmosphäre grundlegend. Okay, dabei helfen auch ein paar Freunde wie die Broom Bezzums, aber es ist das Lied, das fesselt. Und Doherty zeigt erste Anzeichen von emotionaler Stimmakrobatik. Von nun an lässt sie zumindest den Rezensenten nicht mehr los. Die Dame aus Nord-England ist keine Newcomerin. Vor circa zehn Jahren sendete sie als Singer/Songwriterin erste vielversprechende Signale, arbeitete jedoch in der Folgezeit musikalisch fürs Theater. Nun ist sie zurück, und Katie Doherty überzeugt voll. Ganz gleich, ob sie private, beobachtende oder sozialkritische Themen anspricht, sie macht das mit packenden Songs und vor allem mit einem kraftvollen, emotionsgeladenen Gesang. Und die zwei Navigators lassen bei

dem an Skandinavien/Balkan orientierten Instrumental „Polska“ so richtig Dampf ab, während Doherty im Hintergrund intensiv jubiliert. Ebenso, und doch ganz anders, wie beim grandiosen Finale „We Burn“. Katie Doherty ist eine definitive Bereicherung der akustischen Szene. Möge sie diese Bühne nun nie wieder verlassen.

Mike Kamp



### HUBERT DORIGATTI

*Memphisto* (Three Saints Records)

Schon die ersten gezupften Akkorde auf der Gitarre lassen aufhorchen. Spärlicher Einsatz von Percussion kommt hinzu, eine Blues Harp setzt ein. Dann beginnt Hubert Dorigatti mit seiner schönen runden und tiefen Stimme zu singen, und es besteht kein Zweifel, hier sind Köhner und Liebhaber des ländlichen, akustischen Blues am Werk. „Inbrünstig“, so ist diese Musik in einem einfachen Wort zu beschreiben, und das gilt vom ersten Stück, vom ersten bis zum letzten Ton der CD. Nichts ist hier übertrieben, alles fern jeder Hektik oder Akrobatik. Hubert Dorigatti zieht sich zum Komponieren seiner Songs gerne in die Berge Südtirols zurück, vielleicht ist auch das ein Grund für die Ruhe und Lässigkeit seiner Musik. Wunderbar begleitet wird er von Laura Willeit, die auf den meisten Stücken die zweite Stimme singt. Ab und an noch etwas Harp (Fabrizio Poggi) und Percussion (Max Castlunger) – mehr braucht es wirklich nicht. Ganz groß wird Hubert Dorigatti dann, wenn er schildert, wie er als Junge den Klängen eines „Mr. Slow-

**Workshops @ Yiddish Summer Weimar**  
Jiddische Musik,  
Sprache & Tanz  
11.7.–18.8.2019  
Informationen & Anmeldung:  
[www.yiddishsummer.eu](http://www.yiddishsummer.eu)  
Ein Projekt der OMA Other Music Academy e.V.

hand“ lauschte und ihn dessen Musik geradezu davontrug – darauf kann dann selbst besagter Eric Clapton mehr als stolz sein.

Achim Hennes

## DOWDELIN

*Carnaval Odyssey* (Underdog Records)

Das herzerfrischende Debüt des Trios aus Lyon macht definitiv Lust auf mehr. Sängerin Olivya singt im Kreol ihrer Heimat Martinique – gut gebettet, teils gar fröhlich-derb geschubst von diversesten Afro-Jazz-Elektro-Sounds und -rhythmen. Diese steuern zwei entsprechend vielseitig interessierte und patente, auch singende Multiinstrumentalisten bei: Produzent Dawatile, der zuvor nur mit englischsprachigen Sängern arbeitete, und Philibert. Er spielt wie sein Kollege Saxofon sowie E-Schlagzeug und Gwo Ka, eine eben-

falls auf den französischen Antillen, in Guadeloupe beheimatete Trommel. Dort liegen auch die Wurzeln dieses zuletzt hinzugekommenen Musikers. Die drei, deren Miteinander von enormer einander befruchtender Kreativität und Originalität zeugt, lassen sich Gott sei Dank kaum bis gar nicht kategorisieren. Ihr afro-karibisch-antillisches und von vielem anderem gespeistes Hybrid aus R&B, Soul und Dancehall gibt schon eine sympathisch eigenwillige Perspektive des sogenannten „Afrofuturismus“-Labels. Die Band verwendet diesen seit den Neunzigern längst auch in der Musik kursierenden, kulturästhetischen Terminus, betrachtet ihren Soundclash

gar als eine seiner neuen kreolischen Spielarten.

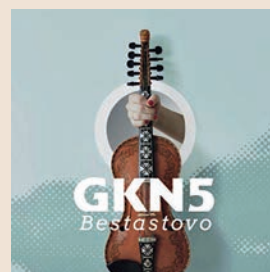
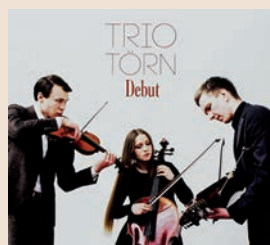
Katrin Wilke

## MARTYN JOSEPH

*Here Come The Young* (Beste! Unterhaltung) mit engl. Texten

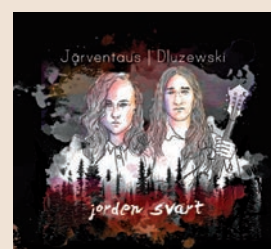
Wäre man gezwungen, den walisischen Singer/Songwriter Joseph mit nur einem einzigen Begriff zu charakterisieren, das Wort müsste lauten „Intensität“. Alles ist bei Joseph intensiv, der Gesang, die Songs, die Themen, selbst die kraftvollen Arrangements, obwohl da Produzent und Multiinstrumentalist Gerry Diver ganz gewiss seinen Anteil dran hat. Album Nummer 22 und von Müdigkeit oder Resignation keine Spur. Ganz im Gegenteil, Josephs Songs strahlen einen ehrlichen Optimismus aus, der ebenso dringend notwendig

## NORDLICHTER



**GROUPA** aus Schweden sind schon so lange dabei und immer noch für Überraschungen gut. Diesmal bringen sie ihre Interpretationen norwegischer Musik. Ein reines Instrumentalalbum, womit Aussprachepeinlichkeiten vermieden werden. Sie halten sich zumeist an die norwegische Tradition, gut zu hören, nur die Frage bleibt: Wenn schon Grieg spielen, warum nicht des Meisters eigene Melodie verwenden? *Kind Of Folk, Vol. 2, Norway* (All Ice Records). Neu ist das **CAMILLA HOLE TRIO** mit der CD *Halvemål* (Taragot Sounds). Traditionelle Instrumentalmusik aus Norwegen sowie zwei Kompositionen von Camilla Hole. Die Originalstile klingen durch, doch eine Saxofonistin muss natürlich improvisieren, und so klingt es passagenweise doch arg nach dem üblichen skandinavischen saxofonischen Einheitsbrei. Eine große Überraschung ist das schwedische **TRIO TÖRN**, das sein erstes Album vorlegt, passenderweise *Debut* heißen (Playing With Music). Streichinstrumente (Geigen, Cello) und traditionelle Stücke aus Schweden, es geht los mit einer fetzigen Polka, die trotzdem melancholisch klingt, so wie es schwedische Instrumentalmusik oft tut. Zum Immer-wieder-Hören und wunderschön. Ebenfalls überraschend ist *Bestastovo* (Taragot Sounds) der Gruppe **GKN5**. Von den acht Titeln auf der CD sind fünf traditionell, die anderen wurden im traditionellen norwegischen Stil von Bandmitglied Guro Kvitte Nesheim komponiert, die zudem Hardingfele und Hardanger d'Amore spielt. Andere verwendete Instrumente sind Cister, Nyckelharpa und Klarinette – und immer, wenn sie erklingt, bekommt das Norwegische überraschende Klezmeranklänge! Wenn eine Band **SKREKK & GURO** heißt (ein Wortspiel mit Schreck und Graus und dem Mädchennamen Guro), erwarten wir eine Menge Jux. Das Album heißt dagegen nüchtern *Folkemusikk 2.0* (Taragot Sounds), und hier begegnet uns noch einmal Guro Kvitte Nesheim mit ihrer Hardingfele. Auf dem Cover trägt sie norwegische Tracht, die Männer aus der Band dagegen sehen aus wie norwegische Bierzeltmusiker – und genau dieses Stilgemisch erwartet einen auf der CD. Nach so vielen Instrumentalwerken nun ein schwedisches, auf dem der Gesang dominiert. **JÄRVENTAUS/DLUZEWSKI** widmen sich auf *Jorden Svart* (Nordic Notes) der Musik ihrer Heimatregion Norbotten. Die musikalischen Traditionen Norbottens, wo viele Einflüsse zusammenströmen (es gibt neben den Sami auch eine finnischsprachige Minderheit), werden erst jetzt aufgearbeitet, also gibt es auf dem Album eine Menge zu entdecken. Höhepunkt ist der alte Sweeney's-Men-Titel „My Dearest Dear“ in norbottischem Gewand!

Gabriele Haefs



wie schmerzhaft ist. Beispiel Titelsong: Woher nimmt er die Zuversicht, dass es die junge Generation richten wird? Klar, sie wird es müssen, wenn die Welt eine Chance haben soll, denn wir Alten haben die Karre nachhaltig in den Dreck gesetzt. Wie üblich scheut Joseph keine politischen Aussagen, aber auch auf privater Ebene findet er immer positive Ansätze. Die Autofahrt mit seiner Tochter in „Driving Her Back To London“ ist nicht mit väterlichem Trennungsschmerz verbunden, sondern eine Lektion in Sachen Akzeptanz und Liebe. Das ist der rote Faden, der sich durch alle elf politischen und privaten Lieder zieht: Liebe und Optimismus auf einem wie immer hervorragenden Werk.

Mike Kamp



**DÉSIRÉE SAARELA & MARIA KALANIEMI**

*MoD* (Eclipse)  
mit schwedischen Texten

Die Zusammenarbeit der Folksängerin Désirée Saarela mit der Akkordeonlegende Maria Kalaniemi ist genauso unaufgeregt wie brilliant. Hier musizieren zwei Spitzenkünstlerinnen ihres Fachs in Harmonie miteinander, ohne jeglichen Drang, Rekorde zu brechen oder die eigene Virtuosität in den Vordergrund zu spielen. Wie zwei Freundinnen, die sich nachmittags zum gemeinsamen Musizieren verabreden und sich selbst genug sind, so klingt *MoD*. Zuhörer stören nicht, sind aber nicht das Ziel des Duos. Hier ist Musik Selbstzweck und so, wie sich die zwei Musikerinnen in ihren Klängen verlieren, so treibt der Hörer davon. *MoD* erinnert eher an Liedermacherinnen wie Joni Mitchell als an ein Nordic-Folk-Album. Die Lieder folgen nicht skandinavischen Strukturen, sondern könnten auch als Americana durchgehen. Der Gesang von Saarela wird nur begleitet von Gitarre und Akkordeon. Die Songs vermitteln dem Hörer das Gefühl, zu Hause zu sein, genau am richtigen Ort zur richtigen Zeit. Die Musik treibt wie ein ruhiger Fluss, in dem alles sein darf. Sehnsucht, Trauer, Zufriedenheit und Stille. *MoD*, das heißt schlicht „Maria und Désirée“, reduzieren die Musik auf das Wesentliche. Ein

Album, das man leise hört. Ein Album, das man immer wieder hört.

Chris Elstrodt



**SNOWFLAKE TRIO**

*Sun Dogs* (Talik Records)  
mit engl. Texten u. Infos

Tja, auch das ist eine Art Fusionsmusik, und zwar vom Feinsten! Wie der Zufall so spielt (auch er ein Musiker?) trafen sich die in Schottland lebende Irin Nuala Kennedy (Flöte, Gesang) und die beiden Norweger Vegar Vårdal (Violine, Hardanger Fiddle) und Frode Haltli (Akkordeon) 2009 auf einer Session in Dundalk, Irland, und fanden, dass sie und ihre Musik gut zusammenpassten. In der Folge tourten sie häufiger und veröffentlichten 2018 endlich ihr Debüt mit Liveaufnahmen. Das auf dem Fuße folgende funkelnagelneue Studioalbum unterscheidet sich vom Gefühl her kaum davon. Auch hier überwiegt bei den irischen, norwegischen und selbst geschriebenen Melodien und Liedern das Livefeeling, das Spontane. Sie tragen den Gruppennamen eben nicht von ungefähr. Jede Schneeflocke hat eine andere Struktur (wie im informativen Beiheft schön zu sehen ist) und auch jedes Snowflake-Trio-Konzert ist anders. Während heutzutage viele Gruppen Powerfolk bevorzugen, zelebrieren die drei eine konsequent entschleunigte Musik. Schlussfolgerung: Wenn Entspannung gesund ist, dann ist es diese Musik auch. Und wunderschön!

Mike Kamp

**VANDERLINDE**

*Entering The Circus* (Snakebite Records)  
mit engl. Texten

Arjan van der Linde hat um sich einige Musiker versammelt, mit denen er durch die Bluesclubs tourt. Tatsächlich vernachlässigt er auf *Entering The Circus* die ansonsten bevorzugte elektrische Gitarre und wendet sich mehr dem Folk zu, der bei ihm allerdings wenig balladesk ist, obwohl die Pedal-Steel-Gitarre und immer wieder Geigen in den Arrangements verwendet wer-

weiter auf Seite 74 >



**WORLD TOUR 2019**

- 15.10. Merzig
- 16.10. Mainz
- 17.10. Mannheim
- 18.10. Berlin
- 19.10. Leipzig
- 22.10. Oldenburg
- 24.10. Bielefeld
- 25.10. Hamburg
- 26.10. Worpsswede
- 27.10. Nienburg
- 28.10. Koblenz
- 31.10. Kreutal
- 01.11. Köln
- 03.11. Rödemark
- 05.11. Peine
- 06.11. Datteln
- 07.11. Aschaffenburg
- 08.11. München
- 09.11. Stuttgart
- 11.11. Augsburg
- 13.11. Radolfzell
- 14.11. CH - Bern
- 15.11. CH - Herisau
- 16.11. CH - Basel
- 17.11. CH - Zürich



# 17. Internationales Bühler Bluegrass Festival

**17. Mai** | Firma Josef Oechsle  
Bluegrass unter Hebebühnen

Henhouse Prowlers (USA) | Dieselknecht (D)

**18. Mai** | Open Air Johannesplatz und  
Bürgerhaus Neuer Markt

Bluegrass Breakdown (D) | Stereo Naked (D)

Lonesome Ace Stringband (CAN) | Rob Ickes & Trey

Hensley (USA) | Jeff Scroggins & Colorado (USA)

Infos unter  
[www.bluegrassfestivalbuehl.de](http://www.bluegrassfestivalbuehl.de)

Stadt Bühler

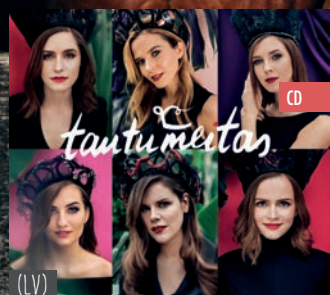


**01.03. Herford** HUDL  
**02.03. Bückeberg** Schraubbar  
**04.03. Norderney** Konversationshaus  
**09.03. Bremen** Nachbarschaftshaus Keysern  
**15.03. Olsberg** Alter Bahnhof  
**16.03. Gronau** Rock'n'Pop Museum  
**22.03. Naumburg** Turbinenhaus  
**23.03. Schwerin** Speicher  
**29.03. Aerzen** Marienkirche  
**31.03. Hameln** St. Elisabeth-Kirche  
**12.04. Ennigerloh** Theatersaal  
**23.04. Sylt/Wenningstedt** Kursaal3  
**24.04. Wyk auf Föhr** Kurgartensaal  
**25.04. Behrendorf** La Borsa Aroma  
**01.05. Messenkamp** Schule  
**03.05. Lichterfeld** Besucherbergwerk  
**04.05. Hoyerswerda** KuFa  
**10.05. Gifhorn** Kulturbahnhof  
**14.05. Juist** Kurpark  
**15.05. Bad Münden** Willi's  
**17.05. Bad Nenndorf**  
**25.05. Lauenhagen** Bauernhaus  
**31.05. Cuxhaven** Ahab's  
**07.06. Wangerooze** Kursaal  
**24.06. Zingst**, Museumshof  
**29.06. Aerzen** Domänenburg  
**06.07. Holzminden** Markt  
**13.07. Müglitztal** Schloss Wesenstein  
**03.08. Staffhorst** Irish Open Air  
**10.08. Bremen** Celtic Kingdom  
**11.08. Spiekeroog** Stiftungsfest  
**12.08. Zingst**, Museumshof  
**16.08. Obernkirchen** Kirchplatz  
**17.08. Berlin** Petruskirche  
**30.08. Altwarmbüchen** Marktplatz  
**31.08. Beierfeld** Peter Paul-Kirche

**06.09. Cuxhaven** Ahab's  
**07.09. Hasbergen** Töpferlei Niehenke  
**11.09. Göttingen** Apex  
**13.09. Marsberg** Heimatmuseum  
**20.09. Wuppertal** Färberei  
**27.09. Pirna** Kleinkunsthöhle Q24  
**28.09. Marienberg** Baldauf Villa  
**06.10. Rheda** Wiedenbrück  
**10.10. Bald Salzflehen** Lokation  
**12.10. Großheide** Buurdeere  
**13.10. Spiekeroog** ev. Kirche  
**14.10. Baltrum** Kleinkunsthöhle  
**19.10. Bad Sassendorf** Kulturscheune  
**25.10. Kleinmachow** KultRaum  
**26.10. Ueckermünde** Kulturspeicher  
**08.11. Herbrechtingen** Kloster  
**09.11. Hann. Münden** Bistro Voie1  
**15.11. Hameln** Lulu Traumfabrik  
**16.11. Uslar** Kulturbahnhof  
**21.11. Solingen** Schloss

[www.tone-fish.com](http://www.tone-fish.com)

# FOLK-STARKES BALTIKUM!



**Tautumeitas**  
*Tautumeitas*  
 Sechs außergewöhnliche Stimmen und  
 verschiedenes musikalisches Zubehör machen  
 dieses Album einzigartig!



**Auli and Tautumeitas**  
*Lai Masina Rotajas!*  
 Polyphoner Gesang, Dudelsack und Trommeln.



Alle Tonträger erhält-  
 lich im gut sortierten  
 Fachhandel oder bei  
[www.cpl-musicshop.de](http://www.cpl-musicshop.de)

Doppel-CD

*Folk & great tunes  
 from Latvia*



Folk und mehr aus Lettland  
**Wir feiern 100 Jahre die Unabhängigkeit Lettlands mit:**  
 Auli | Tautumeitas | Iļģi | Lāns | Rāva | Laima Jansone |  
 Trejasmens | Raxtu Raxti | ImantaDimanta | JJO -Jauno  
 Jāņu orķestris | ZeMe | Austrumkalns | Saucējas | Ilža | Zari  
 | Vētras Saites | Daba San | Kanisaifa | Lata Donga | Rahu  
 The Fool | Tarkšņu Mandolinisti | Valdis Muktupāvels

Im Vertrieb von: **BROKENSILENCE**

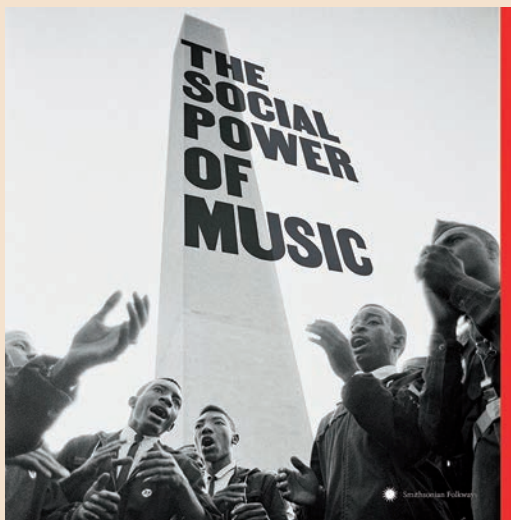
Es gibt im Musikbereich immer wieder Veröffentlichungen, die den Rahmen herkömmlicher Produktionen inhaltlich wie vom Umfang her sprengen und deshalb einer ausführlicheren Betrachtung bedürfen, als dies in Form einer üblichen Rezension geleistet werden kann. Die *Folker*-, „Plattenprojekte“ widmen sich in loser Folge solchen außergewöhnlichen Serien, Boxen, Sammlungen, Sondereditionen – bis hin zu vergleichbaren Unternehmungen wie etwa Internetprojekten, die auf physische Tonträger inzwischen zunehmend verzichten.

In diesem Heft schreibt MICHAEL KLEFF über

## The Social Power Of Music

Eine Verbindung zwischen Musik und Politik findet sich in vielen Kulturen. Musik kann Protest gegen die herrschende Gesellschaft zum Ausdruck bringen, aber auch systemstabilisierend wirken. Man denke nur an Nationalhymnen. Es dürfte unbestritten sein, dass Musik politische Bewegungen beeinflusst. Ob Musik allerdings die Welt verändern kann, darüber gehen die Meinungen auseinander. Einig ist man sich jedoch darüber, dass Musik Menschen miteinander verbindet, in politischen Kämpfen Mut macht und bei Niederlagen Trost spendet. Das vorliegende Boxset beleuchtet die verschiedenen Rollen von Musik in unserem Leben unter mehreren Gesichtspunkten. Mit über achtzig vor allem historischen Aufnahmen auf vier CDs und in einem 124 Seiten dicken Buch im LP-Format präsentiert Smithsonian Folkways Höhepunkte aus dem umfassenden Katalog des Labels. Produziert wurde das umfangreiche Projekt von Jeff Place, dem Kurator und leitenden Archivar des Ralph Rinzler Folklife Archives und der Smithsonian-Sammlung, und von Huib Schippers, dem Direktor von Smithsonian Folkways Recordings.

*Songs Of Struggle* enthält vor allem Lieder aus der Zeit der US-Bürgerrechtsbewegung. Unter dem Titel *Sacred Sounds* wird religiöse und spirituelle Musik aus aller Welt vorgestellt. *Social Songs And Gatherings* bietet Titel, die Aspekte unseres Lebensalltags beleuchten. Auf *Global Movements* findet sich Musik politischer Bewegungen außerhalb der USA. Diese Schwerpunkte erklärt Jeff Place so: „Jede Feier hat mit Musik zu tun, ob es ein Geburtstag ist oder eine Bar-Mizwa. Es gibt mit dem Glauben der Menschen verbundene Klänge. Die Macht der Musik zeigt sich bei sozialen und politischen Bewegungen. Es gibt Lieder, die von Menschen bei der Arbeit gesungen werden. Dieses Projekt legt Zeugnis darüber ab, welche Rolle Musik für die Menschen in allen Bereichen ihres Lebens spielt.“



Lieder, die in den Sechzigerjahren gegen die Notlage von Frauen und Minderheiten sowie für die Menschenrechte gesungen wurden, haben heute, fast sechzig Jahre später, nichts von ihrer Bedeutung verloren. Zumal wir in einer Welt leben, die dabei ist, viele der damals errungenen Erfolge rückgängig zu machen. Mit dem Erstarken autoritärer Regimes bekommt so die antifaschistische Hymne „Bella Ciao“ wieder neue Bedeutung. Und immer noch stellt sich die Frage „Which Side Are You On“, hier in der Originalversion der Almanac Singers. Woody Guthries Klassiker „Deportees (Plane Wreck At Los Gatos)“ wird heute bei fast allen Demonstrationen für die Rechte von Migranten in den USA angestimmt. Sie alle drücken den Wunsch nach einer besseren Welt aus. Die Texte der hier zusammengestellten Stücke bewegen sich dabei über Grenzen und Generationen hinweg.

Essays führen in die jeweiligen Kapitel ein und die einzelnen Titel mit ihren Interpreten werden ausführlich vorgestellt. Bei der Zusam-

menstellung der vier Alben griffen Place und Schippers nicht nur auf das Smithsonian-Folkways-Repertoire zurück, sondern auch auf das in jüngster Vergangenheit erworbener Labels wie Arhoolie mit seinen Produktionen traditioneller Musik der USA, Paredon mit Veröffentlichungen politischer Musik aus aller Welt sowie der UNESCO Collection und Monitor mit ihren Programmen globaler traditioneller Musik. In den Quellen ist auch ein Mangel des Boxsets begründet: Von den auf *Global Movements* enthaltenen zwanzig Tracks kommen die meisten aus Afrika, Südamerika und Asien, nur vier aus Europa – Mikis Theodorakis mit der Titelmusik von Constantin Costa-Gavras Politthriller *Z*, Yves Montand mit seiner Version eines Ende des neunzehnten Jahrhunderts geschriebenen Liedes über die Pariser Kommune, der polnische Kantor Abraham Brun mit einem Stück über das Getto in Lodz und die Dänin Inger Nielsen mit einem Titel über das harte Leben eines Arbeiters zu Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts. Und statt eines europäischen Interpreten für ein Lied aus dem spanischen Bürgerkrieg findet sich hier Pete Seegers „Viva La Quince Brigada“.

Zu den in der vorliegenden Sammlung vertretenen Künstlern gehören neben den bereits genannten unter anderem auch The Freedom Singers, Bobbie McGee, Quetzal, Fannie Lou Hamer, Country Joe McDonald, Paul Robeson, Ewan MacColl und Peggy Seeger, Barbara Dane und die Chambers Brothers, Rose Maddox, Clifton Chenier, Flaco Jiménez, die Rebirth Jazz Band, Suni Paz und viele andere mehr.

*The Social Power Of Music*  
(4 CDs, 124-seitiges Begleitbuch;  
Smithsonian Folkways, 2019)

den. Produziert vom legendären holländischen Produzenten Erwin Muster (Herman Brood, Paco de Lucía, Scorpions), der auch am Songwriting beteiligt war, macht dieses Album einen gediegenen, professionellen Eindruck. Van der Linde erinnert in vielem an holländische Bands, die in den frühen Siebzigern in den Hitparaden zu finden waren, bevor Disco ganz andere Trends setzte. Mit ihren leichtfüßigen Melodien und einem in weiche Gitarrensounds eingebetteten Schlagzeug verband diese Musik häufig noch Slidegitarre mit Akkordeon. So entstand eine gewisse maritime Atmosphäre, die nicht Shanty war, sondern davon träumte, auf dem offenen Segelkahn in der Nordsee herumzuschippeln. Von solch einer Art Stimmung sind die Songs auf diesem Album getrieben, obwohl es *Entering The Circus* heißt. Von Zirkus keine Spur.

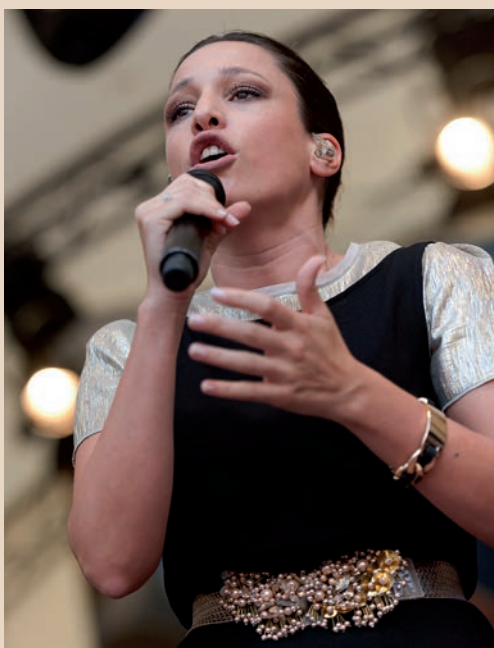
Michael Freerix

frontiert. Unter dem Namen Takula finden sich nun neun Titel auf der Debüt-CD, jeweils mit Hinweisen auf die Inspirationsquelle. Ein musikalisch weit gespannter Bogen von Balladen bis Hip-Hop, von Klängen

traditioneller Instrumente bis zu elektronischem Klangdesign. Aufgenommen wurde im MBC-Studio in Malawi. Gerne mehr davon!

Christoph Schumacher

## DARF MAN DAS?



### CARMINHO

*Maria* (Warner Music)  
mit Texten

Die Popikone Madonna lebt mittlerweile in Lissabon und will ihrem nächsten Album ein Fadoflair verpassen. Darf man das? Die Fadosängerin Carminho hat sich in *Maria* die Frage umgekehrt gestellt: Darf man authentischen Fado mit fremden Federn schmücken? Dazu greift sie auf das 1966 veröffentlichte, nicht ganz ernst gemeinte Stück „Pop Fado“ zurück. Darin fragt sich der Komponist,

ob Fadistas in Zukunft mit der Haartracht der Rolling Stones auftreten dürfen und der Fado nur noch ein Anhängsel der Popmusik sein wird. Carminhos Antwort darauf ist eindeutig, aber differenziert. Sie macht von Anfang an klar, dass der Fado Leben und Tod der Menschen in poetischen Worten beschreibt. Und wie! Mit einer Stimme, die direkt ins Herz zielt – ausdrucksstark, wunderschön. Das Album beginnt a cappella mit ihrer Eigenkomposition „A Tecedeira“ („Die Weberin“), die Tag und Nacht Leichentücher mit filigranen Zypressen wirkt. Neues Leben entsteht in „O Começo“ („Der Beginn“), dem folgenden Stück der CD. „Ich singe für diejenigen, die danach dürsten, die Musik des Windes zu hören.“ Das ist Fado pur – Stimme, portugiesische Gitarre, Bass, mehr nicht. Da erübrigt sich die kleinmütige Frage der Fado-Puristen, ob Carminho sich im herrlich getragenen „Estrela“ („Stern“) mit der Elektrogitarre begleiten darf. Das Lied, eine der sechs Eigenkompositionen, ist eigentlich kein Fado. „Du bist der Stern, der mein Herz leitet. / Du bist der Stern, der meinen Weg erhellt.“ Man könnte das Lied als Glaubensbekenntnis sehen. Carminho drückt darin jedoch ihre Dankbarkeit für ihre Wurzeln aus. Wann immer ihre Mutter, die Fadosängerin Maria Teresa Siqueira auftrat, war die kleine Carminho dabei. Schon als Kind stand sie auf der Bühne. Das Album trägt denn auch den ersten Vornamen der Mutter, der Wegbereiterin ihrer Karriere. Hin- und hergerissen zwischen dem Musikgeschmack ihrer Mitschülerinnen und dem Fado ging Carminho ihren Weg – tief verankert in der Tradition, aber offen für Neues.

Martin Steiner



## AFRIKA



### TAKULA

*Takula* (XA Music)

mit engl. Texten u. Infos

Ein Debütalbum der besonderen Art, initiiert vom norwegischen Weltmusikredakteur Sigbjørn Nedland. Die Geschichte dieser Produktion begann 2013 mit dem Besuch Nedlands im Rundfunkarchiv in Blantyre in Malawi. Dort stapelten sich Tonbänder mit Aufnahmen von den Vierziger- bis zu den späten Achtzigerjahren, die die Musik in Malawi vor dem Vergessen bewahrten, aber aufgrund heutiger moderner Technik nicht mehr zu Gehör gebracht werden konnten. Unterstützt von der norwegischen Botschaft beschloss Nedland, diesen Schatz der Malawi Broadcast Corporation (MBC) zu heben. Unter Mithilfe von Musikexperten vor Ort wurden über 5.000 Titel zu neuem Leben erweckt, sodass diese Musik nun digitalisiert wieder in Malawi zu hören ist. Eine leider nur kleine Auswahl dieser Arbeit ist auf der zweiten CD zu hören. In einem nächsten Schritt wurden junge Musiker in Malawi mit dieser Musik kon-

NORDAMERIKA



**BEARS OF LEGEND**

*A Million Lives* (Eigenverlag)  
mit engl. Texten

Spätestens seit Rudolstadt 2017 ist das kanadische Septett auch in unserer Szene ein Begriff. Nun gibt es endlich das dritte Album, den Nachfolger des außergewöhnlichen Konzeptalbums *Ghostwritten Chronicles*. Wie bei diesen Bären üblich, liegen zwischen den sorgfältig und komplex arrangierten CDs drei Jahre. Zwei offensichtliche Besonderheiten zeichnen die drei Damen und vier Herren aus: Sie sind alle waschechte Frankokanadier aus Trois-Rivières, Québec, aber sie singen auf Englisch. Auch sucht man die frankofonen Traditionen ihrer Provinz vergeblich. Sie beziehen sich ganz grob auf anglophiles Songwriting mit Americana-Einflüssen, die Songs werden immer von Leadsänger David Lavergne zumindest mitgeschrieben. Und dann das: Wie viele Bands haben einen Drummer wie Francis Perron, der gleichzeitig produziert, aufnimmt und mixt? Die Folkwurzeln basieren auf dem Instrumentarium wie Akkordeon, Cello, Banjo oder Glockenspiel neben der normalen Rockbesetzung. Damit schaffen sie eine Musik, die nie übermäßig rhythmisch ist, eher elegisch, manchmal gar hymnisch, Richtung Folkrock/-pop, immer mit einem vielstimmigen Gesang (vier herrliche Harmoniestimmen!). Zurücklehnen und genießen.

Mike Kamp



**FOXWARREN**

*Foxwarren* (Anti-Records)

Der Kanadier Andy Shauf ist vor allem als Solokünstler unterwegs, hat aber bereits als

INNIG UND HUMANISTISCH



**VARDAN HOVANISSIAN & EMRE GÜLTEKIN**

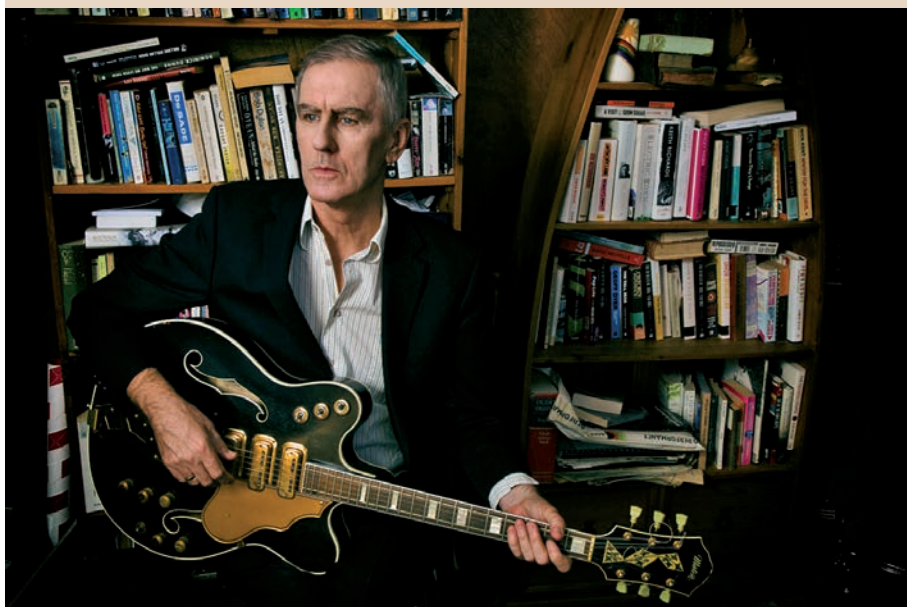
*Karin* (Muziekpublique)  
mit engl., franz. u. fläm. Infos

Offenbar haben die beiden Protagonisten ein Faible für die Namen türkischer Großstädte, denn schon ihr Erstling 2015 hieß *Adana*, nach einer Millionenstadt einige Kilometer landeinwärts von der türkischen Südküste. Nun also *Karin*. Wie, Karin ist kein Begriff oder ein weiblicher Vorname? Die Bildungslücke ist kein Grund sich zu grämen. Schließlich handelt es sich um den Namen, den die Armenier, die vor dem Völkermord 1915 und 1916 in der Türkei die größte Ethnie der Stadt bildeten, einst dem heutigen Erzurum gaben. Der Armenier Vardan Hovanissian (meist am Doppelrohrblattinstrument Duduk, gelegentlich aber auch an der sonoren Aprikosenflöte Tav Shvi) und der Türke Emre Gültekin (vornehmlich an diversen Instrumenten der Bağlamafamilie, aber auch am Tanbur) haben ihr zweites Album so genannt, weil Hovanissians Großvater dort geboren wurde und weil die beiden auf die dort gelebte Multikulturalität vor dem Genozid aufmerksam machen wollen. Bereits auf *Adana* haben Hovanissian und Gültekin gezeigt, dass sich die Musiktraditionen der Türken und der Armenier gegenseitig bereichern können. Bei ihrer neuen Produktion gehen sie noch einen Schritt weiter. Statt wie beim Vorgängeralbum im festen Quartettformat mit Bass und Darabuka anzutreten, haben sie für das aktuelle Album kurdische, georgische und iranische Musiker ins Studio eingeladen und spielen in unterschiedlichen Formationen auch Stücke, die eher den Herkunftsregionen ihrer Gäste entspringen. Manche Lieder sind übrigens gar nicht recht zuzuordnen, weil mehrere Ethnien die Melodien für sich reklamieren. Konsequenterweise werden sie auf diesem Album mehrsprachig interpretiert, etwa das in der Türkei als „Sari Gelin“ bekannte „Vard Siretsi“. Die CD verzichtet auf jedwede virtuose Effekthascherei und überzeugt nicht nur musikalisch durch ihre innige Ernsthaftigkeit, sondern auch politisch durch ihr humanistisches Engagement.

Ines Körver



## EIN MUSIKALISCHER LITERAT

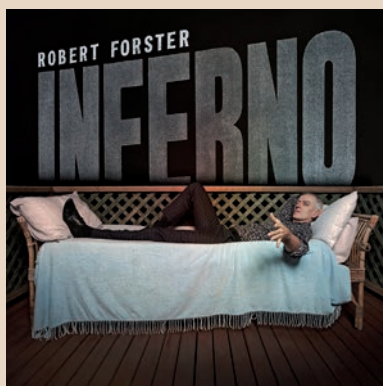


### ROBERT FORSTER

*Inferno* (Tapete Records)

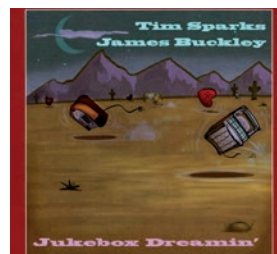
Im langen, heißen Sommer 2018 spielte der Australier sein Album *Inferno* in Berlin ein. Doch infernalisch ist dieses Album keineswegs, ganz im Gegenteil, eher entspannt, sommerlich und freundlich. Wie die Musik von Robert Forster seit eh und je, genauer gesagt seit 1980, als er mit seiner Band The Go-Betweens debütierte. Dabei war Songschreiben für das Arbeiterkind eher nur eine von vielen kreativen Beschäftigungen, denen er nachging. In erster Linie schrieb er Gedichte. Literatur im Allgemeinen, so dachte er, würde seinen Lebensweg bestimmen. Doch war es David Bowie und dessen androgynes Image, das ihn mit vierzehn Jahren zutiefst verwirrte und inspirierte, sich eine Gitarre zu organisieren, um Musik zu machen. Glücklicherweise lernte er an der Universität den Kommilitonen Grant McLennan kennen, der ein totaler Filmfan war und ähnlich eigenbrötlerisch wie Forster. Forster überredete McLennan, gemeinsam eine Band zu gründen, obwohl der noch nie ein Instrument in den Händen gehalten hatte. Das war kein Hinderungsgrund, und so wurden die Go-Betweens gegründet, deren erste Single von „Lee Remick“, einem Filmstar, und „Karen“, einer Bibliothekarin handelte. Seit dem Tod seines Co-Songschreibers McLennan im Jahr 2006 sind die Go-Betweens Geschichte und Forster ist auf sich allein gestellt. Sein Songschreibertum hat das wenig verändert. Im Vordergrund steht die akustische Gitarre, begleitet von Bass und Schlagzeug sowie einer Geige und seiner Duett-Gesangspartnerin Karin Bäumler. Ein leichtes Countryflair schwebt über dem Album, auf dem es aber auch gerne mal etwas flotter zugeht. Forster möchte vor allem Geschichten erzählen. Neben seiner Musik verfolgt er eine Karriere als Essayist und Musikjournalist. Textlich dreht sich auf *Inferno* vieles um zwischenmenschliche Beziehungen, aus der Sicht eines abgeklärten über Sechzigjährigen, der sich noch etwas sehr Jugendliches erhalten hat und zurückschaut auf ein Leben, in dem er bereits viele Verluste hat überwinden müssen und können.

Michael Freerix



Teenager die Band Foxwarren gegründet, mit der er erst jetzt ein erstes Album einspielen konnte. Shaufs Eltern hatten einen Laden für elektronische Musikinstrumente, sodass er mit einer Vielzahl an musikalischen Einflüssen aufwuchs und auch viele Instrumente selbst spielt. Das spiegelt sich in der Musik von Foxwarren wider, wo die Gitarren dominieren, die aber dennoch abwechslungsreich ist und nicht so leicht als Songschreiberalbum durchgehen kann. Eben auch, weil Foxwarren ein Bandprojekt ist, das Shauf schon seit mehr als zehn Jahren neben seinen Soloaktivitäten betreibt. Pendeln die Alben unter seinem Namen zwischen reinem Songwritertum und elektronischen Experimenten, wirkt vieles auf diesem Album wie Softrock aus der Mitte der Siebziger oder, wie er heute so schön bezeichnet wird, „Yacht Rock“. Bei Foxwarren aber ohne aufdringliche Streicherarrangements, ohne schmierige Kommerzialität, sondern eher wolkig-leicht, fließend, *laid back* – richtig altertümlicher Folkrock mit einer sphärischen Note.

Michael Freerix



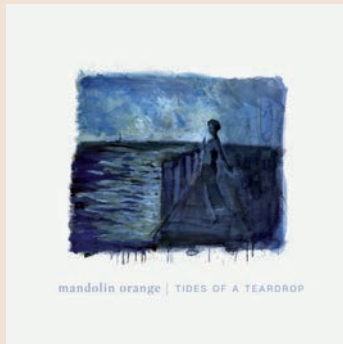
### TIM SPARKS/JAMES BUCKLEY

*Jukebox Dreamin'* (Acoustic Music Records)

Manchmal wünscht man sich Akustikgitarrierten, die einfach entspannt spielen – Gefühl statt extrovertiertes Spiel! Hier ist der US-amerikanische Fingerstyle-Gitarrist Tim Sparks genau der Richtige. Seine vielen musikalischen Wurzeln geben ihm Souveränität, und er braucht niemandem etwas zu beweisen. Der 1954 in North Carolina geborene Musiker lernte klassische Musik, spielte Bluegrass und Ragtime, war Mitglied in Rhythm-and-Blues- und Jazzbands. Jetzt hat er mit dem Kontrabassisten James Buckley ein Duoalbum eingespielt, auf dem er auf seine Vergangenheit zurückschaut – insbesondere die ihn prägenden Sechzigerjahre. Rein instrumental spielt das Duo beispielsweise „Homeward Bound“ von Paul Simon, „Mama Tried“ von Merle Haggard oder „Imagine“ von John Lennon. Mit warmem Ton und ganz natürlich changieren die Interpretationen zwischen eingängigem Popflair, jaz-zigen Improvisationen und Fingerpicking.



## AMERICANA



Die US-Amerikaner **MANDOLIN ORANGE** sind ein Duo, das tief im Bluegrass verwurzelt ist. Wie auf den Vorgängeralben hören wir auf *Tides Of A Teardrop* (Yep Roc Records) hauptsächlich Mandoline und Fiddle, die von dem speziellen mehrstimmigen Gesang gekrönt werden. Trotzdem verzichten die beiden nicht auf moderne Unterstützung durch Bass, Keyboards und Schlagzeug, was den Songs einen großen Abwechslungsreichtum verleiht. Danny Kiranos hingegen, der sich **AMIGO THE DEVIL** nennt, bauscht seine Songs durch ausladende Arrangements zu pompösen Seelendramen auf. Kiranos erklärt dazu, er wolle in seinen düsteren Melodramen „Songs über die allerschlimmsten Menschen schreiben, um in ihnen die Menschlichkeit zu entdecken“. Ob ihm das auf *Everything Is Fine* (Regime Music Group) gelingt, sei dahingestellt, jedenfalls ist bei ihm alles äußerst stilbewusst. **KAZ MURPHY** hat bereits Hunderte von Songs geschrieben, Novellen veröffentlicht, Theater gemacht und sich in der Welt herumgetrieben. Seine Stimme klingt leicht wettergegerbt. Murphy erzählt vom Leben am Rand der US-amerikanischen Gesellschaft, das allerdings keine Außenseiterexistenz ist. Seine Songs auf *Ride Out The Storm* (Eigenverlag) sind geradlinig und nicht zu aufdringlich arrangiert. Seit dreißig Jahren veröffentlicht **TISH HINOJOSA** mittlerweile Platten, und *West* (Tish Records) ist nach fünf Jahren mal wieder etwas Neues von ihr. Wie von Beginn an sind ihre Songs fein gestrickt und weisen häufig mexikanische Bezüge auf. In den Texten steckt viel Autobiografisches und sie hat sechs Musiker um sich versammelt, die den sehr persönlichen Songs frische und abwechslungsreiche Arrangements verpasst haben. Mit zwei akustischen Gitarren und dem Klavier im Zentrum spielt das Trio **GOSPELBEACH** auf *Another Winter Alive* (Alive Records) häufig psychedelisch wirkende Songs, die von den späten Beatles geprägt zu sein scheinen. Gelegentlich wechseln sie aber auch zu elektrischer Gitarre, Bass und Schlagzeug, sodass es Ausflüge in den Rockbereich gibt.

Michael Freerix

## Einfach bestens unterhalten!



(DE)

Jodelfisch *Neue Gezeiten*

Jodelfisch schreiben eigene Stücke oder nehmen traditionelle Stücke aus Bayern und Europa und verwandeln sie mit ihren zahlreichen Instrumenten, vierstimmigem Gesang, ungewöhnlichen Arrangements und viel Spielfreude in etwas ganz Eigenes.

In Koproduktion mit BR Klassik



(DE)

Boxgalopp *Hobbädihö*

Die wohl erste CD mit fränkischen Kinderliedern. Mit Gästen: Viva Voce, Matthias Egersdörfer und Gankino Circus, Wolfgang Buck und Hanna Pläß.

In Koproduktion mit BR Heimat



BESTE  
UNTERHALTUNG

Alle Tonträger erhältlich im gut sortierten Fachhandel  
oder bei [www.cpl-musicshop.de](http://www.cpl-musicshop.de)



Zusammengestellt von Johannes Theurer  
(RBB/Funkhaus Europa) im Auftrag des World Music  
Workshop der European Broadcasting Union (EBU)

**TOP TEN – MÄRZ 2019**

**1 MIRI**

Bassekou Kouyate & Ngoni Ba / Mali / Outhere

**2 GOD IS NOT A TERRORIST**

Ustad Saami / Pakistan / Glitterbeat

**3 AMANKOR/THE EXILE**

Tartit / Mali / Riverboat

**4 BLACK TENERE**

Kel Assouf / Niger / Glitterbeat

**5 THE CAPITALIST BLUES**

Leyla McCalla / USA / Jazz Village

**6 WAITING FOR THE DAWN**

Ooldouz Pouri / Aserbaidshan, Norwegen / KKV

**7 EL HAJAR**

Dudu Tassa & the Kuwaitis / Israel / Nur Publishing,  
Orchard

**8 UN AUTRE BLANC**

Salif Keita / Mali / Naïve Records

**9 SER**

Urna & Kroke / Mongolei, Polen / Eigenverlag

**10 SING OUT**

Daughters of Jerusalem / Israel / KKV

wmce.de



Zusammengestellt von  
Musikjournalisten, Kritikern,  
Autoren, Radio-DJs und  
anderen Weltmusikspezialisten  
aus aller Welt

**TOP TEN – FEBRUAR 2019**

**1. BASSEKOU KOUYATE & NGONI BA**

Miri / Outhere

**2. VARDAN HOVANISSIAN & EMRE GÜLTEKIN**

Karin / Muziekpublique

**3. DHAFER YOUSSEF**

Sounds Of Mirrors / Antepima

**4. URNA CHAHAR-TUGCHI feat. KROKE**

Ser / Urna Chahar-Tugchi/UCT

**5. LE TRIO JOUBRAN**

The Long March / Cooking Vinyl

**6. SALIF KEITA**

Un Autre Blanc / Naïve

**7. UKANDANZ**

Yeketale / Buda Musique

**8. BELONOGA**

Through The Eyes Of The Earth / Narrator Records

**9. MOONLIGHT BENJAMIN**

Siltane / Ma Case

**10. GAYE SU AKYOL**

İstikrarlı Hayal Hakikattir / Glitterbeat

transglobalwmc.com

Dabei begleitet ihn James Buckley auf dem Kontrabass sanft swingend und bereichert die Stücke mit einfühlbaren Soli. Heraus gekommen ist ein Duoalbum, das den Hörer zur Ruhe kommen lässt und ihn auf das Wesentliche lenkt, die Schönheit der Musik.

Udo Hinz

**LATEINAMERIKA**



**ITIBERÊ ORQUESTR  
FAMÍLIA**

Pedra Do Espia

(Far Out Recordings)

mit engl. Infos

Itiberê Zwarg ist der langjährige Bassist von Hermeto Pascoals Band O Grupo. Beide brasilianischen Jazzer stehen für ihre „Universelle Musik“, die hier stürmisch ausgelebt wurde, polyharmonische wie polyrhythmische Klänge mit maximalen Freiheiten für die Musiker. Zwarg komponierte und arrangierte 2001 das Album mit Teilnehmern eines Workshops auf der Basis von Improvisationen in Echtzeit. Entsprechend komplex schwappt diese Musik über einen. Ständig gibt es Tempowechsel, unterschiedliche Dynamiken. Man hat das Gefühl, jede Minute kommt eine andere Klangfarbe, ein anderes Arrangement ins Spiel. Die Musik vibriert, wirkt atemlos und hochenergetisch, die Rhythmen galoppieren oder verdichten sich zu fast unspielbaren Unisono-Parts. Dann wieder Choreinsätze, Streicherduette mit gewöhnungsbedürftigen Harmonien. Stilgrenzen gibt es hier keine. Klar spielt brasilianische Musik eine Rolle, aber Avantgarde, Jazz oder impressionistische Musik schillern ebenfalls durch. Zwar ist

das Album der Musik Pascoals sehr ähnlich, aber noch komplexer und verspielter. Dieses wiederveröffentlichte Album ist wie eine Wundertüte. Faszinierend, andererseits nichts zum nebenbei Hören.

Hans-Jürgen Lenhart



**DANIEL MURRAY**

14-37 (Acoustic Music Records)

mit Infos

Daniel Murray gehört zu den aufregendsten und innovativsten Gitarristen der jüngeren Generation in Brasilien. Genre Grenzen sind dem Universaltalent völlig fremd. Murray interpretiert Kompositionen von Tom Jobim ebenso wie gänzlich abstrakte Musik. Er kombiniert die klassische sechssaitige Gitarre mit Zuspielungen vom Band, er interpretiert, arrangiert und komponiert. Ob solo, in kammermusikalischer Besetzung, mit Orchester oder in eher jazzähnlichen Kontexten – Murray geht jede denkbare Verbindung in kreativster Weise ein. Auf dem vorliegenden Album führt uns Murray an die Quellen seiner Inspiration: Musik von Komponisten, die ihn entscheidend geprägt haben. 2018 ist Murray 37 Jahre alt geworden und blickt zurück auf seine erste Begegnung im zarten Alter von vierzehn mit der Musik des Gitarristen Paulo Bellinati. So erklärt sich das kryptische Zahlengebilde des Titels. Gismonti, Guinga, Villa-Lobos, Pernambuco, Nazareth oder Garoto haben in diesen 23 Jahren seinen Weg gekreuzt. All diese Einflüsse haben die Murray'sche Sprache geformt, eloquent, virtuos, lebendig, immer schönster Ausdruck der *alma brasileira*, der brasilianischen Seele. Der Kosmos Gitarre ist um eine Supernova reicher.

Rolf Beydemüller

NAHER OSTEN / ASIEN



**DAUGHTERS OF JERUSALEM**

*Daughters Of Jerusalem*  
(Kirkelig Kulturverksted)

In Jerusalem leben Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion in – zumeist – friedlicher Koexistenz. Doch Jerusalem ist auch Spielball nationaler wie internationaler Interessen und Strategien, was für seine Einwohner ein Leben zwischen Mauern, Checkpoints und unkalkulierbaren Risiken bedeutet. Die 25 jungen Damen der DoJ entstammen alle Familien aus dem palästinensischen Ostteil der Stadt und studieren am dortigen Musikkonservatorium. Dessen Direktor Suhail Khoury rief den Chor vor ein paar Jahren ins Leben und ist seither als sein Dirigent und Arrangeur tätig. 19 Sängerinnen und 7 Instrumentalistinnen bilden die Besetzung der Daughters, wobei die Tochter des Dirigenten als Sängerin und Cellistin tätig ist. Bei drei der elf Lieder werden die DoJ vom Princeton Girlchoir aus New Jersey und dem Mädchenchor Det Norske Jentekor aus Oslo unterstützt. Das Repertoire des Debütalbums reflektiert die Lebenswirklichkeit der Menschen im Ostteil der Stadt und enthält neben Klassikern wie Stephen Adams’ „The Holy City“ auch zwei Songs der 2018 leider viel zu früh verstorbenen Sängerin und Menschenrechtsaktivistin Rim Banna. Ein Album zwischen Trauer, trotzigem Stolz und Hoffnung.

Walter Bast



**GUO GAN**

*Moon Night – Erhu Solo (Felmay)*

Dem Musikpädagogen und Komponisten Liu Tian Hua (1895-1932) kommt in der

Geschichte der klassischen Musik Chinas eine herausragende Bedeutung zu, weil er als einer der ersten begann, kompositorische Elemente der europäischen Kunstmusik in die traditionelle Musik Chinas einzuführen. Als Student erlernte er Geige, Trompete und Klavier sowie die traditionellen Instrumente Erhu und Pipa. Wenig später entstanden seine ersten notierten Kompositionen für die zweisaitige Geige Erhu. Zehn dieser Kompositionen hat Guo Gan für sein neues Album ausgewählt, darunter die faszinierende „Etüde auf einer einzelnen Saite“, ein Adagio, das zum Schluss so leise gespielt wird, dass das Streichgeräusch des Bogens den erzeugten Ton zu übertönen droht. Gibt es eine Steigerung von „pianissimo“? Wenn ja, dann kann man sie hier hören (oder auch nicht ...). Die Zwanzigerjahre müssen für kreative Musiker ein goldenes Jahrzehnt gewesen sein. Ravel dirigierte seinen „Boléro“, Strawinski gab seinem *Sacre* den letzten Schliff und Hindemith veröffentlichte sein schräges „Minimax“-Streichquartett. Und in Peking komponierte Herr Liu wunderschöne Sonaten für eine zweisaitige Röhrenspießlaute. Kompliment an Guo Gan für diese Entdeckung!

Walter Bast

INTERNATIONAL



**¿QUE VOLA?**

*¿Que Vola? (No Format)*

In der Formation ¿Que Vola? trifft ein französisches Jazzseptett auf drei kubanische Percussionisten. Deren Latin Jazz klingt insofern anders, als die musikalische Basis hier von den Rhythmen der afrokubanischen Religionen wie Santeria gebil-

TOBIAS THIELE

NEUES ALBUM!

ALLES KANN ANDERS SEIN

TOBIAS THIELE



Bestellen unter:

[www.redheadmusic.de](http://www.redheadmusic.de)

Nachwuchspreisträger des WALTHER-VON-DER-VOGELWEIDE-PREISES 2018 und Album des Monats Februar 2019 der Liederbestenliste.



redheadmusic die kulturlobbyisten

Steeplejack Music

Aktuell



And Then

Katie Doherty & the Navigators  
Moderne Folkmusik aus England



Cures All

Brother Snakeoil & the Medicine Men  
Ehrlicher Blues aus NRW  
[www.steeplejack.de](http://www.steeplejack.de)

Im Vertrieb von:

inakustik

det wird und diese Begegnung zweier Kulturen wie eine zeremonielle Reise arrangiert wird. Man merkt dies bereits im ersten Stück. Auf der Grundlage eines kräftigen Rhythmusteppichs findet ein Ruf-Antwort-Ritual zwischen Posaune und Restbläsern statt und steigert sich dann in freie Improvisationen. Die energetische Percussion bildet einen beständigen Hintergrund, die Bläsersätze sind von traditionellen Gesängen inspiriert. Deshalb wirken sie mit ihren kurzen Stößen manchmal etwas abgehakt und wenig swingend. Sie befeuern aber die Musik und tragen die rhythmische Komplexität mit. Die Improvisationen einzelner Bläser sind betont frei und wild, nur durch einen E-Pianisten etwas ausgeglichen; die Trommler zeigen ausgiebig, wie man sich in Rage spielen kann. Ein überraschendes Album mit für den Latin Jazz sehr frischen Ansätzen.  
*Hans-Jürgen Lenhart*

NOCH MEHR  
REZENSIONEN:

folker.de

ABU *Abu*  
IAN A. ANDERSON *Onwards!*  
THE BAD MOUSE ORCHESTRA *Plays Ukulele Treasures From The Golden Swing Era*  
BARELY AUTUMN *Barely Autumn*  
BECKER/DOPPSCHER *Kintsugy*  
JOE BEL *Dreams*  
DANIEL BELLEGARDE *Anba Tonèl*  
BJØRN BERGE *Who Else?*  
BERMOODA *Unsterblich*  
BAIJU BHATT & RED SUN *Eastern Sonata*  
ALESSIO BONDÌ *Nivuru*  
THE BONGO HOP *Satingarona Pt. 2*  
BOXGALOPP *Hoobädihöh, Fränkische Kinderlieder mit Boxgalopp*  
DANIEL CASARES *Concierto De Aranjuez/La Luna De Alejandra*  
CONEXIÓN CUBANA *La Maravilla*  
CORIANDRE *Camin D'Estèlas*  
DIVERSE *Muscle Shoals – Small Town, Big Sound*  
DIVERSE *Stimmen Bayerns – München*  
RICHARD DOBSON *I Hear Singing*  
DOMINIC EGLI'S PLURISM *Azania In Mind*  
ERDE-ENKHEIM *Liebe bleibt*  
GRADRAUS *Frei*  
NATHAN GRAY *Live in Wiesbaden/Live in Iserlohn*  
GWENNYN *New Andro – Best Of*  
GYPSY HILL *Producing*  
DANIEL HAAKSMAN *With Love, From Berlin*  
LAKHDAR HANOU *Nassaj*  
HEATED LAND *In A Wider Tone*  
HEJIRA *Thread Of Gold*  
JENSEN & DAUBENSPECK *Global Game*  
KEIMZEIT *Das Schloss*  
MO KLÉ *Fighter In The Sky*  
OMER KLEIN TRIO *Radio Mediteran*  
ALEXIS KORNER *Every Day I Have The Blues – The Sixties Anthology*

MORITZ KRÄMER *Ich hab' einen Vertrag unterschrieben 1 & 2*  
KRAUKA *Loka Leikur*  
TRISTAN LE GOVIC TRIO *Dañ*  
ALBERTO LOMBARDI *The Fermi Paradox*  
SANDRA LUBOS & DANIEL WAHREN *Celtic – Lieder aus Irland und Schottland*  
WOLFGANG MIELITZ *Reason To Stay*  
DOMINIC MILLER *Absinthe*  
MOES ANTHILL *Quitter*  
JUAN JOSÉ MOSALINI ORCHESTRA *Live Tango*  
NANA MOUSKOURI *The Voice Of Greece*  
MUSIC FROM THE ACOUSTIC NEIGHBOURHOOD *Dónde Son Estas Serranas*  
MUSIQUE IN ASPIK *Alte Lieder & Poesie*  
NATTY *Man Like I&I – Special 10th Anniversary X Edition*  
MAXWELL OLIVIERA *Água Sangue Da Terra*  
OURAWEN *Le Goût des Orties*  
RAOKY *Niova*  
FRED RASPAIL *Radio Primitivo*  
REFLEJOS *Al Aire*  
HELEN ROSE *Trouble Holding Back*  
RUZ RÉOR *Nouvelle Cuvée*  
SAMIRA SAYGILI & PETER AUTSCHBACH *Sweeter Than Honey*  
KATLEEN SCHEIR *Border Guards*  
SLIOTAR *Voyage*  
SMAF *Boom*  
KITTY SOLARIS *Cold City*  
FRANK SOLIVAN & DIRTY KITCHEN *If You Can't Stand The Heat*  
STANDARD CROW BEHAVIOR *How To Build A Nest*  
SUBWAY TO SALLY *Hey!*  
SUSANNA & THE BROTHERHOOD OF OUR LADY *Garden Of Earthly Delights*  
TEEATER *Sturmwarnung*  
TOBIAS THIELE *Alles kann anders sein*  
TONE FISH *Open Your Eyes*  
KATRIN UNTERLERCHER *Flowers*  
TIL VON TUM ... *zum Glück*  
WATERMELON SLIM *Church Of The Blues*  
TROLLIUS WEISS *Dich will ich sehen*  
WILDES HOLZ *Freunde*  
CALUM WOOD *She Wyndes On: The Snow Roads*

COUNTRY & BLUEGRASS NIGHT

SAMSTAG, 30. März 2019  
19 Uhr – Lindenhalle  
89584 Ehingen (Donau)

USA

Randy Thompson Band

CAN/IRL/SCOT

The Outside Track

ITA

Ruben & Matt  
and the Truffle Valley Boys

Infos unter 07391/503-503  
Vorverkauf: [www.kulturamt-ehingen.de](http://www.kulturamt-ehingen.de)  
[www.reservix.de](http://www.reservix.de)  
Ehinger Buchladen: 07391/706250



vhs

STADT EHINGEN (DONAU)



# folk BALTICA

15. folkBALTICA  
Jubiläumsfestival  
18. – 26. Mai 2019

Schleswig-Holstein und  
Süddänemark

Hauskünstler  
**Erik Rydvall**

## Konzerthighlights:

**18.05.19 Auftaktkonzert Husum:**

Trio Rosenrot · Folk All-in Band

**22.05.19 Eröffnungskonzert Alstion**

**Sonderburg (DK):** folkBALTICA Ensemble und  
Gäste (Erik Rydvall, Sarah Lesch und viele mehr)

**24.05.19 Løgumkloster Kirke (DK):**

Kraja mit Nikolaj Busk

**25.05.19 Jubiläumskonzert St. Nikolai Kirche**

**Flensburg:** All Star Band

**25.05.19 KulturForum Kiel:** Vołosi

**26.05.19 Abschlusskonzert St. Marien**

**Flensburg:** folkBALTICA Ensemble und Gäste

weitere Informationen und Tickets:  
[www.folkbaltica.de](http://www.folkbaltica.de)

galileo  
MUSIC · COMMUNICATION

Spotify

Folge den Spotify Playlists von Galileo:  
GALILEO MUSIC NEW RELEASES  
JAZZ AROUND THE WORLD

● SIGI FINKEL & MONIKA STADLER FEAT. DJAKALI KONE: Flower in the Desert



Sigi Finkel & Monika Stadler  
feat. Djakali Kone

Best.: GMV084

Ihre Musik entspringt aus der Verbundenheit mit der Natur, den Rhythmen des Lebens, dem Erleben innerer wie äußerer Stimmungen und Stille. Auf einigen Tracks mit Percussions untermalt, haben sich Harfe und Sax zum Tanz mit verschiedensten musikalischen Einflüssen gefunden: Mit leicht bluesiger Färbung, in beseelter Improvisation, unzertrennlich und doch so verschieden.

(c)HeimatCraf

● ANDREAS ARNOLD: Odisea



Best.: BAY015

Das dritte Album, des in den USA lebenden Gitarristen, skizziert eine Reise vom Jazz hin zum Flamenco und wieder zurück. „Odisea“ ist Odyssee und Heimkehr zugleich, eine Reise zu fernen Ufern, das Erforschen der eigenen musikalischen Wurzeln und die Erkundung als neues Zuhause.

● DOTSCHY REINHARDT: Chaplin's Secret



Best.: GMC079

Mit ihrem vierten Album erweist die Musikerin und Autorin Dotschy Reinhardt, die sich als Menschenrechtsaktivistin seit Jahren gegen die Diskriminierung der Sinti und Roma einsetzt, ihren Vorbildern, zu denen auch der Künstler und Komiker Charlie Chaplin gehört, die Ehre.

● GROUPA: Kind of Folk, Vol. 2 – Norway



Best.: ALLICE1822

In dem Bestreben, die nordische Folkmusik auf ihre Weise neu zu erfinden legt das Ensemble mit ihrem zweiten Album nach „Vol. 1 Sweden“ den Fokus jetzt auf Norwegen. Traditionelle Melodien verschmelzen mit innovativer Instrumentierung, einfühlsamer Improvisation und laden zum Träumen und Innehalten ein.

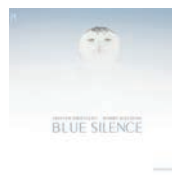
● TERJE ISUNGSET: Beauty of Winter - Ice Music Live



Best.: ALLICE1821, Vinyl: ALLICELP1821

Mit Instrumenten, die aus natürlich gefrorenem Wasser hergestellt wurden, präsentiert Isungset ein Album über „Die Schönheit des Winters“: Einzigartige Klänge und Kompositionen, Live aufgenommen bei Konzerten in Russland, Deutschland, Belgien und Norwegen.

● TRISTAN DRIESENS / ROBBE KIECKENS: Blue Silence



Best.: HO4446207

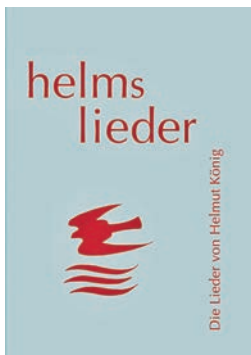
Für ihr lang erwartetes Duo-Debüt widmen sich Driessens (Refugees for Refugees) und Kieckens ganz dem Zusammenspiel von Oud und Perkussion. Entstanden sind die Kompositionen, wo immer sich ihre musikalischen Wege kreuzen: Das Ergebnis reicht von türkisch-persischer Musik bis hin zu europäischem Folk und Modalem Jazz.

● FERNANDO OTERO & VICTOR HUGO VILLENA: Buenos Aires Now



Best.: SIL393

Mit einmaligem Gefühl für Kammermusik, Improvisation und zeitgenössischer Klassik haben die beiden Musiker ihrer Heimatstadt ein Portrait gewidmet. Das Spiel aus Bandoneon und Klavier vermischt sich dabei zu einer interaktiven Sprache mit lyrischen Phrasierungen, herzergreifenden Melodien und rasanten Rhythmen.



## HELMUT (helm) KÖNIG:

*helms lieder : Die Lieder von Helmut König.*  
– Baunach : Spurbuchverl., 2018. – 205 S. :  
überw. Noten u. Texte, mit Abb.  
ISBN 978-3-88778-546-8 – 26,80 EUR

Nach langen Jahren des Liedersammelns, der Produktion von Tonträgern sowie der Herausgabe von Liederbüchern hat sich der frühere Pädagoge, Verlagsmitarbeiter, Plattenchef und Dozent Helm König im hohen Alter der Herausgabe seiner eigenen Lieder gewidmet. Schwerpunkt der künstlerischen und editorischen Arbeit waren stets Lieder aus dem bündischen Bereich (Wandervogel, Jungenschaft). Als Tonmeister hat er die ersten Burg-Walddeck-Festivals Chansons Folklore International begleitet. Beim Voggenreiter-Verlag war er neben Konrad Schilling maßgeblich an der Herausgabe der Liederbücher aus der legendären Reihe *Der Turm* beteiligt. In jüngerer Zeit brachte er *tejos lieder* (Lieder von Walter Scherf) und *pitters lieder* von Peter Rohland heraus (siehe *Folker* 5/2014) – grafisch und drucktechnisch aufwändig gestaltete Werke im Großformat, mit Leineneinband, Schutzumschlag und Lesebändchen. In gleicher Aufmachung liegen nun *helms lieder* vor. Alle 105 im Buch enthaltenen Lieder erscheinen mit Notensatz und Gitarrenharmonien. Soweit es sich um Übertragungen von Volksliedern aus anderen Ländern handelt (und das sind mit Abstand die meisten von helms Liedern), erscheint in vielen Fällen der Originaltext zusätzlich zur deutschen Nachdichtung. Außerdem gibt es eine ganze Reihe von Gedichtvertonungen deutscher Lyriker: Hermann Hesse, Erich Kästner, Fritz Graßhoff, Heinrich Heine, Wilhelm Busch, Bertolt Brecht u. v. a. Inhaltlich lassen sich manche dieser Lieder sicher nicht mehr als „modern“ bezeichnen; sie sollten eher als Zeitdokumente gesehen werden. Leider enthält das Werk sehr viele Flüchtigkeits- und Druckfehler, die durch ein etwas sorgfältigeres Lektorat hätten vermieden werden können. Aber das kann ja in einer weiteren Auflage dieses ansonsten

wirklich schön gestalteten Buches geschehen.

Kai Engelke  
Bezug: [spurbuch.de](http://spurbuch.de)



## MANUEL DOMINGUEZ & ZAZIE SCHUBERT-WURR:

*Mariem Hassan – Die unbeugsame Stimme (der Westsahara).* – Berlin : Frieling & Huffmann, 2018. – 258 S. : mit zahlr. Fotos  
ISBN 978-3-828034-54-9 – 29,90 EUR

Es hat was von einem XXL-CD-Booklet, in welchem es um die mal persönlich-erzählerischen, mal informativ-sachlichen Infotexte herum nur so von Fotos und anderem Kleinteiligen wimmelt, das liebevoll zur „größten Sängerin des saharischen Volkes“, welches seit 1973 um seine Selbstbestimmung kämpft, zusammengetragen wurde. Den, wie es dort heißt, letzten ungelösten Kolonialkonflikt Afrikas begleitete Hassan mit ihrer Kunst bis zu ihrem zu frühen Tod 2015 (der *Folker* berichtete). Hierbei fand die gesanglich und charakterlich charismatische Künstlerin in den letzten fast zwei Dekaden vielschichtige Unterstützung beim spanisch-deutschen Autorenduo dieser umfangreichen Chronik. Der Madrider Labelbetreiber (sein Weltmusik-Pionierlabel Nubenebra veröffentlichte auch Hassans sechs Alben) und seine Kieler Arbeits- und Lebenspartnerin rekapitulieren in beherzter Fleißarbeit diverse, nicht nur professionelle Erlebnisse und ab 1997 gemachte Erfahrungen kenntnis- und detailreich. Auch andere kommen zu Wort, die mit Hassan und der ganzen bei uns so wenig bekannten Historie vertraut sind. Diese Ignoranz weiter abzubauen, zu sensibilisieren für dieses an Brisanz

kaum zu überbietende Politikum in der Westsahara und dieser besonderen Stimme posthum auf die Spur zu kommen – dazu wird das Buch bestenfalls beitragen, jedoch trotz seines klaren und unkomplizierten Duktus' womöglich letztlich nur eher diejenigen ködern, die bereits vom Sujet wissen.

Katrin Wilke  
Bezug: [frieling.de](http://frieling.de)



## HELMUT WENSKE/CHRIS HYDE:

*Black Eyes : Indonesier-Bands in Germany ; Storys & Bilder.* – Berlin : Hirnkost-Verl., 2018. – 296 S. : mit Fotos  
ISBN 978-3-945398-66-1 – 28,00 EUR

Zugegeben, die Herausgeber von Lexika zu populären Musikformen haben es nicht leicht. Irgendjemandem fehlt immer irgendwas – Lieblingsmusiker, Lieblingsband oder gar ein ganzer Musikstil. Doch wo die Generalisten scheitern, müssen die Spezialisten ran. Umso besser, wenn die dann auch noch Zeitzeugen sind. Der Maler und Schriftsteller Helmut Wenske hat den musikalischen Tsunami der holländischen Indonesier-Bands in seiner Heimatstadt Hanau in den späten Fünfziger-, frühen Sechzigerjahren miterlebt. Hanau war damals der größte US-Army-Stützpunkt in der BRD, also gab es wochenends Bedarf für musikalisches Amüsement. In diese Marktlücke stießen die Indo-Bands. Ausgestattet mit Showtalent und atemberaubenden gitarristischen Fähigkeiten, hatten Bands wie die Tielman Brothers, die Crazy Rockers oder die Javalins in kürzester Zeit einen immensen Erfolg bei den GIs. Wenske erzählt in den Storys allerdings auch von den Schattenseiten des Erfolgs. In gewohnt ehrlich-direkter Sprache zeichnet er Porträts von Musikern, die Erfolg hatten, sich aber auch im Scheitern Stolz und Würde bewahrten. So ist *Black Eyes* nicht nur ein opulenter Bildband, sondern auch ein zutiefst menschenfreundliches Buch.

Walter Bast  
Bezug: [hirnkost.de](http://hirnkost.de)



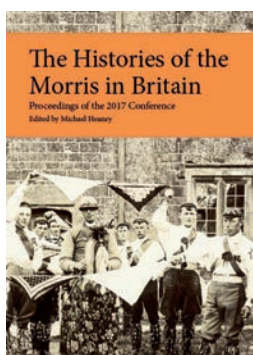
### HERVÉ BOURHIS/BRŪNO:

*Black & Proud : vom Blues zum Rap / Text & Zeichnungen: Hervé Bourhis & Brūno ; Übers. aus d. Franz.: Annika Wisniewski. – Berlin : avant-Verl., 2018. – 176 S. ISBN 978-3-945034-73-6 – 30,00 EUR*

Ein kurzweiliges Nachschlagwerk zur afro-amerikanischen Musik, und zwar exklusive Jazz, haben die beiden französischen Zeichner mit diesem Comic-Sachbuch geschaffen. Zum Einstieg werden knapp historische Grundlagen vermittelt, danach geht es weiter mit je einer Doppelseite zu den Jahren 1945 bis 2015, also Blues, Soul, Rap und Hip-Hop; von Louis Jordan bis Kendrick Lamar. Festes Konzept: Die linke Seite füllt ein exemplarisch für das Jahr ausgewähltes Album mit Infos nebst zeichnerisch interpretiertem Cover, die rechte Seite versorgt uns mit Hintergrundwissen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft inklusive passender Anekdoten, immer als Mix aus Minitexten und Zeichnungen. Ästhetisch markant sind das quadratische Format mit dem Loch in der Mitte à la Vinylplatte und der Zeichenstil, dicke Linien und Akzente durch monochrome Flächen. Mit Mut zur Lücke gut recherchiert, also ein unterhaltsamer Anreiz zum Weiterbuddeln.

Imke Staats

Bezug: [avant-verlag.de](http://avant-verlag.de)



### MICHAEL HEANEY [Hrsg.]:

*The Histories of the Morris in Britain : Proceedings of the 2017 conference ; papers of a conference held at Cecil Sharp House, London, 25-26 March 2017, org. in partnership by His-*

*torical Dance Society with English Folk Dance and Song Society ... – London : efdss & HDS, 2018. – V, 362 S. : mit zahlr. Fotos u. Abb. ISBN 978-0-85418-218-3, 978-0-9540988-3-4 – 30,00 GBP*

Morris-Tanz in England – eine oft belächelte Tradition. Kein Wunder, wenn Männer mit Glöckchen an den Beinen Taschentuch wedelnd durch die Gegend hüpfen – zumindest in einigen Varianten des Morris. Tatsache ist, der Tanz (auch mit Glöckchen) ist bereits im 15. Jahrhundert urkundlich erwähnt. Über Sinn und Zweck sowie Ursprünge wird immer noch heftig gestritten. Heidnisch, ja oder nein? Fruchtbarkeitstanz, ja oder nein? Sicher scheint, dass zumindest der Name auf schwarze Tänzer (= Mohr) zurückgeht. Solche Fragen wurden auf der Konferenz mit dem Thema „The Histories of the Morris in Britain“ im März 2017 aber weniger behandelt, und das war auch beabsichtigt. Vielmehr ging es in den wissenschaftlichen Vorträgen um die Resultate der aktuellen Morris-Tanz-Forschung, und das Buch ist deren Dokumentation. Der Bogen wird in sieben Kategorien und neunzehn Vorträgen gespannt, und zwar vom Morris-Tanz am Hof von James I. um 1620 über die Geschichte einzelner Morris-Gruppen im letzten Jahrhundert bis hin zu der Revival-Revolution der Siebzigerjahre, als die Frauen das Recht forderten, auch Morris tanzen zu dürfen. Oder: Warum tragen Morris-Tänzer so häufig weiß? Eingegangen wird auch auf die diversen Stilistiken des Tanzes (Cotswold, Border, Rapper etc.), denn Morris ist nicht gleich Morris. Besonders unterhaltsam ist der Vortrag von Katie Palmer Heathman über Conrad Noel. Er wurde Anfang des letzten Jahrhunderts in Thaxted zum Pfarrer berufen. Sein Spitzname war „Red Vicar“, weil er Christentum, Sozialismus und eine nationale Kultur (= Morris) sehr erfolgreich kombinierte und propagierte. Das Buch ist mehrheitlich akademisch-trocken, wie jede(r) nachvollziehen kann, die/der jemals einer

Konferenz mit wissenschaftlichen Vorträgen beigeohnt hat. Da zusätzlich das Thema Morris-Tanz ein sehr spezielles ist, kann das Buch nur mit Gewinn gelesen werden, wenn das eigene Interesse genauso zielgerichtet ist.

Mike Kamp

Bezug: [efdss.org](http://efdss.org)

### DVD



### DIVERSE

*Der Erzpoet – die Compagnie – die lange Nacht der Poesie (Stockfisch)*

Blu-Ray

Eine sehr späte, aber sehenswerte Aufzeichnung, mit vielen unterschiedlichen Genres, die alle ihre eigene Poesie ausstrahlen, ist eine Empfehlung für stimmungsvolle Winterabende. Musik, Gesang, Puppentheater, Pantomime, Fußtheater (!), Texte und Zauberei füllten Ende Januar 2010 zwei Abende in der schönen kleinen Exilantenstadt der Hugenotten, in Bad Karlshafen in Nordhessen. Die „Lange Nacht der Poesie“ wird seit vielen Jahren vom Schriftsteller Manfred Hausin aus Niedersachsen mit befreundeten Künstlern organisiert. Seine Compagnie Poesie vereint illustre Namen – auf der DVD sind Hannes Wader, der Black, Werner Lämmerhirt, Joana, Danny Dziuk, Reiner Panitz, Liederjan und natürlich Manfred Hausin selbst zu sehen, um nur einige der über dreißig auftretenden Künstler zu nennen. Der Veranstaltungsraum ist nicht groß, sodass sich eine ganz intime Atmosphäre einstellt, die Künstler sind ganz nah am Publikum. Aus dem gut vierstündigen Programm wurden für die DVD knapp eineinhalb Stunden extrahiert, einige Erklärungen und Statements von Künstlern sind als Übergänge extra eingeflochten. Diese kleine Veranstaltungsform in Verbindung mit den großen Künstlern besitzt einen ganz außergewöhnlichen Charme.

Rainer Katlewski

## CineSounds

Die Filmkolumne von Michael Freerix

# I'm Gone – A Film about Amy

Die Kanadierin Amy Goldberg ist nicht gerade eine erfolgreiche Songschreiberin. Das liegt nicht an ihren Songs, die von einer herzerreißenden Offenheit und Eindringlichkeit sind, sondern eher an dem Leben, das sie geführt hat, bevor sie sich ernsthaft als Musikerin versuchte. Da gab es eine Ehe mit drei Kindern und schließlich eine langsame Reise in die Heroinabhängigkeit, die diese Normalität zerstörte. Schließlich fand sie zur Musik und konnte ihre ganze Verlorenheit und Hilflosigkeit in Songs packen, die ihresgleichen suchen. So kam sie schließlich sogar von den Drogen los.

Hintergrund des Filmes bilden die Studioaufnahmen von No Family, der Band Amy Goldbergs, in einem malerisch gelegenen Haus im kanadischen Nova Scotia im Spätsommer. Nahe beim Haus liegt ein See, am jenseitigen Ufer sind Berge zu sehen. Obwohl nur eine Woche Zeit ist, um das Album „in den Kasten“ zu kriegen, gibt es zwischendurch Gelegenheiten für ein Gespräch auf der Veranda des Hauses oder einen längeren Spaziergang durch den nahe gelegenen Wald. Goldberg dominiert die kleine Community, die sie umgibt. Das liegt zum einen an dem mütterlichen Touch, den sie hat, und daran, dass sie ehemals Notleidende um sich versammelt hat, denen sie aus tiefen Lebenskrisen half.

Da ist zum Beispiel ihr Gitarrist Garrett, der obdachlos und drogenabhängig war, als ihn Goldberg zu sich in die Wohnung holte und ihm Gitarrenunterricht gab. Und da ist ihr eigener Freund, ein manischer Zeichner, der lange Zeit mit Drogenproblemen zu kämpfen hatte, bevor er Amy traf. Selbst der Tontechniker und Produzent des Albums ist über eine lange Geschichte mit ihr verbandelt. Die bedächtig redende Frau weiß, Menschen mit Worten für sich einzunehmen. Tatsächlich hat sie einen Weg gefunden, ihre vielschichtigen Erlebnisse in tragfähige Erzählungen umzuwandeln. Selbst der Film über sie beruht auf ihrer eigenen Initiative. Amy lud die beiden Regisseurinnen Julie Bourbonnais und Geneviève Philippon ein, sie bei den Aufnahmen zum neuesten Album der Band zu begleiten. Das Projekt entwickelte sich aus ihrer Freundschaft heraus, was aber auch bedeutete, dass es Grenzen gab, die nicht überschritten werden durften, um die Freundschaft nicht zu gefährden.

Es war „a very ‚folk‘ way to make a movie“, wie die Filmemacherinnen zugeben. Trotzdem haben beide eine recht komplexe Form gefunden, um Musik und Leben dieser kleinen Community zu schildern. Immer wieder sind Experimentalfilmsequenzen eingestreut, die der Künstler Aaron Zak beisteuerte. Durch sie finden die dokumentarischen und imaginären Ebenen des Gezeigten zusammen, ohne Erklärungsbilder zu liefern. Stattdessen stellen sie eine Atmosphäre des Zufälligen her, das dem Leben dieser Community zugrunde zu liegen scheint. *I'm Gone – A Film about Amy* handelt im Kern vom Verlassen und Verlassenwerden und vom Schlamm des Lebens im Allgemeinen, was schließlich raumgreifende Themen in der Folkmusik sind. Dieser Film schafft es, dies als intensive Geschichte zu erzählen.

## I'm Gone – A Film about Amy

Kanada, Les Films Du 3 Mars, 2015, 81:00, Regie: Julie Bourbonnais, Geneviève Philippon

(Bezug: [f3m.ca/film/im-gone-a-film-about-amy](http://f3m.ca/film/im-gone-a-film-about-amy);

Musik: [waltzwaltz.bandcamp.com](http://waltzwaltz.bandcamp.com), [facebook.com/waltzmusic](https://facebook.com/waltzmusic))





## oder Beinahe das Letzte

MUSIK IST NUR SO GUT WIE DIE PAUSEN DAZWISCHEN



st schon blöd. Als wir noch einen Gitarristen hatten, konnten wir in den Muggenpausen immer schön einen klopfen. Bis Droste den Grand mit Fünfen hatte und das Blatt so euphorisch runterblatterte, dass die Zargen nicht mitmachten. Nun haben wir statt des Gitarristen einen Oudspieler. Wird von der Fusion-Front gut angenommen, aber mit dem Skat isses Essig. Gewölbter Korpus, wer baut denn so was? Da denken die Abendländer eindeutig praktischer als die Orientalen. Tut mir leid, Freunde, is' so. Das hat mit Ausländerbashing und so gar nichts zu tun. Ganz im Gegenteil: Der Ali – unser Oudmann – kennt nämlich einen, der Hackbrett spielt, und der fängt morgen bei uns an. Ein nagelneues Blatt hab ich schon angesaugt.

## musikzwischenwelten

Konzerte zwischen Tradition und Moderne

### Die 14. Konzertsaison

März

Sa. 02.03. **Doppel-Konzert**  
**FALK ZENKER & ENVER IZMAILOV\*\***

»Guitar Genius« Zwei Gitarristen der Extraklasse.

So. 03.03. **STEFAN JOHANSSON\*\***

»White open« mit Gästen: KATHARINA JOHANSSON & JAN HEINKE

Sa. 09.03. **BUNDESAKKORDEONORCHESTER\*\***

»Lambada & Co.« 30 Akkordeonisten auf einer Bühne.

Mo. 11.03. **RICO WOLG & GIANLUCA CALIVE**  
begrüßen **FRANCESCO BUZZURRO\*\***

»Guitarmania« 18 Saiten. 3 Gitarristen. Im Rausch der Klänge.

So. 24.03. **LOYKO\*** Russland

»Land of the Gypsies« Roma. Flamenco. Balkan. Klassik. Jazz und mehr.

Do. 28.03. **DUO AMORATADO\*\***

»Vom Erzgebirge nach Buenos Aires«

Wie der Tango zu seinem Instrument kam.

So. 31.03. **MICHY REINCKE\* D**

»Verwandte der Sonne« Die Tour 2018 / 2019 zum neuen Album »?!«

April

Mi. 03.04. **IRISH SPRING 2019**

Zum 19. Mal: Das große Frühlingfestival irischer Musikkultur.  
Mit: BOXING BANJO | EDDIE SHEEHAN & CORMAC DOYLE | BREAACH\*\*

So. 07.04. **ALASH\*** Russland

»Achai« Tuva Throat Singer. Musik vom Dank der Welt.

Fr. 12.04. **SUDEN AIKA\*\*** Finnland

»Sisaret« Finnlands bekanntestes A Cappella-Ensemble.

So. 14.04. **RANAJIT SENGUPTA\*\*** Indien

»From the Land of Veda«

Romantic Ragas and Classical Music from India. With SHIRIN SENGUPTA

Fr. 26.04. **THE FAMILY CREST\*\*** USA

»The War: Act 1« Unkonventionell. Wagemutig. Energiegeladen.  
Euphorische Songs zwischen Pop und Barock.

Sa. 27.04. **LISA MORGENSTERN\*\*** D

»Chameleon« Klassik und Improvisation. Album Release Konzert

Vorschau Mai



Mi. 01.05. **AFENGINN\*\*** Dänemark

»Klingra«

Stärke und Begeisterung. Schönheit und Poesie. Das neue Album.

Konzertbeginn: 20:00 Uhr

\* im Staatsschauspiel Dresden Kleines Haus

\*\* in der Dreikönigskirche Dresden

Mehr Konzerte, Infos & Tickets online:  
**www.mzdw.de**  
Änderungen | Ergänzungen vorbehalten

# folker

song | folk | global

## Impressum

### Folker

22. Jahrgang (2019/ 2), Nr. 128  
Folker erscheint zweimonatlich im  
Christian Ludwig Verlag  
Niederfeldweg 5, 47447 Moers  
Tel. 0049-(0)2841-35034  
verlag@folker.de, folker.de

### Herausgeber:

Mike Kamp  
(mike.kamp@folker.de; v. i. S. d. P.)

### Redaktion:

**Chefredaktion:**  
Cecilia Aguirre (cecilia.aguirre@folker.de)

**Endredaktion, Redaktionsbüro:**  
Stefan Backes (stefan.backes@folker.de)

**Nachrichten, Ortstermin:**  
Ulrich Joosten (ulrich.joosten@folker.de)

**Heimspiel:**  
Sabine Froese (sabine.froese@folker.de)

**Rezensionen (Tonträger, DVDs):**  
Rolf Beydemüller  
(rolf.beydemueller@folker.de)

**Bücher:**  
Doris Joosten (doris.joosten@folker.de)

**Filme:**  
Michael Freerix (filme@folker.de)

**Nachspiel:**  
Jürgen B. Wolff (juergen.wolff@folker.de)

**Resonanzboden:**  
Michael Kleff (michael.kleff@folker.de)

**Verlosungen:**  
Michael A. Schmiel (verlosung@folker.de)

**Serviceseiten:**  
Redaktion: Christian Ludwig Verlag  
(verlag@folker.de)

**Bildredaktion:**  
Ingo Nordhofen (bildredaktion@folker.de)

**Lektorat:**  
Stefan Backes (stefan.backes@folker.de)

**Website:**  
Cosima Hoffmann (webmaster@folker.de)

### Österreich:

Harald Justin (harald.justin@folker.de)

### Schweiz:

Martin Steiner (martin.steiner@folker.de)

### Redaktion Byte FM Mixtape Folker:

Grit Friedrich (grit.friedrich@folker.de)  
Sarah Fuhrmann (sarah.fuhrmann@folker.de)  
Mike Kamp (mike.kamp@folker.de)

### Redaktionsadresse:

**Folker**  
Postfach 0562, 55529 Bad Kreuznach  
Tel. 0049-(0)671-2144587 (Anrufbeantworter)  
info@folker.de, folker.de

### Adressen für Bemusterungen:

### Tonträger, DVDs

**Folker**  
Rolf Beydemüller  
Postfach 1226, 53582 Bad Honnef  
rezensionen@folker.de

### Bücher

**Folker**  
Doris Joosten  
Nettergasse 35, 41539 Dormagen  
doris.joosten@folker.de

### Ständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Walter Bast, Volker Dick, Chris Elstrodt, Stefan  
Franzen, Michael Freerix, Ralf Gehler, Matti  
Goldschmidt, Jean-Oliver Groddeck, Bernd  
Gürtler, Gabriele Haefs, Achim Hennes, Udo  
Hinz, Rainer Katlewski, Wolfgang König, Ines  
Körver, Bernd Künzer, Hans-Jürgen Lenhart,  
Jens-Peter Müller, Michael Pohl (Fotos),

Piet Pollack, Erik Prochnow, Christian Rath,  
Kay Reinhardt, Johannes Schiefner, Michael  
A. Schmiel, Roland Schmitt, Bernd G.  
Schmitz, Christoph Schumacher, Stefan Sell,  
Imke Staats, Reinhard „Pfeffi“ Ständer, Frank  
Szafinski (Fotos), Christoph Wagner, Annie  
Sziegoleit, Judith Wiemers, Katrin Wilke,  
Martina Zimmermann, Ulrike Zöller

### Layout & Coverdesign:

Christoph Lammert  
layout@folker.de  
christoph-lammert.de

### Vertrieb:

a) Bahnhofsbuchhandel:  
DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH  
Nordendstr. 2, 64546 Mörfelden-Walldorf  
Tel. 0049-(0)6105-97506-0,  
Fax 0049- (0)6105-97506-90  
dpv.de  
b) Abonnements (Achtung neu!):  
**Christian Ludwig Verlag**  
Niederfeldweg 5, 47447 Moers  
Tel. 0049-(0)2841-35035  
abo@folker.de

### Bezugsbedingungen:

Einzelheft: 7,50 Euro  
(A: 8,30 Euro; CH: 9,50 Schw. Franken)  
Jahresabo (Stand 1.1.2017):  
Standardpreis: 39 Euro (Ausland: 49 Euro)  
Solidaritätspreis: 28 Euro (Ausland: 39 Euro)  
Politischer Preis: 49 Euro (Ausland: 62 Euro)  
Geschenkabpreis: 39 Euro (Ausland: 49 Euro)  
Sie entscheiden selbst! Kein Nachweis nötig.  
(Details auf folker.de)  
Probeabo zum Kennenlernen: 3 Ausgaben  
für 5 Euro  
ISSN 1435-9634  
Postvertriebsstück: K45876

### Anzeigen/Kooperationen:

Christian Pliefke  
Karlsbader Str. 12  
90579 Langenzenn  
Tel. 0049-(0)9101-904474  
Mobil 0049-(0)170-2468565  
anzeigen@folker.de  
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2019.

Der Abdruck von Kleinanzeigen erfolgt  
kostenlos auf den Serviceseiten, Aufgabe  
entweder per E-Mail an verlag@folker.de  
oder via folker.de. Fotos, soweit nicht anders  
vermerkt: Folker-Archiv. Per Post eingesandte  
Fotos können i. d. R. nicht retourniert werden.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben  
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers  
wieder.  
© by the authors via Folker

Beiträge, Rezensionenmaterialien etc. bitte  
ausschließlich an die Redaktionsadresse,  
da sonst kein Abdruck erfolgen kann.  
Keine Gewähr für unverlangt eingesandte  
Manuskripte.

Urheberrechtshinweis: Die Verfasserinnen  
und Verfasser haben dem Folker zudem  
das Recht abgetreten, alle Beiträge (Artikel,  
Besprechungen) mit Hinweis auf Autor und  
Zeitschrift sowie entsprechendem Link auf  
Anfrage zum Nachdruck für Promozwecke  
und Werbematerialien ganz oder in Auszügen  
frei zur Verfügung stellen zu können.

**Titelfoto: Olga Baczyńska**

### Redaktionsschluss Ausgabe 3/2019:

Inhalt: 15.3.2019  
Terminseiten: 8.4.2019

Der nächste folker erscheint zum 1. Mai 2019



# Liederfest 2019

**Pfingsten 07. - 09. Juni**

Im Kultursommer RLP:

*Leimaden*

## Freitag - 07. Juni

**20:30** Biber Herrmann - Akustik Singer Folk-Blues-Künstler

**22:00** Simon & Jan - Clowneske Chronisten unserer Wirklichkeit

Moderation:  
**CARSTEN  
LANGNER**

## Samstag - 08. Juni

**11:30** Pfingst-Gespräch Teil 1

„Die Waldeck 1969 - was geschah vor 50 Jahren?“  
mit Tom Schroeder & Uli Holzhausen

**13:00** Dutschki Trio - Michael Bauer liest zu Musik aus den 60ern

**15:00** Peter Finger - Einer der weltbesten Akustikgitarrierten

**16:00** Wie wir sind - Sieger beim Turiseder Troubadorum 2018

**20:00** Karl die Große - Federleichte Lieder mit Haltung vorgetragen

**22:00** Ethno Collective - Ein Klangozean aus Musik der ganzen Welt

**ADAX DÖRSAM**

Programmgestaltung  
Liederfest Waldeck  
2019

## Sonntag - 09. Juni

**11:30** Pfingst-Gespräch Teil 2

**13:00** Open Stage - Interessierte melden bei Carsten Langner [clabauter@t-online.de](mailto:clabauter@t-online.de)

**15:00** Miss Allie - Singer-Songwriterin mit Herz

**16:00** Strom & Wasser - Musik Mischung aus Politik, Party und anspruchsvollen Texten

**20:00** Götz Widmann - Der Punk unter den Songpoeten

**22:00** Jens-Paul Wollenberg & Pojechaly - Das Leipziger Urgestein mit Band



Kreissparkasse  
Rhein-Hunsrück

Änderung vorbehalten

Eintritt: Fr. 15 €, Sa. 20 €, So. 20 € | Dauerkarte 50 €, ermäßigt 40 € (für Schüler/Studenten)

Keine Hunde, keine Mitschnitte!

Arbeitsgemeinschaft Burg Waldeck e.V., 56290 Dorweiler, Telefon: 0 67 62 - 79 97

E-Mail: [burgvogt@burg-waldeck.de](mailto:burgvogt@burg-waldeck.de), [www.burg-waldeck.de](http://www.burg-waldeck.de)



**KULTUR  
SOMMER  
RHEINLAND  
PFALZ**



NORDIC  
NOTES

Alle Tonträger erhältlich im gut  
sortierten Fachhandel oder bei  
[www.cpl-musicshop.de](http://www.cpl-musicshop.de)

# Das Beste aus Nordeuropa!



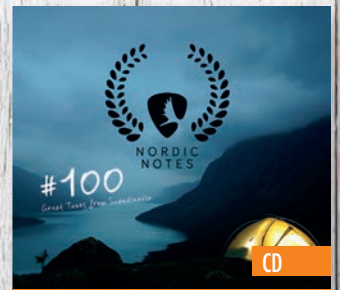
Nordic Notes Vol.3  
*Folk aus Norwegen*  
**16 Künstler aus der neuen  
Folk-Szene Norwegens:**  
Elin Kaven | Gjermund Larsen Trio |  
Sigrid Moldestad | Unni Lovlid | etc.



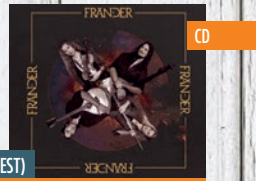
Nordic Notes Vol.4  
*Folk from Finland*  
**Starke Compilation mit 20  
Songs der interessantesten  
Folk-Bands Finnlands:** Tuuletär |  
Okra Playground | Kardemimmit |  
Puhti | etc.



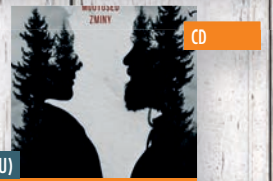
Nordic Notes Vol.5  
*Folk from Estonia*  
**Mit den 17 wichtigsten Folk-Künstlern  
Estlands:** Mari Kalkun | Trad.Attack! | pUULUUp |  
Estbel | Rütüt | etc.



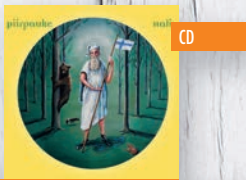
Nordic Notes #100  
*Great Tunes from  
Scandinavia*  
**Nordic Notes feiert seine 100.  
Veröffentlichung mit einer  
Doppel-CD mit 34 Lieder und  
Künstlern:** Suistamon Sähkö |  
Tuuletär | Eläkeläiset | Elin Kaven |  
Vassvik | etc.



(SWE/EST)  
**Fränder**  
Für Fans von traditionellen akustischen Sounds  
im modernen Gewand.



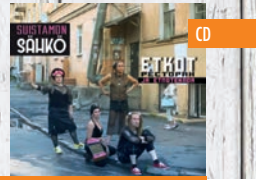
(EST/HU)  
**Svjata Vatra  
Muutused Zminy**  
Folk basierend auf traditionellen Liedern,  
nostalgischen Kinderspielen und baltischen  
Melodien, mit einer frischen Punk-Attitüde.



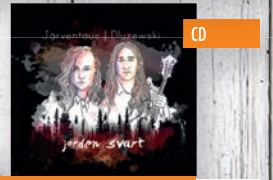
(FIN)  
**Piirpauke  
Holi**  
Die Weltmusik Band ist zurück.



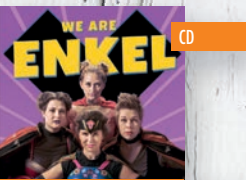
(FIN)  
**Solju  
Oađa Áigodat (New Times)**  
Traditionelle Sami-Musik mutig ins Hier und  
Jetzt gebracht



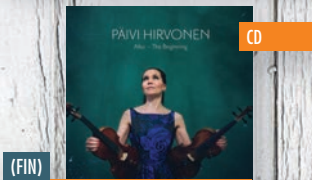
(FIN)  
**Suistamon Sähkö**  
*Eikot Pectopah Ja Etnoteknoa*  
Folktronic aus Finland



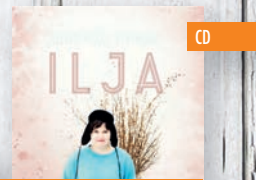
(SWE)  
**Järventaus / Dluzewski**  
*Jorden Svart*  
Folk Duo erzählt Geschichten aus dem hohen  
Norden.



(FIN)  
**ENKEL**  
*We are ENKEL*  
Traditional Girl Power From Finland!



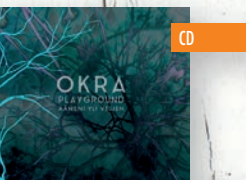
(FIN)  
**Ulla Piirtijärvi & Åššu**  
*Åššu*  
Traditioneller Joik



(FIN)  
**Anne-Mari Kivimäki**  
*Ilja*  
Temperamentvoll, übermütig und große  
Tanzlust machend.



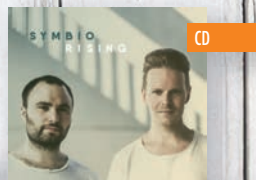
(EST)  
**Tormis Quartet**  
*Tormisele*  
- Hommage To Veljo Tormis



(FIN)  
**Okra Playground**  
*Äneni Yli Vesien*  
Moderner Folk - ungeheuer frisch und lebendig.



(EST)  
**Mari Kalkun**  
*Ilmamõtsan*  
Etnische Kantele trifft auf Natur.  
Ein wohlfühliges Album.



(SWE)  
**Symbio  
Rising**  
Hurdy Gurdy trifft auf Akkordeon



(FIN)  
**Pauanne**  
*Pauanne*  
Gewinner des Newcomer of the Year bei der  
Etnogaala.